



IP Office Basic Edition

Web Manager

Hinweis

Es wurden angemessene Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass die in diesem Dokument enthaltenen Informationen vollständig und korrekt sind. Avaya Inc. übernimmt jedoch keine Haftung für eventuelle Fehler. Avaya behält sich das Recht vor, die in diesem Dokument enthaltenen Informationen ohne entsprechende Mitteilung an eine Person oder Organisation zu ändern und zu korrigieren. Alle Supportinformationen finden Sie im Dokument Avaya Support Notices for Hardware Documentation mit der Nummer 03-600759. Alle Supportinformationen finden Sie im Dokument Avaya Support Notices for Software Documentation mit der Nummer 03-600758. Dieses Dokument finden Sie, indem Sie auf der Avaya-Website unter <http://www.avaya.com/support> in das Suchfeld die Dokumentnummer eingeben.

Haftungsausschluss für Dokumentation

Der Begriff „Dokumentation“ bezieht sich auf von Avaya in unterschiedlicher Weise veröffentlichte Informationen. Dies kann Produktinformationen, Vorgehensweisen und Leistungsangaben mit einschließen, die Avaya im Allgemeinen den Benutzern zur Verfügung stellt. Der Begriff „Dokumentation“ schließt Marketingmaterial aus. Avaya haftet nur dann für Änderungen, Ergänzungen oder Streichungen der ursprünglich veröffentlichten Fassung dieser Dokumentation, wenn diese Änderungen, Ergänzungen und Streichungen von Avaya vorgenommen wurden. Der Endnutzer erklärt sich einverstanden, Avaya sowie die Handlungsbevollmächtigten, Angestellten und Beschäftigten von Avaya im Falle von Forderungen, Rechtsstreitigkeiten, Ansprüchen und Urteilen auf der Grundlage von oder in Verbindung mit nachträglichen Änderungen, Ergänzungen oder Streichungen in dieser Dokumentation zu entschädigen und von jeglicher Haftung freizustellen, sofern diese Änderungen, Ergänzungen oder Streichungen vom Endnutzer vorgenommen worden sind.

Haftungsausschluss für Links

Avaya lehnt jede Verantwortung für die Inhalte und die Zuverlässigkeit der Websites ab, auf die auf dieser Website oder in der von Avaya bereitgestellten Dokumentation verwiesen (verlinkt) wird. Avaya haftet nicht für die Verlässlichkeit von auf diesen Websites enthaltenen Informationen, Aussagen oder Inhalten und unterstützt nicht notwendigerweise die Produkte, Dienstleistungen oder Informationen, die auf diesen beschrieben oder angeboten werden. Avaya kann nicht garantieren, dass diese Links jederzeit funktionieren, und hat keinen Einfluss auf die Verfügbarkeit dieser Websites.

Garantie

Avaya bietet eine eingeschränkte Garantie auf seine Hardware und Software („Produkt(e)“). Die Bedingungen der eingeschränkten Garantie können Sie Ihrem Kaufvertrag entnehmen. Darüber hinaus stehen die Standardgarantiebedingungen von Avaya sowie Informationen über den Support für dieses Produkt während der Garantiezeit auf der Avaya-Support-Website <http://support.avaya.com> allen Avaya-Kunden und Dritten zur Verfügung. Beachten Sie hierbei: Wenn die Produkte von einem Avaya-Channel Partner außerhalb der Vereinigten Staaten und Kanada erworben werden, wird die Garantie von diesem Channel Partner und nicht direkt von Avaya bereitgestellt. „Software“ bezeichnet die Computerprogramme in Objektcode, die von Avaya oder einem Avaya Channel Partner entweder als Standalone-Produkt oder vorinstalliert auf Hardware-Produkten bereitgestellt werden sowie jegliche Upgrades, Aktualisierungen, Fehlerbehebungen oder geänderte Versionen.

Lizenzen

DIE LIZENZBESTIMMUNGEN FÜR DIE SOFTWARE, DIE AUF DER AVAYA-WEBSITE UNTER [HTTP://SUPPORT.AVAYA.COM/LICENSEINFO](http://support.avaya.com/licenseinfo) AUFGEFÜHRT SIND, GELTEN FÜR ALLE PERSONEN, DIE SOFTWARE VON AVAYA HERUNTERLADEN, NUTZEN BZW. INSTALLIEREN, WELCHE IM RAHMEN EINES KAUFVERTRAGS MIT AVAYA BZW. EINEM AUTORISIERTEN AVAYA-CHANNEL PARTNER VON AVAYA INC., EINEM AVAYA-PARTNER BZW. EINEM AUTORISIERTEN AVAYA-CHANNEL PARTNER BEZOGEN WURDE. SOFERN AVAYA NICHTS ANDERES SCHRIFTLICH ZUSICHERT, ERTEILT AVAYA DIESE LIZENZ NUR DANN, WENN DIE SOFTWARE ÜBER EINE DER OBEN GENANNTEN OFFIZIELLEN QUELLEN BEZOGEN WORDEN IST; AVAYA BEHÄLT SICH DAS RECHT VOR, GEGEN SIE ODER DRITTE, DIE DIE SOFTWARE OHNE LIZENZ VERWENDEN ODER VERKAUFEN, GERICHTLICHE SCHritte EINZULEITEN. MIT DER INSTALLATION, DEM DOWNLOAD ODER DER NUTZUNG DER SOFTWARE BZW. MIT DEM EINVERSTÄNDNIS ZU INSTALLATION, DOWNLOAD ODER NUTZUNG DURCH ANDERE AKZEPTIEREN SIE IN IHREM EIGENEN NAMEN UND IM NAMEN DES UNTERNEHMENS, FÜR DAS SIE DIE SOFTWARE INSTALLIEREN, HERUNTERLADEN ODER NUTZEN (NACHFOLGEND ALS „SIE“ BZW. „ENDBENUTZER“ BEZEICHNET) DIESE NUTZUNGSBEDINGUNGEN UND GEHEN EINEN RECHTSGÜLTIGEN VERTRAG ZWISCHEN IHNEN UND AVAYA INC. ODER DEM BETREFFENDEN AVAYA-PARTNER EIN („AVAYA“).

Avaya gewährt Ihnen eine Lizenz im Rahmen der unten beschriebenen Lizenztypen mit Ausnahme der Heritage Nortel-Software, deren Lizenzrahmen ebenfalls weiter unten beschrieben wird. Wenn die Bestellunterlagen nicht ausdrücklich einen Lizenztyp nennen, gilt eine zugewiesene Systemlizenz als geltende Lizenz. Grundsätzlich wird für jeweils eine (1) Geräteeinheit eine (1) Lizenz vergeben, sofern keine andere Anzahl von Lizenzen oder Geräteeinheiten in der Dokumentation oder anderen Ihnen zur Verfügung stehenden Materialien angegeben ist. Der Begriff „designierter Prozessor“ bezeichnet ein einzelnes unabhängiges Computergerät. Der Begriff „Server“ bezeichnet einen designierten Prozessor, der eine Softwareanwendung für mehrere Benutzer bereitstellt.

Lizenztyp(en)

Systembezogene Lizenz (Designated System(s) License (DS). Der Endanwender ist lediglich berechtigt, die betreffenden Exemplare der Software auf jeweils nur so vielen bezeichneten Rechnern gleichzeitig zu installieren, wie in der Bestellung festgelegt ist. Avaya ist berechtigt zu verlangen, dass der oder die betreffenden Rechner durch Angabe ihres Typs, ihrer Seriennummer, ihrer Leistungsmerkmale, ihres Standorts oder sonstiger Merkmale in dem Einzelvertrag identifiziert werden oder Avaya von dem Endanwender zu diesem Zweck auf elektronischem Wege mitgeteilt werden.

Mehrplatzlizenz (Concurrent User License (CU). Der Endanwender ist berechtigt, die Software auf mehrere bezeichnete Rechner oder auf einem oder mehreren Servern zu installieren, wobei jedoch gewährleistet sein muss, dass auf die Software jeweils nur von der lizenzierten Anzahl Arbeitsplätze oder Einheiten (Unit) aus gleichzeitig zugegriffen werden kann. Eine „Einheit“ in diesem Sinne ist eine Funktionseinheit, die nach Festlegung von Avaya als Grundlage für die Berechnung der Lizenzgebühr dient und bei der es sich unter anderem um einen Agenten, Port oder Nutzer, ein E-Mail-Konto oder Voicemailkonto einer natürlichen Person oder einer Unternehmenseinheit (z.B. Webmaster oder Help-Desk) oder um einen Verzeichniseintrag in der Verwaltungsdatenbank, die von dem Produkt genutzt wird, um einem Nutzer den Zugriff auf die Software zu ermöglichen, handeln kann. Eine Einheit kann mit einem speziellen, angegebenen Server verbunden werden.

Datenbanklizenz (Database License (DL)). Eine solche Lizenz berechtigt den Endanwender dazu, jedes lizenzierte Exemplar der Software auf einem oder mehreren Servern zu installieren, wobei jedoch gewährleistet sein muss, dass jeder dieser Server nur auf jeweils eine Instanz derselben Datenbank zugreifen kann.

CPU Lizenz (CP). Der Endanwender ist berechtigt, jedes Exemplar der Software auf einem oder mehreren Servern bis zu der in der Bestellung festgelegten Anzahl zu installieren und gleichzeitig zu nutzen, wobei die Leistungsfähigkeit (Kapazität) dieses oder dieser Server in ihrer Summe nicht die für die Software festgelegte Leistungsfähigkeit übersteigen darf. Es ist dem Endanwender nur mit vorheriger Zustimmung von Avaya und gegen Zahlung einer Upgradegebühr gestattet, die Software auf einem oder mehreren Servern mit einer insgesamt höheren Leistungsfähigkeit zu installieren oder zu nutzen.

Nutzer-Namenslizenz (Named User License (NU)). Der Endanwender darf (i) die Software für jeden autorisierten, namentlich benannten Nutzer (nachstehend definiert) auf einem bestimmten Rechner oder Server installieren und nutzen, oder (ii) die Software auf einem Server installieren und nutzen, zu dem nur namentlich benannte Nutzer Zugriff haben. Ein „namentlich benannter Nutzer“ bezeichnet einen Benutzer oder ein Gerät, der bzw. das von Avaya eine ausdrückliche Genehmigung zum Zugriff auf die Software und deren Nutzung erhalten hat. Hierbei kann es sich nach freier Wahl von Avaya um eine durch ihren Namen oder ihre Funktion innerhalb eines Unternehmens (z. B. Webmaster oder Help-Desk) bestimmte Person oder Stelle, ein E-Mail-Konto oder Voicemailkonto einer Person oder Unternehmenseinheit oder um einen Verzeichniseintrag in der Verwaltungsdatenbank, auf die das Produkt zurückgreift und welche einem (1) Nutzer den Zugriff auf die Software ermöglicht, handeln.

Shrinkwrap Lizenz (Shrinkwrap License - SR). Der Endanwender ist berechtigt, Software nach Maßgabe der Bestimmungen der „Shrinkwrap“ oder „Clickthrough“ Lizenzen, die der Software beiliegen oder auf diese anwendbar sind, zu installieren und zu nutzen („Shrinkwrap-Lizenz“).

Heritage Nortel-Software

„Heritage Nortel-Software“ bezeichnet die Software, die im Dezember 2009 von Avaya als Teil des Erwerbs von Nortel Enterprise Solutions Business übernommen wurde. Die Heritage Nortel-Software wird derzeit von Avaya zur Verfügung gestellt und ist als Software in der Heritage Nortel-Produktliste auf <http://support.avaya.com/licenseInfo> unter folgendem Link zu finden: „Heritage Nortel Products“. Für Heritage Nortel-Software gewährt Avaya Kunden eine vertragsgegenständliche Heritage Nortel-Softwarelizenz, dies jedoch lediglich im Umfang der autorisierten Aktivierungs- oder Verwendungsebene, lediglich zu den in der Dokumentation angegebenen Zwecken und lediglich eingebettet in, zur Ausführung auf oder (wenn die anwendbare Dokumentation die Installation auf Geräten anderer Marken erlaubt) zur Kommunikation mit Avaya-Geräten. Gebühren für Heritage Nortel-Software können auf dem Umfang der autorisierten Aktivierung oder Verwendung gemäß einer Bestellung oder Rechnung basieren.

Copyright

Das Material dieser Website, die Dokumentation, Software oder Hardware, die von Avaya bereitgestellt werden, dürfen nur für die anderweitig ausdrücklich festgelegten Verwendungszwecke verwendet werden. Sämtliche Inhalte auf dieser Website, in den Dokumentationen und in den Produkten von Avaya, darunter die Auswahl, Anordnung und Gestaltung des Inhalts, sind Eigentum von Avaya oder seinen Lizenzgebern. Sie sind urheberrechtlich sowie durch sonstige geistige Eigentumsrechte, darunter die Rechte „sui generis“ zum Schutze von Datenbanken, geschützt. Es ist Ihnen nicht gestattet, den Inhalt, darunter Code und Software, zur Gänze oder teilweise zu ändern, zu kopieren, zu vervielfältigen, neu zu veröffentlichen, hochzuladen, im Internet zu veröffentlichen, zu übertragen oder zu vertreiben. Die unbefugte, ohne ausdrückliche und schriftliche Genehmigung von Avaya erfolgende Vervielfältigung, Übertragung, Verbreitung, Speicherung und/oder Nutzung kann unter dem geltenden Recht straf- oder zivilrechtlich verfolgt werden.

Virtualisierung

Jedes vAppliance wird einen eigenen Bestellcode haben. Beachten Sie, dass jede Instanz eines vAppliance separat bestellt werden muss. Wenn der Endanwender- oder Avaya Channel Partner zwei vAppliances desselben Typs installieren möchte, dann müssen von diesem Typ zwei vAppliances bestellt werden.

Jedes Produkt hat einen eigenen Bestellcode. Beachten Sie, dass jede Instanz eines Produkts separat lizenziert und bestellt werden muss. „Instanz“ bedeutet: eine bestimmte Kopie der Software. Wenn der Endanwender-Kunde oder Avaya Partner zwei Instanzen von Produkten desselben Typs installieren möchte, dann müssen von diesem Typ zwei Produkte bestellt werden.

Komponenten von Drittanbietern

„Komponenten von Drittanbietern“ sind bestimmte im Produkt enthaltene Softwareprogramme oder Teile davon, die Software (einschließlich Open Source-Software) enthalten können, die auf der Grundlage von Vereinbarungen mit Drittanbietern vertrieben werden („Drittanbieterkomponenten“), die möglicherweise die Rechte für bestimmte Teile des Produkts erweitern oder einschränken („Drittanbieterbestimmungen“). Informationen zum Vertrieb des Betriebssystem-Quellcodes von Linux (bei Produkten mit Linux-Quellcode) sowie zur Bestimmung der Urheberrechtsinhaber der Drittanbieterkomponenten und der geltenden Drittanbieterbestimmungen finden Sie in der Dokumentation oder auf der Website von Avaya unter <http://support.avaya.com/Copyright>. Sie stimmen den Drittanbieterbestimmungen für jegliche dieser Drittanbieterkomponenten zu.

Hinweis für Dienstleister

Das Produkt verwendet möglicherweise Drittanbieterkomponenten, die Drittanbieterbestimmungen unterliegen, die kein Hosting gestatten und eventuell für derartige Zwecke eigenständig lizenziert werden müssen.

Gebührenhinterziehung verhindern

„Gebührenbetrug“ ist die unbefugte Nutzung Ihres Telekommunikationssystems durch eine dazu nicht berechnete Person (z. B. jemand, der kein Mitarbeiter, Vertreter, Auftragnehmer Ihres Unternehmens oder anderweitig im Auftrag Ihres Unternehmens tätig ist). Sie sollten sich darüber im Klaren sein, dass Gebührenhinterziehung in Verbindung mit Ihrem System möglich ist und gegebenenfalls zu erheblichen zusätzlichen Gebühren für Ihre Telekommunikationsdienste führen kann.

Avaya-Hilfe bei Gebührenbetrug

Wenn Sie den Verdacht haben, dass Sie Opfer von Gebührenhinterziehung sind und technische Unterstützung benötigen, rufen Sie die Hotline für Gebührenhinterziehung des Technical Service Center an: +1-800-643-2353 (USA und Kanada). Weitere Support-Telefonnummern finden Sie auf der Avaya-Support-Website unter <http://support.avaya.com>.

Marken

Die auf dieser Website, in der/den Dokumentation(en) und im/in den Produkt(en) von Avaya enthaltenen Marken, Logos und Dienstleistungsmarken („Marken“) sind eingetragene oder nicht eingetragene Marken von Avaya, seinen Partnern oder anderen Drittparteien. Die Nutzung dieser Marken ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung von Avaya oder der betreffenden Drittpartei, die Eigentümer der Marke ist, gestattet. Der Inhalt dieser Website, der Dokumentation(en) und des/der Produkt(e) darf keinesfalls dahingehend ausgelegt werden, dass stillschweigend, durch Verwirkung oder auf andere Weise eine Lizenz oder ein Recht an den Marken ohne die ausdrückliche und schriftliche Genehmigung von Avaya oder der betreffenden Drittpartei gewährt werde.

Avaya ist eine eingetragene Marke von Avaya Inc.

Alle Nicht-Avaya-Markennamen sind Eigentum der jeweiligen Inhaber. Linux® ist eine eingetragene Handelsmarke von Linus Torvalds in den USA und anderen Ländern.

Herunterladen der Dokumentation

Die jeweils aktuelle Version der Dokumentation finden Sie auf der Avaya-Support-Website unter <http://support.avaya.com>.

Avaya Support

Produktmitteilungen und Artikel finden Sie auf der Support-Website von Avaya: <http://support.avaya.com>. Dort können Sie auch Probleme mit Ihrem Avaya-Produkt melden. Eine Liste mit Support-Telefonnummern und Kontaktadressen finden Sie auf der Support-Website von Avaya: <http://support.avaya.com>. Scrollen Sie ans Ende der Seite, und wählen Sie „Contact Avaya Support“ aus.

Inhaltsverzeichnis

1. Verwenden von IP Office Web Manager

1.1 Aktivieren von Web Manager	10
1.2 Anzeigen der IP-Adresse eines Systems	11
1.3 PC-Verbindung	11
1.4 Anmelden	13
1.5 Ändern Ihres Kennworts	15
1.6 Abmelden	15
1.7 Konfigurieren von Web Manager-Benutzern	16

2. Telefonie-Übersicht

2.1 Wählplan	21
2.2 Routing ausgehender Anrufe	24
2.3 Routing eingehender Anrufe	26
2.3.1 Zusammenfassung Zielrufnummer der Übergabe	28
2.3.2 DID-/Call-by-Call-Ziele	29
2.4 Unterstützte Telefone	30
2.5 Datums- und Zeiteinstellungen	30
2.6 Phantom-Benutzer	31
2.7 Modemzugriffsunterstützung	33
2.8 SIP-Amtsleitungen	33
2.9 Telefonbasierte Verwaltung	34
2.10 Sprachen der Voicemail und der automatischen Weitervermittlung	36

3. Konfigurationsmenüs

3.1 Konfigurationsmenüs	38
3.2 Home	40
3.3 Benutzer	42
3.4 Verwaltung eingehender Anrufe	56
3.4.1 Gruppen	56
3.4.2 Automatische Weitervermittlungen	58
3.5 Verwaltung ausgehender Anrufe	65
3.5.1 Kurzwahl	65
3.5.2 Anrufliste	67
3.5.3 Alternative Routen	72
3.5.4 Wählnummern	76
3.6 System	77
3.6.1 Anlage	77
3.6.2 Amtsleitungen	86
3.6.3 SIP-Amtsleitungen	115
3.6.4 Sicherung und Aktualisierung	128
3.6.5 Zusatzausrüstung	131
3.6.6 Benutzervoreinstellungen	133
3.6.7 Lizenz	136
3.6.8 System abschalten	138
3.7 Überwachung	139
3.8 Extras	145
3.9 Informationsfenster	148

4. Erstkonfiguration

4.1 Einstellen des Systemmodus (TK-Anlage oder Tasten)	159
4.2 Einstellen des Systemlandes	160
4.3 Einstellen der Systemsprache	161
4.4 Einstellen der Anzahl der Leitungen	162

4.5 Hinzufügen von Lizenzen	163
4.6 Ändern der Netzwerkeinstellungen	165
4.7 Einstellen der Notrufnummern	166
4.8 Vorwahl für externe Leitungen festlegen	167
4.9 Wartemusik	167
4.10 Automatische Leitungswahl	168

5. Einstellen von Datum und Uhrzeit

5.1 Manuelles Einstellen des Datums	170
5.2 Manuelles Einstellen der Uhrzeit	171
5.3 Verwenden von Sommerzeit	172
5.4 Synchronisieren der Netzwerkzeit	172

6. Routing eingehender Anrufe

6.1 Programmieren der Leitungspräsentationstasten	176
6.2 Einstellen der Übergabeziele einer Amtsleitung	177
6.3 Aktivieren der Übergabe an automatische Weitervermittlungen	180
6.4 Verwenden von DID-Anrufzuordnung	181

7. Routing ausgehender Anrufe im Modus „TK-Anlage“

7.1 Vorwahl für externe Leitungen festlegen	188
7.2 Bearbeiten der ARS-Auswahllisten	189
7.3 Bearbeiten der externen Anruflisten	191

8. Gruppen

8.1 Gruppen	195
8.1.1 Anrufgruppen	195
8.1.2 Sammelanschlüsse	195
8.1.3 Nachtbetriebsgruppe	195
8.1.4 Operatorgruppe	195
8.1.5 Anrufübernahmegruppen	195
8.2 Anzeigen der Gruppen	196
8.3 Anrufverteilung bei Gruppen und Sammelanschlüssen	198
8.4 Bearbeiten der Gruppenmitgliedschaft	199
8.5 Ändern der Gruppenmitgliedschaften eines Benutzers	200

9. Konfiguration automatischer Weitervermittlungen

9.1 Lizenzierung	206
9.2 Hinzufügen einer automatischen Weitervermittlung	207
9.3 Internes Zugreifen auf eine automatische Weitervermittlung	210
9.4 Aufzeichnen von Ansagen	210
9.5 Beantworten externer Anrufe mit einer Telefonzentrale	211
9.6 Ändern der Sprache einer automatischen Weitervermittlung	212

10. Einschränken ausgehender Anrufe

10.1 Einrichten einer Rufsperrung für ausgehende Anrufe eines Benutzers	217
10.2 Einschränken ausgehender Anrufe eines Benutzers	217
10.3 Einrichten unzulässiger Nummern	218
10.4 Einrichten zulässiger Nummern	219
10.5 Verwenden von Kontokennungen	220
10.6 Verwenden von markierten Kurzwahlen	222

11. Voicemail-Konfiguration

11.1 Lizenzierung.....	227
11.2 Einstellen des Mailbox-Modus.....	227
11.3 Ein-/Ausschalten der Voicemail.....	228
11.4 Einstellen der Annahmeverzögerung der Voicemail..	229
11.5 Einstellen eines Voicemail-Codes.....	229
11.6 Mailbox-Breakout-Einstellungen.....	230
11.7 Mailboxsprache.....	230
11.8 Verwenden von Voicemail-Vermittlung.....	231
11.9 Verwenden von Voicemail-E-Mail.....	232
11.9.1 Konfigurieren der E-Mail-Server-Einstellungen.....	233
11.9.2 Einstellen der E-Mail-Adressen der Benutzer..	234
11.9.3 Ändern des Voicemail-E-Mail-Modus eines Benutzers	234

12. Konfigurieren von Benutzern und Nebenstellen

12.1 Ändern der Gruppenmitgliedschaften eines Benutzers	236
12.2 Lautsprecherdurchsage.....	237
12.3 Türtelefonbetrieb.....	238
12.4 Verwenden des Systemkennworts.....	239
12.5 Vermitteln auf Tastendruck.....	240
12.6 Durchsagen und Direktanrufe.....	241

13. Nachtbetrieb

13.1 Hinzufügen einer Nachtbetriebs-Taste.....	245
13.2 Bearbeiten der Nachtbetriebsgruppe.....	246
13.3 Einstellen des Systemkennworts.....	246
13.4 Anpassen der Übergabe von Amtsleitungen an automatische Weitervermittlungen.....	247
13.5 Außerkraftsetzen der Zeiteinstellungen für automatische Weitervermittlungen.....	248

14. Funktionstasten

14.1 Funktionen für die Tastenprogrammierung.....	252
14.2 Manager-Tasten.....	255
14.3 Notrufansicht.....	256
14.4 Abwesenheitstext.....	256
14.5 Kontokennungseintrag.....	256
14.6 Aktive Leitung übernehmen.....	256
14.7 Automatisch wählen - LSA.....	256
14.8 Automatisch wählen - Sonstiges.....	257
14.9 Anrufübergabe.....	258
14.10 Anrufweiterleitung.....	258
14.11 Anrufübernahme.....	259
14.12 Anrufer-ID-Prüfung.....	259
14.13 Anrufer-ID-Protokoll.....	259
14.14 Namensanzeige der Anrufer-ID.....	259
14.15 Anrufgruppe.....	260
14.16 Anrufselektion.....	261
14.17 Konferenzausschluss.....	263
14.18 Kontaktschließer 1.....	263
14.19 Kontaktschließer 2.....	263
14.20 Nicht stören.....	263
14.21 Hotdial.....	263
14.22 Sammelanschluss.....	264
14.23 Übernahme einer ruhenden Leitung.....	264

14.24 Wahlwiederholung.....	264
14.25 Lautsprecherdurchsage.....	264
14.26 Nachrichtenbenachrichtigung.....	264
14.27 Nachtbetrieb.....	264
14.28 Anrufübernahmegruppe.....	265
14.29 Vertraulichkeit.....	265
14.30 Rückruf.....	265
14.31 Wahlwiederholung für gespeicherte Nummer.....	265
14.32 Simultane Durchsage.....	265
14.33 Stationssperre.....	266
14.34 Stationsentsperrung.....	266
14.35 VMS-Übergabe.....	266
14.36 Vermittlung an Sprachmailbox.....	266
14.37 Weckdienst.....	267

15. Wartung

15.1 Das System neu starten.....	270
15.2 Herunterfahren des Systems.....	270
15.3 Sichern der Systemdateien.....	272
15.4 Wiederherstellen der Systemdateien.....	272
15.5 Abschalten einer Speicherkarte.....	273
15.6 Starten einer Speicherkarte.....	273
15.7 Kopieren der Systemkarte.....	274

16. Weitere Systemverwaltungswerkzeuge

17. SMDR-Anrufprotokollierung

17.1 SMDR-Felder.....	294
17.2 SMDR-Beispiele.....	297
Index	301

Kapitel 1.

Verwenden von IP Office Web Manager

1. Verwenden von IP Office Web Manager

IP Office Basic Edition - Quick-Modus-, IP Office Basic Edition - Norstar-Modus- und IP Office Basic Edition - PARTNER-Modus-Systeme, auf denen IP Office Version 11.1 und höher ausgeführt wird, können mit IP Office Web Manager in einem Webbrowser konfiguriert werden. Dies ermöglicht den Zugriff auf die meisten Konfigurationseinstellungen des Systems.

IP Office Web Manager wird derzeit nur von Internet Explorer 8 oder 9, Firefox 3.6 und höher und Safari 4 und höher unterstützt.

The screenshot displays the IP Office Web Manager interface for an IP500 V2 system (Version 10.0 (9001)). The interface includes a top navigation bar with tabs: Home, User, Incoming Call Management, Outgoing Call Management, System, Monitoring, Tools, and a Welcome Administrator section with Reboot and Logout links. A search bar is located below the navigation bar.

The main content area is divided into several panels:

- Phone User:** Shows status counts: Active (0), Available (24), Inactive (24). It also lists settings: Excluded From Directory (None), Assigned With Call Forwarding (None), and Barred from making Outgoing Calls (None).
- Auto Attendant:** Displays a table with columns: Name, Active Pro..., and Open Ho... The table contains one entry: Auto Attenda... Afternoon 12:00 PM...
- Hardware Installed:** Lists system components: Control Unit (IP 500 V2), Internal Modules (TCM8/Unknown, COMBO6210/Unknown, COMBO6210/ATM4), Expansion Modules (None), and Feature Key (Local 1301183063).
- System Information:** Provides network and system details: Mode (Key), IP Address (192.168.0.21), Sub-Net Mask (255.255.255.0), Default Gateway (0.0.0.0), and System Locale (United States (English (US))).
- Groups:** Lists calling groups and their member counts:

Name	Members
Calling Group 1	0
Calling Group 2	0
Calling Group 3	0
Calling Group 4	0
- Calling List:** Displays a table with columns: Name and Assigned Users. The table contains four entries: Allowed List 1, Allowed List 2, Allowed List 3, and Allowed List 4, each with 0 assigned users.
- Features Configured:** Shows configuration for various features: Automatic Daylight Saving (On), Physical Extensions Connected (24), Licenses Installed (4), and Night Service.

Weitere Systemverwaltungswerkzeuge

IP Office Web Manager kann für die meisten Aspekte der Systemkonfiguration verwendet werden. Es gibt jedoch noch einige andere Werkzeuge, welche ebenfalls zur Systemverwaltung verwendet werden können. Jedes Werkzeug kann [verschiedene Funktionen ausführen](#)^[276]. Endbenutzer haben außerdem die Möglichkeit, per Telefon Änderungen an einigen eigenen Einstellungen vorzunehmen.

1.1 Aktivieren von Web Manager

Bei IP Office Version 8.0+ können Norstar-Modus-Systeme per Webbrowser verwaltet werden. Dieser Vorgang wird von einer Vielzahl gängiger Webbrowser unterstützt.

Der Zugriff auf das System erfolgt über dessen IP-Adresse und durch Auswahl des Links **IP Office Web Manager**. Diese Dokumentation behandelt die empfohlene [Erstkonfiguration](#)^[158], die über die webbasierte Verwaltung vorgenommen werden kann. Im Handbuch zur webbasierten Verwaltung von IP Office Basic Edition finden Sie umfassende Informationen zum Thema webbasierte Verwaltung.

Zur Verwendung von IP Office Web Manager müssen die unten aufgeführten Kriterien erfüllt sein. Die meisten von ihnen werden automatisch auf ein neues, mit IP Office Release 8.0 installiertes System angewendet. Für Systeme, die auf IP Office Release 8.0 aktualisiert werden, können allerdings weitere Aktualisierungsschritte erforderlich sein.

1. Das System muss im Modus IP Office Basic Edition - Quick-Modus, IP Office Basic Edition - PARTNER-Modus oder IP Office Basic Edition - Norstar-Modus betrieben werden. IP Office Web Manager wird für andere IP Office-Modi nicht verwendet.
2. Die IP Office Web Manager-Dateien müssen auf der System-SD-Speicherkarte vorhanden sein. Hierfür gibt es mehrere Vorgehensweisen:
 - Durch Einschließen dieser Dateien bei entsprechender Aufforderung während der Neuerstellung der IP Office SD-Speicherkarte mithilfe von IP Office Manager.
 - Durch Auswahl von **Systemdateien hochladen** bei der Aktualisierung des Systems mithilfe von IP Office Manager.
3. Die IP Office-Systemsicherheitseinstellungen müssen den IP Office Web Manager-Betrieb zulassen:
 - Dies erfolgt automatisch für jedes neue System, das mit IP Office Version 8.0 oder höher installiert wird.
 - Dies erfolgt automatisch für jegliches bereits vorhandene System einer älteren Version als IP Office 8.0 während der Aktualisierung, sofern das System auf die Verwendung des Standardkennworts der älteren Version als IP Office 8.0 (**password**) eingestellt ist.
 - Für jedes System, das auf IP Office Release 8.0 aktualisiert wurde, ohne zuerst auf das Standardkennwort zurückgesetzt zu werden, bestehen folgende Möglichkeiten:
 - Bei Verwendung von IP Office Manager:
 1. Wählen Sie **Anzeigen | Erweiterte Ansicht** aus, sofern nicht bereits geschehen.
 2. Wählen Sie **Datei | Erweitert | Sicherheitseinstellungen löschen (StandardEinstellung)** aus.
 3. Wählen Sie im Dialogfeld "IP Office wählen" das erforderliche System aus, und klicken Sie auf **OK**.
 4. Geben Sie den Benutzernamen **Administrator** und das Kennwort für dieses Konto ein (standardmäßig **password**).
 5. IP Office Manager bestätigt die erfolgreiche Durchführung dieser Aktion.
 - Setzen Sie die Systemsicherheitseinstellungen mithilfe eines DTE-Kabels zurück.

Zurücksetzen der Sicherheit auf einem System einer älteren Version als 8.0 IP Office Basic Edition

Damit die für ein bestehendes System zur Unterstützung von IP Office Web Manager erforderlichen Sicherheitsänderungen vorgenommen werden können, nachdem die Aktualisierung auf IP Office Release 8.0 oder höher erfolgt ist, muss das System auf das Standardkennwort vor der Aktualisierung zurückgesetzt werden. Dies kann anhand von IP Office Manager oder telefonbasierter Verwaltung geschehen.


Verwenden von IP Office Manager

1. Starten Sie IP Office Manager, und rufen Sie die Konfiguration des IP Office-Systems ab.
2. Klicken Sie auf der Manager-Startseite auf **Remote-/Administrator Kennwort ändern**.
3. Geben Sie **password** (das Standardkennwort vor der Version 8.0) ein, und klicken Sie auf **OK**.

Verwenden der telefonbasierten Verwaltung

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Handbuch für die telefonbasierte Verwaltung von Norstar-Modus. Die Systemverwaltungsfunktion 730 dient zum Einstellen des Sicherheitskennworts. Sie sollte zum Zurücksetzen des Kennworts auf **password** verwendet werden.

1.2 Anzeigen der IP-Adresse eines Systems

Zum [Anmelden](#)  beim System mit IP Office Web Manager wird dessen IP-Adresse benötigt. Wenn an das System Avaya-Telefone angeschlossen sind, kann die derzeit vom System verwendete IP-Adresse auf eine der folgenden Arten ermittelt werden:

Verwenden eines DS- oder ETR-Telefons zum Anzeigen der IP-Adresse des Systems

1. Drücken Sie bei ruhendem Telefon **Funktion**, und wählen Sie anschließend **591**. Die IP-Adresse des Systems wird angezeigt.

Verwenden eines Telefons der Serie M oder T zum Anzeigen der IP-Adresse des Systems

1. Drücken Sie bei ruhendem Telefon **Funktion**, und wählen Sie anschließend **9*81**. Die IP-Adresse des Systems wird angezeigt.



1.3 PC-Verbindung

Die IP-Verbindung mit dem System wird über den **LAN**-Port auf der Rückseite der Steuereinheit des Systems hergestellt. Während der Installation fordert das System über den LAN-Port eine IP-Adresse von einem DHCP-Server an. Wenn sich im Netzwerk des Kunden ein DHCP-Server befindet, vergibt dieser eine IP-Adresse an das System.

Wenn das System keine Adresse per DHCP beziehen konnte, verwendet es für den LAN-Port die Standard-Adresse **192.168.42.1/255.255.255.0**. Die Standard-Einstellung als DHCP-Client bleibt jedoch erhalten, so dass das System beim nächsten Neustart erneut eine Adresse anfordert. Wenn das System also gestartet wurde, bevor es mit dem Netzwerk des Kunden verbunden war, kann es immer noch angeschlossen und neugestartet werden und dann eine Adresse vom Netz beziehen.



Normale Netzwerkverbindung

Ist die Steuereinheit des Systems bereits an das Kundennetzwerk angeschlossen, hat sie wahrscheinlich bereits eine Adresse, die in diesem Netzwerk gültig ist, d. h. eine über DHCP bezogene oder vom Installationsprogramm festgelegte Adresse.

1. Verwenden Sie das [Display](#)  eines Avaya-Telefons auf dem System, um die IP-Adresse herauszufinden.
2. Verbinden Sie Ihren PC mit dem Netzwerk des Kunden. Die meisten PCs sind so konfiguriert, dass sie über DHCP eine IP-Adresse beziehen.
3. Rufen Sie Ihren Webbrowser auf und [melden Sie sich](#)  mit der Systemadresse an.

Direkte Verbindung mit dem LAN-Port


Ist das System nicht mit einem Kundennetzwerk verbunden, verwendet es sehr wahrscheinlich die Standardadresse **192.168.42.1/255.255.255.0**. Für die Verbindung ist es in diesem Fall erforderlich, dass Sie wissen, wie Sie zeitweilig die Einstellungen der IP-Adresse Ihres PCs ändern.


1. Verwenden Sie das [Display](#)  eines Avaya-Telefons auf dem System, um die IP-Adresse herauszufinden.
2. Stellen Sie die IP-Adresse des Netzwerkports Ihres PC auf eine gültige Adresse im selben Netzwerkadressenbereich ein.
 - Wenn das System beispielsweise die Standardadresse verwendet, stellen Sie auf Ihrem PC 192.168.42.20/255.255.255.0 ein.
3. Verbinden Sie Ihren PC mit dem LAN-Port auf dem System.
4. Rufen Sie Ihren Webbrowser auf und [melden Sie sich](#)  mit der Systemadresse an.

Direkte Verbindung mit dem WAN-Port (Ausweichlösung)

Der WAN-Port hinten an der Steuereinheit des Systems wird normalerweise für keine Funktion verwendet. Er kann jedoch für IP Office Web Manager verwendet werden, wenn es nicht möglich ist, die IP-Adresse des Systems auf andere Weise festzustellen: Wenn dem System beispielsweise eine feste IP-Adresse zugewiesen wurde, es aber nur über analoge Nebenstellen verfügt, mit denen die aktuelle Adresse nicht angezeigt werden kann.

Die WAN-Portadresse ist immer 192.168.43.1/255.255.255.

1. Stellen Sie die IP-Adresse des Netzwerkports Ihres PC auf eine gültige Adresse im selben Netzwerkadressenbereich ein. Stellen Sie beispielsweise auf Ihrem PC die Adresse 192.168.43.20/255.255.255.0 ein.
2. Verbinden Sie Ihren PC mit dem WAN-Port auf dem System.
3. Starten Sie Ihren Webbrowser zur [Anmeldung](#)  mit der Adresse 192.168.43.1/255.255.255.0.

4. Prüfen Sie nach dem Anmelden die derzeitige Adresse am LAN-Port. Sie wird im Menü [Anlage](#)  angezeigt.

1.4 Anmelden

Zum Anmelden müssen Sie die [IP-Adresse](#)^[11] des Systems kennen, damit Sie [Ihren PC](#)^[11] an das System oder das Netzwerk, an das das System bereits angeschlossen ist, anschließen können.

• WICHTIG!

Anhand von IP Office Web Manager vorgenommene Änderungen erfolgen lediglich im RAM-Speicher der aktuellen Konfiguration des Systems. Sie werden erst auf die Kopie der auf der System-SD-Speicherkarte gespeicherten Konfiguration angewendet, nachdem das System kontrolliert [neu gestartet](#)^[14] oder [heruntergefahren](#)^[13] wurde, oder während die automatische nächtliche Sicherung des Systems erfolgt. Im Fall eines inkorrekten Neustarts oder eines Stromausfalls gehen daher an dem entsprechenden Tag anhand von IP Office Web Manager vorgenommene Änderungen verloren.

1. Geben Sie in einem Webbrowser die IP-Adresse des Systems im Format `http://<IP-Adresse>` ein (z. B. `http://192.168.42.1`).
2. Auf der Website werden einige Links angezeigt. Wählen Sie den Link **IP Office Web Management**.
 - Falls der Link für IP Office Web Management nicht angezeigt wird, kann dies verschiedene Ursachen haben: Entweder wurde das System nicht auf IP Office R8 oder höher aktualisiert, oder das Hochladen von IP Office Web Manager-Dateien wurde während der Aktualisierung nicht ausgewählt, oder das System wird im IP Office Essential Edition-Modus ausgeführt, in dem IP Office Web Manager nicht verwendet wird.
 - Alternativ können Sie auch direkt die vollständige Adresse für IP Office Web Manager eingeben. Geben Sie die folgende Adresse in die Adressleiste des Webbrowsers ein, und ersetzen Sie `<IP-Adresse>` durch die IP-Adresse des Systems. Bei der Adresse muss auf Groß- und Kleinschreibung geachtet werden. `https://<IP-Adresse>:8443/webmanagement/WebManagement.html`
3. Erhalten Sie als Browserantwort eine Sicherheitswarnung, folgen Sie den angezeigten Menüeinstellungen, um mit dem Anschließen fortzufahren.
 - Wenn Sie den Internet Explorer 8 verwenden, wird auch eine Warnmeldung mit folgender Frage angezeigt "Möchten Sie nur Webseiteninhalte anzeigen, die sicher bereitgestellt wurden?". Wählen Sie **Nein**. Wenn Sie **Ja** auswählen, bleibt die System Status seite innerhalb der Webverwaltung leer.
4. Wird das Anmeldungsmenü angezeigt, geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für die Systemverwaltung ein.

- Es gibt zwei Standardkonten, die nicht gelöscht werden können und über vollen Zugriff auf die Konfiguration verfügen. Die standardmäßigen Benutzernamen und Kennwörter für diese Konten lauten wie folgt:
 - **Administrator/Administrator**
Dieser Benutzer hat Zugriff auf die Systemkonfiguration und kann dort Änderungen vornehmen. Es handelt sich um das gleiche Konto, das auch für IP Office Manager verwendet wird. Dieses Konto wird bei Auswahl von **Simplified Login** (Vereinfachte Anmeldung) verwendet.

- **BusinessPartner/BusinessPartner**

Dieser Benutzer hat Zugriff auf die Systemkonfiguration und kann dort Änderungen vornehmen. Er kann außerdem zusätzliche [Dienstbenutzerkonten](#)^[134] für andere IP Office Web Manager-Benutzer einrichten und konfigurieren.

5. Klicken Sie auf **Login** (Anmelden).

6. Die [Startseite](#)^[40] von IP Office Web Manager des Systems wird angezeigt.

- Verwenden Sie nicht die Browserfunktionen "Vor" und "Zurück" und auch keine anderen Verlaufsfunktionen, solange Sie sich im IP Office Web Manager befinden. Wenn Sie die Funktionen trotzdem verwenden, müssen Sie sich erneut anmelden.
- Seiten im IP Office Web Manager des Systems können nicht als Lesezeichen gesetzt werden.
- Nach der Bearbeitung der Konfiguration müssen Sie sich unbedingt abmelden. Der Browser wird nach einer bestimmten Zeit nicht automatisch abgemeldet.

1.5 Ändern Ihres Kennworts

Nach der Anmeldung können Sie den Namen und das Kennwort für die Anmeldung ändern.

Ändern Ihrer Namens- und Kennworteinstellungen

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System**, und wählen Sie die Option **Benutzervoreinstellungen**.

The screenshot shows two side-by-side panels. The left panel, titled 'User Details', contains fields for 'Name' (set to 'BusinessPartner'), 'Language' (set to 'English'), 'Enable Change Password' (with 'Yes' and 'No' buttons), and a 'Password' field with a 'Show Password' checkbox. The right panel, titled 'Application Preferences', contains 'Theme' (set to 'Default'), 'Enable Caching' (with 'Yes' and 'No' buttons), 'Config. Sync. Frequency' (with a 'Select' dropdown), and 'Automatic Updates' (with 'Yes' and 'No' buttons). Below these are instructions: 'Update screens with IP Office changes'.

2. Im Fenster **Benutzerdaten** werden der Name und das Kennwort angezeigt. Ändern Sie diese in die später zu verwendenden Werte.
3. Die anderen Einstellungen beziehen sich auf die Häufigkeit und den Zeitpunkt für die Aktualisierung der geladenen Konfigurationseinstellungen. Siehe [System | Benutzervoreinstellungen](#) ^[133].
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

1.6 Abmelden

Nach der Bearbeitung der Konfiguration müssen Sie sich unbedingt abmelden. Der Browser wird nach einer bestimmten Zeit nicht automatisch abgemeldet.

Durch einfaches Schließen des Browsers wird zwar die IP Office Web Manager-Sitzung beendet, u. U. jedoch bevor alle geänderten Einstellungen im System gespeichert wurden. Daher empfiehlt es sich, eine IP Office Web Manager-Sitzung stets anhand des folgenden Abmeldevorgangs zu beenden.


1. Klicken Sie auf den Link **Abmelden** ganz oben rechts im Fenster.
2. Klicken Sie im daraufhin angezeigten Fenster zur Bestätigung auf **Ja**.
3. Dadurch wird Ihre IP Office Web Manager-Sitzung beendet und der Anmeldebildschirm angezeigt.

1.7 Konfigurieren von Web Manager-Benutzern


Wenn Sie mit dem **BusinessPartner**-Namen angemeldet sind, können Sie IP Office Web Manager zum Erstellen zusätzlicher IP Office Web Manager-Benutzer verwenden. Bei diesem Vorgang können Sie den Zugriffstyp für jeden Benutzer und die von jedem Benutzer zu verwendenden Menüs festlegen.

Dieses Menü kann durch Auswahl von **System** in der Menüleiste und Klicken auf **Benutzervoreinstellungen** geöffnet werden.


Hinzufügen eines neuen Dienstbenutzers

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System**, und wählen Sie die Option **Benutzervoreinstellungen**. Klicken Sie im Fenster **Rollenbasierte Rechte** auf das Bearbeitungssymbol . Es werden die vorhandenen zusätzlichen IP Office Web Manager-Benutzer aufgelistet.
2. Klicken Sie auf **Dienstbenutzer hinzufügen**.
3. Geben Sie die Werte für das Dienstbenutzerkonto ein bzw. wählen Sie diese aus.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.


Bearbeiten eines Dienstbenutzers

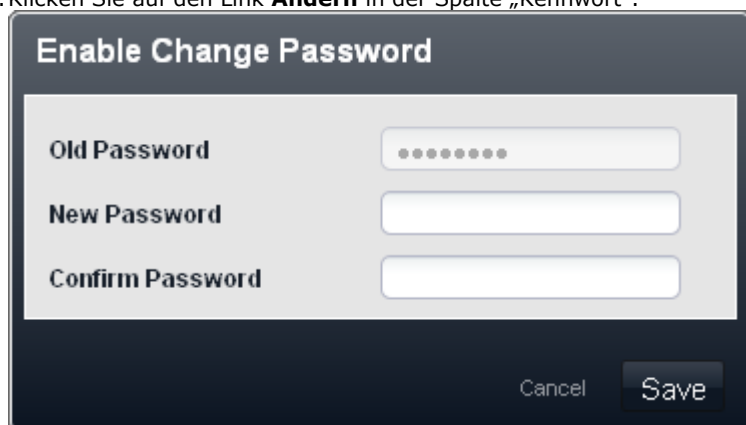
1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System**, und wählen Sie die Option **Benutzervoreinstellungen**. Klicken Sie im Fenster **Rollenbasierte Rechte** auf das Bearbeitungssymbol .
2. Doppelklicken Sie auf die aktuellen Daten des Dienstbenutzers.
3. Ändern Sie die Einstellungen bei Bedarf.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

Löschen eines Dienstbenutzers

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System**, und wählen Sie die Option **Benutzervoreinstellungen**. Klicken Sie im Fenster **Rollenbasierte Rechte** auf das Bearbeitungssymbol .
2. Doppelklicken Sie auf den Link **Löschen** neben den Daten des Dienstbenutzers.
3. Sie werden aufgefordert, die Aktion zu bestätigen. Klicken Sie auf **Ja**.


Ändern des Kennworts eines Dienstbenutzers

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System**, und wählen Sie die Option **Benutzervoreinstellungen**. Klicken Sie im Fenster **Rollenbasierte Rechte** auf das Bearbeitungssymbol .
2. Klicken Sie auf den Link **Ändern** in der Spalte „Kennwort“.



3. Geben Sie das neue Kennwort ein, und bestätigen Sie es.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

Zurücksetzen des Kennworts eines Dienstbenutzers

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System**, und wählen Sie die Option **Benutzervoreinstellungen**. Klicken Sie im Fenster **Rollenbasierte Rechte** auf das Bearbeitungssymbol .

2. Klicken Sie auf den Link **Zurücksetzen** in der Spalte „Kennwort“.
3. Sie werden aufgefordert, die Aktion zu bestätigen. Klicken Sie auf **Ja**.

Kapitel 2.

Telefonie-Übersicht

2. Telefonie-Übersicht

Anruf-Routing-Modi

Das System kann entweder im Modus **TK-Anlage** oder **Tasten** betrieben werden. Der ausgewählte Modus wirkt sich auf die Systemeinstellungen [Routing ausgehender Anrufe](#)^[24] und [Routing eingehender Anrufe](#)^[26] aus. Die Standardeinstellung wird vom Typ der bei der Installation eingebauten System-SD-Speicherkarte festgelegt (s.u.).

Basic Edition-Modi

Das System kann als IP Office Basic Edition - Quick-Modus, IP Office Basic Edition - Norstar-Modus oder IP Office Basic Edition - PARTNER-Modus betrieben werden. Dies hängt vom Typ der System-SD-Speicherkarte ab, die während der Installation ins System eingebaut wurde. Die Modi ähneln einander. Die wenigen Unterschiede sind landesspezifisch und hängen davon ab, für welchen Markt das System bestimmt ist und welche technische Ausrüstung dort unterstützt wird. Zum Beispiel ist IP Office Basic Edition - PARTNER-Modus nur in nordamerikanischen Ländern verfügbar und unterstützt keine BRI-Amtsleitungen.

Standard-Modi

Der Standard-Modus hängt vom Typ der im System installierten System-SD-Speicherkarte ab:

- **IP Office U-law**
Ein System mit diesem Kartentyp verwendet standardmäßig U-Law-Telefonie und den **Tastenmodus**. Für nordamerikanische Länderkennungen gedacht. Systeme, die diesem Modus laufen, werden als IP Office Basic Edition - Quick-Modus-System bezeichnet.
- **IP Office A-Law**
Ein System mit diesem Kartentyp verwendet standardmäßig A-Law-Telefonie und den Modus **TK-Anlage**. Für Länderkennungen außerhalb Nordamerikas gedacht. Systeme, die diesem Modus laufen, werden als IP Office Basic Edition - Quick-Modus-System bezeichnet.
- **IP Office Partner Mode**
Ein System mit diesem Kartentyp verwendet standardmäßig U-Law-Telefonie und den **Tastenmodus**. Wird nur bei nordamerikanischen Länderkennungen unterstützt. Systeme, die diesem Modus laufen, werden als IP Office Basic Edition - PARTNER-Modus-System bezeichnet.
- **IP Office Norstar-Modus**
Ein System mit diesem Kartentyp verwendet standardmäßig A-Law-Telefonie und den **Tastenmodus**. Wird nur bei Länderkennungen aus dem Nahen Osten und Nordafrika unterstützt. Systeme, die diesem Modus laufen, werden als IP Office Basic Edition - Norstar-Modus-System bezeichnet.

2.1 Wählplan

Nebenstellenummerierung

Das System kann so konfiguriert werden, dass für Benutzernebenstellen entweder ein 2- oder ein 3-stelliger Wählplan verwendet wird. Beachten Sie jedoch, dass Nebenstellennummern entweder über die [Telefonbasierte Verwaltung](#) ^[34] oder mit der Anwendung [IP Office Manager](#) ^[9] geändert werden.

- Bei einem 2-stelligen Wählplan erhalten die Nebenstellen eine Nummer zwischen 10 bis 57. Diese Nummerierung kann nicht geändert werden.
- Bei einem 3-stelligen Wählplan werden die Nebenstellen von 100 aufwärts nummeriert. Diese Nummerierung kann im Bereich von 100 bis 579 angepasst werden (Standard: 100 bis 199). Im 2-stelligen Modus werden nur 48 Nebenstellen unterstützt, im 3-stelligen Modus werden maximal 100 Nebenstellen unterstützt.
- In beiden Fällen werden Nebenstellen, die keinem physischen Port entsprechen, automatisch als [Phantom-Nebenstellen](#) ^[31] zugewiesen. Das bedeutet, dass Nebenstellennummern allen möglichen Nebenstellen unabhängig davon zugewiesen werden, ob die notwendige physische Karte oder das Nebenstellen-Erweiterungsmodul installiert ist.
- Das System geht davon aus, dass die Basissteuereinheit stets vollständig mit 32 Nebenstellen, d. h. tatsächlichen oder Phantom-Nebenstellen bzw. einer Mischung aus beiden, ausgestattet ist, denen nacheinander Nebenstellennummern zugewiesen werden. Dies geschieht, bevor den tatsächlichen Nebenstellen auf angeschlossenen externen Erweiterungsmodulen bis zur Höchstzahl des Systems Nebenstellennummern zugewiesen werden. Wurde die Nebenstellenbegrenzung des Systems nicht überschritten, werden alle verbleibenden Nebenstellennummern zusätzlichen Phantom-Nebenstellen zugewiesen.

Spezielle Wählnummern

Nach der Wahl einer **Lautsprechanlagen**-Taste oder nach dem Abheben (wobei von einer Lautsprechanlagen-Nutzung ausgegangen wird) kann Folgendes gewählt werden:

Nummer	Funktion	Beschreibung
0	Operator	Wählt die erste Nebenstelle im System.
610 - 657	Nebenstellen-Übernahme	Zum Beantworten eines Anrufs, der bei einer anderen Nebenstelle eingeht. Wählen Sie 6 und dann die Nummer der betreffenden Nebenstelle.
661 - 664	Anrufübernahme (Gruppe)	Wählen Sie 66 und dann die Nummer der Anrufübernahmegruppe (1 bis 4).
6801-6864	Leistungsübernahme	Annehmen eines auf einer bestimmten Leitung eingehenden Anrufs. Wählen Sie 68 und dann die Leitungsnummer (01 bis 64).
70	Lautsprecherdurchsage	Es wird ein Anruf zur Nebenstelle getätigt, die im System als Lautsprecherdurchsage ^[24] Nebenstelle konfiguriert wurde.
71-74	Anrufgruppe	Wählen Sie 7 und dann die Nummer der Anrufgruppe (1 bis 4). Stellen Sie der Nummer ein * voran, um eine Durchsage an die Gruppe zu machen.
75	Operatorgruppe	Wird nur von Systemen unterstützt, deren Systemmodus als TK-Anlage festgelegt ist. Stellen Sie der Nummer ein * voran, um eine Durchsage an die Gruppe zu machen.
76	Modem	Modem-Port ^[33] . Wird für den Remote-Zugriff zur Konfiguration verwendet.
771 - 776	Sammelanschluss	Wählen Sie 77 und dann die Nummer des Sammelanschlusses (1 bis 6). Stellen Sie der Nummer ein * voran, um eine Durchsage an die Gruppe zu machen.
777	Voicemail abfragen	Verbindet die Nebenstelle mit der eigenen Mailbox des Benutzers der Nebenstelle.
778	Fernzugriff auf Voicemail	Verbindet die Nebenstelle mit Ansagen, mit deren Hilfe die gewünschte Mailbox angegeben werden kann. Dieser Voicemail-Code der Mailbox wird dann abgefragt.
7801 - 7809	Zugriff auf die automatische Weitervermittlung	Ruft die angegebene automatische Weitervermittlung (1 bis 9) an.
801 - 864	Übernahme einer ruhenden Leitung	Belegen einer Leitung, auf der anschließend ein Anruf geführt werden soll. Wählen Sie 8 und dann die Leitungsnummer (01 bis 64).
865 - 899	Leitung belegen	Belegen einer verfügbaren Amtsleitung aus der ARS-Auswahlgruppe (65 bis 99). Dies wird nur von Systemen unterstützt, deren Systemmodus auf TK-Anlage festgelegt ist.
9	Vorwahl für externen Anruf	<p>Tasten: Beginnt einen ausgehenden, externen Anruf. Die verwendete Leitung wird automatisch über die Voreinstellung für ruhende Leitung ausgewählt.</p> <p>TK-Anlage: Optionale externe Vorwahl. Über die Einstellung Externe Leitung ^[77] können Sie das System so einstellen, dass keine 9 gewählt werden muss oder dass stattdessen die 0 (Operator-Nummer) gewählt werden muss.</p>
*	Durchsage / Direktruf	Wenn Sie einer internen Nummer ein * voranstellen, wird versucht, entweder eine Durchsage oder einen Direktruf an diese Nummer durchzuführen. Wenn das Ziel eine Gruppe bzw. ein Sammelanschluss ist, erfolgt eine Durchsage an alle ruhenden Mitglieder der Gruppe bzw. des Sammelanschlusses. Wenn das Ziel eine Nebenstelle ist, erfolgt ein Anruf an die betreffende Nummer, der automatisch beantwortet wird. Wenn das Ziel keine automatische Beantwortung unterstützt, findet ein normaler Anruf statt.
*70	Simultane Durchsage	Durchsage an die Benutzer in der Anrufgruppe 1 und die im System als Lautsprecherdurchsage ^[24] Nebenstelle konfigurierte Nebenstelle.

Nummern der automatischen Weitervermittlungen

Durch Wählen der entsprechenden in der Tabelle unten aufgeführten Nummer können Sie die Ansage der jeweiligen automatischen Weitervermittlung aufzeichnen und abspielen. Die Nummern werden auch in den Web Manager-Menüs für die automatische Weitervermittlung angezeigt.

Es ist wichtig zu verstehen, dass Anrufer, die eine automatische Weitervermittlung erreichen, mehr als eine Ansage hören.

1. Wenn die Einstellung **Notfall-Ansage** der automatischen Weitervermittlung aktiviert ist, wird die aufgezeichnete Notfall-Ansage abgespielt.
2. Dann wird die jeweilige Begrüßung für „Vormittags“, „Nachmittags“, „Abends“ oder „Außerhalb der Bürozeiten“ abhängig vom verwendeten Zeitprofil abgespielt.
3. Schließlich wird das Menü „Vormittags“, „Nachmittags“, „Abends“ oder „Außerhalb der Bürozeiten“ abgespielt.

	Automatische Weitervermittlung								
Begrüßungsansagen	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Vormittagsbegrüßung	7811	7812	7813	7814	7815	7816	7817	7818	7819
Nachmittagsbegrüßung	7821	7822	7823	7824	7825	7826	7827	7828	7829
Abendbegrüßung	7831	7832	7833	7834	7835	7836	7837	7838	7839
Grußansage - Außerhalb der Bürozeiten	7851	7852	7853	7854	7855	7856	7857	7858	7859
Notfall-Ansage	7861	7862	7863	7864	7865	7866	7867	7868	7869
Aktionsansagen									
Vormittagsmenü	7841	7842	7843	7844	7845	7846	7847	7848	7849
Nachmittagsmenü	7871	7872	7873	7874	7875	7876	7877	7878	7879
Abendmenü	7881	7882	7883	7884	7885	7886	7887	7888	7889
Menü - Außerhalb der Bürozeiten	7891	7892	7893	7894	7895	7896	7897	7898	7899
Zugriff auf die automatische Weitervermittlung	7801	7802	7803	7804	7805	7806	7807	7808	7809

Die oben aufgelisteten Zugriffsnummern der automatischen Weitervermittlung ermöglichen den internen Zugriff auf eine automatische Weitervermittlung. Anrufe können an diese Nummern vermittelt werden.

2.2 Routing ausgehender Anrufe

Tastenmodus

Jedes Telefon ist mit zwei Lautsprechanlagen-Tasten konfiguriert, die nicht geändert werden können. Darüber hinaus können Telefone mittels der Einstellungen **Anzahl der Leitungen** und über individuelle Tastenprogrammierung mit Leitungspräsentationstasten für spezielle Leitungen konfiguriert werden.

- Interne Anrufe werden mit einer der beiden an jedem Telefon befindlichen Lautsprechanlagentasten getätigt. Daraufhin wird die Nummer einer anderen Nebenstelle oder der gewünschten Systemfunktion gewählt.
- Bei externen Anrufen wird zunächst eine der Leitungspräsentationstasten gedrückt, die auf dem Telefon programmiert sind, und anschließend die gewünschte externe Nummer gewählt.
- Wenn der Benutzer die Nummer wählt, ohne zuvor eine Lautsprechanlagen- oder Leitungstaste zu drücken, kommt die Benutzereinstellung für [automatische Leitungswahl](#) ^[168] zum Einsatz, die bestimmt, welche Taste, sofern verfügbar, verwendet wird.

Modus „TK-Anlage“

Jedes Telefon verfügt über drei Anrufpräsentationstasten (bei ETR-Telefonen sind es nur zwei Tasten). Mit diesen Tasten können Sie sowohl interne als auch externe Anrufe tätigen. Die Wahl einer externen Nummer kann signalisiert werden, indem, sofern erforderlich, vor der Wahl der eigentlichen Nummer eine bestimmte Vorwahl (9 oder 0) gedrückt wird. Andernfalls wird jede Nummer, die keiner internen Nebenstelle oder Funktion entspricht, automatisch als externe Nummer interpretiert.

Die für einen ausgehenden Anruf verwendete Leitung wird durch mehrere Einstellungen für die **Alternative Routenwahl (ARS)** bestimmt:

- ARS-Auswahlen werden erstellt. Dies sind Leitungsgruppen oder Auswahlen für bestimmte Funktionen unter Verwendung einer beliebigen, verfügbaren ISDN-Leitung.
- Verschiedene Anruflklassen (Sätze von externen Vorwahlen) werden dann diesen ARS-Auswahlen zugewiesen. Das System unterstützt Klassen für **Notruf-, Nationale, Internationale, Mobiltelefon- und Gebührenfreie Vorwahlsätze**. Außerdem wird eine weitere **lokale** Klasse für alle Anrufe verwendet, die keiner der anderen Klassen entspricht.

Wenn ein Benutzer eine externe Nummer wählt, wird sie mit einer Auswahlliste abgeglichen. Daraufhin werden die von dieser Auswahlliste definierte Funktion und eine der Leitungen verwendet. Bei SIP-Amtsleitungen, die auf den Call-by-Call-Modus festgelegt sind, verfügt jeder Call-by-Call-Eintrag außerdem über ARS-Auswahleinstellungen, mit denen er auch für ausgehende Anrufe verwendet werden kann.

Leitungspräsentationen können weiterhin zum Tätigen und Beantworten von Anrufen über eine bestimmte Leitung genutzt werden, werden jedoch nicht standardmäßig hinzugefügt. Sie können außerdem für die Auswahl einer bestimmten ARS-Auswahl für einen ausgehenden Anruf verwendet werden.

Wähleinschränkungen

In beiden Modi verwendet das System mehrere Methoden, um die externen Nummern zu kontrollieren, die Benutzer wählen dürfen bzw. nicht wählen dürfen.

- [Listen zulässiger Nummern](#) ^[218] / [Listen unzulässiger Nummern](#) ^[218]
In diesen Listen werden Nummern definiert, die gewählt oder nicht gewählt werden können. Benutzer werden dann den verschiedenen Listen zugeordnet.

Zulässige Nummern	<p>Jede Liste „Erlaubt“ enthält externe Telefonnummern, die die jeweiligen Listenmitglieder anwählen dürfen. Die Erlaubt-Listen, denen ein Benutzer zugewiesen wird, setzen alle Verboten-Listen außer Kraft, denen er ebenso zugewiesen wurde. Die Nummern in den Erlaubt-Listen eines Benutzers setzen auch eventuell gesetzte Einstellungen Anrufe gesperrt und Einschränkungen für ausgehende Anrufe für den Benutzer außer Kraft.</p> <p>Es gibt acht Listen, von denen jede bis zu 10 Nummern enthalten kann. Jede Nummer kann die Telefonwählziffern 0 bis 9, * und # enthalten und aus bis zu 28 Ziffern bestehen. Sie können auch das Zeichen ? als Platzhalter für eine einzelne Ziffer verwenden.</p>
Unzulässige Nummern	<p>Jede Liste „Verboten“ enthält externe Telefonnummern, die dieser Liste zugeordnete Benutzer nicht anwählen können. Es gibt acht Listen, von denen jede bis zu 10 Nummern enthalten kann. Jede Nummer kann die Telefonwählziffern 0 bis 9, * und # enthalten und aus bis zu 28 Ziffern bestehen. Sie können auch das Zeichen ? als Platzhalter für eine einzelne Ziffer verwenden.</p> <p>Nummern in den Verboten-Listen, denen der Benutzer angehört, werden außer Kraft gesetzt, wenn sie ebenfalls in den Erlaubt-Listen und der Notrufnummernliste aufgeführt werden, denen der Benutzer angehört. Dies gilt ebenso für markierte Systemkurzwahlen.</p>
Notrufnummern	<p>In diese Liste können Sie 10 Notrufnummern eintragen. Diese Liste gilt für alle Benutzer und setzt jegliche Wähleinschränkungen außer Kraft, die ebenfalls für diese Benutzer gelten.</p>

- **Kontokennungen** ^[22b]
Für jeden Benutzer kann eine Einstellung vorgenommen werden, dass er bei jedem externen Anruf eine gültige Kontokennung eingeben muss.
- **Einschränkungen für ausgehende Anrufe** ^[217]
Die Art des externen Anrufs, den Benutzer tätigen können, kann individuell konfiguriert werden.
- **Verwenden von markierten Kurzwahlen** ^[222]
Wenn ein Benutzer eine gespeicherte Systemkurzwahl verwendet, unterliegt die tatsächliche Nummer ebenso allen Anrufsperrverfahren, als hätte der Benutzer die Nummer direkt gewählt. Die als "marked speed dials" eingestellten Systemkurzwahlen setzen jedoch jegliche Einschränkungen für Anrufe außer Kraft.
- **Nachtbetrieb** ^[244]
Ist das System auf Nachtbetrieb gestellt, müssen alle Benutzer in der **Nachtbetriebsgruppe** das Systemkennwort eingeben, wenn sie externe Anrufe tätigen.

2.3 Routing eingehender Anrufe

Die Optionen für das Routing eingehender Anrufe hängen davon ab, ob das System auf den Modus **TK-Anlage** oder **Tasten** eingestellt ist.

Tastenmodus

Bei einem eingehenden externen Anruf steuern die folgenden Optionen, wo der Anruf präsentiert wird:

- **Leitungspräsentationstasten**

Der Anruf wird auf einer beliebigen Leitungspräsentationstaste signalisiert, die der Leitung entspricht. Jede Leitung verfügt über eine Leitungsnummer, die den Leitungspräsentationstasten auf den Benutzertelefonen zugewiesen werden kann. Benutzer können den Anruf entgegennehmen, indem sie auf die benachrichtigende Leitungspräsentationstaste auf ihrem Telefon drücken.

- **Anz. Leitungen**

Standardmäßig werden alle Analogleitungen im System bei Systeminstallation Leitungspräsentationstasten zugewiesen. Die Leitungen werden für alle Benutzer beginnend mit Taste 03 aufwärts in der Reihenfolge der Leitungsnummerierung zugewiesen.

- **Leitungszuweisung**

Über eine individuelle Benutzertastenprogrammierung kann jede programmierbare Taste als Leitungspräsentation für eine bestimmte Leitung konfiguriert werden.

- **Zielfrufnummer der Übergabe**

Mit der Einstellung **Zielfrufnummer der Übergabe** jeder Leitung kann ausgewählt werden, ob ein eingehender Anruf auf dieser Leitung auch einer der folgenden Optionen präsentiert wird, und nicht nur auf einer der entsprechenden Leitungspräsentationen signalisiert wird. Bei PRI- und BRI-Amtsleitungen kann nicht bestimmt werden, auf welchem der Amtsleitungs Kanäle eingehende Anrufe ankommen. Daher sollten in den meisten Fällen die Zielfrufnummer der Übergabe und andere Einstellungen jeder Leitung auf der Amtsleitung auf die gleichen Werte gesetzt werden.

- **Nebenstelle für Übergabe**

Der Anruf wird auf einer Lautsprechanlagentaste einer ausgewählten Nebenstelle der Übergabe signalisiert. Die Einstellungen des Benutzers für die Anrufübergabe, VMS-Übergabe und Anrufweiterleitung werden auf den Anruf angewendet. Jede Nebenstelle kann als Zielfrufnummer verwendet werden, auch eine Phantom-Nebenstelle.

- **Sammelanschluss**

Der Anruf wird der Reihe nach den einzelnen Mitgliedern eines ausgewählten Sammelanschlusses präsentiert, bis er beantwortet wird. Jeder der sechs sequenziellen Sammelanschlüsse kann als Zielfrufnummer verwendet werden.

- **Übergabe an automatische Weitervermittlung**

Jede Amtsleitung oder jeder Amtsleitungs Kanal kann so konfiguriert werden, dass nicht beantwortete Anrufe nach einer festgelegten Verzögerung an eine automatische Weitervermittlung gesendet werden. (Die Verzögerung kann für eine unmittelbare Beantwortung auf 0 gesetzt werden.) Diese Funktion kann für den Tag- und Nachtbetrieb des Systems festgelegt werden. Wählen Sie dazu die Einstellungen **VMS-Zeitplan**, **VMS-Verzögerung - Tag**, **VMS-Verzögerung - Nacht** und **Autom. VMS-Weitervermittlung** für jede Leitung.

Mithilfe der folgenden Methoden können Sie das oben aufgeführte normale Anruf-Routing außer Kraft setzen:

- **DID-Anrufzuordnung**

Wenn der eingehende Anruf einer konfigurierten DID- und/oder ICLID-Nummer entspricht, wird für BRI, ETSI PRI und PRI-Amtsleitungen die Einstellung **Zielfrufnummer der Übergabe** für die DID/ICLID-Übereinstimmung verwendet, anstelle der **Zielfrufnummer der Übergabe** der Leitung. DID kann auch auf einigen Typen von T1-Amtsleitungen verwendet werden.

- **SIP Call-by-Call-Tabelle**

Entspricht der eingehende Anruf einem konfigurierten URI, wird er der Nebenstelle oder Gruppe präsentiert, die in der **Call-by-Call-Tabelle** der SIP-Amtsleitung festgelegt ist.

- **Nachtbetrieb**

Der Wechsel in den Nachtbetrieb setzt das Routing der Anrufe an Zielfrufnummern der Übergabe außer Kraft. Stattdessen werden die Anrufe den Benutzern, die Mitglieder der Nachtbetriebsgruppe sind, signalisiert. Die Einstellungen für die Übernahme durch eine automatische Weitervermittlung (VMS-Zeitplan) kann auch in Abhängigkeit davon, ob sich das System im Nachtbetrieb befindet oder nicht, variieren.

Modus „TK-Anlage“

Im Modus „TK-Anlage“ wird eine neue Gruppe, die **Operatorgruppe**, als Standardziel für Anrufe verwendet. Diese Gruppe enthält die erste Nebenstelle auf dem System.

- Bei analogen Amtsleitungen ist die **Zielfrufnummer der Übergabe** standardmäßig die **Operatorgruppe**. Dies kann bei Bedarf geändert werden.
- Bei PRI- und BRI-Amtsleitungen wird das Routing aller eingehenden Anrufe über die DID-Anrufzuordnung vorgenommen. Jede DID-Tabelle hat nicht löschbare Standardroute, die für Anrufe verwendet wird, die keinem anderen spezifischen DID-Eintrag entsprechen. Das Ziel für diesen Standardeintrag ist die Operatorgruppe.
- SIP-Amtsleitungen werden standardmäßig dem Call-by-Call-Betrieb zugewiesen, erneut einem der Call-by-Call-Standardziele der **Operatorgruppe**.

Die folgenden neuen Ziele sind für eingehende Anrufe verfügbar:

- **Operatorgruppe**
Diese Gruppe ist das Standardziel für alle eingehenden Anrufe. Die Gruppe enthält die erste Nebenstelle auf dem System, kann aber so bearbeitet werden, dass sie andere Nebenstellen enthält.
- **Anrufgruppen**
Im **Tastenmodus** werden diese vier Gruppen nur intern verwendet. Im Modus **TK-Anlage** sind diese Gruppen ebenfalls als Ziele für Anrufe auf Amtsleitungen in den Auswahlen **Zielfrufnummer der Übergabe**, DID-Anrufzuordnung und SIP-Call-by-Call-Tabellen verfügbar. Anrufgruppen können auch als Ziel für die Vermittlung durch eine automatische Weitervermittlung ausgewählt werden.

Nachtbetriebsmodus

In beiden Modi werden im Nachtbetrieb des Systems alle eingehenden Anrufe außer denen mit spezifischer DID-Anrufzuordnung oder SIP-Call-by-Call-Zielfrufnummern an die Benutzer umgeleitet, die Mitglieder der Nachtbetriebsgruppe sind.

2.3.1 Zusammenfassung Zielrufnummer der Übergabe

Die Tabelle unten fasst die unterstützten Ziele für Übergabeziele zusammen. Die Optionen hängen vom Amtsleitungstyp und vom Betriebsmodus des Systems ab.

Übergabeziele	Tastenmodus						Modus „TK-Anlage“					
	Anal og	BRI	ETSI PRI	PRI	T1	SIP	Anal og	BRI	ETSI PRI	PRI	T1	SIP
<ul style="list-style-type: none"> • Keine Ist Keine eingestellt, werden eingehende Anrufe nur Benutzernebenstellen mit Leitungspräsentationstasten signalisiert, die mit der Präsentations-ID der Leitung übereinstimmen. 	✓*	✓*	✓*	✓*	✓*	✓*	✓	–	–	–	✓*	✓*
<ul style="list-style-type: none"> • Nebenstelle Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle. 	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	–	–	–	✓	✓
<ul style="list-style-type: none"> • Phantom-Nebenstelle Eine Phantom-Nebenstelle kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden. 	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	–	–	–	✓	✓
<ul style="list-style-type: none"> • Sammelanschluss Eingehende Anrufe können an einen der 6 sequenziellen Sammelanschlüsse geleitet werden. 	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	–	–	–	✓	✓
<ul style="list-style-type: none"> • Voicemail Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die Voicemail des Systems geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Passcode kennen. 	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	–	–	–	✓	✓
<ul style="list-style-type: none"> • Operatorgruppe In Systemen, deren Modus auf TK-Anlage eingestellt wurde, werden eingehende Anrufe an die Operatorgruppe geleitet. 	–	–	–	–	–	–	✓*	–	–	–	–	✓
<ul style="list-style-type: none"> • Anrufgruppe In Systemen, deren Modus auf TK-Anlage eingestellt ist, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Gruppen „Alle anrufen“ geleitet werden. 	–	–	–	–	–	–	✓	–	–	–	✓	✓

* = Standardziel.

2.3.2 DID-/Call-by-Call-Ziele

Die Tabelle unten fasst die unterstützten Ziele für die Einstellungen DID-Anrufzuordnung und SIP Call-by-Call zusammen. Die Optionen hängen vom Amtsleitungstyp und vom Betriebsmodus des Systems ab.

Ziele DID-Anrufzuordnung/SIP Call-by-Call	Tastenmodus						Modus „TK-Anlage“					
	Anal og	ETSI PRI	BRI	PRI	T1	SIP	Anal og	ETSI PRI	BRI	PRI	T1	SIP
<ul style="list-style-type: none"> • Nebenstelle Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle. 	–	✓	✓	✓	✓	✓	–	✓	✓	✓	✓	✓
<ul style="list-style-type: none"> • Phantom-Nebenstelle Eine Phantom-Nebenstelle kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden. 	–	✓	✓	✓	✓	✓	–	✓	✓	✓	✓	✓
<ul style="list-style-type: none"> • Sammelanschluss Eingehende Anrufe können an einen der 6 sequenziellen Sammelanschlüsse geleitet werden. 	–	✓	✓	✓	✓	✓	–	✓	✓	✓	✓	✓
<ul style="list-style-type: none"> • Voicemail Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die Voicemail des Systems geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Passcode kennen. 	–	✓	✓	✓	✓	✓	–	✓	✓	✓	✓	✓
<ul style="list-style-type: none"> • 76: Modem Die Option 76: Modem kann ausgewählt werden, um den Anruf an die integrierte Systemfunktion V32 Modem zu leiten. Dies ist für den grundlegenden Zugriff auf die Konfiguration durch Systemadministratoren geeignet. 	–	✓	✓	✓	✓	✓	–	✓	✓	✓	✓	✓
<ul style="list-style-type: none"> • Automatische Weitervermittlung Automatische Weitervermittlungen mit konfigurierter Voicemail können als Anrufziel ausgewählt werden. 	–	✓	✓	✓	✓	✓	–	✓	✓	✓	✓	✓
<ul style="list-style-type: none"> • Operatorgruppe In Systemen, deren Modus auf TK-Anlage eingestellt wurde, werden eingehende Anrufe an die Operatorgruppe geleitet. 	–	–	–	–	–	–	–	✓*	✓*	✓*	✓*	✓
<ul style="list-style-type: none"> • Anrufgruppe In Systemen, deren Modus auf TK-Anlage eingestellt ist, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Gruppen „Alle anrufen“ geleitet werden. 	–	–	–	–	–	–	–	✓	✓	✓	✓	✓

* = Standardziel für feste Standard-DID-Einträge in der Tabelle DID-Anrufzuordnung, z.B. Übereinstimmung mit allen Anrufen, für die es keine andere spezifische Übereinstimmung gibt.

2.4 Unterstützte Telefone

Die folgenden Telefone werden von den Systemen mit IP Office Version 11.1 unterstützt.

Avaya DS Digital Stations

Diese Telefone verwenden Digital Station (DS)-Ports von IP500-Basiskarten (**DS8** und **Combo DS6-P2**). Sie können auch die von den externen Erweiterungsmodulen Digital Station 16 und der Digital Station 30 bereitgestellten DS-Ports verwenden.

- **Avaya 1400-Serie:** **1403**, **1408** und **1416**.
- **Avaya 9500-Serie:** **9504** und **9508**.

Avaya TCM Digital Stations

Diese Telefone verwenden die von der IP500 **TCM8**-Basiskarte oder von den externen Erweiterungsmodulen **DS16A/DS30A** bereitgestellten Ports.

- **Avaya M-Serie:** **MT7100**, **MT7100N**, **MT7208**, **MT7208N**, **M7310**, **M7310N**, **M7324** und **M7324N**.
- **Avaya T-Serie:** **T7000**, **T7100**, **T7208**, **T7316** und **T7316E**.
- **Andere Telefone:** **Avaya Serien 4100**, **Avaya Serien 7400** und **Audiokonferenz-Systeme**.
- Durch das Hinzufügen von Tastenmodulen für M7324- und T7316E-Telefone werden zusätzliche programmierbare Tasten unterstützt.

Avaya ETR-Telefone

Avaya ETR-Telefone (Enhanced Tip and Ring) werden sowohl von Avaya PARTNER ACS-Telefonsystemen als auch von IP Office-Systemen unterstützt. Bei IP Office-Systemen werden sie über die ETR-Ports der IP500 **ETR6**-Basiskarten angeschlossen.

- **ACS „Refreshed“-Serie:** **ETR6D**, **ETR18D** und **ETR34D**.
- **ACS "Euro"-Serie:** **ETR6**, **ETR18**, **ETR18D** und **ETR34D**.
- **Avaya DECT-Telefone:** **3920**. Dieses DECT-Telefon besteht aus einer gekoppelten Basisstation und einem Mobilteil. Es stellt eine Verbindung zu Ports her, die von der **IP500 ETR6**-Basiskarte bereitgestellt werden. Nur in Nordamerika unterstützt.

Analoge Telefone

Das System unterstützt analoge DTMF-Telefone. Sie werden über PHONE-Nebenstellenports der IP500-Basiskarten (**Phone 2**, **Phone 8** und **Combo DS6-P2**) oder externe Erweiterungsmodule (**Phone 16** und **Phone 30**) angeschlossen. Avaya kann den Betrieb von jeglichen analogen Nicht-Avaya-Telefonen auf dem System nicht garantieren. Auch analoge Telefone können an Ports auf der **IP500 ETR6**-Basiskarte angeschlossen werden.

2.5 Datums- und Zeiteinstellungen

Standardmäßig ist das System so konfiguriert, dass über die erste analoge Amtsleitung auf der Karte im Steckplatz 1 der Systemsteuereinheit die Zeit mit der Netzwerkzeit synchronisiert wird. In diesem Modus werden die Systemzeit und das Systemdatum anhand der Informationen bestimmt, die der Leitungsbetreiber als Teil der Anrufer-ID-Informationen bereitstellt. Wenn die Netzwerkzeitsynchronisierung verwendet wird, können Systeme in Nordamerika auch so konfiguriert werden, dass die Sommerzeit automatisch eingestellt wird.

Wenn die Synchronisierung mit der Netzwerkzeit auf einem bestimmten System nicht verwendet werden kann, muss sie deaktiviert werden. Die Uhrzeit und das Datum werden dann manuell festgelegt. Diese Aufgaben werden mit einem [Systemadministratortelefon](#)^[34] durchgeführt.

2.6 Phantom-Benutzer

Nebenstellenbenutzer werden in der Systemkonfiguration für alle möglichen Benutzer erstellt, unabhängig davon, ob diese einem physischen Nebenstellenport entsprechen. Benutzernebenstellen ohne physischen Port werden als „Phantom“-Nebenstellen bezeichnet.

Der eigentliche Zweck von Phantom-Nebenstellen besteht darin, Voicemail-Mailboxes bereitzustellen, die keiner bestehenden physischen Nebenstelle zugewiesen sind. Diese Mailboxes können über die Menüs der automatischen Weitervermittlung sowie andere Funktionen aufgerufen und verwendet werden.

- Das System geht davon aus, dass die Basissteuereinheit stets vollständig mit 32 Nebenstellen, d. h. tatsächlichen oder Phantom-Nebenstellen bzw. einer Mischung aus beiden, ausgestattet ist, denen nacheinander Nebenstellennummern zugewiesen werden. Dies geschieht, bevor den tatsächlichen Nebenstellen auf angeschlossenen externen Erweiterungsmodulen bis zur Höchstzahl des Systems Nebenstellennummern zugewiesen werden. Wurde die Nebenstellenbegrenzung des Systems nicht überschritten, werden alle verbleibenden Nebenstellennummern zusätzlichen Phantom-Nebenstellen zugewiesen.

Über die Menüs von Manager und die telefonbasierten Verwaltungsmenüs können Sie die Nummer einer Phantom-Benutzernebenstelle auf die gleiche Weise wie normale physische Nebenstellennummern auswählen. Phantom-Nebenstellen werden durch ein # vor der Nebenstellenummer gekennzeichnet. Sie können eine Phantom-Nebenstelle auch als Ziel für eine automatische Weitervermittlung, Amtsleitungs-DID-Anrufzuordnung, SIP Call-by-Call-Zuordnung usw. verwenden.

- Anrufe bei einer Phantom-Nebenstelle werden folgendermaßen behandelt:
 - Anrufe werden unmittelbar an die Voicemail-Mailbox des Phantom-Benutzers geleitet. Weitergeleitete oder vermittelte Anrufe werden an die Mailbox des weiterleitenden bzw. vermittelnden Benutzers geleitet.
 - Wenn die Phantom-Nebenstelle Teil eines Sammelanschlusses ist, wird sie ignoriert.
- Anrufer können, sofern konfiguriert, die DTMF-Breakout-Einstellungen der Mailbox des Phantom-Benutzers verwenden, um an ein anderes Ziel vermittelt zu werden.
- Anrufe können an eine Phantom-Nebenstelle vermittelt werden. Da die Anrufe direkt an die Voicemail geleitet werden, wird die Vermittlungsrückgabe nicht unterstützt.
- Durch das Zu- bzw. Aufschalten auf einen Anruf, der an die Mailbox einer Phantom-Nebenstelle geleitet wurde, wird die Phantom-Nebenstelle auf die gleiche Weise wie eine physische Nebenstelle vom Anruf ausgeschlossen.
- Anrufe bei einer Phantom-Nebenstelle können nicht entgegengenommen werden.
- Die Phantom-Nebenstellen werden in den Aktionen **Zielwahlname**, **Durchwahl nach Nummer** und **Weiterleiten an Nummer** der automatischen Weitervermittlung unterstützt.
- Sie können von jedem Telefon aus 778 wählen, um auf die Mailbox zuzugreifen und Nachrichten abzurufen bzw. die Mailbox zu konfigurieren. Sie müssen nach der Wahl von 778 nur die Phantom-Nebenstellenummer und den Mailbox-Zugriffscode eingeben, wenn dieser schon konfiguriert wurde. Der Zugriff auf Mailboxes mit einem konfigurierten Zugriffscode kann auch mittels externer Anrufe erfolgen.
- Phantom-Nebenstellen können als Leitungsübergabe-Nebenstelle für eine Leitung verwendet werden. In diesem Fall wird die Einstellung **Klingeldauer bis VMS-Übergabe** der Phantom-Nebenstelle verwendet, bevor der Anruf an die Mailbox des Phantom-Benutzers geleitet wird.
- Die Tasten zur automatischen Anwahl der Lautsprechanlage können so eingestellt werden, dass sie Anrufe an eine Phantom-Nebenstelle weiterleiten.
- In Manager werden Phantom-Nebenstellen bei der Auswahl von Nebenstellen in den verschiedenen Menüs mit einem # gekennzeichnet. Die Nebenstelle **Equipment Type** ist fest als **Phantom** festgelegt.
- Mit der Einstellung **Automatic VMS Coverage** der Phantom-Nebenstelle können Sie den Mailbox-Betrieb deaktivieren. In diesem Fall wird bei Anrufen an die Phantom-Nebenstelle ein Besetztzeichen ausgegeben.

Die folgenden Funktionen werden nicht mit Phantom-Nebenstellen unterstützt:

- Eine Phantom-Nebenstelle kann nicht als anderer Nebenstellentyp konfiguriert werden, z. B. als Lautsprecher, Türtelefon, Faxgerät oder Standardnebenstelle.
- Eine Phantom-Nebenstelle kann nicht als Nachtbetrieb-Signalisierungsnebenstelle konfiguriert werden.
- Eine Phantom-Nebenstelle kann nicht als Direktrufnebenstelle konfiguriert werden.
- Eine Phantom-Nebenstelle kann keinem Sammelanschluss, keiner Anrufübernahmegruppe und keiner Anrufgruppe hinzugefügt werden.
- Eine als Ziel für die Anrufweiterleitung oder Rufumleitung festgelegte Phantom-Nebenstelle wird ignoriert. Anrufe werden stattdessen weiterhin beim weitergeleiteten Benutzer signalisiert.
- Eine als Ziel für die Anrufübergabe einer anderen Nebenstelle festgelegte Phantom-Nebenstelle wird ignoriert. Anrufe werden stattdessen weiterhin bei der ursprünglichen Nebenstelle signalisiert.

2.7 Modemzugriffsunterstützung

Der Port der ersten Analogleitung kann in jedem System für den V32-Modem-Zugriff genutzt werden. Die Leitung wird zwischen Modembetrieb und normalem Sprachanrufbetrieb umgeschaltet. Dazu müssen Sie *9000* wählen oder die in den erweiterten Konfigurationseinstellungen der Amtsleitung gezeigte Option „Modem aktiviert“ auswählen. Wenn der Modembetrieb gewählt wurde, kann die Leitung nicht für normale Sprachanrufe genutzt werden.

Sie können auch über Nebenstelle 76 auf die Modem-Funktion zugreifen. Diese Nebenstelle kann als Ziel in einem Menü der automatischen Weitervermittlung in den DID-Zuordnungs-/SIP Call-by-Call-Tabellen der Amtsleitungen verwendet werden. Dies ermöglicht den Fernzugriff auf Leitungen, mit Ausnahme der ersten Analogleitung. Diese Methode kann verwendet werden, ohne zuvor die Option „Modem aktiviert“ benutzen zu müssen.

2.8 SIP-Amtsleitungen

Das System verfügt über einen LAN-Anschluss und unterstützt SIP-Amtsleitungen. Diese werden mit IP Office Manager konfiguriert und können nicht über die telefonbasierte Verwaltung verwaltet werden.

Das System muss über die folgenden Ressourcen verfügen, um SIP-Amtsleitungen unterstützen zu können:

- **SIP-Amtsleitungslizenzen**

Mit diesen Lizenzen wird die Anzahl gleichzeitig unterstützter SIP-Amtsleitungsanrufe konfiguriert (maximal 20). Das System unterstützt maximal drei Kanäle ohne Lizenzen.

- **Sprachkompressionskanäle**

Diese sind erforderlich, um zwischen den Audiokomprimierungsmethoden für IP-Telefonie und den Methoden für analoge und digitale Amtsleitungen zu konvertieren. Jede im System installierte IP500-Kombinationskarte (bis zu 2) stellt 10 Sprachkomprimierungskanäle für das System bereit. Für jeden SIP-Anruf wird ein Sprachkomprimierungskanal verwendet.

2.9 Telefonbasierte Verwaltung

Viele der Systemeinstellungen können von Nebenstellen im System aus programmiert werden, wenn es sich bei diesen um Avaya-Telefone handelt. Die folgenden Telefentypen können verwendet werden: ETR18D, ETR34D, M7324, M7310, T7316E, T7316, 1408, 1416, 9504 und 9508. Ausführliche Informationen zu dieser Funktion finden Sie im separaten Handbuch zur telefonbasierten Verwaltung.

Die Art der möglichen telefonbasierten Verwaltung kann in drei Kategorien unterteilt werden:

- **Systemverwaltung**
Dies bezieht sich auf die Systemverwaltung, die nur über die ersten beiden Nebenstellen im System erfolgen kann, d.h., die beiden ersten Nebenstellenports auf der linken Seite der Steuereinheit des Systems.
- **Zentrale Programmierung**
Dies bezieht sich auf die Verwaltung von anderen Benutzereinstellungen, die über die ersten beiden Nebenstellen im System durchgeführt werden kann.
- **Telefonprogrammierung**
Dies bezieht sich auf die Verwaltung der eigenen Einstellungen, die ein Benutzer auf dem eigenen Telefon durchführen kann. All diese Funktionen können auch über die zentrale Programmierung ausgeführt werden.

Systemverwaltungsfunktionen

Dies bezieht sich auf die Systemverwaltung, die nur über die ersten beiden Nebenstellen im System erfolgen kann, d.h., die beiden ersten Nebenstellenports auf der linken Seite der Steuereinheit des Systems.

Kategorie	Einstellung	
Systemeinstellungen	System-Gebietsschema	–
	Systemsprache	–
	Systemmodus	–
	Standardnummerierung	#734
	R-Impulsbreite	#107
	Weckdiensttaste	#115
	Anrufer-ID-Protokollierung	#317 #318 #319
Tastensystem	ARS-Auswahllisten	–
	Anrufe ausgehend	–
	Vorwahl für ausgehenden Anruf	–
Datum und Uhrzeit	Automatische Sommerzeitumstellung	#126
	Netzwerkzeitsynch.	#128
	Systemdatum	#101
	Systemzeit	#103
Leitungseinstellungen	Anzahl der Leitungen	#104
	Leitungszuweisung	#301
	Leistungsübergabe-Nebenstelle	#208
	Leitung automatischer Telefonanlage zuweisen	#210
	VSt.Trennzeit	#203
	Rufmelodie	–
Zusatz-ausrüstung	Kontaktschließer-Gruppe	#612
	Typ - Kontaktschließer	#613
	Türtelefon 1-Nebenstelle	#604
	Türtelefon 2-Nebenstelle	#605
	Türtel.-Signalisierungs-nst.	#606
	Interne Direkt-ruf-Nst.	#603

Kategorie	Einstellung	
Nebenstelleneinstellungen	Autom. Vertraulichkeit an Nebenstellen	#304
	Display-Sprache	#303
	Anklopfen	#316
	Lautsprechanlagen-Wählton	#309
	Direktruf extern	#311
	Ablehnung externer Konferenzen	#109
	Vermittlungsrückgabe-Nst.	#306
	Leitungsklingeln-Override	#324
	Weiterltg. an ext. Nr.	#322
Kontokennungen	Erzw. Kontokennung	#307
	Kontokennungs-Liste	#409
Voicemail	VMS-Übergabe	#310
	Klingeldauer bis VMS-Übergabe	#321
	Voicemail-Kennwort zurücksetzen	#325
	Verzögerung bis Weiterschaltung an VMS	#506
	VMS-Sammelschaltungs-Zeitplan	#507
Gruppen	Anrufgruppe	#502
	Anrufverteilung Gruppen/Sammelanschl.	#206
	Sammelanschluss	#505
	Nachtbetrieb-Taste	#503
	Nachtbetriebsgruppen-Nst.	#504
	Operatorgruppe	–

Kategorie	Einstellung	
Wähleinschränkungen und -berechtigungen	Lautsprecherdurchsage-Nst.	#617
	Nebenstelle des Fax	#601
	Erlaubt-Listen	#407
	Zul. Liste zuweisen	#408
	Verboten-Listen	#404
	Unz. Liste zuweisen	#405
	Notrufliste	#406
	Einschr. ausg. Anrufe	#401
	Systemkennwort festlegen	#403
	Vorwahl für gebührenpflichtige Anrufe	#402

Kategorie	Einstellung	
Klingeleinstellungen	Anrufübernahmegruppe	#501
	Verkürztes Klingeln	#305
	Klingeldauer bis Anrufübergabe	#320
	Unterscheidbare Ruftöne	#308
	Leitungsklingeln	–
	Persönliche Rufmelodie	#323
	Klingeln bei Vermittlung	#119
	Klingeldauer bis Weiterleitungsrückschaltung	#105
Anrufe halten	Haltestand-Erinnerungsintervall	#127
	Wartemusik	#602
Systemwartung	Sicherungsalarm löschen	#123
	Manuelle Sicherung	#124
	Herunterfahren/Starten der Speicherkarte	#733
	Wiederherstellen	#125
	Einstellungen kopieren	#399
	Remote-Admin-Kennwort	#730
	Systemstandard	#989
	Systemkopie	#732
	System zurücksetzen	#728
	System abschalten	#729
	Systemupgrade	#731

Zentrale programmierbare Funktionen

Dies bezieht sich auf die Verwaltung von anderen Benutzereinstellungen, die über die ersten beiden Nebenstellen im System erfolgen kann.

Kategorie	Einstellung	
Leitungseinstellungen	Leitungsrufmtonmuster	#209
	Automatische Leitungswahl	–
Kurzahlen	Persönliche Kurzahlen	80-99
	System-Kurzahlen	600-699
Nebenstelleneinstellungen	Nebenstellename	–
	Funktionstasten	–
	Ausnahmen für „Nicht stören“	700-719

Am Telefon programmierbare Funktionen

Dies bezieht sich auf die Verwaltung eigener Einstellungen, die ein Benutzer auf dem eigenen Telefon durchführen kann. All diese Funktionen können auch über die zentrale Programmierung ausgeführt werden.

Kategorie	Einstellung	
Kurzahlen	Persönliche Kurzwahl	80-99
Nebenstelleneinstellungen	Nebenstellename	–
	Funktionstasten	–

Kategorie	Einstellung	
	Ausnahmen für „Nicht stören“	700-719

2.10 Sprachen der Voicemail und der automatischen Weitervermittlung

Die verwendete Sprache wird durch die Systemspracheinstellung bestimmt. Sie kann jedoch durch die Spracheinstellung einer bestimmten automatischen Weitervermittlung oder eines bestimmten Benutzers überschrieben werden. Mögliche Sprachen sind:

- **Arabisch, Portugiesisch (Brasilien), Französisch (Kanada), Kantonesisch, Dänisch, Niederländisch, Finnisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Koreanisch, Mandarin, Norwegisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Spanisch (Argentinien), Spanisch (Lateinamerika), Spanisch (Mexiko), Schwedisch, Englisch (UK), Englisch (US).**

Nicht alle Sprachen sind standardmäßig in den Dateien des automatischen/Voicemail-Assistenten im System vorhanden. Wenn die erforderliche Sprache nicht vorhanden ist, wird entweder **Englisch (UK)** oder **Englisch (US)** verwendet. Weitere Sprachen können mithilfe von IP Office Manager geladen werden, nicht jedoch mit IP Office Web Manager. Die standardmäßig vorhandenen Sprachen sind vom Typ der vom System verwendeten System-SD-Speicherkarte abhängig:

- **IP Office A-Law-SD-Speicherkarte:** Englisch (UK), Französisch und Spanisch.
- **IP Office U-law-SD-Speicherkarte:** Englisch (US), Französisch (Kanada) und Spanisch (Lateinamerika).
- **PARTNER-SD-Speicherkarte:** Englisch (UK), Französisch und Spanisch.
- **Norstar-SD-Speicherkarte:** Englisch (UK), Französisch, Arabisch.

Kapitel 3.

Konfigurationsmenüs

3. Konfigurationsmenüs

3.1 Konfigurationsmenüs

Dieser Abschnitt bietet eine Zusammenfassung der Menüs, die von der Hauptmenüleiste aus zugänglich sind, und der Optionen in diesen Menüs.

Home	User	Incoming Call Management	Outgoing Call Management	System	Monitoring	Tools	Welcome BusinessP... RebootLogout
		Groups	Speed Dial	Switch	System Status	Online Video Tutorials	
		Auto Attendant	Calling List	Trunks	Upload Configuration	About	
			Alternate Route Selection	SIP Trunks	Erase Security Settings	On-boarding	
			Dial Numbers	Backup And Update	Erase Configuration		
				Auxiliary Equipment	Memory Card Start		
				User Preferences	Memory Card Stop		
				License	Copy to Optional SD		
				System Shutdown			

3.2 Home

Auf der Startseite von IP Office Web Manager befindet sich eine Schnellübersicht über das System und den aktuellen Systemstatus.

Das Dashboard

Das Dashboard ist eine Darstellung des IP Office-Systems mit Anzeige der Ports für Nebenstellen und Amtsleitungen.


Wenn Sie den Cursor über einen bestimmten Port platzieren, wird ein Übersichtsfenster angezeigt. Für einen Nebenstellen-Port werden beispielsweise der Name und die Nebenstellenummer des Nebenstellenbenutzers angezeigt. Wenn Sie in der Übersicht auf die Schaltfläche **Bearbeiten** klicken, wird das Menü mit den entsprechenden Benutzer- oder Leitungseinstellungen für diesen Port geöffnet.

Telefonbenutzer


Dieses Fenster zeigt eine Übersicht über die installierten Benutzer-Nebenstellen. Durch Klicken auf das Bearbeitungssymbol  lässt sich das Menü [Benutzer](#) ^[42] aufrufen.

Automatische Weitervermittlung

Dieses Fenster enthält eine Übersicht über die aktuell konfigurierten (max. 9) automatischen Weitervermittlungsdienste. Für jede konfigurierte automatische Weitervermittlung werden der jeweils zur Verfügung gestellte Dienst und die Dienstzeit angezeigt. Jede automatische Weitervermittlung lässt sich mit einer anderen Begrüßungsansage und unterschiedlichen Optionen für morgens, nachmittags, abends und außerhalb der Bürozeiten konfigurieren.


Durch Klicken auf das Bearbeitungssymbol  lässt sich das Menü [Automatische Weitervermittlungen](#) ^[58] aufrufen.

Gruppen

Dieses Fenster zeigt eine Übersicht über die konfigurierten Sammelanschlüsse. Durch Klicken auf das Bearbeitungssymbol  lässt sich das Menü [Gruppen](#) ^[58] aufrufen.

- [Anrufgruppe](#) ^[195]
Dieser Gruppentyp kann als **Zielfnummer der Übergabe** einer Amtsleitung oder eines Amtsleitungskanals festgelegt werden. Er kann auch das Ziel von Anrufen sein, die mit den Einstellungen DID-Anrufzuordnung oder Call-by-Call vermittelt werden. Anrufgruppe 1 wird von der Funktion **Simultane Durchsage** verwendet (***70**).
- [Sammelanschluss](#) ^[195]
Dieser Gruppentyp kann als **Zielfnummer der Übergabe** einer Amtsleitung oder eines Amtsleitungskanals festgelegt werden. Er kann auch das Ziel von Anrufen sein, die mit den Einstellungen DID-Anrufzuordnung oder Call-by-Call vermittelt werden.
- [Nachtbetriebsgruppe](#) ^[195]
Wenn das System in den Nachtbetrieb wechselt, setzt diese Gruppe die **Zielfnummer der Übergabe** aller Amtsleitungen außer Kraft.
- [Operatorgruppe](#) ^[195]
Diese Option steht nur bei Systemen zur Verfügung, die auf den **Modus TK-Anlage** eingestellt sind.. Standardmäßig enthält die Gruppe die erste Nebenstelle des Systems. Bei PRI- und BRI-Amtsleitungen ist sie das feststehende Ziel für Anrufe, außer wenn DID-Zuordnung auf den Anruf angewendet wurde. Sie kann auch als Ziel für eingehende SIP-Anrufe ausgewählt werden.
- [Anrufübernahmegruppe](#) ^[195]
Benutzer können Anrufe annehmen, die an ein Mitglied einer Anrufübernahmegruppe signalisiert werden. Sie müssen nicht Mitglied dieser Gruppe sein.

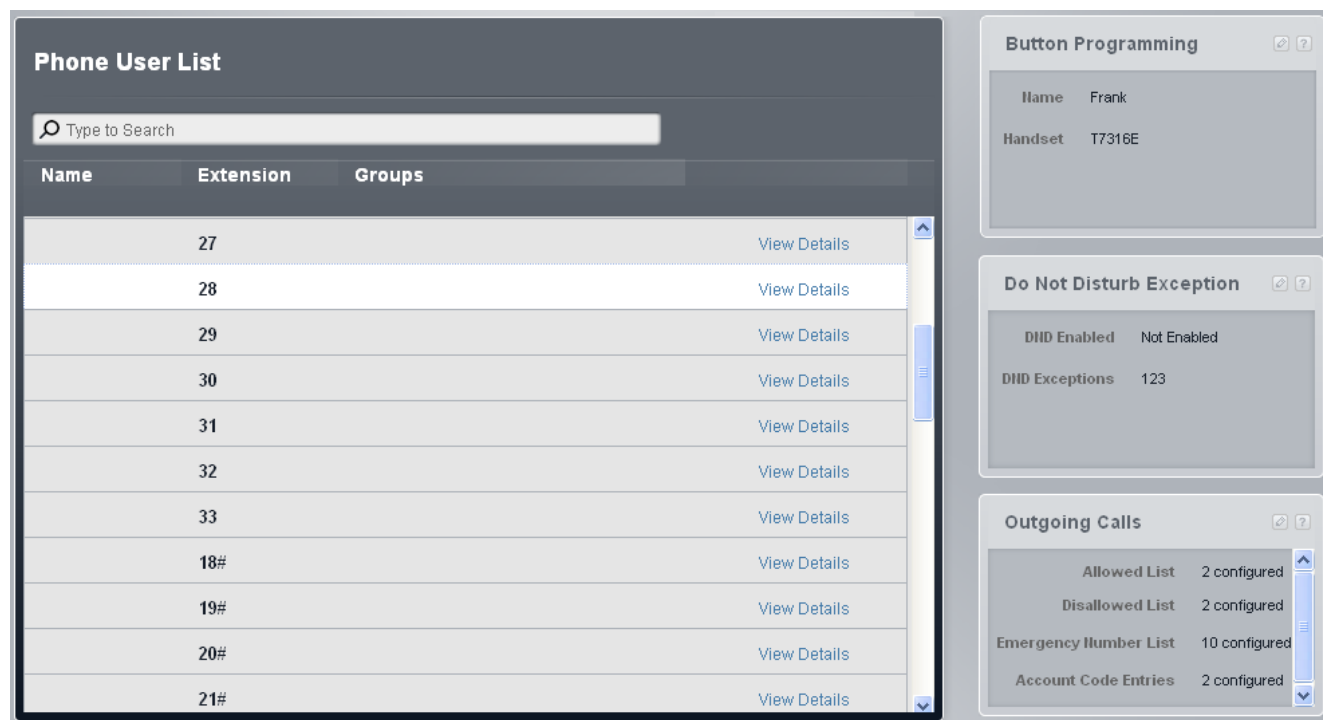
Anrufliste

Dieses Fenster zeigt eine Übersicht über die Listen, auf deren Basis die Nummern gesteuert werden, die Benutzer bei ausgehenden Anrufen wählen können. Durch Klicken auf das Bearbeitungssymbol  kann das Menü [Listenverwaltung](#) ^[67] zur Bearbeitung der Einstellungen aufgerufen werden.

- **Liste „Erlaubt“**
In Erlaubt-Listen werden Nummern oder Nummerntypen eingegeben, die der jeweiligen Liste zugewiesene Benutzer wählen können, auch wenn sie für das Wählen anderer Nummern eingeschränkt sind. Es können bis zu 8 Listen dieser Art mit jeweils 10 Nummern konfiguriert werden.
- **Liste „Verboten“**
In Verboten-Listen werden Nummern oder Nummerntypen eingegeben, die der jeweiligen Liste zugewiesene Benutzer nicht wählen dürfen. Es können bis zu 10 Listen dieser Art konfiguriert werden. Es können bis zu 8 Listen dieser Art mit jeweils 10 Nummern konfiguriert werden.
- **Notrufnummernliste**
In diese Liste werden Nummern eingegeben, die alle Benutzer unabhängig von allen anderen einschränkenden Einstellungen jederzeit für ausgehende Anrufe wählen können. Es können in dieser Liste bis zu 10 Nummern konfiguriert werden.
- **Kontokennungseinträge**
Es können bis zu 99 Kontokennungen eingegeben werden. Außerdem können ausgewählte Benutzer so konfiguriert werden, dass sie bei jedem ausgehenden, externen Anruf eine Kontokennung eingeben müssen.

3.3 Benutzer

Dieses Menü zeigt eine Liste aller vom System unterstützten Telefonbenutzernebenstellen an.



Name	Extension	Groups
	27	View Details
	28	View Details
	29	View Details
	30	View Details
	31	View Details
	32	View Details
	33	View Details
	18#	View Details
	19#	View Details
	20#	View Details
	21#	View Details

Button Programming
Name: Frank
Handset: T7316E

Do Not Disturb Exception
DND Enabled: Not Enabled
DND Exceptions: 123

Outgoing Calls
Allowed List: 2 configured
Disallowed List: 2 configured
Emergency Number List: 10 configured
Account Code Entries: 2 configured

Telefonbenutzerliste

Diese Tabelle enthält eine Liste aller Nebenstellen-Benutzer im System. Sie können für jeden Benutzer auf die Schaltfläche **Details anzeigen** klicken, um die Details des Benutzers aufzurufen.

Die Liste enthält Phantom-Nebenstellen, d. h. Benutzer-Nebenstellen, für die kein entsprechender Nebenstellen-Port vorhanden ist. Diese werden durch ein # nach der Nebenstellenummer gekennzeichnet. Das System erstellt, unabhängig von der Anzahl der tatsächlichen Nebenstellen, automatisch einen Benutzereintrag alle Benutzer, die es unterstützen könnte.

- **Name**
Der Nebenstellen-Benutzername.
- **Nebenstelle**
Die Nebenstellenummer. Ein # kennzeichnet eine Phantom-Nebenstelle.
- **Gruppen**
Die Gruppen, denen der Benutzer angehört. Diese Gruppen können über das Menü „Gruppen“ bearbeitet werden.

Details

Sie erhalten über **Details anzeigen** in der **Telefonbenutzerliste** Zugang zu diesem Menü. Es zeigt spezifische Einstellungen für den einzelnen Telefonbenutzer an.

Tom		Ext. 32	Direct ID Not Set Groups: Hunt Group 6, Pickup Group 1	Call Forwarding Off
------------	--	----------------	---	---------------------

Phone User

Name

Extension

Email

Calling Line Identity

Direct ID

Call Forwarding Yes No

Give System Access Yes No

Allows user to access the system and edit settings

Voicemail

Automatic VMS Cover Assigned* ▼

Voicemail Code

☐ Show Code

Send to Email Off ▼

Details

List in Directory Yes No

Calls Barred Yes No

Blocks all outgoing calls

Language English (US) ▼

Advanced
Cancel
Save

Telefonbenutzer

In diesem Fenster werden die folgenden Einstellungen angezeigt:

- **Name:** *Standard = Leer.*
Verwenden Sie dieses Feld zur Eingabe des vollständigen Benutzernamens der Nebenstelle. Es wird empfohlen, das folgende Format zu verwenden: <Vorname><Leerzeichen><Nachname>. Nach der Eingabe wird der **Name** zur Anzeige auf Telefonen während Anrufen und innerhalb dieser Menüs verwendet. Anderenfalls wird **NstXXX** angezeigt. In dieses Feld können nur alphanumerische Zeichen und Leerzeichen eingegeben werden. Es können keine Sonderzeichen wie #, ?, /, -, _ , ^, > und , verwendet werden. Die Eingabe in diesem Feld sollte nicht mit einer Leerstelle oder einer Zahl beginnen. Der Name wird auch von der Funktion **Zielwahlname** der automatischen Weitervermittlung verwendet.
- **Nebenstelle:** *Dient nur zu Informationszwecken, kann nicht bearbeitet werden.*
Dies ist die Nebenstellenummer des Benutzers.
- **E-Mail:** *Standard = Leer.*
Wenn der Benutzer eine neue Nachricht erhalten hat, kann ihm per E-Mail eine Benachrichtigung oder eine Kopie der Nachricht gesendet werden. Diese Funktion heißt Voicemail-E-Mail. Verwenden Sie dieses Feld, um die E-Mail-Adresse im Format **name@domäne** einzugeben. Für diese Option muss das System mit den SMTP-Server-Einstellungen konfiguriert sein.
- **ID für Rufnummernanzeige:** *Standard = Leer.*
Diese Einstellung steht nur auf Systemen im Modus **TK-Anlage** zur Verfügung. Wenn vom Leitungsbetreiber unterstützt, wird der Wert bei ausgehenden Anrufen gesendet. Diese Einstellung wird nicht bei analogen oder SIP-Amtsleitungen verwendet.
 - Der Leitungsbetreiber lässt unter Umständen keine Änderung der Nummer des Anrufers zu oder berechnet dafür zusätzliche Gebühren. Ein Ändern der Nummer unterliegt auch den Einschränkungen hinsichtlich dessen, welche Nummern verwendet werden können. Eine der typischen Anforderungen besteht darin, dass die Nummer des Anrufers eine gültige Nummer sein muss, über die Rückrufe an die gleiche Amtsleitung erfolgen können. Bei Verwenden einer ungültigen Nummer wird der Anruf abgebrochen oder die Nummer wird durch einen Standardwert ersetzt.
- **Anrufweiterleitung:** *Standard = Nein.*
Ist diese Funktion ausgewählt, kann der Benutzer Anrufe an externe Nummern weiterleiten.

-
- **Systemzugriff gewähren:** *Standard = Nein.*

Diese Einstellung kann nur über das **BusinessPartner**-Konto geändert werden. Für andere Konten ist die Einstellung deaktiviert.

- Wird diese Einstellung in **Ja** geändert, wird im Menü **Dienstbenutzer**^[134] automatisch ein IP Office Web Manager-Dienstbenutzerkonto für den Benutzer erstellt. Der Name für das Benutzerkonto lautet **NstXX**, wobei XX für die Nebenstellenummer steht. Das Standardkennwort lautet **password**. Diese Daten können ggf. über das Menü **Dienstbenutzer**^[134] geändert werden.
- Ist die Einstellung bereits auf **Ja** gesetzt, bedeutet dies, dass bereits ein Dienstbenutzerkonto für IP Office Web Manager existiert, das der Nebenstelle zugeordnet ist.
- Wird die Einstellung in **Nein** geändert, so wird das zugeordnete Dienstbenutzerkonto gelöscht.

Voicemail

In diesem Fenster werden die folgenden Einstellungen angezeigt:

- **Automatische VMS-Übergabe:** *Standard = Nicht zugewiesen.*
Wenn **Zugewiesen** festgelegt ist, nimmt die Voicemail die Anrufe für den Benutzer entgegen, die für die unter **Klingeldauer bis VMS-Übergabe** festgelegte Zeit geklingelt haben. Diese Einstellung wird für jede Nebenstelle ignoriert, die als Lautsprecherdurchsage-Nebenstelle konfiguriert wurde.
- **Voicemail-Code:** *Standard = Leer. Bereich = Leer oder 1 bis 15 Zeichen.*
Mit diesem Code wird der Zugriff auf die Mailbox des Benutzers gesteuert, um Nachrichten abzurufen. Der Mailbox-Benutzer kann den Code selbst ändern, nachdem er auf seine Mailbox zugegriffen hat.
- **An E-Mail senden:** *Standard = Aus.*
Diese Einstellung wird verwendet, wenn oben eine E-Mail-Adresse für den Benutzer festgelegt und das System mit Voicemail-E-Mail konfiguriert wurde. Es wird festgelegt, ob der Benutzer bei Erhalt einer neuen Voicemail-Nachricht eine E-Mail erhält.
 - **Aus**
Schaltet die Nutzung von E-Mail für die Benachrichtigung bei neuen Nachrichten aus.
 - **Kopieren**
Sendet eine E-Mail an die E-Mail-Adresse des Benutzers mit der Voicemail-Nachricht als Anlage. Bei diesem Verfahren verbleibt die ursprüngliche Nachricht in der Mailbox der Benutzer-Voicemail.
 - **Weiterleiten**
Sendet eine E-Mail an die E-Mail-Adresse des Benutzers mit der Voicemail-Nachricht als Anlage. Bei diesem Verfahren wird die ursprüngliche Nachricht aus der Mailbox der Benutzer-Voicemail gelöscht.
 - **Benachrichtigen**
Sendet eine E-Mail-Benachrichtigung über die neue Nachricht, ohne die Nachricht an die E-Mail anzuhängen.

Details

In diesem Fenster werden die folgenden Einstellungen angezeigt:


- **In Verzeichnis auflisten:** *Standard = Aus*
Wenn diese Option ausgewählt wurde, wird der Benutzer nicht im Benutzerverzeichnis aufgeführt, das auf den Telefonen angezeigt wird.
- **Anrufe gesperrt:** *Standard = Aus.*
Wenn diese Option ausgewählt wurde, kann der Nebenstellenbenutzer keine ausgehenden externen Anrufe tätigen, mit Ausnahme der Nummern in der **Notrufnummern-Liste** und den **Erlaubt-Listen**, denen ein Benutzer angehört.
- **Sprache:**
Die hier eingegebene Sprache wirkt sich auf die Sprache der auf der Nebenstelle des Benutzers angezeigten Ansagen und den beim Zugriff auf die Voicemail-Mailbox abgespielten Durchsagen aus. Folgende Sprachen stehen zur Verfügung:
 - **Arabisch, Portugiesisch (Brasilien), Französisch (Kanada), Kantonesisch, Dänisch, Niederländisch, Finnisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Koreanisch, Mandarin, Norwegisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Spanisch (Argentinien), Spanisch (Lateinamerika), Spanisch (Mexiko), Schwedisch, Englisch (UK), Englisch (US).**

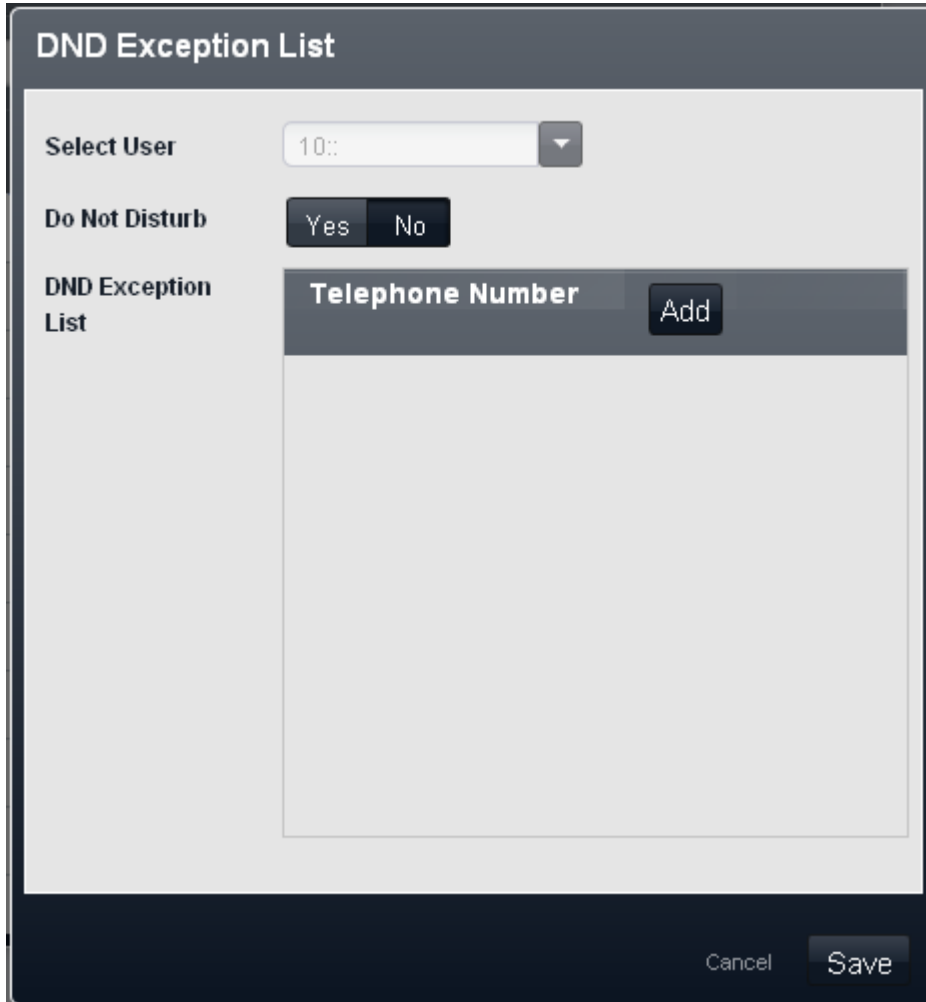
DND-Ausnahmeliste

In diesem Menü können Sie den „Nicht Stören“-Status eines Benutzers sehen, verändern und die „Nicht Stören“-Ausnahmenummern bearbeiten, die von dieser Einstellung nicht beeinflusst werden. Mithilfe einer programmierten Taste auf ihrem Telefon oder einer Option in den Telefonmenüs können Benutzer den Status „Nicht stören“ selbst ein- und ausschalten.

Nicht stören verhindert, dass der Benutzer Anrufe empfängt.

- Nur Anrufe von den Nummern in der Ausnahmeliste für "Nicht stören" des Benutzers werden normal behandelt.
- Der Benutzer ist von Anrufen an einen Sammelanschluss und Durchsagen ausgenommen.
- Anrufe, die direkt an die Nebenstellenummer des Benutzers gehen, erhalten ein Besetztzeichen oder werden an Voicemail weitergeleitet, wenn dies aktiviert ist.
- Alle Benutzereinstellungen betreffend Anrufweiterleitungen, Rufumleitungen und Anrufübergabe werden ignoriert.

Dieses Menü wird durch Auswahl von **Benutzer** in der Menüleiste, Auswahl eines Benutzers, Klicken auf **Details anzeigen** und anschließendes Klicken auf das Bearbeitungssymbol  im Fenster **Ausnahmen für „Nicht stören“** aufgerufen.



- **Benutzer wählen**
Wählen Sie den Benutzer aus, dessen aktuelle „Nicht stören“-Einstellungen angezeigt werden.
- **Nicht stören: Standard = Aus**
Bei Aktivierung gilt die Nebenstelle des Benutzers als besetzt. Nur Anrufe aus der Ausnahmeliste für „Nicht stören“ werden durchgestellt. Wenn für einen Benutzer „Nicht stören“ festgelegt wurde, ertönt an der normalen Nebenstelle des Benutzers ein alternativer Wählton, wenn der Hörer abgehoben wird. Benutzer mit aktiviertem Status „Nicht stören“ werden auf allen für diesen Benutzer eingestellten BLF-Indikatoren als „Besetzt“ angezeigt.
- **DND-Ausnahmeliste: Standard = Leer.**
Die Liste der Telefonnummern, die durchgestellt werden, auch wenn der Benutzer die Funktion „Nicht stören“ aktiviert hat. Dies können Telefonnummern von Assistenten oder erwarteten Anrufern sein. Sie können sowohl interne Nebenstellenummern als auch externe Telefonnummern in die Liste aufnehmen. Wenn Sie einen Nummernbereich hinzufügen möchten, können Sie entweder jede Nummer einzeln eingeben oder die Platzhalter **N** (einzelne Ziffer) und **X** (mehrere Ziffern) verwenden. Um beispielsweise alle Nummern von 7325551000 bis 7325551099 zuzulassen, können Sie **73255510XX** oder **73255510N** eingeben. Bitte beachten Sie, dass diese Liste nur auf direkte Anrufe an den Benutzer angewendet wird.
 - Anrufe an einen Sammelanschluss, dem der Benutzer angehört, verwenden die „Nicht stören“-Ausnahmeliste nicht.

Funktionstasten

Die meisten Avaya-Telefone haben Tasten, denen Funktionen zugewiesen werden können. Bei einigen Telefonen können auch durch Anschließen eines Tastenmoduls an das Telefon zusätzliche Tasten hinzugefügt werden.

Standardtasten und Tastennummerierung

Die Zuweisung der Standardtasten hängt davon ab, ob der **Modus** des Systems auf **Tasten** oder **TK-Anlage** festgelegt ist.

• Tastenmodus

• 01-02: Lautsprechanlagen-Tasten

Die ersten beiden Tasten werden als **Lautsprechanlage 1-** und **Lautsprechanlage 2-**Tasten für interne Anrufe verwendet. Diese Funktion wird den Tasten automatisch vom System zugewiesen und kann nicht vom Systemadministrator oder dem Nebenstellenbenutzer außer Kraft gesetzt werden.

• 03+: Leitungstasten

Die Tasten ab 03 aufwärts bis zu der Einstellung **Anz. Leitungen** im System werden als Leitungspräsentationstasten für externe Anrufe verwendet. Sie können nicht vom Nebenstellenbenutzer außer Kraft gesetzt werden.

• Andere Tasten

Zusätzliche Tasten können für zusätzliche Funktionen verwendet werden. Diese Tasten können vom Systemadministrator und bei einigen Funktionen vom Nebenstellenbenutzer programmiert werden.

• Tastennummerierung

Normalerweise sind die Tasten ab 01 von links nach rechts, beginnend in der unteren Reihe, nummeriert.

• Modus „TK-Anlage“

• 01-03 (ETR 01-02): Anrufpräsentations-Tasten

Die ersten drei Tasten (bei ETR-Telefonen nur die ersten beiden) werden als Anrufpräsentations-Tasten verwendet, um Anrufe zu tätigen und zu beantworten. Mit diesen Tasten können Sie sowohl interne als auch externe Anrufe tätigen. Diese Funktion wird den Tasten automatisch vom System zugewiesen und kann nicht vom Systemadministrator oder dem Nebenstellenbenutzer außer Kraft gesetzt werden.

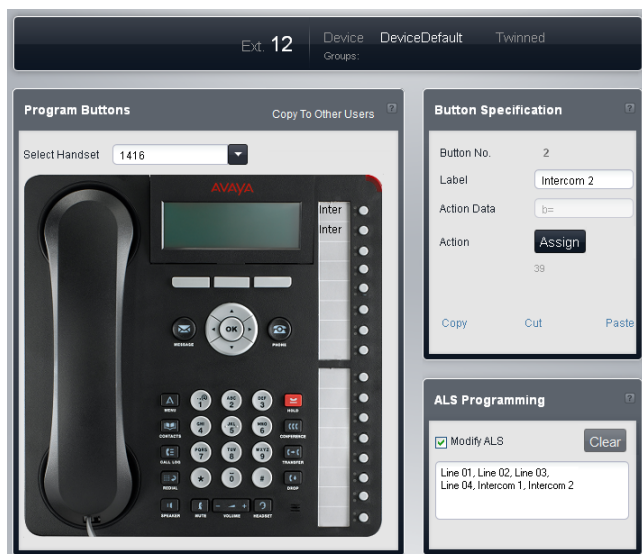
• Andere Tasten

Zusätzliche Tasten können für zusätzliche Funktionen verwendet werden. Diese Tasten können vom Systemadministrator und bei einigen Funktionen vom Nebenstellenbenutzer programmiert werden.

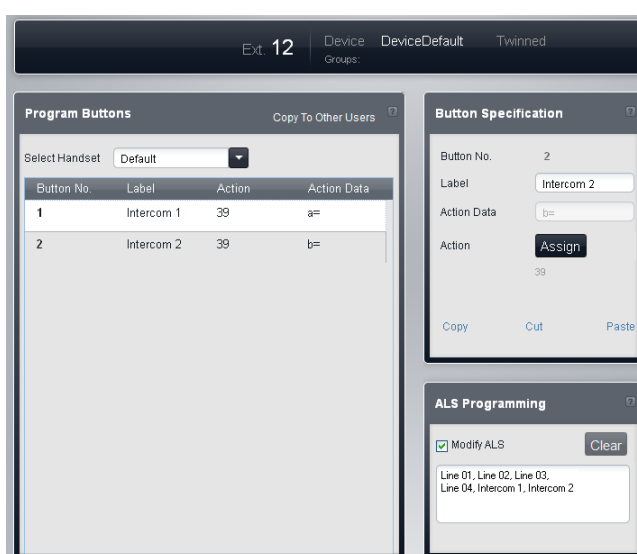
• Tastennummerierung

Normalerweise sind die Tasten ab 01 von links nach rechts, beginnend in der unteren Reihe, nummeriert. Bei den Telefonen der Serien 1400, 9400 und 9500 sind die Tasten jedoch ab 01 von links nach rechts, beginnend in der oberen Reihe, nummeriert.

Das Menü kann auf zwei Arten genutzt werden. Dabei kommt es darauf an, ob der Telefontyp bekannt ist oder nicht. Wenn der Telefontyp bekannt ist, wird bei Telefonen der Serie 1400 eine Abbildung des Telefons verwendet. Wenn der Telefontyp nicht bekannt ist und es sich nicht um Telefone der Serie 1400 handelt, wird eine Liste der Tasten verwendet.



Tastenprogrammierungsmenü im Bildmodus



Tastenprogrammierungsmenü im Listenmodus.

Tastenprogrammierung

Diese Tabelle enthält eine Liste der Funktionen, die für die einzelnen Tasten des Benutzers programmiert wurden.

- **Handset auswählen**
Wenn der Typ des an die Nebenstelle des Benutzers angeschlossenen Telefons bekannt ist, wird er hier angezeigt, und das Menü zeigt ein Bild der Telefontasten. Wenn der Telefontyp unbekannt ist, zeigt das Feld **Standard** und eine Liste der aktuellen Tasteneinstellungen. Sie können wählen, ob Sie die Tasten im Bild- oder im Listenmodus programmieren möchten.
- **Taste**
Die Taste, der die Funktion zugewiesen wurde. Die Tastenposition ist vom Typ des Telefons abhängig.
- **Beschriftung**
Wenn das Telefon neben den Tasten Beschriftungen anzeigt, können Sie den anzuzeigenden Text eingeben. Klicken Sie auf den Platz für die Beschriftung, um eine Beschriftung einzugeben, nachdem Sie die Aktion für die Taste ausgewählt haben.
- **Aktion:**
Hierbei handelt es sich um die Aktion, die bei einem Tastendruck ausgeführt wird. Setzen Sie den Cursor in das Feld, um die Aktion auszuwählen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie aus dem Dropdown-Menü die Option **Funktion zuweisen**. Dadurch wird ein Menü angezeigt, aus dem Sie die erforderliche Funktion auswählen können.
- **Daten**
Bei einigen Aktionen werden Sie nach Auswahl der Aktion aufgefordert, Aktionsdaten einzugeben.
- **Für andere Benutzer kopieren**
Zeigt eine Liste der Benutzer an und ermöglicht die Auswahl von Benutzern, zu denen Sie die current users buttons kopieren möchten.

Tastenprogrammierung

Diese Tabelle enthält eine Liste der Funktionen, die für die einzelnen Tasten des Benutzers programmiert wurden.

- **Handset auswählen**
Wenn der Typ des an die Nebenstelle des Benutzers angeschlossenen Telefons bekannt ist, wird er hier angezeigt, und das Menü zeigt ein Bild der Telefontasten. Wenn der Telefontyp unbekannt ist, zeigt das Feld **Standard** und eine Liste der aktuellen Tasteneinstellungen. Sie können wählen, ob Sie die Tasten im Bild- oder im Listenmodus programmieren möchten.
- **Taste**
Die Taste, der die Funktion zugewiesen wurde. Die Tastenposition ist vom Typ des Telefons abhängig.
- **Beschriftung**
Wenn das Telefon neben den Tasten Beschriftungen anzeigt, können Sie den anzuzeigenden Text eingeben. Klicken Sie auf den Platz für die Beschriftung, um eine Beschriftung einzugeben, nachdem Sie die Aktion für die Taste ausgewählt haben.
- **Aktion:**
Hierbei handelt es sich um die Aktion, die bei einem Tastendruck ausgeführt wird. Setzen Sie den Cursor in das Feld, um die Aktion auszuwählen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie aus dem Dropdown-Menü die Option **Funktion zuweisen**. Dadurch wird ein Menü angezeigt, aus dem Sie die erforderliche Funktion auswählen können.
- **Daten**
Bei einigen Aktionen werden Sie nach Auswahl der Aktion aufgefordert, Aktionsdaten einzugeben.

Tasten-Spezifikation

In diesem Fenster wird die Einstellung der aktuell ausgewählten Taste angezeigt. Klicken Sie auf eine Taste auf dem Telefonbild oder in eine Zeile in der Tastenliste, um eine andere Taste zu wählen.

Klicken Sie auf **Funktion zuweisen**, um die Aktion der Taste zu ändern. Unter [Programmierungsfunktionen](#)^[47], [Systemfunktionen](#)^[50] und [Leitungszuweisung](#)^[51] finden Sie eine Zusammenfassung der möglichen Funktionen.

ALW-Programmierung

Mit der automatischen Leitungswahl können Sie festlegen, welche verfügbare Leitung verwendet wird, sobald die Nebenstelle zum Tätigen eines Anrufs abgehoben wird. Dazu muss der Benutzer nicht zuerst eine spezifische Leitungs- oder Lautsprechanlagen-Taste drücken, er muss nur den Hörer abheben oder die Lautsprechertaste drücken. Standardmäßig werden alle Analogleitungstasten (von der niedrigsten zur höchsten) und die beiden Lautsprechanlagen-Tasten in dieser Reihenfolge genutzt.

- **ALW ändern: Standard = Aus.**
Wenn **ALW ändern** ausgewählt ist, wird die Reihenfolge der Leitungswahl angezeigt und kann bearbeitet werden.

Programmierungsfunktionen

Über dieses Menü können Sie der Taste eine Reihe individueller Funktionen zuweisen.

Set Button Programming Information

Programming Features

System Features

Line Assignment

Making Calls

☐ Auto Dial - Outside
☐ Auto Dial - ICM
☐ Auto Dial - ICM Page
☐ Group Calling - Page
☐ Group Calling - Ring
☐ Group Hunting - Page
☐ Group Hunting - Ring
☐ Last Number Redial
☐ Loudspeaker Paging
☐ Save Number Redial
☐ Simultaneous Page
☐ Hot Dial

Answering Calls

☐ Call Log
☐ Call Pickup
☐ Caller ID Inspect
☐ Call ID Name - Display
☐ Direct Line Pickup - Active
☐ Direct Line Pickup - Idle
☐ Group Pickup
☐ VMS Transfer
☐ Call Screening

Others

☐ Account Code Entry
☐ Conference Drop
☐ Contact Closure 1
☐ Contact Closure 2
☐ Do Not Disturb
☐ Privacy
☐ Recall
☐ Station Lock
☐ Station Unlock
☐ Blank

Coverage

☐ Call Coverage
☐ Call Forwarding
☐ VMS Cover

Messaging

☐ Absent Message
☐ Voicemail Collect
☐ Message Alert Notification

Cancel

Ok

Anrufe tätigen

- Automatisch extern wählen** ^[257]: Aktionsdaten = Zu wählende Telefonnummer.
 Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste können Sie die gespeicherte Nummer über die erste verfügbare Leitungspräsentation in der Benutzereinstellung für die automatische Leitungswahl wählen.
- Automatisch wählen - LSA** ^[256]: Aktionsdaten = Nummer der Benutzernebenstelle.
 Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste können Sie einen Lautsprechanlagen-Anruf an die konfigurierte Nebenstelle tätigen. Es wird auch angezeigt, wenn der Benutzer ruhend oder aktiv ist.
- Automatisch wählen - LSA für Durchsage** ^[256]: Aktionsdaten = Nummer der Benutzernebenstelle.
 Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste können Sie eine Durchsage an die konfigurierte Nebenstelle machen.
- Gruppendurchsage** ^[260]: Aktionsdaten = Anrufgruppe 1 bis 4
 Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste können Sie eine Durchsage an die verfügbaren Mitglieder der konfigurierten Anrufgruppe machen.
- Gruppenruf - Klingeln** ^[260]: Aktionsdaten = Anrufgruppe 1 bis 4
 Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste können Sie einen Anruf an die verfügbaren Mitglieder der konfigurierten Anrufgruppe tätigen.
- Durchsage für Sammelanschluss** ^[264]: Aktionsdaten = Sammelanschluss 1 bis 6
 Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste können Sie eine Durchsage an die verfügbaren Mitglieder des konfigurierten Sammelanschlusses machen.
- Sammelruf - Klingeln** ^[264]: Aktionsdaten = Sammelanschluss 1 bis 6
 Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste können Sie einen Anruf an die verfügbaren Mitglieder des konfigurierten Sammelanschlusses tätigen.
- Wahlwiederholung** ^[264]: Aktionsdaten = Keine.
 Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste wird die letzte vom Benutzer gewählte ausgehende externe Nummer erneut gewählt.
- Lautsprecherdurchsage** ^[264]: Aktionsdaten = Keine
 Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste können Sie eine Durchsage an den zugewiesenen Lautsprechernebenstellen-Port des Systems machen.

- **Nummer speichern / Wahlwiederholung** ^[265]: Aktionsdaten = Keine.
Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die während eines Anrufs gewählte Nummer speichern und im Ruhezustand diese Nummer erneut wählen. Dies ist beispielsweise nützlich, wenn die gewählte Nummer nicht antwortet.
- **Simultane Durchsage** ^[265]: Aktionsdaten = Keine.
Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer eine Durchsage über die Lautsprechernebenstelle und die Nebenstellen in der ersten Anrufgruppe, 71, machen.
- **Hotdial** ^[263]: Aktionsdaten = Keine.
Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Hotdial-Funktion ein- und ausschalten. Wenn diese Funktion eingeschaltet ist, kann der Nebenstellenbenutzer den Wählvorgang beginnen, ohne den Hörer abzuheben. Bei ETR-Nebenstellen ist die Hotdial-Funktion standardmäßig deaktiviert. Bei DS- und TCM Digital Stations ist die Hotdial-Funktion standardmäßig aktiviert. Diese Einstellung kann nicht geändert werden.

Anrufe beantworten

- **Anrufprotokoll** ^[259]: Aktionsdaten = Keine.
Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer auf das Systemanrufprotokoll zugreifen. Der Benutzer muss auch eine der 3 Nebenstellen sein, die für **Alle Anrufe mit Anrufer-ID protokollieren** konfiguriert wurden.
- **Anrufübernahme** ^[259]: Aktionsdaten = Nebenstellennummer.
Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste können Sie einen Anruf von der Zielnebenstelle übernehmen. Wenn am Ziel geparkte Anrufe vorliegen, wird der geparkte Anruf herangeholt und hat dabei Vorrang vor eventuell klingelnden Anrufen. Nebenstellenbenutzer können Anrufe parken, indem sie den Anruf an ihre eigene Nebenstellennummer vermitteln. Geparkte Anrufe werden nach 3 Minuten zurückgerufen.
- **Anrufer-ID-Prüfung** ^[259]: Aktionsdaten = Keine.
Wenn der Hörer abgehoben und ein Anruf aktiv ist, kann der Benutzer diese Taste und anschließend eine andere aktive Leitungspräsentations- oder Lautsprechanlagen-Taste drücken, um die Anrufernummerninformationen für diesen Anruf anzuzeigen.
- **Anrufer-ID - Namensanzeige** ^[259]: Aktionsdaten = Keine.
Bei einigen Telefonen können nach Beantwortung des Anrufs der Anrufer-ID-Name und die Nummer nicht gleichzeitig angezeigt werden. Mit dieser Funktion kann der Benutzer solcher Telefone zwischen der Anzeige des Namens und der Nummer wechseln. Wenn der Benutzer diese Funktion aktiviert hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.
- **Anrufselektion** ^[261]: Aktionsdaten = Keine.
Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann die Anrufselektion aktiviert oder deaktiviert werden. Bei Aktivierung wird der Anrufer auf die Mailbox des Benutzers umgeleitet. Ist das Benutzertelefon frei, kann der Anrufer über die Freisprechanlage gehört werden, während er eine Nachricht auf der Mailbox hinterlässt. Der Benutzer kann nun entscheiden, ob er den Anruf annimmt oder ignoriert.
- **Anrufübernahme für Durchwahl aktiv** ^[258]: Aktionsdaten = Keine.
Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen klingelnden, gehaltenen oder verbundenen Anruf auf der angegebenen Leitung heranziehen. Benutzer können mit **68LL** auch die Lautsprechanlage anwählen, wobei **LL** für die Leitungsnummer steht.
- **Übernahme einer ruhenden Leitung** ^[264]: Aktionsdaten = Keine.
Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die angegebene Leitung belegen und einen Anruf über sie tätigen. Die Leitung muss frei sein. Benutzer können mit **8LL** auch die Lautsprechanlage anwählen, wobei **LL** für die Leitungsnummer steht.
- **Anrufübernahme (Gruppe)** ^[265]: Aktionsdaten = Anrufübernahmegruppennummer 1 bis 4.
Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer den am längsten bei der angegebenen Gruppe klingelnden Anruf heranziehen.
- **VMS-Vermittlung** ^[266]: Aktionsdaten = Keine.
Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf direkt an die Voicemail-Mailbox eines anderen Benutzers vermitteln.

Sonstige

- **Kontokennungseintrag** ^[258]: Aktionsdaten = Keine.
Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer eine optionale Kontokennung eingeben, die dem aktuellen Anruf oder mit der nach Eingabe der Kontokennung getätigten Anruf zugewiesen werden soll. Wird von analogen Festnetztelefonen nicht unterstützt.
- **Konferenzausschluss** ^[263]: Aktionsdaten = Keine.
Eine für diese Funktion festgelegte Taste dient zum Ausschluss von Anrufen. Auf Avaya Digital Stations wird eine Liste der Konferenzteilnehmer angezeigt, aus der der Benutzer auswählen kann, welcher Anruf ausgeschlossen werden soll. Bei ETR-Telefonen wird der zuletzt hinzugefügte externe Teilnehmer ausgeschlossen.

- **Kontaktschließer 1** ^[263]/**Kontaktschließer 2** ^[263]: Aktionsdaten = Keine.
Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer den Kontaktschließer 1 oder Kontaktschließer 2 des Telefonsystems betätigen. Der Benutzer muss außerdem Mitglied der entsprechenden **Kontaktschließer-Gruppe** sein. Während der Kontakt eingeschaltet ist, leuchtet die Tasten-LED an der Nebenstelle des Benutzers grün und an den Nebenstellen anderer Benutzer für denselben Kontaktschließer rot. Die Dauer und der Typ der Kontaktschließung werden über die Einstellungen **Kontaktschließer-Gruppe** konfiguriert.
- **Nicht stören** ^[263]: Aktionsdaten = Keine.
Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer alle Anrufe an sich umleiten, jedoch weiterhin Anrufe tätigen. Eingehende Anrufe werden an Voicemail übergeben, sofern die Voicemail-Übergabe aktiviert ist, anderenfalls wird ein Besetztzeichen ausgegeben. Die Funktion „Nicht stören“ setzt die Anrufweiterleitung außer Kraft. Wenn der Benutzer diese Funktion aktiviert hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.
- **Vertraulichkeit** ^[263]: Aktionsdaten = Keine.
Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer während eines Anrufs den Vertraulichkeitsmodus ein- und ausschalten. Wenn er aktiviert ist, können sich andere Benutzer mit Leitungspräsentationen für dieselbe Leitung nicht über diese Taste zuschalten. Wenn der Benutzer diese Funktion aktiviert hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.
- **Rückruf** ^[265]: Aktionsdaten = Keine.
Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer ein Rückruf- oder Rückfrage-Signal senden.
- **Stationssperre** ^[266]: Aktionsdaten = Keine.
Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer seine Nebenstelle durch Eingabe eines 4-stelligen Codes sperren. Wenn die Nebenstelle gesperrt ist, können über die Nebenstelle nur Notrufe getätigt und gekennzeichnete Kurzwahlen gewählt werden. Zum Entsperren des Telefons muss derselbe 4-stellige Code verwendet werden.
- **Stationsentsperrung** ^[266]: Aktionsdaten = Keine.
Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann über die Systemadministrator-Nebenstellen (die ersten beiden Nebenstellen im System) jede Nebenstelle ohne den zum Sperren der Nebenstelle verwendeten 4-stelligen Code entsperrt werden.
- **Leer**
Durch Auswahl dieser Option werden alle Programmierungen von der Taste entfernt.

Übergabe

- **Anrufübergabe** ^[258]: Aktionsdaten = XX-YY, wobei XX die Quellnebenstelle und YY die Zielnebenstelle ist.
Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Anrufübergabe ein- oder ausschalten. Wenn der Benutzer diese Funktion aktiviert hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.
- **Anrufweiterleitung** ^[258]: Aktionsdaten = XX-YY, wobei XX die Quellnebenstelle und YY die Zielnebenstelle ist.
Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Anrufweiterleitung ein- oder ausschalten. Wenn der Benutzer diese Funktion aktiviert hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.
- **VMS-Übergabe** ^[266]: Aktionsdaten = Keine.
Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Übergabe von Anrufen an Voicemail ein- und ausschalten.

Messaging

- **Abwesenheitstext** ^[258]: Aktionsdaten = Keine.
Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer eine Abwesenheitsnachricht einrichten oder löschen. Wenn eine Nachricht festgelegt wurde, wird sie auf der Nebenstelle und auf anderen Nebenstellen angezeigt, die den Benutzer anrufen. Wenn der Benutzer diese Funktion aktiviert hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.
- **Voicemail abfragen** ^[264]: Aktionsdaten = Keine.
Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer auf Voicemail zugreifen, um seine Nachrichten abzurufen.
- **Nachrichtenbenachrichtigung** ^[264]: Aktionsdaten =
Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer den aktuellen Status der LED für wartende Nachrichten von anderen Benutzern überprüfen. Sie kann nur zusammen mit anderen Benutzern verwendet werden, für die dieser Benutzer die Tasten **Automatisch wählen - LSA** konfiguriert hat.

Systemfunktionen

Diese Registerkarte und die Tastenfunktionen gelten nur für die erste Nebenstelle im System. Diese Funktionen sind an die Verwendung des **Systemkennworts** gebunden, da sie sich auf den Betrieb des Telefonsystems für alle Benutzer und Amtsleitungen auswirken.

Set Button Programming Information

Programming Features System Features Line Assignment

System

☐ Night Service

☐ Wake Up Service

☐ Blank

Cancel Ok

- **Nachtbetrieb:** *Aktionsdaten = Keine.*
Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer den Nachtbetrieb aktivieren bzw. deaktivieren. Für diese Funktion muss das **Systemkennwort** eingegeben werden (sofern festgelegt). Wenn der Benutzer diese Funktion aktiviert hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.
- **Weckdienst:** *Aktionsdaten = Keine.*
Hiermit kann der Benutzer einen Weckruf einrichten, der in den nächsten 24 Stunden auf einer anderen Nebenstelle eingeht. Wenn der Alarm ausgegeben und der Anruf beantwortet wird, hört der Benutzer Wartemusik, sofern verfügbar, anderenfalls hört er ein wiederholtes Doppelrufsignal. Wenn der Anruf nicht beantwortet wird, erfolgt nach 5 Minuten ein weiterer Verbindungsversuch. Es werden jedoch nur zwei Versuche unternommen. Für einen Benutzer kann jeweils nur ein Alarm festgelegt werden. Wenn ein weiterer Alarm festgelegt wird, wird der bestehende Alarm gelöscht.
- **Leer**
Durch Auswahl dieser Option werden alle Programmierungen von der Taste entfernt.

Funktionen für Leitungszuweisung

Über dieses Menü können Sie Leitungen anpassen, indem Sie die programmierbare Taste als Leitungspräsentationstaste festlegen, mit der Anrufe über eine bestimmte Leitung getätigt und beantwortet werden können.

Bei Systemen, die im Modus **TK-Anlage** betrieben werden, können auch Tasten für [ARS-Auswahl](#) ⁷²Gruppennummern ausgewählt werden. Über diese Tasten können Anrufe getätigt, jedoch nicht entgegengenommen werden. Wird eine solche Taste gedrückt, so wird eine verfügbare Leitung aus der ARS-Auswahlgruppe belegt.

- Beachten Sie, dass für Systeme, die im **Tasten**-Modus ausgeführt werden, automatisch einige programmierbare Tasten des Benutzers automatisch als Leitungspräsentationstasten konfiguriert werden. Dies ist von der Systemeinstellung **Anzahl der Leitungen** abhängig. Wenn die Systemeinstellung **Anzahl der Leitungen** geändert wird, werden dadurch u. U. alle oder einige der aktuellen Tastenprogrammierungen überschrieben.

Set Button Programming Information

Programming Features

System Features

Line Assignment

Lines

☐ 01
☐ 17
☐ 02
☐ 18
☐ 03
☐ 19
☐ 04
☐ 05
☐ 06
☐ 07
☐ 08
☐ 09
☐ 10
☐ 11
☐ 12
☐ 13
☐ 14
☐ 15
☐ 16

Ringing Options

☐ Immediate
☐ Delayed Ring
☐ No Ring

Blank

☐ Blank

Cancel

Ok

- Leitungen**
 Wählen Sie die Leitung aus, der die Taste zugewiesen wird. Bei Systemen, die im **Tastaturmodus** betrieben werden, werden auch die ARS-Auswahlgruppen-Nummern aufgeführt.
- Klingeloptionen:**
 Legen Sie fest, ob das Telefon ein hörbares Signal ausgeben soll, wenn ein Anruf in der Leitung auf Beantwortung wartet. Gilt nicht für Tasten, die der ARS-Auswahl zugewiesen sind.
 - Sofort**
 Ausgabe eines akustischen Signals wie gewohnt.
 - Verzögerter Rufton**
 Ausgabe eines akustischen Signals nach ungefähr 15 Sekunden.
 - Kein Rufton**
 Es wird kein akustisches Signal ausgegeben.
- Leer**
 Durch Auswahl dieser Option werden alle Programmierungen von der Taste entfernt.

Erweitert

Dieses Menü zeigt zusätzliche Benutzereinstellungen. Dieses Menü kann über die „Erweitert“-Schaltfläche im Menü **Details** erreicht werden.

Advanced			
Advanced Parameters			
Ring Pattern	1*	VMS Cover Ring	3
Abbreviated Ringing	Active*	Intercom Dial Tone	Regular*
Call Coverage Ring	2	Distinctive Ring	Active*
Call Waiting Extension	Not Assigned*	Hotline Alert Number	
Transfer Return Extension	None	Privacy Enabled	Yes No
		Override Line Ringing	Yes No
Equipment		DTMF Breakout	
Type	Standard	Reception / Breakout (DTMF *0)	
		Breakout (DTMF *2)	
		Breakout (DTMF *3)	
Restrictions			
Forced Account Code Entry	Yes No		
Outgoing Call Restrictions	No Restriction*		
		Cancel Save	

Erweiterte Parameter

In diesem Fenster werden die folgenden Einstellungen angezeigt:

- **Rufmelodie:** *Standard = 1.*
Bestimmt das Ruftonmuster, das als Signal für den Anruf an der Benutzernebenstelle ausgegeben wird. Die verfügbaren Ruftonmuster sind vom Telefentyp abhängig.
- **Verkürztes Klingeln:** *Standard = Aktiv.*
Wenn dies für ein ETR oder eine Avaya Digital Station aktiviert ist und ein Benutzer bereits in einen Anruf eingebunden ist, wird für alle weiteren Anrufe nur ein einzelner leiser Klingelton ausgegeben. Beachten Sie, dass für weitere Anrufsignale auf Leitungspräsentationstasten weiterhin die Einstellungen **Sofort**, **Verzögerter Rufton** oder **Kein Rufton** der Taste gelten.
- **Klingeldauer bis Übergabe:** *Standard = 2 (10 Sekunden).*
Mithilfe von programmierbaren Tasten, die auf **Anrufübergabe** festgelegt sind, können Sie die Anrufübergabe für einen Benutzer aktivieren bzw. deaktivieren. Wenn sie aktiviert ist, werden Anrufe, die für diese Anzahl an Klingeltönen unbeantwortet bleiben, an eine andere Übergabenebenstelle übergeben. Stellen Sie sicher, dass diese Einstellung einen niedrigeren Wert aufweist, als **Klingeldauer bis VMS-Übergabe** des Benutzers, wenn **Automatische VMS-Übergabe** verwendet wird.
- **Nebenstelle für Anklopfen:** *Standard = Nicht zugewiesen.*
Wenn der Wert bei einer analogen Nebenstelle **Zugewiesen** lautet und der Benutzer einen Anruf führt, wird für einen weiteren Anruf ein Klingelzeichen in den bestehenden Anruf eingespielt.
- **Vermittlungsrückgabe-Nebenstelle:** *Standard = Keine.*
Legen Sie das Ziel für vermittelte Anrufe fest, die länger klingeln und unbeantwortet bleiben als unter der Einstellung **Klingelton für Weiterleitungsrückschaltung** festgelegt. Beachten Sie, dass der Anruf weiterhin am Vermittlungsziel klingelt, anstatt zurückgeschaltet zu werden, wenn ein Türtelefon oder eine Durchsagenebenstelle ausgewählt ist.
- **Klingeldauer bis VMS-Übergabe:** *Standard = 3 (15 Sekunden). Bereich = 0 bis 9.*
Ist bei einem Benutzer **Automatische VMS-Übergabe** aktiviert, wird über diesen Wert eingestellt, wie lange ein Anruf an die Benutzernebenstelle signalisiert wird, bis er an die Voicemail übergeben wird.

- Die Option **0** zur unmittelbaren Annahme durch die Voicemail ist verfügbar. 0 ist der einzige Wert, der für Phantom-Nebenstellen verwendet werden kann. Bei Auswahl hat das folgende Auswirkungen.
 - Der Anruf, der ansonsten ein Signal an der Nebenstelle ausgegeben hätte, wird nun unmittelbar an die Voicemail geleitet.
 - Wenn für die Nebenstelle eine Anrufweiterleitung festgelegt wurde, klingelt der weitergeleitete Anruf weiterhin am Ziel und wird nicht an die Voicemail geleitet.
 - Ist die Nebenstelle das Ziel für die Anrufweiterleitung einer anderen Nebenstelle, wird der Anruf direkt an die Voicemail der weiterleitenden Nebenstelle geleitet.
- **Lautsprechanlagen-Wählton:** *Standard = Normal.*
Mit dieser Einstellung können Sie auswählen, welcher Wählton für (interne) Lautsprechanlagen-Anrufe verwendet wird. **Normal** entspricht dem vom Telefonsystem verwendeten Wählton. **Maschine** entspricht dem normalen Wählton der Vermittlungsstelle.
- **Unterscheidbarer Rufton:** *Standard = Aktiv.*
Diese Einstellung wird nur für analoge Nebenstellen verwendet. Wenn dies aktiv ist, verwendet das Telefon, sofern unterstützt, verschiedene Ruftonmuster, um zwischen internen Rufen, externen Rufen und Rückrufen unterscheiden zu können.
- **Hotline-Nummer:** *Standard = Leer.*
Wenn hier eine Nummer eingegeben wird, wird diese Nummer gewählt, wenn die Nebenstelle abgenommen (der Hörer abgehoben oder eine Freisprech Taste gedrückt und nicht zunächst eine Leitung oder eine Lautsprechanlagen-Taste gewählt) wird.
- **Vertraulichkeit aktiviert:** *Standard = Aus.*
Wenn dies auf „Aus“ festgelegt ist und auf einer bestimmten Leitung eine Verbindung mit einem externen Anruf besteht, können andere Benutzer mit einer Leitungspräsentation für diese Leitung an diesem Anruf teilnehmen. Wenn „Ein“ gewählt wurde, können andere Benutzer bestehenden Anrufen nicht beitreten. Ein Benutzer kann die Vertraulichkeitsfunktion mithilfe einer programmierbaren Taste aktivieren/deaktivieren, die auf die Funktion **Vertraulichkeit** programmiert wurde.
- **Leitungsklingeln-Override:** *Standard = Aus.*
Für jede Leitung kann eine Einstellung für die Rufmelodie zur Nutzung bei eingehenden Anrufen angewendet werden. Die eindeutigen Leitungsklingeltöne werden außer Kraft gesetzt, wenn die Benutzereinstellung **Leitungsklingeln-Override** aktiviert ist. Unabhängig von dieser Einstellung setzen BST-Telefone stets das Leitungsklingeln außer Kraft.

DTMF-Breakout

Diese Nummern werden verwendet, damit Anrufer sich an eine andere Nebenstelle vermitteln lassen können, anstatt eine Nachricht zu hinterlassen.

- **Empfang/Breakout (DTMF *0):** *Standard = Leer.*
Legt die Nummer fest, an die ein Anrufer vermittelt wird, wenn er **0** (Intuity Mailbox-Modus) oder ***0** (IP Office Mailbox-Modus) drückt, während die Mailbox-Begrüßung abgespielt wird.
- **Breakout (DTMF *2):** *Standard = Leer.*
Legt die Nummer fest, an die ein Anrufer vermittelt wird, wenn er **2** (Intuity Mailbox-Modus) oder ***2** (IP Office Mailbox-Modus) drückt, während die Mailbox-Begrüßung abgespielt wird.
- **Breakout (DTMF *3):** *Standard = Leer.*
Legt die Nummer fest, an die ein Anrufer vermittelt wird, wenn er **3** (Intuity Mailbox-Modus) oder ***3** (IP Office Mailbox-Modus) drückt, während die Mailbox-Begrüßung abgespielt wird.

Gerät

In diesem Fenster wird der am Nebenstellenanschluss des Benutzers angeschlossene Telefentyp angezeigt.

- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**
Bei Änderung dieser Einstellung muss das System [neu gestartet](#)^[144] werden, damit die Änderung wirksam wird. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.
- **Typ:**
Folgende Nebenstellen-Gerätetypen sind möglich:
 - **Lautsprecherdurchsage**
Wählen Sie diese Option für eine Nebenstelle, die an einen Durchsageverstärker angeschlossen ist. Auf dem System wird nur eine Nebenstelle dieses Typs unterstützt.
 - **Türtelefon 1/Türtelefon 2**
Wählen Sie diese Option für eine Nebenstelle, die an ein Türtelefon angeschlossen ist. Das System kann zwei solcher Geräte unterstützen.

- **Faxgerät**
Wählen Sie diese Option für eine an ein Faxgerät angeschlossene Nebenstelle.
- **Standard**
Wählen Sie diese Option für eine Standardtelefonnebenstelle.
- **Phantom**
Diese Option wird automatisch für Benutzer ausgewählt, die über keine entsprechende physische Nebenstelle verfügen. Phantom-Benutzer können weiterhin für verschiedene Funktionen wie Voicemail genutzt werden. Die Einstellung lässt sich nur durch Installation der passenden Erweiterungshardware ändern.

Einschränkungen

- **Erzwungene Kontokennungs-Eingabe:** *Standard = Aus.*
Jeder Benutzer muss bei Auswahl dieser Einstellung eine Kontokennung aus der **Kontokennungs-Liste** eingeben, wenn er einen externen Anruf tätigen möchte. Diese Einstellung kann nur durch Eingabe des **Kennworts** ^[77] zum Tätigen eines Anrufs außer Kraft gesetzt werden.
- **Einschränkungen für ausgehende Anrufe:** *Standard = Keine Einschränkung.*
In diesem Feld wird für jeden Benutzer der Typ der ausgehenden externen Anrufe festgelegt, die der Benutzer normalerweise tätigen kann. Einschränkungen gelten nicht für Nummern in der **Notrufnummern-Liste** und für Nummern in **Erlaubt-Listen**, denen der Benutzer angehört.
 - **Keine Einschränkung**
Der Benutzer kann ausgehende externe Anrufe tätigen. **Erlaubt-Listen** und **Verboten-Listen**, denen der Benutzer angehört, gelten weiterhin.
 - **Nur innen**
Der Benutzer kann nur interne Anrufe tätigen.
 - **Nur lokal**
Der Benutzer kann nur ausgehende externe Anrufe an örtliche Nummern tätigen.

3.4 Verwaltung eingehender Anrufe

3.4.1 Gruppen

Eine Gruppe ist eine Zusammenstellung von Benutzern, die einen speziellen Zweck dient. Eine Gruppe kann beispielsweise als Ziel für eingehende Anrufe auf einer externen Amtsleitung verwendet werden.

Das System hat eine feste Auswahl an Gruppen. Sie können keine Gruppen hinzufügen oder entfernen. Sie können jedoch die Benutzermitgliedschaft in allen Gruppen bearbeiten. Ein Benutzer kann ein Mitglied mehrerer oder sogar aller Gruppen sein.

Groups				
Name	Type	Ring Mode	Number	Members
Calling Group 1	Calling Group	Ring All	71	0
Calling Group 2	Calling Group	Ring All	72	0
Calling Group 3	Calling Group	Ring All	73	0
Calling Group 4	Calling Group	Ring All	74	0
Hunt Group 1	Hunt Group	Sequential	771	0
Hunt Group 2	Hunt Group	Sequential	772	0
Hunt Group 3	Hunt Group	Sequential	773	0
Hunt Group 4	Hunt Group	Sequential	774	0
Hunt Group 5	Hunt Group	Sequential	775	0
Hunt Group 6	Hunt Group	Sequential	776	1
Pickup Group 1	Pickup Group	Sequential	P01	1

Users

Total Users 48
Configured Users 38
Phantom Users 10
Twinned Users 10 out of 38

Auto Attendant

Auto Attendant 1 Morning
Emergency Greeting Not Enabled

Gruppen

- **Name**
Die Gruppennamen sind nicht bearbeitbar.
- **Typ**
Gibt den Hauptzweck der Gruppe an.
 - **Anrufgruppe** ^[195]
Dieser Gruppentyp kann als **Zielfnummer der Übergabe** einer Amtsleitung oder eines Amtsleitungskanals festgelegt werden. Er kann auch das Ziel von Anrufen sein, die mit den Einstellungen DID-Anrufzuordnung oder Call-by-Call vermittelt werden. Anrufgruppe 1 wird von der Funktion **Simultane Durchsage** verwendet (***70**).
 - **Sammelanschluss** ^[195]
Dieser Gruppentyp kann als **Zielfnummer der Übergabe** einer Amtsleitung oder eines Amtsleitungskanals festgelegt werden. Er kann auch das Ziel von Anrufen sein, die mit den Einstellungen DID-Anrufzuordnung oder Call-by-Call vermittelt werden.
 - **Nachtbetriebsgruppe** ^[195]
Wenn das System in den Nachtbetrieb wechselt, setzt diese Gruppe die **Zielfnummer der Übergabe** aller Amtsleitungen außer Kraft.
 - **Operatorgruppe** ^[195]
Diese Option steht nur bei Systemen zur Verfügung, die auf den **Modus TK-Anlage** eingestellt sind. Standardmäßig enthält die Gruppe die erste Nebenstelle des Systems. Bei PRI- und BRI-Amtsleitungen ist sie das feststehende Ziel für Anrufe, außer wenn DID-Zuordnung auf den Anruf angewendet wurde. Sie kann auch als Ziel für eingehende SIP-Anrufe ausgewählt werden.
 - **Anrufübernahmegruppe** ^[195]
Benutzer können Anrufe annehmen, die an ein Mitglied einer Anrufübernahmegruppe signalisiert werden. Sie müssen nicht Mitglied dieser Gruppe sein.
- **Rufmodus**
Diese Einstellungen geben die Reihenfolge an, in der ein Anruf an die Gruppe den freien Gruppenmitgliedern signalisiert wird. Umfassende Einzelheiten finden Sie unter [Gruppenanrufverteilung](#) ^[196].
 - **Alle anrufen**
Bei diesem Gruppentyp wird der Anruf gleichzeitig an alle freien Gruppenmitglieder signalisiert, bis er beantwortet wird.
 - **Zyklisch**
Bei diesem Gruppentyp wird der Anruf 15 Sekunden lang in Reihenfolge der Nebenstellennummern an das jeweils nächste freie Gruppenmitglied signalisiert, bis er beantwortet wird.

- **Nummer**

Die Verwendung einer der Gruppe zugeordneten Nummer hängt vom Gruppentyp ab:

- Anrufgruppen, Operatorgruppen und Sammelanschlüsse können intern mit ihrer Nebenstellenummer angerufen werden. Die Gruppennummer dient auch als Ziel für vermittelte Anrufe. * kann vor der Nebenstellenummer einer Gruppe verwendet werden, um eine Durchsage an die Gruppe zu senden.
- Anrufübernahmegruppennummern werden zur Beantwortung von Anrufen verwendet, die derzeit an sämtliche Mitglieder einer Gruppe signalisiert werden. So wird beispielsweise 661 gewählt, um einen Anruf anzunehmen, der den Mitgliedern von Anrufübernahmegruppe 1 signalisiert wird.

- **Teilnehmer**

Gibt die Anzahl der Benutzer an, die derzeit als Mitglieder der Gruppe eingetragen sind.

3.4.2 Automatische Weitervermittlungen

Dieses Menü erreichen Sie, indem Sie in der Menüleiste **Verwaltung eingehender Anrufe** auswählen und auf **Automatische Weitervermittlung** klicken. Das Menü zeigt eine Liste der zur Benutzung konfigurierten automatischen Weitervermittlungen. Es kann benutzt werden, um deren Einstellungen anzupassen und zusätzliche automatische Weitervermittlungen hinzuzufügen.

Auto Attendant

New Auto Attendant

Type to Search

Name	Language	Menu Prompt Usage	Night Service	Emergency Greeting	
Auto Attendant 1	English (US)	Own	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	View Details
Auto Attendant 2	English (US)	Morning	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	View Details

Automatische Weitervermittlung

Unten sehen Sie die Einstellungen, die für jede automatische Weitervermittlung angezeigt werden. Sie lassen sich ändern, indem Sie doppelt auf die gewünschte automatische Weitervermittlung klicken.

- **Sprache:** *Standard = Wie Systemsprache.*
Diese Einstellung steuert die Sprache für die Ansagen der automatischen Weitervermittlung. Verfügbare Optionen: **Arabisch, Brasilianisches Portugiesisch, Kanadisches Französisch, Kantonesisch, Dänisch, Niederländisch, Finnisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Koreanisch, Mandarin, Norwegisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Spanisch (Argentinisch), Spanisch (Lateinamerika), Spanisch (Mexikanisch), Schwedisch, Taiwanesisch, GB-Englisch, US-Englisch.**
- **Verwendung Menüansage:** *Standard = Eigene (Jedes Menü verwendet eine eigene Ansage).*
Jede von einer automatischen Weitervermittlung genutzte Option Zeitprofil kann einen eigenen Satz Aktionen haben, weshalb es erforderlich sein kann, dass separate Aktionsansagen nach der entsprechenden Begrüßungsansage abgespielt werden müssen. Dafür sorgt die Einstellung **Eigene** (Jedes Menü verwendet eine eigene Ansage). Alternativ kann eine der Menüoptionen als Menüoptionsansage ausgewählt werden, die den gesamten Tag abgespielt wird.
- **Nachtbetrieb:** *Standard = Ein.*
Wenn diese Option ausgewählt wurde, während sich das System im Nachtbetrieb befindet, verwendet die automatische Weitervermittlung die Begrüßungsansage und Menüoptionen für „Außerhalb der Bürozeiten“. Wenn diese Option nicht ausgewählt ist und das System sich im Nachtbetrieb befindet, werden von der automatischen Weitervermittlung weiterhin die in den Zeitprofileinstellungen festgelegten Begrüßungsansagen und Menüoptionen verwendet.
- **Notfall-Ansage:** *Standard = Aus.*
Dieses Feld zeigt an, dass die Notfall-Ansageoption der automatischen Weitervermittlung von jemandem aktiviert wurde, der die automatische Weitervermittlung verwendet. Über das Feld die Notfall-Ansage auch deaktiviert werden ohne das Menü der automatischen Weitervermittlung verwenden zu müssen.

Weitere Einstellungen können angezeigt und bearbeitet werden, indem Sie auf **Details anzeigen** klicken.

Automatische Weitervermittlungen – Details

Dieses Menü erreichen Sie, indem Sie neben einer automatischen Weitervermittlung in der [Liste der automatischen Weitervermittlungen](#) auf **Details anzeigen** klicken. Es zeigt die Detail-Einstellungen für die gewählte automatische Weitervermittlung.

Klicken Sie auf **<< Alle automatischen Weitervermittlungen anzeigen** direkt unterhalb der Menüleiste, um zur Liste aller automatischen Weitervermittlungen zurückzukehren. Mit der Schaltfläche **Anruferaktionen** können Sie die Optionen anzeigen und konfigurieren, mit der die automatische Weitervermittlung auf Tastendrücke des Anrufers reagiert.

Edit Auto Attendant 2Delete

Auto Attendant 2

Night Service Enabled
Profile Configure: morning,afternoon,evening

Configure Profile

Maximum Inactivity 8
Menu Prompt Usage Morning
Dial By Direct Number On Off
Dial By Name Match Order First then Last

Greetings

Morning 8:00 AM To 11:59 AM
Dial 7812 to record message
Afternoon 12:00 PM To 5:59 PM
Dial 7822 to record message
Evening 6:00 PM To 9:00 PM
Dial 7832 to record message

Emergency Greeting

Emergency Greeting On Off
Dial 7862 to record message
Alarm Extension 10:

Out of Hours

Weekly Off
Out of Office Hours 9:01 PM To 7:59 AM
Dial 7852 to record message

Caller Actions

CancelSave

Profil konfigurieren

Dies sind die allgemeinen Einstellungen für die automatische Weitervermittlung.

- Maximale Inaktivität:** *Standard = 8 Sekunden. Bereich = 1 bis 20 Sekunden.*
 In diesem Feld wird festgelegt, wie lange die automatische Weitervermittlung nach dem Abspielen der Ansagen darauf warten soll, dass eine gültige Taste gedrückt wird. Wenn diese Zeit überschritten wird, wird der Anrufer an den Operator (erste Nebenstelle im System) vermittelt.
- Verwendung Menüansage:** *Standard = Eigene (Jedes Menü verwendet eine eigene Ansage).*
 Jede von einer automatischen Weitervermittlung genutzte Option Zeitprofil kann einen eigenen Satz Aktionen haben, weshalb es erforderlich sein kann, dass separate Aktionsansagen nach der entsprechenden Begrüßungsansage abgespielt werden müssen. Dafür sorgt die Einstellung **Eigene** (Jedes Menü verwendet eine eigene Ansage). Alternativ kann eine der Menüoptionen als Menüoptionsansage ausgewählt werden, die den gesamten Tag abgespielt wird.
- Nach Durchwahl wählen:** *Standard = Ein für die erste voreingestellte automatische Weitervermittlung. Aus für weitere automatische Weitervermittlungen.*
 Diese Einstellung beeinflusst die Tastendrücke im Menü der automatischen Weitervermittlung, die auf **Durchwahl nach Nummer** eingestellt ist.

- Wenn dies ausgewählt wurde, wird der Tastendruck für die Aktion in allen folgenden Ziffern eingeschlossen, die vom Anrufer zum Nebenstellenabgleich gewählt werden. Ist beispielsweise die 2 in den Aktionen für **Durchwahl nach Nummer** eingestellt, kann ein Anrufer 20 wählen, um die Nebenstelle 20 zu erreichen.
- Ist die Einstellung nicht ausgewählt, wird der Tastendruck für die Aktion in allen folgenden Ziffern nicht eingeschlossen, die vom Anrufer zum Nebenstellenabgleich gewählt werden. Ist beispielsweise die 2 in den Aktionen für **Durchwahl nach Nummer** eingestellt, muss ein Anrufer zuerst die 2 und dann 20 wählen, um die Nebenstelle 20 zu erreichen.
- **Zielwahl - Namensabgleich:** *Standard = Nach Nachname.*
Bestimmt die Namensreihenfolge, die für die Aktion **Zielwahlname** verwendet wird. Die Optionen lauten **Nach Vorname** oder **Nach Nachname**. Das

Begrüßungen

Für die automatische Weitervermittlung können verschiedene Begrüßungsansagen und Menüaktionen für unterschiedliche Tageszeiten festgelegt werden. Diese Felder werden verwendet, um die Betriebszeiten für „Vormittags“, „Nachmittags“ und „Abends“ festzulegen.

- Falls sich zwei Perioden überlappen, werden die Einstellungen für die erste der sich überlappenden Perioden benutzt.
- Wenn diese Perioden aktiviert sind, werden in Zeiten außerhalb der eingestellten Perioden die Einstellungen der automatischen Weitervermittlung für „Außerhalb der Bürozeiten“ angewendet.
- Die Einstellungen im Fenster **Nachtbetrieb** unten geben auch bestimmte Tage an, an denen die Einstellungen für „Außerhalb der Bürozeiten“ Vorrang vor den Einstellungen für „Vormittags“, „Nachmittags“ und „Abends“ haben.
- Wenn für die automatische Weitervermittlung die Option **Nachtbetrieb** ⁵⁸ aktiviert ist, werden die Einstellungen für außerhalb der Bürozeiten verwendet, wenn das System in den Nachtbetrieb versetzt wird.
- **Vormittags**
Wenn diese Einstellung gewählt ist, werden im angegebenen Zeitraum die Vormittagsbegrüßung und die Anruferaktionen für „Vormittags“ benutzt. Unter der Einstellung wird die interne Nummer angezeigt, die gewählt werden muss, um die Begrüßung für diesen Zeitraum aufzuzeichnen.
- **Nachmittags**
Wenn diese Einstellung gewählt ist, werden im angegebenen Zeitraum die Nachmittagsbegrüßung und die Anruferaktionen für „Nachmittags“ benutzt. Unter der Einstellung wird die interne Nummer angezeigt, die gewählt werden muss, um die Begrüßung für diesen Zeitraum aufzuzeichnen.
- **Abends**
Wenn diese Einstellung gewählt ist, werden im angegebenen Zeitraum die Abendbegrüßung und die Anruferaktionen für „Abends“ benutzt. Unter der Einstellung wird die interne Nummer angezeigt, die gewählt werden muss, um die Begrüßung für diesen Zeitraum aufzuzeichnen.

Notfall-Ansage

Mit der Aktion **Vermittlung zur Ansage** einer automatischen Weitervermittlung kann eine Notfall-Ansage aufgezeichnet, aktiviert oder deaktiviert werden. Wenn diese Funktion aktiv ist, wird vor jeder Ansage der automatischen Weitervermittlung zunächst die Notfall-Ansage abgespielt. Unter der Einstellung wird die interne Nummer angezeigt, die gewählt werden muss, um die Begrüßung aufzuzeichnen. Zum Verwenden dieser Funktion muss das Systemkennwort festgelegt werden.

- **Notfall-Ansage:** *Standard = Aus.*
Dieses Feld zeigt an, dass die Notfall-Ansageoption der automatischen Weitervermittlung von jemandem aktiviert wurde, der die automatische Weitervermittlung verwendet. Über das Feld die Notfall-Ansage auch deaktiviert werden ohne das Menü der automatischen Weitervermittlung verwenden zu müssen.
- **Notfall-Nebenstelle:** *Standard = 10.*
Wenn die Option **Notfall-Ansage** der automatischen Weitervermittlung aktiviert ist, hören die Anrufer, die die automatische Weitervermittlung erreichen, nicht nur die Notfall-Ansage, sondern an der in diesem Feld angegebenen Nebenstelle wird außerdem eine Warnmeldung angezeigt. Normalerweise sollte hier die Nebenstelle einer Person verwendet werden, die die Notfall-Ansage deaktivieren kann, wenn sie nicht mehr benötigt wird.

Außerhalb der Bürozeiten

Normalerweise werden die Einstellungen für „Außerhalb der Bürozeiten“ der automatischen Weitervermittlung immer dann verwendet, wenn keines der anderen Zeitprofile (Vormittags, Nachmittags, Abends) zutrifft. Mit diesem Einstellungssatz können Sie bestimmte Tage und Zeiten an diesen Tagen definieren, an denen alle anderen Einstellungen durch die Einstellungen für „Außerhalb der Bürozeiten“ außer Kraft gesetzt werden. Damit können die Einstellungen für „Außerhalb der Bürozeiten“ an bestimmten Tagen den ganzen Tag lang gelten.

Die Einstellungen für „Außerhalb der Bürozeiten“ können auch verwendet werden, um die anderen Zeitprofile außer Kraft zu setzen, wenn sich das System im Nachtbetrieb befindet. Dieses Verfahren wird allerdings über eine Nachtbetrieb-Taste manuell ein- und ausgeschaltet. Die beiden Verfahren lassen sich kombinieren, jedoch werden weiterhin die nachstehend aufgeführten automatischen Einstellungen angewendet, wenn der Nachtbetrieb ausgeschaltet ist.

- **Wochenende**

In dieser Dropdown-Liste können die Tage ausgewählt werden, an denen die unten eingestellten **Dienstfreien Zeiten** die übrigen Zeiteinstellungen der automatischen Weitervermittlung außer Kraft setzen sollen.

- **Dienstfreie Zeiten**

Mit diesen Feldern werden die Zeiten für automatischen „Außerhalb der Bürozeiten“-Betrieb an den oben gewählten Tagen eingestellt. Unter der Einstellung wird die interne Nummer angezeigt, die gewählt werden muss, um die Begrüßung für diesen Zeitraum aufzuzeichnen.

Anruferaktionen

Dieses Menü kann über die **Anruferaktionen**-Schaltfläche auf dem Detail-Menü von automatischen Weitervermittlungen erreicht werden. Es zeigt die Tastendrücke an, denen Aktionen zugeordnet sind.

Es ist möglich, für die in den Detail-Einstellungen der automatischen Weitervermittlung definierten Vormittags-, Nachmittags- und Abendperioden jeweils separate Aktionssätze zu konfigurieren. Ein weiterer Aktionssatz kann für außerhalb der Bürozeiten definiert werden.

Auto Attendant Caller Actions Settings

Caller Actions

Action Types: Morning Afternoon Evening Out of Hours

Action:

Dial 0 To Transfer to Number To 32::Tom

Dial 1 To Transfer to Auto Attendant To Auto Attendant 1

Dial 2 To Dial By Number

Dial Fax To Transfer to Number To 33::

Add

Copy Morning selector codes to all menus

Cancel Save

- **Wählen von**

Die Standard-Wähltastenfeldtasten **0** bis **9** sowie * und #. Es kann auch die Option **Fax** ausgewählt werden. Diese kann mit einer **Weiterleiten an Nummer**-Aktion zum Umleiten von Faxanrufen benutzt werden.

- **Aktion**

Die folgenden Aktionen können den einzelnen Tasten zugewiesen werden.

- **Keine Aktion**

Beim Drücken der Taste erfolgt keine Aktion.

- **Zielwahlname**

Anrufer werden aufgefordert, den Namen des gewünschten Benutzers zu wählen und anschließend # zu drücken. Danach werden die aufgezeichneten Mailbox-Namen übereinstimmender Benutzer abgespielt, damit der Anrufer eine Auswahl treffen kann. Die Namensreihenfolge wird von der Einstellung **Zielwahl - Namensabgleich** bestimmt. Benutzer ohne aufgezeichnete Namensansage oder ohne Eintrag bei **In Verzeichnis aufführen** werden nicht berücksichtigt. Benutzer können ihren Namen aufzeichnen, indem sie auf ihre Mailbox zugreifen und *05 wählen.

- **Durchwahl nach Nummer**


Mit dieser Option kann der Anrufer die Nebenstellenummer des gewünschten Benutzers zu wählen. Für diese Option ist kein Ziel eingestellt. Die Einstellung **Nach Durchwahl wählender** Telefonzentrale legt fest, wie die bei dieser Aktion gewählten Ziffern verwendet werden.

- **Automatische Weiterleitung**

Mit dieser Option wird der Anrufer an eine andere angegebene automatische Weitervermittlung vermittelt. Dabei wird die Begrüßungsansage dieser automatischen Weitervermittlung übersprungen. Es werden nur die derzeitigen Begrüßungen der Menüoptionen abgespielt.

- **Übergabe zu Notfall-Ansage**

Mit dieser Option wird der Anrufer an einen Ansagensatz weitergeleitet, um die Notfall-Ansage aufzuzeichnen und um festzulegen, ob die Notfall-Ansage aktiv sein soll oder nicht.

- Wurde ein [Systemkennwort](#)  festgelegt, muss der Anrufer dieses Kennwort eingeben, bevor er fortfahren kann.
- Ist die Notfall-Ansage aktiv, wird sie den anderen Anrufern an der automatischen Weitervermittlung abgespielt, bevor eine andere Begrüßungsansage der automatischen Weitervermittlung abgespielt wird.
- Ist die Notfall-Ansage aktiv, wird an der **Notfall-Nebenstelle** der automatischen Weitervermittlung eine Warnmeldung angezeigt.

- **Weiterleitungsnummer**

Vermitteln Sie den Anruf an die Nebenstelle oder Gruppe, die für die Aktion eingestellt wurde.

- **Begrüßung erneut abspielen**

Wiederholt die Ansage, in der die derzeitigen Menüoptionen aufgeführt sind.

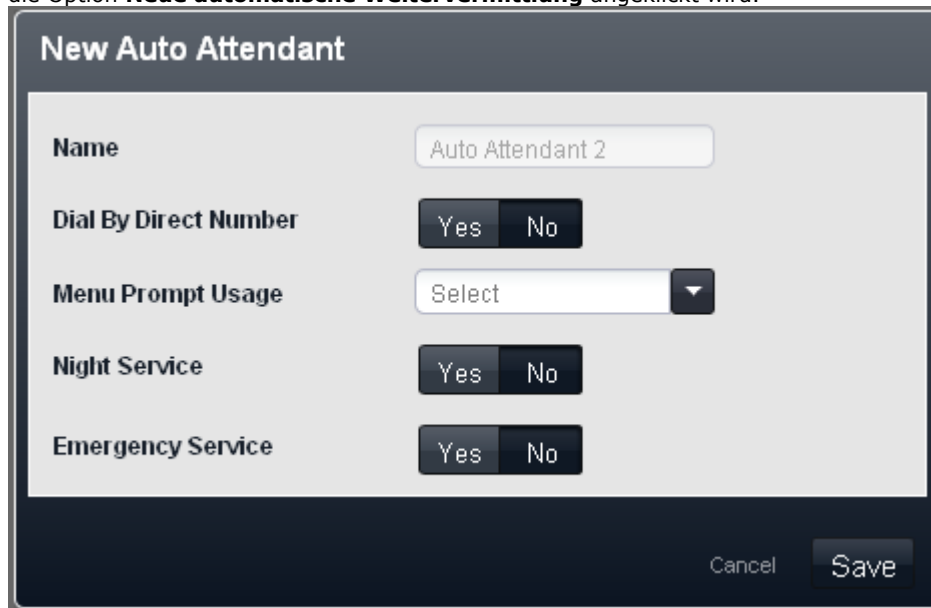
- **An**

Bei bestimmten Aktionen muss ein Ziel angegeben werden:

- Bei der Aktion **Weiterleitungsnummer** können Sie über die Dropdown-Liste eine verfügbare Nebenstelle oder eine der im Telefonsystem konfigurierten verfügbaren Gruppen auswählen. Diese Liste enthält eine Option zum Abrufen von Voicemail.
- Bei der Option **Automatische Weiterleitung** können Sie die gewünschte automatische Weitervermittlung auswählen. Die Option **76: Modem** kann zur Auswahl des von der ersten analogen Amtsleitung unterstützten V32-Modems verwendet werden. Dies ermöglicht einen Basis-Remote-Zugang für Wartungsarbeiten.

Neue automatische Weitervermittlung

Die folgenden Menüoptionen werden angezeigt, wenn in der Liste der [bestehenden automatischen Weitervermittlungen](#) die Option **Neue automatische Weitervermittlung** angeklickt wird.



New Auto Attendant

Name: Auto Attendant 2

Dial By Direct Number: Yes No

Menu Prompt Usage: Select

Night Service: Yes No

Emergency Service: Yes No

Cancel Save

- **Nach Durchwahl wählen:** *Standard = Ein für die erste voreingestellte automatische Weitervermittlung. Aus für weitere automatische Weitervermittlungen.*
Diese Einstellung beeinflusst die Tastendrücke im Menü der automatischen Weitervermittlung, die auf **Durchwahl nach Nummer** eingestellt ist.
 - Wenn dies ausgewählt wurde, wird der Tastendruck für die Aktion in allen folgenden Ziffern eingeschlossen, die vom Anrufer zum Nebenstellenabgleich gewählt werden. Ist beispielsweise die 2 in den Aktionen für **Durchwahl nach Nummer** eingestellt, kann ein Anrufer 20 wählen, um die Nebenstelle 20 zu erreichen.
 - Ist die Einstellung nicht ausgewählt, wird der Tastendruck für die Aktion in allen folgenden Ziffern nicht eingeschlossen, die vom Anrufer zum Nebenstellenabgleich gewählt werden. Ist beispielsweise die 2 in den Aktionen für **Durchwahl nach Nummer** eingestellt, muss ein Anrufer zuerst die 2 und dann 20 wählen, um die Nebenstelle 20 zu erreichen.
- **Verwendung Menüansage:** *Standard = Eigene (Jedes Menü verwendet eine eigene Ansage).*
Jede von einer automatischen Weitervermittlung genutzte Option Zeitprofil kann einen eigenen Satz Aktionen haben, weshalb es erforderlich sein kann, dass separate Aktionsansagen nach der entsprechenden Begrüßungsansage abgespielt werden müssen. Dafür sorgt die Einstellung **Eigene** (Jedes Menü verwendet eine eigene Ansage). Alternativ kann eine der Menüoptionen als Menüoptionsansage ausgewählt werden, die den gesamten Tag abgespielt wird.
- **Nachtbetrieb:** *Standard = Ein.*
Wenn diese Option ausgewählt wurde, während sich das System im Nachtbetrieb befindet, verwendet die automatische Weitervermittlung die Begrüßungsansage und Menüoptionen für „Außerhalb der Bürozeiten“. Wenn diese Option nicht ausgewählt ist und das System sich im Nachtbetrieb befindet, werden von der automatischen Weitervermittlung weiterhin die in den Zeitprofileinstellungen festgelegten Begrüßungsansagen und Menüoptionen verwendet.
- **Notfall-Ansage:** *Standard = Aus.*
Dieses Feld zeigt an, dass die Notfall-Ansageoption der automatischen Weitervermittlung von jemandem aktiviert wurde, der die automatische Weitervermittlung verwendet. Über das Feld die Notfall-Ansage auch deaktiviert werden ohne das Menü der automatischen Weitervermittlung verwenden zu müssen.

3.5 Verwaltung ausgehender Anrufe

3.5.1 Kurzwahl

Über dieses Menü können Namen und Nummern konfiguriert werden, die durch Wählen der zugehörigen Kurzwahlnummern (600 bis 699) erreichbar sind. Das Menü erreichen Sie, indem Sie in der Menüleiste **Verwaltung ausgehender Anrufe** auswählen und auf **Kurzwahl** klicken.

- Bei analogen Telefonen werden bei der Wahlwiederholung für die letzte oder eine gespeicherte Nummer, bei der Systemschnellwahl und bei der persönlichen Schnellwahl keine Hörtöne für die gewählten Zahlen wiedergegeben.

Name	Number	Speed Dial Code
Head Office	9555123456	600

Konfigurierte Kurzwahlziele

Das Menü zeigt die Einstellungen bestehender System-Kurzwahlen an.

- Name**
 Der Name, der dieser Kurzwahl zugeordnet wird.
- Nummer**
 Die externe Nummer, die vom Telefonsystem gewählt wird, wenn ein Nebenstellenbenutzer den Kurzwahl-Code wählt.
 - Kurzwahlen, die mit * beginnen, werden als „markierte Kurzwahlen“ bezeichnet und anders behandelt. Ein Benutzer kann eine markierte Kurzwahl auch dann verwenden, wenn sich die Nummer in einer dem Benutzer zugewiesenen Liste mit unzulässigen Nummern befindet. Markierte Kurzwahlen können auch verwendet werden, wenn eine Nebenstelle gesperrt ist. Beim Wählen wird das Sternchen (*) nicht berücksichtigt. Wenn * als Teil der Nummer gewählt werden muss, muss die Kurzwahl mit ** beginnen.
 - Wenn bei Systemen im Modus „TK-Anlage“ das System für die Verwendung einer Vorwahl für **externe Leitungen** für ausgehende externe Anrufe konfiguriert wurde, muss diese Vorwahl in externen Kurzwahlnummern enthalten sein.
- Kurzwahl-Code**
 Wählen Sie eine Nummer zwischen 600 und 699. Jede Nummer darf nur einmal in der Liste verwendet werden. Hierbei handelt es sich um die kurze Ersatznummer, die für lange, häufig gewählte Nummern verwendet wird.

Hinzufügen einer Kurzwahl

Um eine neue Kurzwahl hinzuzufügen, klicken Sie auf „Neue Kurzwahl“. Geben Sie die für die Kurzwahl erforderlichen Angaben ein, und klicken Sie auf **Speichern**.

Bearbeiten einer Kurzwahl

Eine bestehende Kurzwahl kann bearbeitet werden, indem Sie in der Liste auf die Kurzwahl doppelklicken.

3.5.2 Anrufliste

Auf den Listensatz wird durch Auswählen von **Verwaltung ausgehender Anrufe** und Klicken auf **Anrufliste** zugegriffen. Der Zugriff ist auch über die [Telefonbenutzerliste](#) durch Klicken des Bearbeitungssymbols im Fensterbereich **Ausgehende Anrufe** möglich.

Das System kontrolliert mit dieser Liste die Nummern, die Benutzer wählen oder nicht wählen dürfen.

- **Liste „Erlaubt“**

In Erlaubt-Listen werden Nummern oder Nummerntypen eingegeben, die der jeweiligen Liste zugewiesene Benutzer wählen können, auch wenn sie für das Wählen anderer Nummern eingeschränkt sind. Es können bis zu 8 Listen dieser Art mit jeweils 10 Nummern konfiguriert werden.

- **Liste „Verboten“**

In Verboten-Listen werden Nummern oder Nummerntypen eingegeben, die der jeweiligen Liste zugewiesene Benutzer nicht wählen dürfen. Es können bis zu 10 Listen dieser Art konfiguriert werden. Es können bis zu 8 Listen dieser Art mit jeweils 10 Nummern konfiguriert werden.

- **Notrufnummernliste**

In diese Liste werden Nummern eingegeben, die alle Benutzer unabhängig von allen anderen einschränkenden Einstellungen jederzeit für ausgehende Anrufe wählen können. Es können in dieser Liste bis zu 10 Nummern konfiguriert werden.


- **Kontokennungseinträge**

Es können bis zu 99 Kontokennungen eingegeben werden. Außerdem können ausgewählte Benutzer so konfiguriert werden, dass sie bei jedem ausgehenden, externen Anruf eine Kontokennung eingeben müssen.

List Management			
<input type="text" value="Type to Search"/>			
Name	Number Configured	Assigned Users	
Allowed List 1	10	0	View Details
Allowed List 2	10	0	View Details
Allowed List 3	0	0	View Details
Allowed List 4	0	0	View Details
Allowed List 5	0	0	View Details
Allowed List 6	0	0	View Details
Allowed List 7	0	0	View Details
Allowed List 8	0	0	View Details
Disallowed List 1	10	0	View Details
Disallowed List 2	10	0	View Details
Disallowed List 3	0	0	View Details

Klicken Sie zur Ansicht von Listeninhalten und der der Liste zugewiesenen Benutzer auf **Details anzeigen**.

So bearbeiten Sie eine Telefonnummernliste

1. Klicken Sie auf der Menüleiste auf **Benutzer**.
2. Im Fensterbereich **Ausgehende Anrufe** wird neben der Benutzerliste eine Übersicht der aktuell konfigurierten Listen angezeigt. Klicken Sie auf das  Symbol Bearbeiten.
3. Wählen Sie in der Tabelle **Listenverwaltung** den Link **Details anzeigen** der Liste, die Sie bearbeiten möchten.

- Das Fenster **Telefonnummern in Liste** zeigt die zulässigen Nummern an. Bearbeiten Sie die Einstellungen nach Bedarf.
- Im Fensterbereich **Benutzer zu Liste zuweisen** wird festgelegt, welche Benutzer der Liste zugewiesen werden.

4. Nach Beendigung drücken Sie die Taste **Speichern**.

5. Für den Zugriff auf eine andere Liste klicken Sie auf **<< Vorherige Liste** oder **Nächste Liste >>**. Klicken Sie alternativ auf **<< Zurück**, um zur Tabelle aller Listen zurückzukehren.


Erlaubt-Listen

Jede Liste „Erlaubt“ enthält externe Telefonnummern, die die jeweiligen Listenmitglieder anwählen dürfen. Die Erlaubt-Listen, denen ein Benutzer zugewiesen wird, setzen alle Verboten-Listen außer Kraft, denen er ebenso zugewiesen wurde. Die Nummern in den Erlaubt-Listen eines Benutzers setzen auch eventuell gesetzte Einstellungen **Anrufe gesperrt** und **Einschränkungen für ausgehende Anrufe** für den Benutzer außer Kraft.

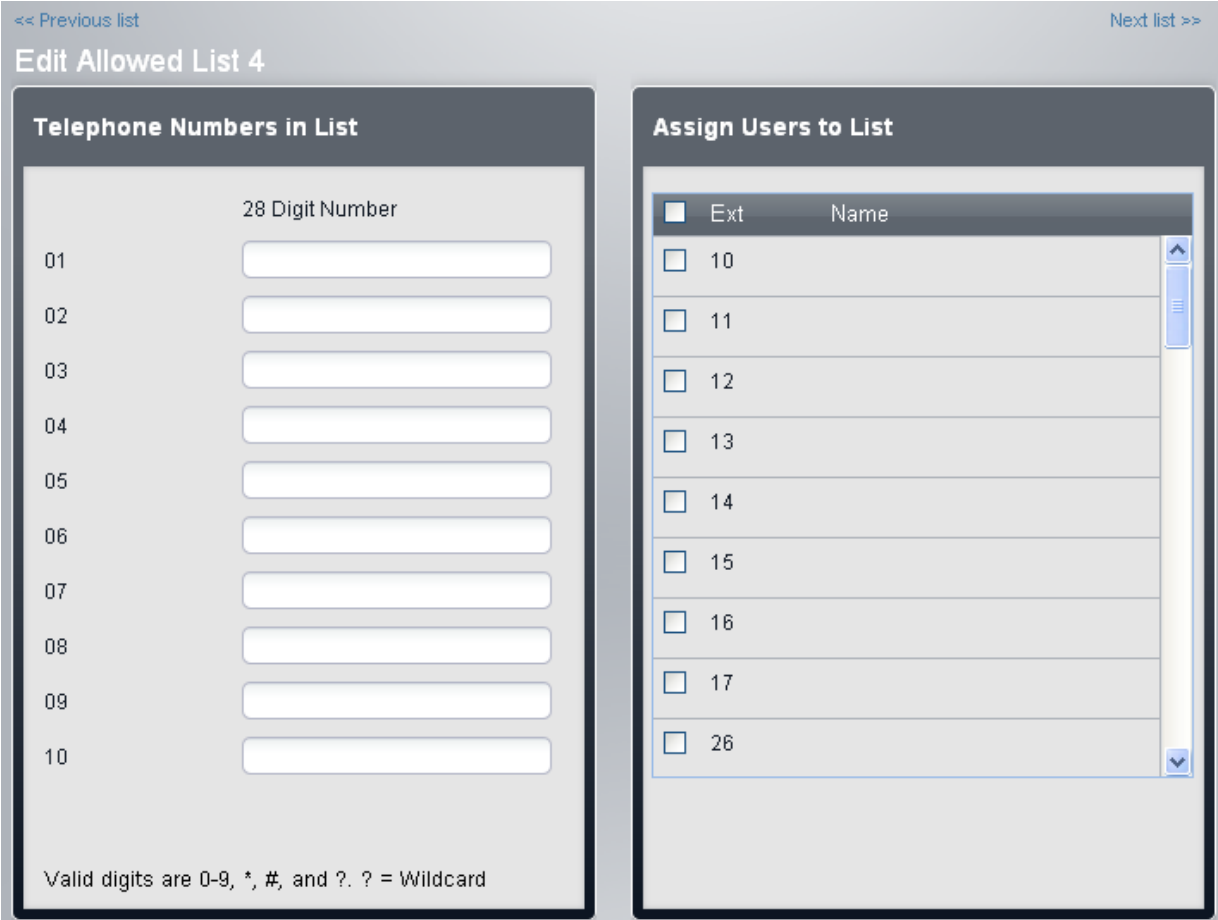
Es gibt acht Listen, von denen jede bis zu 10 Nummern enthalten kann. Jede Nummer kann die Telefonwählfziffern 0 bis 9, * und # enthalten und aus bis zu 28 Ziffern bestehen. Sie können auch das Zeichen ? als Platzhalter für eine einzelne Ziffer verwenden.

So bearbeiten Sie eine Liste zulässiger Nummern

4. Klicken Sie auf der Menüleiste auf **Benutzer**.

5. Im Fensterbereich **Ausgehende Anrufe** wird neben der Benutzerliste eine Übersicht der aktuell konfigurierten Listen angezeigt. Klicken Sie auf das  Symbol Bearbeiten.

6. Wählen Sie in der Tabelle **Listenverwaltung** den Link **Details anzeigen** der Liste, die Sie bearbeiten möchten.



- Das Fenster **Telefonnummern in Liste** zeigt die zulässigen Nummern an. Bearbeiten Sie die Einstellungen nach Bedarf.
- Im Fensterbereich **Benutzer zu Liste zuweisen** wird festgelegt, welche Benutzer der Liste zugewiesen werden.

6. Nach Beendigung drücken Sie die Taste **Speichern**.


7. Für den Zugriff auf eine andere Liste klicken Sie auf **<< Vorherige Liste** oder **Nächste Liste>>**. Klicken Sie alternativ auf **<< Zurück**, um zur Tabelle aller Listen zurückzukehren.

Verboten-Listen

Jede Liste „Verboten“ enthält externe Telefonnummern, die dieser Liste zugeordnete Benutzer nicht anwählen können. Es gibt acht Listen, von denen jede bis zu 10 Nummern enthalten kann. Jede Nummer kann die Telefonwählfziffern 0 bis 9, * und # enthalten und aus bis zu 28 Ziffern bestehen. Sie können auch das Zeichen ? als Platzhalter für eine einzelne Ziffer verwenden.

Nummern in den Verboten-Listen, denen der Benutzer angehört, werden außer Kraft gesetzt, wenn sie ebenfalls in den Erlaubt-Listen und der Notrufnummernliste aufgeführt werden, denen der Benutzer angehört. Dies gilt ebenso für markierte Systemkurzwahlen.

So bearbeiten Sie eine Liste unzulässiger Nummern

7. Klicken Sie auf der Menüleiste auf **Benutzer**.
8. Im Fensterbereich **Ausgehende Anrufe** wird neben der Benutzerliste eine Übersicht der aktuell konfigurierten Listen angezeigt. Klicken Sie auf das  Symbol Bearbeiten.
9. Wählen Sie in der Tabelle **Listenverwaltung** den Link **Details anzeigen** der Liste, die Sie bearbeiten möchten.

Edit Disallowed List 1

Telephone Numbers in List

	28 Digit Number
01	34523
02	66346
03	43634
04	634634
05	6346
06	52345
07	5234
08	634634
09	6346
10	4634

Valid digits are 0-9, *, #, and ?. ? = Wildcard

Assign Users to List

<input type="checkbox"/> Ext	Name
<input checked="" type="checkbox"/> 10	
<input type="checkbox"/> 11	
<input type="checkbox"/> 12	
<input type="checkbox"/> 13	
<input type="checkbox"/> 14	
<input type="checkbox"/> 15	
<input type="checkbox"/> 16	
<input type="checkbox"/> 17	
<input type="checkbox"/> 26	

- Das Fenster **Telefonnummern in Liste** zeigt die zulässigen Nummern an. Bearbeiten Sie die Einstellungen nach Bedarf.
- Im Fensterbereich **Benutzer zu Liste zuweisen** wird festgelegt, welche Benutzer der Liste zugewiesen werden.

8. Nach Beendigung drücken Sie die Taste **Speichern**.
9. Für den Zugriff auf eine andere Liste klicken Sie auf **<< Vorherige Liste** oder **Nächste Liste>>**. Klicken Sie alternativ auf **<< Zurück**, um zur Tabelle aller Listen zurückzukehren.


Notrufnummern

In diese Liste können Sie 10 Notrufnummern eintragen. Diese Liste gilt für alle Benutzer und setzt jegliche Wähleinschränkungen außer Kraft, die ebenfalls für diese Benutzer gelten.

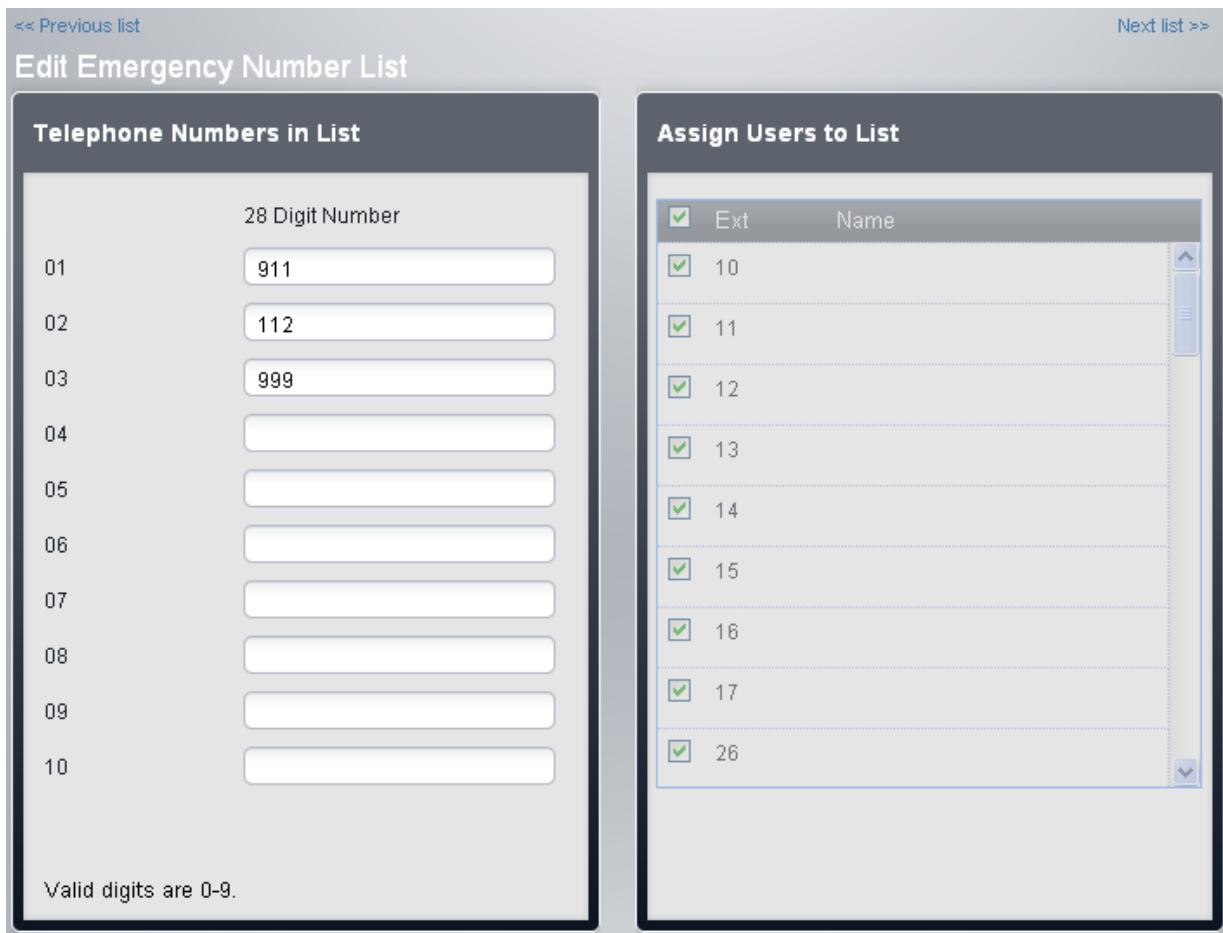
Standardmäßig werden die normalen Notrufnummern des jeweiligen Lands (entsprechend des System-Gebietsschemas) automatisch hinzugefügt und sollten nicht entfernt werden.

So bearbeiten Sie die Notrufnummern-Liste

10. Klicken Sie auf der Menüleiste auf **Benutzer**.

11. Im Fensterbereich **Ausgehende Anrufe** wird neben der Benutzerliste eine Übersicht der aktuell konfigurierten Listen angezeigt. Klicken Sie auf das  Symbol Bearbeiten.

12. Wählen Sie in der Tabelle **Listenverwaltung** den Link **Details anzeigen** der Liste, die Sie bearbeiten möchten.



- Das Fenster **Telefonnummern in Liste** zeigt die zulässigen Nummern an. Bearbeiten Sie die Einstellungen nach Bedarf.
- Im Fensterbereich **Benutzer zu Liste zuweisen** wird festgelegt, welche Benutzer der Liste zugewiesen werden.

10. Nach Beendigung drücken Sie die Taste **Speichern**.

11. Für den Zugriff auf eine andere Liste klicken Sie auf **<< Vorherige Liste** oder **Nächste Liste >>**. Klicken Sie alternativ auf **<< Zurück**, um zur Tabelle aller Listen zurückzukehren.

Kontokennungseinträge


An Nebenstellen muss eventuell eine gültige Kontokennung eingegeben werden, wenn ein ausgehender externer Anruf getätigt wird. Die Liste **Kontokennungseinträge** enthält die Kontokennungen, die als gültig akzeptiert werden, sowie die ausgewählten Benutzer, die eine dieser Kennung eingeben müssen, d. h. die Benutzer, für die die Einstellung **Erzwungene Kontokennungs-Eingabe** festgelegt wurde.

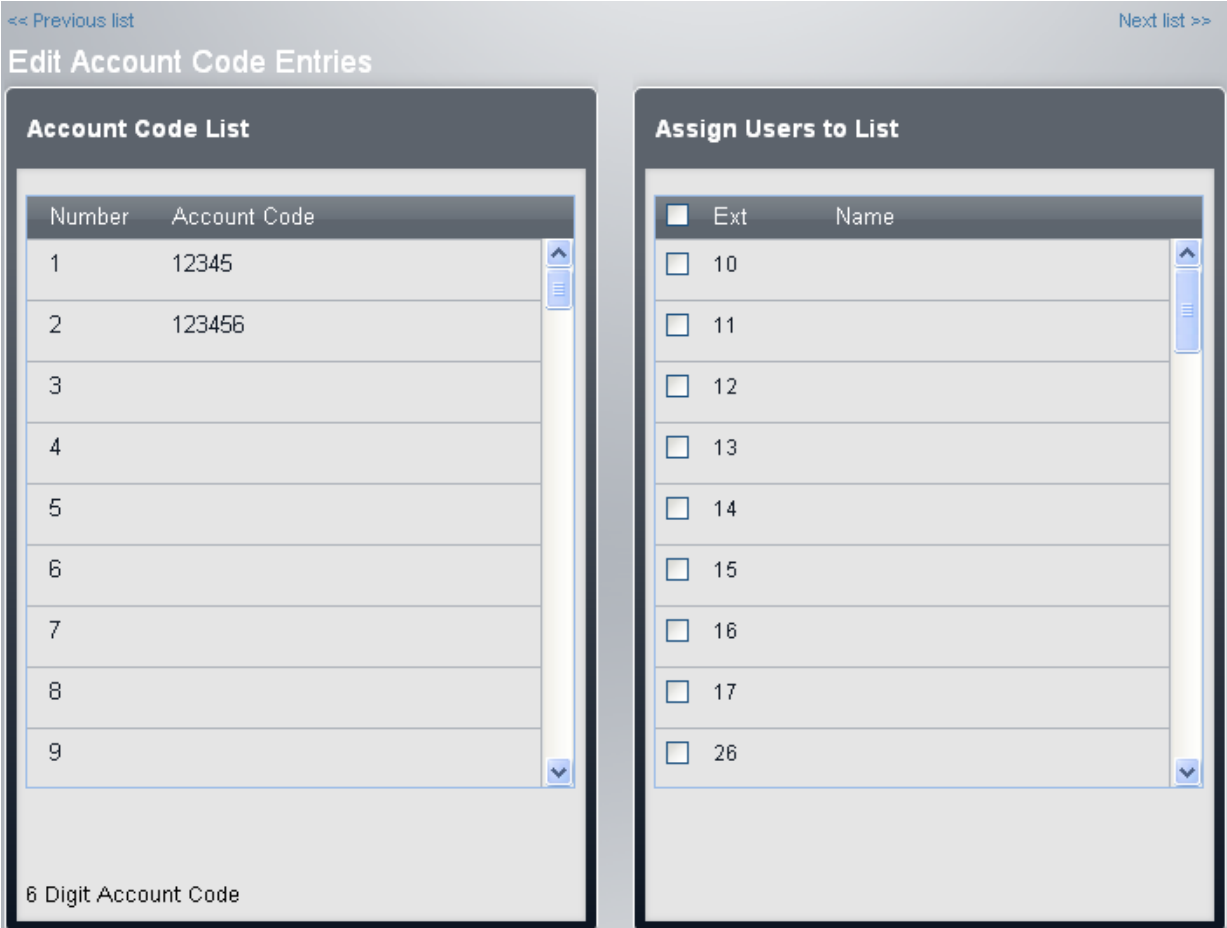
Kostenzuordnungen und Einschränkungen für ausgehende Gespräche werden im Allgemeinen über Kontokennungen gesteuert. Die für einen Anruf verwendete Kontokennung wird in die im Anrufprotokoll des Systems aufgezeichneten SMDR-Anrufinformationen aufgenommen. Benutzer können während eines Anrufs über die Taste **Kontokennungseintrag** eine Kontokennung eingeben. Nachdem ein Benutzer eine Kontokennung für einen Anruf eingegeben hat, kann nur dieser Benutzer diese Anrufkennung durch Eingabe einer anderen ändern.

Nach Beendigung des Anrufs, für den eine Kontokennung verwendet wurde, werden die Informationen zur Kontokennung aus den Anrufinformationen des Benutzers entfernt. Das bedeutet, dass die Kontokennung bei Verwendung von Wahlwiederholungsfunktionen nicht neu eingegeben wird.

Alle Benutzer (mit Ausnahme von Analogtelefonbenutzern) können zudem jederzeit während eines Anrufs über die Taste **Kontokennungseintrag** freiwillig Kontokennungen eingeben. Freiwillig eingegebene Kontokennungen werden auf die gleiche Weise wie erzwungene Kontokennungen aufgezeichnet. Sie werden jedoch nicht validiert.

So bearbeiten Sie die Kontokennungsliste

13. Klicken Sie auf der Menüleiste auf **Benutzer**.
14. Im Fensterbereich **Ausgehende Anrufe** wird neben der Benutzerliste eine Übersicht der aktuell konfigurierten Listen angezeigt. Klicken Sie auf das  Symbol Bearbeiten.
15. Wählen Sie in der Tabelle **Listenverwaltung** den Link **Details anzeigen** der Liste, die Sie bearbeiten möchten.



[<< Previous list](#) [Next list >>](#)

Edit Account Code Entries

Account Code List

Number	Account Code
1	12345
2	123456
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	

6 Digit Account Code

Assign Users to List

<input type="checkbox"/> Ext	Name
<input type="checkbox"/> 10	
<input type="checkbox"/> 11	
<input type="checkbox"/> 12	
<input type="checkbox"/> 13	
<input type="checkbox"/> 14	
<input type="checkbox"/> 15	
<input type="checkbox"/> 16	
<input type="checkbox"/> 17	
<input type="checkbox"/> 26	

- Im Fensterbereich **Kontokennungs-Liste** werden die Kontokennungen angezeigt. Sie können diese nach Bedarf bearbeiten.
- Das Fenster **Telefonnummern in Liste** zeigt die zulässigen Nummern an. Bearbeiten Sie die Einstellungen nach Bedarf.
- Im Fensterbereich **Benutzer zu Liste zuweisen** wird festgelegt, welche Benutzer der Liste zugewiesen werden.

12. Nach Beendigung drücken Sie die Taste **Speichern**.
13. Für den Zugriff auf eine andere Liste klicken Sie auf **<< Vorherige Liste** oder **Nächste Liste >>**. Klicken Sie alternativ auf **<< Zurück**, um zur Tabelle aller Listen zurückzukehren.

3.5.3 Alternative Routen

Die alternative Routenwahl wird von Systemen im Modus **TK-Anlage** verwendet. Sie dient zum Bündeln von Amtsleitungen, mit denen dann verschiedene Arten von Nummern für ausgehende Anrufe verknüpft werden. Alternative Auswahllisten sind Gruppen von Leitungen, Leitungskanälen oder Leitungseinstellungen. Nach dem Erstellen lassen sich die ARS-Einträge mit den verschiedenen [Vorwahlen](#) ⁷⁸ verknüpfen.

Dieses Menü kann durch Klicken auf **Verwaltung ausgehender Anrufe** in der Menüleiste und anschließende Auswahl der Option **Alternative Routen** geöffnet werden.

Alternate Routes			New ARS
Type to Search			
Selector	Type	Details	
65	Group of Lines	5, 6, 7, 8	
66	ISDN Standard Call	Local Number = Default	
67	ISDN Number Withheld	Local Number = Number Withheld	
68	SIP Call By Call	Local URI = 123456	Delete ARS

Diese Tabelle zeigt die vorhandenen ARS-Einträge. Sie können einen bestimmten Eintrag ändern, indem Sie auf den Eintrag doppelklicken, die Einstellungen ändern und anschließend auf **Speichern** klicken. Durch Klicken auf die Schaltfläche **Neue ARS** können neue Einträge hinzugefügt werden. Vorhandene Einträge mit Ausnahme der Standardeinträge (65, 66 und 67) können durch Klicken auf den Link **ARS löschen** gelöscht werden.

- **Auswahl**

Dabei muss es sich um eine Nummer zwischen 65 und 99 handeln. In Standardeinträgen werden die Auswahlnummern 65, 66 und 67 verwendet, die nicht gelöscht werden können. Die Auswahlnummer wird in der Wählnummerntabelle verwendet, um die ARS mit externen Vorwahlen zu verknüpfen, die sie verwenden können. Sie kann außerdem als Leitungspräsentationstasten verwendet werden, mit denen Benutzer gezielt eine bestimmte ARS-Gruppe für einen ausgehenden Anruf wählen können.

- **65: Leitungsgruppe**

Diese ARS-Auswahl kann nicht gelöscht werden. Sie enthält standardmäßig alle analogen Leitungen im System, wenn das System installiert oder als Standard festgelegt wurde. Die darin enthaltenen Leitungen können jedoch geändert werden. So können beispielsweise auch nicht analoge Leitungen hinzugefügt werden. Diese Auswahl und 66 darunter werden als Standard für alle externen Anruferklassen verwendet.

- **66: ISDN-Standardanruf - Lokale Nummer = Standard**

Diese ARS-Auswahl kann nicht gelöscht werden. An diese Auswahl geleitete Anrufe verwenden einen verfügbaren ISDN-Leitungskanal, dessen Informationen zum Anrufer der **ID für Rufnummernanzeige** des Benutzers entsprechen, sofern festgelegt, oder andernfalls leer sind (um vom Amtsleitungsanbieter festgelegt zu werden). Diese Auswahl und 65 darüber werden als Standard für alle externen Anruferklassen verwendet.

- **67: ISDN-Nummer unterdrückt - Lokale Nummer = Nummer unterdrückt**

Diese ARS-Auswahl kann nicht gelöscht werden. An diese Auswahl geleitete Anrufe verwenden einen verfügbaren ISDN-Leitungskanal, bei dem die Informationen zum Anrufer unterdrückt werden.

- **Typ**

Die ARS-Auswahlgruppe kann für folgende Funktionen verwendet werden:

- **Leitungsgruppe**

Dieser Auswahlleistentyp wird zum Erstellen von Leitungsgruppen verwendet. Die Leitungen werden über die unten stehende Tabelle **Leitungen auswählen** ausgewählt. Für einen an diese Auswahlliste geleiteten Anruf wird eine verfügbare Leitung aus dieser Gruppe verwendet.

- **Lokale ISDN-Nummer**
Über diese Auswahlliste wird eine ausgehende lokale Nummer für einen ISDN-Anruf festgelegt. Für einen Anruf, der an diese ARS-Auswahlliste geleitet wird, wird ein verfügbarer ISDN-Kanal mit dem Anruferelement der Q.931-Konfiguration verwendet, das der angegebenen lokalen Nummer entspricht.
 - Der Leitungsbetreiber lässt unter Umständen keine Änderung der Nummer des Anrufers zu oder berechnet dafür zusätzliche Gebühren. Ein Ändern der Nummer unterliegt auch den Einschränkungen hinsichtlich dessen, welche Nummern verwendet werden können. Eine der typischen Anforderungen besteht darin, dass die Nummer des Anrufers eine gültige Nummer sein muss, über die Rückrufe an die gleiche Amtsleitung erfolgen können. Bei Verwenden einer ungültigen Nummer wird der Anruf abgebrochen oder die Nummer wird durch einen Standardwert ersetzt.
 - Der standardmäßige ARS-Auswahleintrag 66 wird auf **Lokale Nummer=Standard** gesetzt. Er verwendet die **Benutzer-CLI** des Benutzers, sofern festgelegt.
- **ISDN-Standardanruf**
Diese Auswahlliste wird zur Auswahl eines verfügbaren ISDN-Kanals für den Anruf verwendet.
- **ISDN-Nummer unterdrückt**
Mit einer Auswahlliste dieses Typs werden Informationen zu ausgehenden lokalen Nummern für einen ISDN-Anruf unterdrückt. Für einen Anruf, der an diese ARS-Auswahlliste geleitet wird, wird ein verfügbarer ISDN-Kanal mit dem Anruferelement der Q.931-Konfiguration verwendet, das unterdrückt wird.
- **SIP Call-by-Call**
Diese Einträge werden angezeigt, wenn in der Tabelle [Call-by-Call](#) ⁽¹¹⁵⁾ einer SIP-Amtsleitung Einträge erstellt werden. Sie können nicht über das ARS-Auswahlformular bearbeitet werden. Wenn eine verbundene ARS-Auswahlnummer vorliegt, kann der Eintrag als Ziel für spezifische ausgehende Anrufe ausgewählt werden.
- **Details**
In diesem Feld werden entweder die derzeit ausgewählten Leitungen für die ARS-Auswahlliste oder die Einstellung der lokalen Nummer für die Anrufernummer angezeigt.

Neue ARS

Dieses Menü kann durch Klicken auf **Verwaltung ausgehender Anrufe** in der Menüleiste, Auswahl der Option **Alternative Routenwahl** und anschließendes Klicken auf **Neue ARS** geöffnet werden.

Appearance ID	Type
<input type="checkbox"/> 1	Analogue Tr...
<input type="checkbox"/> 2	Analogue Tr...
<input checked="" type="checkbox"/> 3	Analogue Tr...
<input type="checkbox"/> 4	Analogue Tr...
<input type="checkbox"/> 5	BRI

Neue ARS hinzufügen

Ändern Sie die erforderlichen Einstellungen, und klicken Sie auf **Speichern**.

- **Auswahl**

Dabei muss es sich um eine Nummer zwischen 65 und 99 handeln. In Standardeinträgen werden die Auswahlnummern 65, 66 und 67 verwendet, die nicht gelöscht werden können. Die Auswahlnummer wird in der Wählnummerntabelle verwendet, um die ARS mit externen Vorwahlen zu verknüpfen, die sie verwenden können. Sie kann außerdem als Leitungspräsentationstasten verwendet werden, mit denen Benutzer gezielt eine bestimmte ARS-Gruppe für einen ausgehenden Anruf wählen können.

- **65: Leitungsgruppe**

Diese ARS-Auswahl kann nicht gelöscht werden. Sie enthält standardmäßig alle analogen Leitungen im System, wenn das System installiert oder als Standard festgelegt wurde. Die darin enthaltenen Leitungen können jedoch geändert werden. So können beispielsweise auch nicht analoge Leitungen hinzugefügt werden. Diese Auswahl und 66 darunter werden als Standard für alle externen Anruferklassen verwendet.

- **66: ISDN-Standardanruf - Lokale Nummer = Standard**

Diese ARS-Auswahl kann nicht gelöscht werden. An diese Auswahl geleitete Anrufe verwenden einen verfügbaren ISDN-Leitungskanal, dessen Informationen zum Anrufer der **ID für Rufnummernanzeige** des Benutzers entsprechen, sofern festgelegt, oder andernfalls leer sind (um vom Amtsleitungsanbieter festgelegt zu werden). Diese Auswahl und 65 darüber werden als Standard für alle externen Anruferklassen verwendet.

- **67: ISDN-Nummer unterdrückt - Lokale Nummer = Nummer unterdrückt**

Diese ARS-Auswahl kann nicht gelöscht werden. An diese Auswahl geleitete Anrufe verwenden einen verfügbaren ISDN-Leitungskanal, bei dem die Informationen zum Anrufer unterdrückt werden.

- **Typ**

Die ARS-Auswahlgruppe kann für folgende Funktionen verwendet werden:

- **Leitungsgruppe**

Dieser Auswahltyp wird zum Erstellen von Leitungsgruppen verwendet. Die Leitungen werden über die unten stehende Tabelle **Leitungen auswählen** ausgewählt. Für einen an diese Auswahlliste geleiteten Anruf wird eine verfügbare Leitung aus dieser Gruppe verwendet.

- **Lokale ISDN-Nummer**
Über diese Auswahlliste wird eine ausgehende lokale Nummer für einen ISDN-Anruf festgelegt. Für einen Anruf, der an diese ARS-Auswahlliste geleitet wird, wird ein verfügbarer ISDN-Kanal mit dem Anruferelement der Q.931-Konfiguration verwendet, das der angegebenen lokalen Nummer entspricht.
 - Der Leitungsbetreiber lässt unter Umständen keine Änderung der Nummer des Anrufers zu oder berechnet dafür zusätzliche Gebühren. Ein Ändern der Nummer unterliegt auch den Einschränkungen hinsichtlich dessen, welche Nummern verwendet werden können. Eine der typischen Anforderungen besteht darin, dass die Nummer des Anrufers eine gültige Nummer sein muss, über die Rückrufe an die gleiche Amtsleitung erfolgen können. Bei Verwenden einer ungültigen Nummer wird der Anruf abgebrochen oder die Nummer wird durch einen Standardwert ersetzt.
 - Der standardmäßige ARS-Auswahleintrag 66 wird auf **Lokale Nummer=Standard** gesetzt. Er verwendet die **Benutzer-CLI** des Benutzers, sofern festgelegt.
- **ISDN-Standardanruf**
Diese Auswahlliste wird zur Auswahl eines verfügbaren ISDN-Kanals für den Anruf verwendet.
- **ISDN-Nummer unterdrückt**
Mit einer Auswahlliste dieses Typs werden Informationen zu ausgehenden lokalen Nummern für einen ISDN-Anruf unterdrückt. Für einen Anruf, der an diese ARS-Auswahlliste geleitet wird, wird ein verfügbarer ISDN-Kanal mit dem Anruferelement der Q.931-Konfiguration verwendet, das unterdrückt wird.
- **SIP Call-by-Call**
Diese Einträge werden angezeigt, wenn in der Tabelle [Call-by-Call](#) ⁽¹¹⁵⁾ einer SIP-Amtsleitung Einträge erstellt werden. Sie können nicht über das ARS-Auswahlformular bearbeitet werden. Wenn eine verbundene ARS-Auswahlnummer vorliegt, kann der Eintrag als Ziel für spezifische ausgehende Anrufe ausgewählt werden.
- **Details**
In diesem Feld werden entweder die derzeit ausgewählten Leitungen für die ARS-Auswahlliste oder die Einstellung der lokalen Nummer für die Anrufernummer angezeigt.

3.5.4 Wählnummern

Die alternative Routenwahl wird von Systemen im Modus **TK-Anlage** verwendet. Sie dient zum Bündeln von Amtsleitungen, mit denen dann verschiedene Arten von Nummern für ausgehende Anrufe verknüpft werden. Dieses Menü gruppiert unterschiedliche Vorwahlen nach Anruftyp. Jede dieser Gruppen kann daraufhin mit den Amtsleitungen verknüpft werden, die für diese Anrufe verwendet werden sollen.

Dieses Menü kann durch Klicken auf **Verwaltung ausgehender Anrufe** in der Menüleiste und anschließende Auswahl der Option **Wählnummern** geöffnet werden.

Class Of Call	Number	Outgoing Lines/ARS
Cell		65,66
Emergency		65,66
International		65,66
Local	Default	65,66
National		65,66
TollFree		65,66

- **Anruflasse**
Verfügbare Klassen: **Lokal**, **National**, **International**, **Notfall**, **Mobil** und **Gebührenfrei**. Für jede Klasse können Sie die Vorwahlen definieren, die einem Anruf dieses Typs entsprechen, sowie die ARS-Auswahlgruppen, an die entsprechende Anrufe geleitet werden sollen.
- **Nummer**
Dieses Feld wird für jede Anruflasse zur Definition der Vorwahl (bis zu 5 Ziffern) verwendet, anhand der bestimmt wird, welcher Anruf welcher Klasse zugewiesen wird. Es können mehrere Vorwahlen durch ein Komma voneinander getrennt eingegeben werden.
 - Um die Nummern zu bearbeiten, klicken Sie auf den Eintrag. Die Felder für **Nummer** und **Ausgehende Leitungen/ARS** werden einstellbar. Bearbeiten Sie die Werte nach Bedarf, und klicken Sie auf **Speichern**.
 - Schließen Sie nicht die in den Systemeinstellungen konfigurierte Vorwahlziffer der **externen Leitung** mit ein.
 - Wenn es in mehr als einer Klasse zu einer Übereinstimmung kommt, wird die beste Übereinstimmung verwendet, d. h. die, bei der die meisten Ziffern übereinstimmen. Wenn weiterhin mehrere Übereinstimmungen vorliegen, wird die zuerst in der Tabelle auftretende Übereinstimmung verwendet.
 - Für die Klasse **Lokal** können keine Nummern festgelegt werden. Diese Klasse wird für alle Anrufe verwendet, die keiner der anderen Klassen entsprechen. Sie können jedoch die ARS-Auswahllisten für diese Klasse ändern.
- **Ausgehende Leitungen/ARS**
Dieses Feld gibt die derzeit mit der Anruflasse verbundenen ARS-Auswahllisten an. Dazu gehören die Amtsleitungen, die von der Anruflasse verwendet werden und mit der Tabelle "Ausgehende ARS auswählen" festgelegt wurden.
 - Um die Nummern zu bearbeiten, klicken Sie auf den Eintrag. Die Felder für **Nummer** und **Ausgehende Leitungen/ARS** werden einstellbar. Bearbeiten Sie die Werte nach Bedarf, und klicken Sie auf **Speichern**.
- **ARS verwalten**
Diese Schaltfläche dient zum Aufrufen des Menüs für das Erstellen, Löschen und Bearbeiten der [ARS-Leitungsgruppen](#) ⁷².

3.6 System

3.6.1 Anlage

Um auf dieses Menü zuzugreifen, wählen Sie **System** in der Menüleiste, und klicken Sie auf **Anlage**.

System D
Version 8.1 (5189)
Edition Basic
Mode PBX

System Parameters

Name

Mode

PBX

Key

Voicemail Mode

Intuity

IP Office

IP Address

Specify File Writer IP Address

Country

United States

Use customize option to customize locale settings for a country

Language

English (US)

Password

Outside Line

None

Log All Caller ID Calls

Select

Allow Unsupervised Analog Trunk Disconnect

Yes

No

Network Settings

Receive IP Address via DHCP

Yes

No

System IP Address

Subnet Mask

Default Gateway

DNS Settings

System Details

Companding Law

U-Law

A-Law

Automatic DST

Yes

No

Enable Network Time Synchronization

Yes

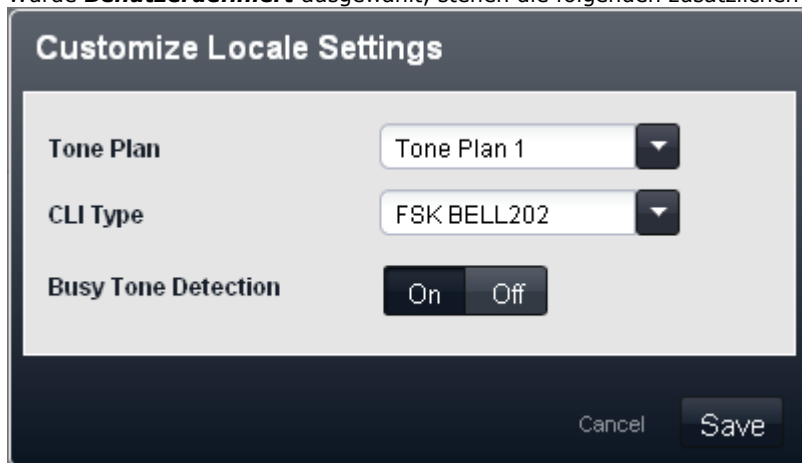
No

Advanced
Cancel
Save

Systemparameter

In diesem Fenster werden die folgenden Einstellungen angezeigt:

- **Name**
Ein Name, anhand dessen das System identifiziert werden kann. Typische Namen für Konfigurationen sind entweder Standorte oder Firmennamen von Kunden. Für einige Funktionen ist es erforderlich, dass das System einen Namen hat. Die Groß- und Kleinschreibung in diesem Feld wird berücksichtigt. Verwenden Sie nicht <, >, |, \, 0, :, *, ?, . oder /.
- **Modus:**
Das System kann entweder im **Schlüssel-** oder im Modus **TK-Anlage** betrieben werden. Nach dem Ändern des Modus muss das IP Office-System neu gestartet werden, wobei die gesamte Tastenprogrammierung überschrieben wird. Weitere Informationen finden Sie unter [Einstellen des Systemmodus](#)^[159].
- **Tasten**
Mit der Einstellung **Anz. Leitungen** werden die Leitungspräsentationstasten automatisch auf allen Nebenstellen mit programmierbaren Tasten zugewiesen. Benutzer sollten eine verfügbare Leitungspräsentationstaste auswählen, um externe Anrufe zu tätigen. Die Weiterleitung von ausgehenden Anrufen ist von der Leitungspräsentationstaste abhängig, die der Benutzer vor dem Wählen der Nummer auswählt, bzw. von den Einstellungen für Automatische Leitungswahl.
- **TK-Anlage**
Die Leitungspräsentationen werden nicht automatisch programmierbaren Tasten zugewiesen. Mit der Einstellung **Externe Leitung** wird die Vorwahl festgelegt, mit der ein externer Anruf gekennzeichnet wird, für den eine verfügbare Leitung belegt werden soll. Die Einstellungen für die [Alternativen Routen](#)^[72] bestimmen, welche Leitungen für jeden ausgehenden Anruf verwendet werden. Leitungspräsentationstasten können auch weiterhin zum Tätigen und Beantworten von externen Anrufen konfiguriert werden.
- **Voicemail-Modus:** *Standard = Intuity-Modus. Softwareversion = 8.0+.*
In Embedded Voicemail können die Mailbox-Funktionen entweder mit den **IP Office-Modus-** oder den **Intuity-Modus-**Tastendrücken verwendet werden. Endbenutzer sollten je nach ausgewähltem Modus das entsprechende Mailbox-Benutzerhandbuch erhalten. Systeme mit der Vorabversion von 8.0 verwenden ausschließlich den **IP Office-Modus**.
- **IP-Adresse**
Mit diesem Feld wird die Adresse des PCs festgelegt, der Dateien an die Speicherkarte des Systems senden darf.
- **Land:**
Mit dieser Option werden verschiedene länderspezifische Telefoneinstellungen festgelegt. Die Systemsprache kann von der Ländereinstellung abweichen: Verwenden Sie dazu die unten stehende Einstellung **Sprache**.
- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**
Bei Änderung dieser Einstellung muss das System [neu gestartet](#)^[144] werden, damit die Änderung wirksam wird. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.
- Unterstützte Länder **Argentinien, Australien, Bahrain, Belgien, Brasilien, Kanada, Chile, China, Benutzerdefiniert, Dänemark, Ägypten, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Hong Kong, Ungarn, Island, Indien, Italien, Korea, Kuwait, Mexiko, Niederlande, Neuseeland, Norwegen, Oman, Pakistan, Peru, Polen, Portugal, Katar, Russland, Saudi-Arabien, Singapur, Südafrika, Spanien, Schweden, Schweiz, Taiwan, Türkei, Vereinigte Arabische Emirate (VAE), USA, Venezuela.**
- Wurde **Benutzerdefiniert** ausgewählt, stehen die folgenden zusätzlichen Felder zur Verfügung:



Customize Locale Settings

Tone Plan: Tone Plan 1

CLI Type: FSK BELL202

Busy Tone Detection: On Off

Cancel Save

- **Tonplan:** *Standard = Tonplan 1*
Wählen Sie einen Tonplan für die verschiedenen Klingelsignale wie Wählton und Rufton aus.

- **CLI-Typ:** *Standard = FSK V23*
Legen Sie das Verfahren zur Übergabe der Informationen der Anrufer-ID an analoge Nebenstellen fest. Verfügbare Optionen: **DTMF**, **FSK Bell 202** oder **FSK V23**.
- **Besetzzeichen-Erkennung:** *Standard = Aus*
Aktivieren oder deaktivieren Sie die Besetzzeichen-Erkennung zum Löschen von Anrufen.
- **Sprache**
Dieses Feld legt die für Voicemail-Ansagen und Anzeigen auf dem Telefondisplay verwendete Sprache fest. Folgende Sprachen stehen zur Verfügung:
 - **Arabisch, Portugiesisch (Brasilien), Französisch (Kanada), Kantonesisch, Dänisch, Niederländisch, Finnisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Koreanisch, Mandarin, Norwegisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Spanisch (Argentinien), Spanisch (Lateinamerika), Spanisch (Mexiko), Schwedisch, Englisch (UK), Englisch (US).**
- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**
Bei Änderung dieser Einstellung muss das System [neu gestartet](#)^[144] werden, damit die Änderung wirksam wird. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.
- Für jeden Benutzer können die Spracheinstellungen über die Benutzereinstellung **Sprache** geändert werden. Dies wirkt sich auf die auf dem Telefon-Display und für Mailbox-Zugriffsansagen verwendete Sprache aus.
- Die Systemspracheinstellung kann für jede automatische Weitervermittlung mit der Einstellung [Sprache](#)^[58] der jeweiligen Weitervermittlung außer Kraft gesetzt werden.
- **Kennwort:** *Standard = Leer. Bereich = 4 Ziffern.*
Dies ist ein vierstelliger Code, mit dem der Zugriff auf einige Funktionen eingeschränkt wird. Sobald dieser Code festgelegt wurde, muss das Systemkennwort eingegeben werden, um die Stationsperre, erzwungene Kontokennungen, Listen mit unzulässigen Nummern oder Einschränkungen zum Tätigen von Anrufen während des Nachtbetriebs außer Kraft zu setzen. Das Systemkennwort wird auch angefordert, wenn ein Benutzer den Nachtbetriebsmodus für das Telefonsystem aktiviert oder deaktiviert oder versucht, auf die Notfall-Ansage-Einstellungen der Voicemail einer automatischen Weitervermittlung zuzugreifen.
 - Bei Telefonen der M-Serie und der T-Serie dient das Kennwort (sofern festgelegt) auch der Steuerung des Zugriffs auf die telefonbasierte Verwaltung von den ersten beiden Nebenstellen im System aus.
- **Anz. Leitungen:** *Standard = Die Anzahl der beim ersten Systemstart vorhandenen analogen Amtsleitungen.*
Diese Option ist nur für Systeme verfügbar, deren **Modus** (siehe oben) auf **Tasten** festgelegt ist. Bei Telefonen mit programmierbaren Tasten können diese Tasten als Leitungspräsentationstasten konfiguriert werden, die jeweils mit einer bestimmten eingehenden Leitung übereinstimmen. Mit dieser Einstellung steuern Sie, wie viele Tasten auf jedem Benutzertelefon automatisch als Leitungspräsentationstasten zugewiesen werden. Die Zuordnung beginnt ab Taste 03 in der Reihenfolge der verfügbaren Leitungen.
 - **! Warnung**
Wenn der Wert **Anz. Leitungen** geändert wird, werden alle bestehenden Leitungspräsentationstasten und Einstellungen für Automatische Leitungswahl außer Kraft gesetzt. Die bestehenden Funktionen anderer programmierbarer Tasten werden ebenfalls außer Kraft gesetzt, wenn sie sich in dem jetzt für Leitungen festgelegten Tastenbereich befinden. Es wird daher empfohlen, diese Einstellung nur dann zu ändern, wenn ein System erstmals installiert wird.
- **Externe Leitung:** *Standard = Abhängig vom System-Gebietsschema, siehe unten.*
Diese Option ist nur für Systeme verfügbar, deren **Modus** (siehe oben) auf **TK-Anlage** festgelegt ist. Hiermit wird die Ziffer festgelegt, mit der beim Wählen angegeben wird, dass es sich um einen externen Anruf handeln soll. Die Weiterleitung von zusätzlichen Ziffern wird dann über die Einstellungen für [Alternative Routen](#)^[72] festgelegt.
 - **WARNUNG! – Neustart erforderlich**
Bei Änderung dieser Einstellung muss das System [neu gestartet](#)^[144] werden, damit die Änderung wirksam wird. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.
 - **9 (Operator ist 0)**
Mit der Vorwahl 9 werden externe Anrufe signalisiert. Mit der Ziffer 0 werden Anrufe an die Vermittlernebenstelle (die erste Nebenstelle im System) geleitet. Dies ist die Standardeinstellung für Systeme, deren Einstellung **Land** auf **USA** festgelegt ist.
 - **Keine**
Für externe Anrufe wird keine Vorwahl verwendet. Alle Wahlvorgänge, die nicht mit einer internen Wahlplannummer übereinstimmen, werden automatisch als externe Anrufe behandelt. Dies ist die Standardeinstellung für Systeme, deren Einstellung **Land** nicht auf **Deutschland** oder **USA** festgelegt ist. Mit der Ziffer 0 werden Anrufe an die Vermittlernebenstelle (die erste Nebenstelle im System) geleitet.
 - **0 (Operator ist 9)**
Mit der Vorwahl 0 werden externe Anrufe signalisiert. Mit der Ziffer 9 werden Anrufe an die Vermittlernebenstelle (die erste Nebenstelle im System) geleitet. Dies ist die Standardeinstellung für Systeme, deren Einstellung **Land** auf **Deutschland** festgelegt ist.

- **Alle Anrufe mit Anrufer-ID protokollieren:** *Standard = Nichts ausgewählt*
Alle Nebenstellen verfügen über ein Protokoll der letzten 30 Anrufe (eingehende beantwortet und entgangene). Der Benutzer kann dieses Protokoll über eine auf **Anrufprotokoll programmierte Taste** oder, sofern vorhanden, die Anruflisten- oder Verlaufsstaste seines Telefons, zugreifen. Darüber hinaus können bis zu 3 Nebenstellen so konfiguriert werden, dass sie auf das Anrufprotokoll der letzten 400 Anrufe (eingehende, beantwortete und entgangene Anrufe) für das gesamte System zugreifen können. Mit diesen Feldern können Sie diese Benutzer auswählen. Nur Anrufe mit einer Anrufer-ID werden hier aufgenommen. Ein ! auf dem Telefon-Display gibt an, dass sich im Anrufprotokoll noch nicht angezeigte Anrufrdetails befinden.
- **Nicht überwachtes Trennen analoger Amtsleitungen:** *Standard = Nein.*
Bei analogen Amtsleitungen werden verschiedene Techniken zur Überwachung der Amtsleitung eingesetzt, d. h., um zu erkennen, wann die Gegenseite der Amtsleitung aufgelegt hat, so dass das System ebenfalls auflegen kann. Je nach Gebietsschema nutzt das System Disconnect-Clear-Signalisierung und/oder Besetztzeichen-Erkennung. Diese Einstellung sollte nur aktiviert werden, wenn bekannt ist, dass die analogen Amtsleitungen weder Disconnect-Clear-Signalisierung noch zuverlässige Besetztzeichen bereitstellen. Wenn diese Einstellung aktiviert ist:
 - Die Erkennung von Disconnect-Clear-Signalisierung ist ausgeschaltet. Die Besetztzeichen-Erkennung bleibt eingeschaltet.
 - Nicht überwachte Vermittlungen und Amtsleitungs-zu-Amtsleitungs-Vermittlungen sind nicht zulässig.
 - Zum Trennen von mit Voicemail verbundenen Anrufen wird ein breiteres Spektrum an Besetztzeichen benutzt, die ggf. signalisieren, dass der Anrufer aufgelegt hat.
 - Wird diese Einstellung auf **Nein** geändert, werden die Konfigurationseinstellungen für **Besetztzeichen-Erkennung** angezeigt.

Busy Tone Detection

Busy Tone Detection On Off

Mode System Frequency

Single Frequency (10Hz) 42

Dual Frequency (10Hz) 48 + 62

On Width (10ms) 50

Off Width (10ms) 50

Cancel Ok

- **Modus:** *Standard = Systemfrequenz*
Wenn **Systemfrequenz** festgelegt wurde, handelt es sich bei den verwendeten Einstellungen um die Standardeinstellungen für die Systemländerkennung. Um die Einstellungen zu ändern, wählen Sie **Einzelfrequenz** oder **Doppelte Frequenz**, um die Anforderungen des Leitungsbetreibers zu erfüllen.
- **Einzelfrequenz**
Wenn unter **Modus** die Option **Einzelfrequenz** ausgewählt wurde, legen Sie die Frequenz fest.
- **Doppelte Frequenz**
Wenn unter **Modus** die Option **Doppelte Frequenz** ausgewählt wurde, legen Sie die Frequenzen fest.

Netzwerkeinstellungen

Folgende Einstellungen werden in diesem Fensterbereich angezeigt.

- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**
Bei Änderung einer dieser Einstellungen muss das System [neu gestartet](#)⁽¹⁴⁴⁾ werden, damit die Änderungen wirksam werden. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.
- **IP-Adresse über DHCP-Server erhalten:** *Standard= Ja.*
Diese Einstellung kontrolliert, ob das System als DHCP-Client fungiert oder eine feste IP-Adresse nutzt.
 - Ist sie aktiviert, fungiert das System als DHCP-Client und fordert Einzelheiten der IP-Adresse für den LAN-Port an, wenn das System gestartet wird.
 - Wenn es eine Antwort erhält, werden vom DHCP-Server angegebenen Adresseinheiten im Feld unten angezeigt, können aber nicht eingestellt werden.
 - Erhält es keine Antwort, verwendet es standardmäßig die Adresse 192.168.42.1. Es ist immer noch ein DHCP-Client und fordert beim nächsten Start wieder eine Adresse an.
 - Ist die nicht aktiviert, verwendet das System die in den unten stehenden Feldern festgelegte IP-Adresse.
- **System-IP-Adresse:** *Standard = 192.168.42.1*
Geben Sie die IP-Adresse ein, die vom Telefonsystem verwendet werden soll, wenn **IP-Adresse über DHCP-Server erhalten** nicht ausgewählt wurde. Wenn **IP-Adresse über DHCP-Server erhalten** ausgewählt wurde, ist dieses Feld ausgegraut, zeigt aber die derzeit vom System verwendete IP-Adresse an.
- **Subnetzmaske:** *Standard = 255.255.255.0*
Geben Sie die Subnetzmaske ein, die vom Telefonsystem verwendet werden soll, wenn **IP-Adresse über DHCP-Server erhalten** nicht ausgewählt wurde. Wenn **IP-Adresse über DHCP-Server erhalten** ausgewählt wurde, ist dieses Feld ausgegraut, zeigt aber die derzeit vom System verwendete IP-Adresse an.
- **Standard-Gateway:** *Standard = 0.0.0.0*
Geben Sie das **Standard-Gateway** ein, das vom Telefonsystem verwendet werden soll, wenn **IP-Adresse über DHCP-Server erhalten** nicht ausgewählt wurde. Wenn **IP-Adresse über DHCP-Server erhalten** ausgewählt wurde, ist dieses Feld ausgegraut, zeigt aber die derzeit vom System verwendete IP-Adresse an.
- **DNS-Einstellungen**
Diese Option ist auf Systemen deaktiviert, die zur Verwendung von DHCP konfiguriert sind, da in diesem Fall der DHCP-Server die DNS-Informationen bereitstellt. Bei Systemen, die DHCP nicht verwenden, wird beim Klicken auf „DNS-Einstellungen“ das Menü **DNS-Einstellungen** geöffnet.

- **IP-Adresse des DNS-Servers**
In diesem Feld wird die Adresse des primären DNS-Servers festgelegt, der vom System zur Auflösung von Domännennamen in IP-Adressen verwendet wird.
- **IP-Adresse des DNS-Ausweichservers**
In diesem Feld wird die Adresse des sekundären DNS-Servers festgelegt, der vom System verwendet wird, falls vom primären DNS-Server keine Reaktion erfolgt.

Systemdetails

In diesem Fenster werden die folgenden Einstellungen angezeigt:

- **Law-Kompandierung**
Das System wird durch den Typ des in die Einheit eingesteckten SD-Funktionsschlüssel-Dongles automatisch auf Verwendung von A-Law oder U-Law festgelegt. Normalerweise wird in Nordamerika μ -law und in den meisten anderen Ländern A-Law verwendet. μ -Law wird auch als U-Law oder Mu-Law bezeichnet. Bei einigen Installationen muss diese Einstellung geändert werden, wenn Sie eine entsprechende Anweisung vom Betreiber der externen Leitung erhalten.
 - ETR6.-Karten werden für Systeme im A-Law-Modus nicht unterstützt.

- **Autom. Zeitumstellung:** *Standard = Ein.*
Wenn dies ausgewählt ist, führt das Telefonsystem automatisch die Umstellung auf die Sommerzeit für die interne Uhr durch. Diese Funktion sollte nur bei Systemen in Nordamerika verwendet werden.
- **Zeitabgleich über das Netzwerk ermöglichen:** *Standard = Ein.*
Wenn diese Option ausgewählt ist, verwendet das System die in der ICLID angegebene Zeit bei eingehenden Anrufen als Systemzeit. Beachten Sie, dass diese Funktion die erste analoge Amtsleitung der in Steckplatz 1 der Systemsteuereinheit installierten Karte verwendet.

Erweitert

Dieses Menü kann über die **Erweitert**-Schaltfläche auf dem **System**-Menü erreicht werden.

Advanced Settings

Advanced System Parameters

Ring on Transfer	Active *	Hold Reminder Time	15
Recall Timer Duration	◀ ◀ 500 ▶ ▶	Transfer Return Ring	4 *
Outside Conference Denial	Allow Deny	Toll Call Prefix	0 or 1
Default Name Priority	Favour Trunk	Number required before area code	

STUN Settings for Network

Enable STUN	Yes No	Binding Refresh Time	◀ ◀ 0 ▶ ▶
STUN Server IP Address : Port	0 . 0 . 0 . 0 : 3478	Firewall / NAT Type	Unknown
Public IP Address : Port	0 . 0 . 0 . 0 : 0	Run STUN	Cancel

SMTP Configuration

IP Address : Port	0 . 0 . 0 . 0 : 25	Send Email From	
Server Authentication	Yes No	Enable CRAM-MD5	Yes No
User Name		Password	

Cancel Save

Erweiterte Systemparameter

In diesem Fenster werden die folgenden Einstellungen angezeigt:

- **Bei Vermittlung klingeln:** *Standard = Aktiv.*
Wenn dies ausgewählt ist, hören Anrufer, die vermittelt werden, während der Vermittlung ein Klingelzeichen. Wenn dies nicht ausgewählt ist, hört der gehaltene Anrufer eine Wartemusik.
- **Erinnerungszeit für gehaltenen Anruf:** *Standard = 60 Sekunden. Bereich = 0 (Aus) bis 180 Sekunden.*
Diese Einstellung steuert, wie lange Anrufe gehalten werden, bevor sie zu dem Teilnehmer, der den Anruf auf Halten gelegt hat, zurückkommen. Der Rückruf erfolgt allerdings nur, wenn der betreffende Benutzer nicht mit einem anderen Anruf verbunden ist. Zurückgerufene Anrufe klingeln fortgesetzt und werden nicht weitergeleitet oder an Voicemail umgeleitet.
- **R-Impulsbreite:** *Standard = 500. Bereich = 25 bis 800 Millisekunden.*
Dabei handelt es sich um die für Analogamtsleitungen und T1-Leitungen verwendete Flash-Pulsbreite.
 - **WARNUNG! – Neustart erforderlich**
Bei Änderung dieser Einstellung muss das System [neu gestartet](#)^[144] werden, damit die Änderung wirksam wird. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.

- **Vermittlungsrückgabe-Klingeldauer:** *Standard = 4 (20 Sekunden); Bereich = 1 bis 180 Sekunden.*
Legt fest, nach welcher Zeit ein Anruf, der vom Benutzer vermittelt und nicht beantwortet wurde, an den Benutzer zurückgegeben wird. Ein zurückgegebener Anruf klingelt fortgesetzt und wird nicht weitergeleitet oder an Voicemail umgeleitet. Zur Rückgabe vermittelter Anrufe kommt es, wenn der Benutzer über eine verfügbare Anrufpräsentationstaste verfügt. Es findet keine Rückgabe vermittelter Anrufe statt, wenn die Vermittlung zu einem Sammelanschluss erfolgte.
- **Ablehnung externer Konferenzen:** *Standard = Zulässig.*
Wenn der Wert **Zulässig** ausgewählt ist, kann der Konferenz mehr als eine externe Leitung hinzugefügt werden. Wenn **Nicht zulässig** ausgewählt ist, kann der Konferenz keine zweite externe Leitung hinzugefügt werden. Diese Funktion ändert sich nicht basierend auf dem Typ der externen Leitung. Diese Funktion ist eine Vorkehrung gegen Gebührenbetrug. Beispielsweise würde, wenn diese Einstellung auf „Nicht zulässig“ festgelegt ist, verhindert werden, dass jemand einen externen Anruf an einer Nebenstelle entgegennimmt, eine andere externe Partei im Rahmen einer Konferenz hinzuschaltet und dann diese Konferenz verlässt, damit die beiden Parteien miteinander sprechen können.
- **Vorwahl für gebührenpflichtige Anrufe:** *Standard = Vor Ortsvorwahl ist 0 oder 1 erforderlich.*
Auswahl zwischen: **Vor Ortsvorwahl ist 0 oder 1 erforderlich.** oder **Nur Ortsvorwahl und Telefonnummer.**
 - **WARNUNG! – Neustart erforderlich**
Bei Änderung dieser Einstellung muss das System [neu gestartet](#)^[144] werden, damit die Änderung wirksam wird. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.
- **Standardnamenspriorität:** *Standard = Amtsleitung bevorzugen. Softwareversion = 8.0+.*
Bei SIP-Amtsleitungen kann der auf dem Display einer Nebenstelle angezeigte Anrufername über die Amtsleitung geliefert werden, oder er resultiert aus der Übereinstimmung der Nummer des Anrufers mit einer Nummer in der im System gespeicherten Kurzwahl-Liste. Diese Einstellung legt fest, welche Methode standardmäßig verwendet wird. Falls erforderlich, kann für jede SIP-Leitung diese Einstellung durch die leitungseigene **Namenspriorität** aufgehoben werden.
 - **Amtsleitung bevorzugen**
Der von der Amtsleitung bereitgestellte Name wird angezeigt. Die Amtsleitung wird beispielsweise so konfiguriert, dass die Anrufnummer oder der Anrufername bereitgestellt wird. Das System sollte die Anrufer-Informationen so anzeigen, wie sie von der Amtsleitung bereitgestellt werden.
 - **Verzeichnis bevorzugen**
Das System sucht in der im System gespeicherten Kurzwahl-Liste nach einer übereinstimmenden Nummer und zeigt den zugeordneten Namen an. Die erste Übereinstimmung wird verwendet und überschreibt den von der SIP-Leitung bereitgestellten Namen. Wird keine Übereinstimmung gefunden, wird der von der Leitung bereitgestellte Name verwendet.

STUN-Einstellungen für Netzwerk

Diese Einstellungen werden verwendet, wenn der Telefonsystemkonfiguration über das Menü [SIP-Amtsleitungsverwaltung](#)^[115] SIP-Amtsleitungen hinzugefügt werden. Diese Einstellungen sind erforderlich, damit SIP-Verbindungen vom Netzwerk, über das das Telefonsystem angeschlossen ist, das öffentliche Netz erreichen, in dem sich der SIP-Anbieter befindet.

Folgende Felder können entweder manuell ausgefüllt werden, oder die entsprechenden Werte werden automatisch vom Telefonsystem ermittelt. Zum automatischen Ausfüllen der Felder wird nur die **IP-Adresse des STUN-Servers** benötigt. Die STUN-Funktionalität kann dann durch Klicken auf **STUN ausführen** überprüft werden. War die Überprüfung erfolgreich, werden die Ergebnisse in die restlichen Felder eingesetzt.

- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**
Bei Änderung einer dieser Einstellungen muss das System [neu gestartet](#)^[144] werden, damit die Änderungen wirksam werden. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.
- **STUN aktivieren:** *Standard = Aus*
Über dieses Feld können Sie angeben, ob STUN verwendet werden soll.
- **IP-Adresse des STUN-Servers:** *Standard = Leer*
Die IP-Adresse des SIP-STUN-Servers des Leitungsbetreibers. Das Telefonsystem sendet Basis-SIP-Nachrichten an diese Zieladresse und kann versuchen, aus den in die Antworten eingefügten Daten die Art der ITSP-NAT-Änderungen zu bestimmen, die von einer beliebigen Firewall zwischen dem Telefonsystem und dem ITSP angewendet werden.
- **STUN-Port:** *Standard = 3478*
Definiert den Port zum Senden von STUN-Anfragen, wenn STUN verwendet wird.
- **Firewall-/NAT-Typ:** *Standard = Unbekannt*
Mit dieser Einstellung wird der Typ der Netzwerk-Firewall angegeben.
 - **Firewall-Sperre**
Ausgehende TFTP WRQ zulassen. Normalerweise ist dies der Fall. Es wurde festgestellt, dass die Avaya-Firmenfirewall ausgehende TFTP RRQ zulässt.

- **Symmetrische Firewall**
SIP-Pakete bleiben unverändert, Ports müssen jedoch geöffnet und mit Keep-Alives offen gehalten werden. Wenn diese NAT-Art erkannt oder manuell ausgewählt wird, wird als Teil der Manager-Validierung eine Warnmeldung mit dem Inhalt „Kommunikation nur möglich, wenn der STUN-Server auf der gleichen IP-Adresse wie der ITSP unterstützt wird“ angezeigt.
- **Offenes Internet**
Keine Aktion erforderlich. Wenn dieser Modus ausgewählt wird, werden keine STUN-Lookups durchgeführt.
- **NAT symmetrisch**
Ein „symmetrisches NAT“ ist ein NAT, bei dem alle Anfragen von ein und derselben Kombination aus interner IP-Adresse und internem Port an eine bestimmte Kombination aus Ziel-IP-Adresse und Ziel-Port immer auf dieselbe externe IP-Adresse und denselben externen Port umgesetzt werden. Wenn derselbe Host ein Paket mit derselben Quelladresse und demselben Quellport, jedoch an ein anderes Ziel sendet, wird eine andere Zuordnung verwendet. Außerdem kann nur der externe Host, der ein Paket erhält, ein UDP-Paket zurück an den internen Host senden. SIP-Pakete müssen umgesetzt werden, STUN stellt jedoch nur dann die korrekten Informationen bereit, wenn die IP-Adresse auf dem STUN-Server dieselbe Adresse wie die für den ITSP-Host ist. Wenn diese NAT/Firewall-Art erkannt oder manuell ausgewählt wird, wird als Teil der Manager-Validierung eine Warnmeldung mit dem Inhalt „Kommunikation nur möglich, wenn der STUN-Server auf der gleichen IP-Adresse wie der ITSP unterstützt wird“ angezeigt.
- **Full Cone NAT**
Ein „Full-Cone-NAT“ ist ein NAT, bei dem alle Anfragen von derselben internen IP-Adresse und demselben internen Port auf dieselbe externen IP-Adresse und denselben externen Port umgesetzt werden. Weiterhin kann jeder externe Host ein Paket an den internen Host schicken, indem ein Paket an die zugeordnete externe Adresse versendet wird. SIP-Pakete müssen auf die NAT-Adresse und den NAT-Port umgesetzt werden. Jeder Host im Internet kann sich bei dem offenen Port einwählen. Das heißt, die lokalen Informationen im SDP gelten für mehrere ITSP-Hosts.
- **Restricted Cone NAT**
Ein „Restricted-Cone-NAT“ ist ein NAT, bei dem alle Anfragen von derselben internen IP-Adresse und demselben internen Port auf dieselbe externe IP-Adresse und denselben externen Port umgesetzt werden. Im Gegensatz zu einem Full-Cone-NAT kann ein externer Host (mit IP-Adresse X) nur dann ein Paket an den internen Host versenden, wenn der interne Host zuvor ein Paket an die IP-Adresse X versendet hat. SIP-Pakete müssen umgesetzt werden. Antworten von Hosts sind nur zulässig, wenn an den betreffenden Host ein Paket geschickt worden ist. Wenn mehrere ITSP-Hosts unterstützt werden sollen, muss an jeden Host ein Keep-Alive gesendet werden. Wenn diese Art NAT/Firewall erkannt oder manuell gewählt wird, wird keine Warnmeldung für diese Art NAT angezeigt.
- **Port Restricted Cone NAT**
Ein „Port-Restricted-Cone-NAT“ funktioniert wie ein Restricted-Cone-NAT, die Einschränkung erstreckt sich jedoch auch auf Port-Nummern. Insbesondere kann ein externer Host nur dann ein Paket mit Quell-IP-Adresse X und Quellport P an den internen Host versenden, wenn der interne Host zuvor ein Paket an die IP-Adresse X und den Port P versendet hat. SIP-Pakete müssen umgesetzt werden. An alle Ports, die die Quelle eines Pakets sind, müssen für jede ITSP-Host-IP-Adresse Keep-Alives verschickt werden. Wenn diese Art NAT/Firewall erkannt oder manuell ausgewählt wird, wird keine Warnmeldung für diese Art NAT angezeigt. Einige Port-Restricted-NATs verhalten sich jedoch symmetrischer und erzeugen eine separate Bindung für jeden geöffneten Port. Wenn dies der Fall ist, wird während der Manager-Prüfung eine Warnmeldung mit dem Text „Kommunikation ist nur möglich, wenn der STUN-Server unter derselben IP-Adresse unterstützt wird wie der ITSP“ angezeigt.
- **Unbekannt**
Verwenden Sie diese Einstellung, wenn die anderen Einstellungen ungeeignet sind.
- **Statischer Port-Block**
Verwendet den RTP-Portbereich 49152 bis 53246.
- **Bindungs-Aktualisierungszeit (Sekunden):** *Standard = 0 (Nie). Bereich = 0 bis 3600 Sekunden.*
Nachdem festgelegt worden ist, welche TCP/UDP-Portnummer verwendet werden soll, kann das Telefonsystem periodische „SIP-Optionsanfragen“ an den Remote-Proxy schicken, der die Amtsleitung terminiert. Diese Anfragen halten den Port durch die Firewall offen. Anfragen werden gemäß Konfiguration in diesem Feld alle x Sekunden verschickt. Wenn noch keine Bindungs-Aktualisierungszeit eingestellt worden ist, kann es sein, dass Sie Probleme beim Empfang eingehender SIP-Anrufe haben, da diese nicht durch die Firewall geleitet werden können. In diesem Fall müssen Sie diesen Wert konfigurieren.
- **Öffentliche IP-Adresse:** *Standard = 0.0.0.0*
Dieser Wert wird entweder manuell eingegeben oder über den „STUN ausführen“-Prozess ermittelt. Wenn keine Adresse festgelegt wurde, wird die IP-Adresse des Telefonsystems verwendet.
- **Öffentlicher Port:** *Standard = 0*
Dieser Wert wird entweder manuell eingegeben oder über den „STUN ausführen“-Prozess ermittelt.
- **STUN ausführen**
Mit dieser Schaltfläche wird die STUN-Funktionalität zwischen dem Telefonsystem und der oben angegebenen IP-Adresse des STUN-Servers überprüft. Wenn die Überprüfung erfolgreich war, werden die restlichen Felder automatisch mit den entsprechenden ermittelten Werten ausgefüllt. Bevor Sie **STUN ausführen** verwenden können, muss die SIP-Amtsleitung konfiguriert sein.

Konfiguration des SMTP Servers

Benutzer können per E-Mail über neue Voicemail-Nachrichten benachrichtigt werden. Diese Funktion heißt Voicemail-E-Mail. Dazu muss das System mit Angaben zu einem SMTP-E-Mail-Server-Konto konfiguriert werden, über das die Nachrichten an die E-Mail-Adresse des Benutzers gesendet werden.

- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**

Bei Änderung einer dieser Einstellungen muss das System [neu gestartet](#)^[144] werden, damit die Änderungen wirksam werden. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.

- **IP-Adresse:** *Standard = 0.0.0.0*

In diesem Feld legen Sie die IP-Adresse des SMTP-Servers fest, der für die Weiterleitung von E-Mails verwendet wird.

- **Port:** *Standard = 25. Bereich = 0 bis 65534.*

In diesem Feld legen Sie den Zielport auf dem SMTP-Server fest.

- **E-Mail senden von:** *Standard = Leer*

In diesem Feld legen Sie die Absenderadresse für vom System versendete E-Mails fest. Abhängig von den Authentifizierungsanforderungen des SMTP-Servers muss es sich hierbei möglicherweise um eine gültige E-Mail-Adresse auf diesem Server handeln. Andernfalls muss der SMTP-E-Mail-Server möglicherweise als SMTP-Relay-Server konfiguriert werden.

- **Serverauthentifizierung:** *Standard = Ein*

Dieses Feld sollte ausgewählt werden, wenn der verwendete SMTP-Server eine Authentifizierung erfordert, damit E-Mails versendet werden können. Nach der Aktivierung stehen die Felder **Benutzername** und **Kennwort** zur Verfügung.

- **Benutzername:** *Standard = Leer*

In diesem Feld legen Sie den Benutzernamen für die SMTP-Serverauthentifizierung fest.

- **Kennwort:** *Standard = Leer*


In diesem Feld legen Sie das Kennwort für die SMTP-Serverauthentifizierung fest.

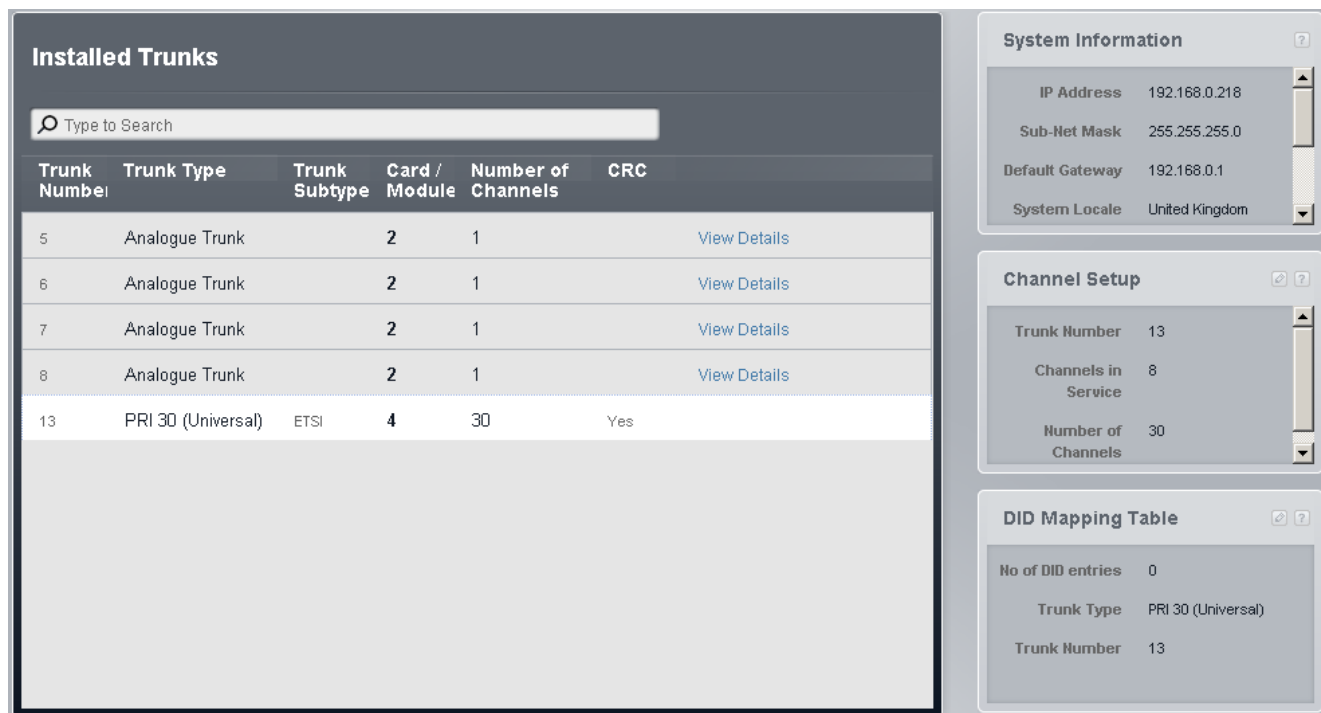
- **CRAM-MD5 einschalten:** *Standard = Aus.*

Dieses Kontrollkästchen sollte ausgewählt werden, wenn der SMTP-Server CRAM-MD5 verwendet.

3.6.2 Amtsleitungen

Dieses Menü lässt sich erreichen, indem Sie in der Menüleiste **System** und dann **Amtsleitungen** auswählen. In dieser Tabelle sind die im System installierten Amtsleitungen aufgelistet. SIP-Amtsleitungen sind darin nicht eingeschlossen. Bei den meisten Amtsleitungstypen können die verschiedenen Amtsleitungseinstellungen über die Option **Details anzeigen** neben dem Amtsleitungseintrag aufgerufen werden.

Bei Amtsleitungen, die mehrere Kanäle unterstützen, können die einzelnen Kanaleinstellungen durch Auswahl der Amtsleitung in der Tabelle und anschließendes Klicken auf das  Bearbeitungssymbol im rechten Fensterbereich **Kanaleinrichtung** aufgerufen werden. Dieselbe Vorgehensweise gilt bei Amtsleitungen, die DID oder ICLID unterstützen.



Trunk Number	Trunk Type	Trunk Subtype	Card / Module	Number of Channels	CRC
5	Analogue Trunk		2	1	View Details
6	Analogue Trunk		2	1	View Details
7	Analogue Trunk		2	1	View Details
8	Analogue Trunk		2	1	View Details
13	PRI 30 (Universal)	ETSI	4	30	Yes

System Information
IP Address: 192.168.0.218
Sub-Net Mask: 255.255.255.0
Default Gateway: 192.168.0.1
System Locale: United Kingdom

Channel Setup
Trunk Number: 13
Channels in Service: 8
Number of Channels: 30

DID Mapping Table
No of DID entries: 0
Trunk Type: PRI 30 (Universal)
Trunk Number: 13

Installierte Amtsleitungen

- **Amtsleitungsnummer:** Nur zu Informationszwecken, nicht bearbeitbar.
- **Amtsleitungstyp:** Nicht bearbeitbar
Dieser Wert gibt den Amtsleitungstyp an. Die Menüfelder und Untermenüs sind vom **Leitungstyp** abhängig.
- **Amtsleitungssubtyp**
Diese Option wird für nicht-analoge Amtsleitungen verwendet. In bestimmten Fällen lässt sich der Untertyp der Amtsleitung ändern.
 - Bei Amtsleitungen, die von IP500 BRI-Amtsleitungskarten bereitgestellt werden, ist der Amtsleitungssubtyp fest auf **ETSI** eingestellt.
 - Bei Amtsleitungen, die von IP500 PRI-U-Amtsleitungskarten bereitgestellt werden, hängt der Amtsleitungs-Untertyp von der Region des Systems ab.
 - In Nordamerika wird der **Amtsleitungstyp** als **PRI 24 (Universal)** angezeigt, und der **Amtsleitungssubtyp** kann entweder auf **PRI** oder **T1** festgelegt werden.
 - Außerhalb Nordamerikas wird der **Amtsleitungstyp** als **PRI 30 (Universal)** angezeigt, und der **Amtsleitungssubtyp** ist als **ETSI** festgesetzt.
- **Karte/Modul**
Gibt den Kartensteckplatz oder das Erweiterungsmodul an, das für das Amtsleitungsgerät verwendet wird, das die Leitung bereitstellt. 1 bis 4 stehen für die Steckplätze an der Vorderseite des Telefonsystems (von links nach rechts). Erweiterungsmodule werden ab 6 aufwärts nummeriert.
- **Anzahl der Kanäle**
Dieses Feld wird nur bei ETSI PRI-Amtsleitungen angezeigt. Um die Einstellung zu ändern, doppelklicken Sie auf den Eintrag, wählen den erforderlichen Wert und klicken anschließend auf **Speichern**. Bei anderen PRI-Amtsleitungstypen, kann der Dienststatus der Kanäle über die Kanaleinrichtung aufgerufen werden.
- **CRC**
Dieses Feld wird nur bei ETSI PRI-Amtsleitungen angezeigt. Um die Einstellung zu ändern, doppelklicken Sie auf den Eintrag, wählen den erforderlichen Wert und klicken anschließend auf **Speichern**.
- **Details anzeigen**
Über diese Option erreichen Sie zusätzliche Angaben zu der betreffenden Amtsleitung. Die Angaben und ihr Umfang hängen vom Amtsleitungstyp ab. Diese Option wird nicht bei ETSI PRI-Amtsleitungen angezeigt.

Anzeigen von Amtsleitungs-Details


Für die meisten Amtsleitungstypen gibt es zusätzliche Einstellungen. Klicken Sie neben der Amtsleitung auf **Details anzeigen**, um diese Einstellungen zu sehen.

Ändern des Amtsleitungstyps

Die Amtsleitungen, die von einer in einem nordamerikanischen System installierten IP500 PRI-U-Karte bereitgestellt werden, können entweder im **T1**- oder im **PRI**-Modus betrieben werden. Um den aktuellen Modus zu ändern, doppelklicken Sie auf den Amtsleitungseintrag in der Liste, und wählen Sie den erforderlichen Amtsleitungssubtyp. Die Änderung muss anschließend gespeichert und das System neu gestartet werden.


Einrichten von Amtsleitungskanälen

Nicht-analoge Amtsleitungen unterstützen mehrere Kanäle. Die Anzahl der Kanäle hängt vom Amtsleitungstyp und ihrem Untertyp ab. Jeder Kanal kann seine eigenen Anruf-Routing-Einstellungen haben.

1. Klicken Sie auf die Amtsleitung in der Amtsleitungsliste. In dem Kasten **Kanaleinrichtung** rechts wird eine Zusammenfassung der Kanäle der Amtsleitung gezeigt.
2. Klicken Sie im Kasten **Kanaleinrichtung** auf das  Bearbeiten-Symbol.

Einrichten von DID-Zuordnungen

Auf einem Amtsleitungskanal eingehende Anrufe können zusätzliche Informationen enthalten, die das System zum Anruf-Routing benutzen kann. Dies erlaubt dem Anruf, die Einstellung des konkreten Amtsleitungskanals, auf dem er eingeht, außer Kraft setzen, und erfolgt über die DID-Zuordnungstabelle der Amtsleitung.

1. Klicken Sie auf die Amtsleitung in der Amtsleitungsliste. Im Kasten **DID-Zuordnungstabelle** rechts wird eine Zusammenfassung der DID-Einträge der Amtsleitung gezeigt.
2. Klicken Sie im Kasten **DID-Zuordnungstabelle** auf das  Bearbeiten-Symbol.

DID-Zuordnungstabelle

Dieses Menü erreichen Sie, indem Sie in der Amtsleitungsliste eine Amtsleitung wählen und anschließend auf das  Bearbeitungssymbol rechts im Kasten **DID-Zuordnungstabelle** klicken.

Die DID-Anrufzuordnung kann mit Ausnahme von analogen und SIP-Amtsleitungen auf allen Amtsleitungstypen benutzt werden (SIP-Amtsleitungen können Call-by-Call-Routing verwenden, das ähnliche Funktionen bietet). Wenn sie zum Einsatz kommt, werden eingehende Anrufe mit DID- und/oder ICLID-Ziffern auf Übereinstimmung mit einem Eintrag in der DID-Zuordnungstabelle der Amtsleitung geprüft. Falls eine Übereinstimmung gefunden wird, wird sie benutzt. Dies setzt die Einstellung **Zielrufnummer der Übergabe** des Amtsleitungskanals, auf dem der Anruf empfangen wurde, außer Kraft. Die Anrufweiterleitung mittels DID-Zuordnung wird außerdem nicht durch die Umschaltung des Telefonsystems in den Nachtbetrieb beeinflusst.


- Bei Systemen im Tastaturmodus kann die DID-Anrufzuordnung zusätzlich zu den „Zielrufnummer der Übergabe“-Einstellungen eines Amtsleitungskanals benutzt werden und setzt die Amtsleitungskanal-Einstellungen nur dann außer Kraft, wenn eine Übereinstimmung gefunden wird.
- Bei Systemen im Modus „TK-Anlage“ setzt die DID-Anrufzuordnung alle Einstellungen zur Anrufweiterleitung des Amtsleitungskanals außer Kraft. Den DID-Anrufzuordnungs-Einstellungen jeder Amtsleitung wird ein Standard-Eintrag hinzugefügt, der auf alle Anrufe passt, für die es keine andere spezielle Übereinstimmung gibt. Der Standard-Eintrag kann nicht gelöscht werden und hat als festes Ziel die **Operatorgruppe**.
- **DID-Standardrouting**
Wenn sich das System im **Tasten**-Systemmodus befindet und keine Übereinstimmung gefunden wurde, wird der Anruf an die erste Nebenstelle im System geleitet. Wenn sich das System im Modus **TK-Anlage** befindet und keine Übereinstimmung gefunden wurde, wird der Anruf an die Operatorgruppe geleitet.

DID Mapping Table

Add DID

Type to Search

DID Number	Incoming CLI	Destination

- **DID-Nummer**
Wenn die eingehende DID eines Anrufs auf der Amtsleitung der hier festgelegten DID entspricht, wird er an dieses Ziel geleitet. Das System unterstützt bis zu 4-stellige DID's (zusätzliche Ziffern nach den ersten 4 werden ignoriert). Lassen Sie diese Einstellung leer, wenn nur ein CLI-Abgleich erforderlich ist.
- **Eingehend CLI**
Wenn die eingehende Anrufernummer auf der Amtsleitung der hier festgelegten eingehenden CLI entspricht, wird der Anruf an dieses Ziel geleitet. Lassen Sie diese Einstellung leer, wenn nur ein DID-Abgleich erforderlich ist.
- **Zielrufnummer**
Wenn dieses Feld ausgewählt wurde, können Sie über die Dropdown-Liste die Zielrufnummer für entsprechende Anrufe auswählen. Die Optionen sind vom jeweiligen **Modus**  des Systems abhängig, der auf **Tasten** oder **TK-Anlage** festgelegt werden kann.
- **Nebenstelle**
Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle.
- **Phantom-Nebenstelle**
Eine Phantom-Nebenstelle kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden.

- **Sammelanschluss**
Eingehende Anrufe können an einen der 6 sequenziellen Sammelanschlüsse geleitet werden.
- **Anrufgruppe**
In Systemen, deren **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt ist, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Gruppen „Alle anrufen“ geleitet werden.
- **Operatorgruppe**
In Systemen, deren **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt wurde, werden eingehende Anrufe an die **Operatorgruppe** geleitet.
- **Voicemail**
Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die Voicemail des Systems geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Passcode kennen.
- **76: Modem**
Die Option **76: Modem** kann ausgewählt werden, um den Anruf an die integrierte Systemfunktion V32 Modem zu leiten. Dies ist für den grundlegenden Zugriff auf die Konfiguration durch Systemadministratoren geeignet.
- **Automatische Weitervermittlung**
Automatische Weitervermittlungen mit konfigurierter Voicemail können als Anrufziel ausgewählt werden.

Kanaleinrichtung

Dieses Menü erreichen Sie, indem Sie in der Amtsleitungs-Liste eine Amtsleitung auswählen und dann auf das Bearbeiten-Symbol rechts im Kasten **Kanaleinrichtung** klicken.

Das angezeigte Menü und die Menüoptionen hängen vom Amtsleitungstyp ab.

- [PRI-Kanaleinrichtung](#) ¹⁰²
- [T1-Kanaleinrichtung](#) ¹¹⁴
- [PRI-\(ETSI-\)Kanaleinrichtung](#) ¹⁰⁶
- [BRI-Amtsleitungskanaleinrichtung](#) ⁹⁶

3.6.2.1 Analoge Amtsleitungen - Details

Der Zugriff auf dieses Menü erfolgt über den Link **Details anzeigen** neben einer Amtsleitung in der Tabelle [Installierte Amtsleitungen](#) ^[86].

Trunk Number: 5

Card/Module 2
Port Number 9

Number of Channels: 1

Analogue Trunk Setup

Line Appearance ID

Hold Disconnect Time

Coverage Destination

Ring Pattern

VMS Settings

Delay - Day

Delay - Night

VMS Schedule

Auto Attendant

Detailed Trunk Parameters

Ring Persistency (ms)

Ring Off Maximum (ms)

Await Dial Tone (ms)

Intermediate Digit Pause (ms)

Long CLI Line

Trunk Type

Modem Enabled

Advanced

Cancel

Save

Konfiguration der analogen Amtsleitung

- ID/Leistungspräsentations-ID:** *Standard = Automatisch zugewiesen*
 Diese Nummer wird zur eindeutigen Identifizierung der Telefonleitung oder des Kanals verwendet. Die Nummer kann programmierbaren Tasten der Nebenstelle zugewiesen werden, sodass Benutzer Anrufe über diese Leitung oder über diesen Kanal tätigen bzw. entgegennehmen können.
- Verbindungsabbruchzeit bei gehaltenen Anrufen:** *Standard = 500 ms.*
 Wird auch als "Abstand für Verbindungstrennung" oder "zuverlässige Verbindungstrennung" bezeichnet. Dabei handelt es sich um eine Methode, mit der der Analogleitungsbetreiber signalisiert, dass der Anruf beendet wurde.
 - WARNUNG! – Neustart erforderlich**
 Bei Änderung dieser Einstellung muss das System [neu gestartet](#) ^[144] werden, damit die Änderung wirksam wird. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.
- Zielfrufnummer der Übergabe:** *Standard = Keine.*
 Mit dieser Option wird festgelegt, wo über eingehende Anrufe zusätzlich benachrichtigt werden soll. Sie werden bereits auf den Nebenstellen benachrichtigt, die über eine Leistungspräsentationstaste verfügen, die für diese Leitung programmiert wurde. Wenn das Telefonsystem sich im Nachtbetrieb befindet, werden Anrufe den Mitgliedern der Gruppe **Nachtbetrieb** signalisiert.

- **Keine**
Ist **Keine** eingestellt, werden eingehende Anrufe nur Benutzernebenstellen mit Leitungspräsentationstasten signalisiert, die mit der **Präsentations-ID** der Leitung übereinstimmen.
- **Nebenstelle**
Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle.
- **Phantom-Nebenstelle**
Eine Phantom-Nebenstelle kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden.
- **Sammelanschluss**
Eingehende Anrufe können an einen der 6 sequenziellen Sammelanschlüsse geleitet werden.
- **Anrufgruppe**
In Systemen, deren **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt ist, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Gruppen „Alle anrufen“ geleitet werden.
- **Operatorgruppe**
In Systemen, deren **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt wurde, werden eingehende Anrufe an die **Operatorgruppe** geleitet.
- **Voicemail**
Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die Voicemail des Systems geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Passcode kennen.
- **Rufmelodie: Standard = 1.**
Wählen Sie die Rufmelodie aus, die als Signal an der Nebenstelle für Anrufe verwendet werden soll. Weitergeleitete Anrufe, die an die Anrufübergabe oder an einen Sammelanschluss gesendet werden, verwenden immer die Rufmelodie der Leitung. Direkt bei einer Nebenstelle eingehende Anrufe verwenden die Leitungsrufmelodie, es sei denn der Benutzer hat **Leitungsklingeln-Override** festgelegt. Dies gilt nicht für Anrufe, die an den Benutzer als Mitglied der Operatorgruppe weitergeleitet werden. Zudem wird diese Funktion nicht für BST-Telefone verwendet.

VMS-Einstellungen

Mit diesen Einstellungen wird festgelegt, wann und wie schnell das System mithilfe eines seiner automatischen Weitervermittlungen einen aktuell nicht beantworteten Anruf annimmt.

- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**
Bei Änderung einer dieser Einstellungen muss das System [neu gestartet](#) ^[144] werden, damit die Änderungen wirksam werden. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.
- **VMS-Verzögerung - Tag: Standard = 2. Bereich = 0 bis 6 (Anzahl der Ruftöne).**
Legen Sie die Anzahl der Ruftöne fest, bevor ein nicht beantworteter Anruf an den ausgewählten Automatischen Assistenten umgeleitet werden soll, wenn das System sich nicht im Nachtbetrieb befindet und der **VMS-Zeitplan** auf **Immer** oder **Nur tagsüber** festgelegt wurde.
- **VMS-Verzögerung - Nacht: Standard = 2. Bereich = 0 bis 6 (Anzahl der Ruftöne).**
Legen Sie die Anzahl der Ruftöne fest, bevor ein nicht beantworteter Anruf an den ausgewählten Automatischen Assistenten umgeleitet werden soll, wenn das System sich im Nachtbetrieb befindet und der **VMS-Zeitplan** auf **Immer** oder **Nur nachts** festgelegt wurde.
- **VMS-Zeitplan: Standard = Nie.**
Mit dieser Option wird bestimmt, wann die oben genannten Einstellungen für die **VMS-Verzögerung** verwendet werden und nicht beantwortete Anrufe an die gewählte automatische Weitervermittlung umgeleitet werden sollen. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:
 - **Immer**
Leitet Anrufe um, unabhängig davon, ob das System sich im Tag- oder Nachtbetrieb befindet.
 - **Nur tagsüber**
Leitet Anrufe nur dann um, wenn sich das System nicht im Nachtbetrieb befindet.
 - **Nur nachts**
Leitet Anrufe nur dann um, wenn sich das System im Nachtbetrieb befindet.
 - **Nie**
Leitet keine Anrufe um.
- **Autom. VMS-Weitervermittlung: Standard = Automatische Weitervermittlung 1.**
Über dieses Feld können Sie festlegen, welche automatische Weitervermittlung von dieser Leitung verwendet wird.

Detaillierte Amtsleitungsparameter

- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**

Bei Änderung einer dieser Einstellungen muss das System [neu gestartet](#)¹⁴⁴ werden, damit die Änderungen wirksam werden. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.

- **Ruftondauer:** *Standard = 400ms. Bereich = 0 bis 2550 ms.*
Die Minstdauer des Signals, damit dieses erkannt wird.
- **Maximale Ruftondauer:** *Standard = 5000 ms. Bereich = 0 bis 25500 ms.*
Die Zeit, nach der das Signal als beendet angesehen wird.
- **Auf Wählton warten:** *Standard = 3000 ms. Bereich = 0 bis 25500 ms.*
Legt die Wartezeit des Systems vor dem Aufbau der externen Verbindung fest.
- **Pause zwischen übertragenen Ziffern:** *Standard = 500 ms. Bereich = 0 bis 2550 ms.*
Pause zwischen an die Leitung übertragenen Ziffern.
- **Lange CLI-Leitung:** *Standard = Aus*
Bei einigen analogen Leitungen kann das CLI-Signal schwächer werden und wird dann nicht richtig erkannt. Wenn Sie sicher sind, dass CLI zwar bereitgestellt, aber nicht erkannt wird, kann dieses Problem möglicherweise behoben werden, indem Sie diese Option aktivieren.
- **Amtsleitungstyp:** *Standard = Loop-Start-ICLID*
Gibt an, ob die Amtsleitung die eingehenden Informationen der Anrufer-ID empfängt. Wenn keine Informationen der Anrufer-ID bereitgestellt werden, wählen Sie **Loop-Start**. Werden Informationen der Anrufer-ID bereitgestellt, wählen Sie **Loop-Start-ICLID**.
- **Modem aktiviert:** *Standard = Aus*
Die erste Analogamtsleitung kann auf Modembetrieb festgelegt werden (V32 mit V42-Fehlerkorrektur). So können an dieser Amtsleitung eingehende Modemanrufe beantwortet werden, und sie kann zur Systemwartung verwendet werden. Bei aktivierter Option kann die Amtsleitung nur für analoge Modemanrufe verwendet werden. Die Einstellung kann mit dem Funktionscode *9000* umgeschaltet werden. Die Modemfunktion kann über eine automatische Weitervermittlung oder DID/SIP-URI aufgerufen werden. Wählen Sie dazu als Ziel "76".

Erweitert

Dieses Menü kann durch Klicken auf die Schaltfläche **Erweitert** im Menü [Analoge Amtsleitungseinstellungen](#)⁹⁷ geöffnet werden.

Advanced Settings

Mains Hum Filter

Mains Hum Filter Frequency

Off

Voice

Echo Cancellation

16 ms

Gains

Gains A -> D

0dB

Gains D -> A

0dB

DTMF

DTMF - Mark

◀◀ 80 ▶▶

DTMF - Space

◀◀ 80 ▶▶

Impedance Match

Impedance

Default

Automatic Balance Impedance Match

Start

Stop

Digit(s) to break dial tone

2

Quiet Line

Yes

No

Cancel

Save

- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**

Bei Änderung einer dieser Einstellungen muss das System [neu gestartet](#)^[144] werden, damit die Änderungen wirksam werden. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.

Netzbrummen-Filter

- **Netzbrummen-Filter:** *Standard = Aus.*

Wenn Netzbrumminterferenz auf den Leitungen erkannt oder vermutet wird, können diese Einstellungen verwendet werden, um zu versuchen, diese Interferenz zu entfernen. Verfügbare Optionen: **Aus, 50 Hz** oder **60 Hz**.

Sprache

- **Echokompensation:** *Standard = 16 ms.*

Mögliche Einstellungen: **Aus, 8, 16, 32, 64** und **128** Millisekunden. Die Echokompensation sollte nicht höher als notwendig eingestellt werden. Ein höherer Wert als notwendig kann zu anderen Störungen führen.

Verstärkung

Diese Einstellungen sollten ohne Anleitung seitens des Leitungsbetreibers nicht angepasst werden.

- **A -> D:** *Standard = 0 dB. Bereich = -10,0 dB bis +6,0 dB in Schritten von 0,5 dB.*
Legt den Analog-zu-Digital-Zuwachs fest.
- **D -> A:** *Standard = 0 dB. Bereich = -10,0 dB bis +6,0 dB in Schritten von 0,5 dB.*
Legt den Digital-zu-Analog-Zuwachs fest.

DTMF

- **DTMF-Markierung:** *Standard = 80 (80 ms). Bereich = 0 bis 255.*
Intervall, während dessen das DTMF-Signal bei der Übertragung von DTMF-Signalen aktiv bleibt.
- **DTMF-Abstand:** *Standard = 80 (80 ms). Bereich = 0 bis 255.*
Ruheintervall zwischen DTMF-Signalübertragungen.

Impedanzanpassung

- **Impedanz:** *Default = Standard*

Legt die für die Leitung verwendete Impedanz fest. Die Einstellungen können je nach **Ländereinstellung** des Systems variieren. Diese Optionen stehen nur in den folgenden Ländern zur Verfügung: **Bahrain, Ägypten, Kuwait, Marokko, Oman, Pakistan, Katar, Saudi-Arabien, Südafrika, Türkei, Vereinigte Arabische Emirate (VAE) und USA**. Für die Version 8.0+ stehen sie auch in **Kanada** zur Verfügung.

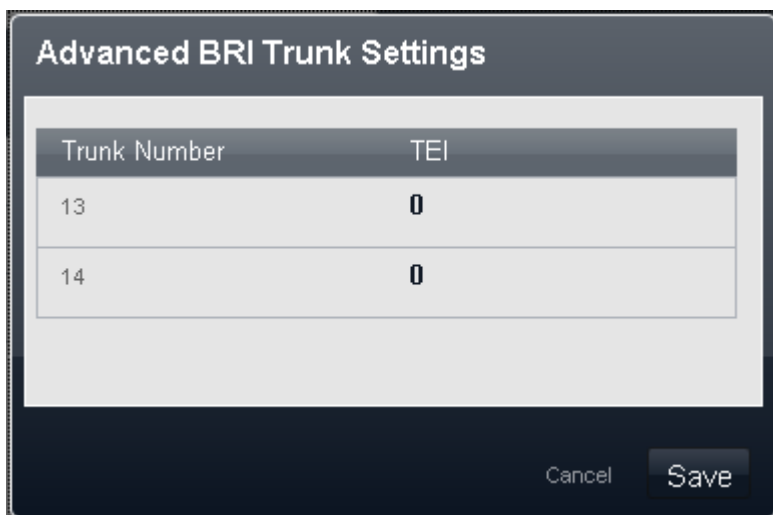
- **Ziffer(n) zur Unterbrechung des Wähltons:** *Standard = 2. Bereich = Bis zu 3 Zeichen.*
Sobald das System während des Impedanztests eine Leitung belegt hat, wird diese Ziffer bzw. werden diese Ziffern für die Leitung gewählt. Unter Umständen ist es notwendig, eine andere Ziffer bzw. andere Ziffern zu verwenden. Wenn beispielsweise eine analoge Amtsleitung über ein anderes TK-System oder Centrex führt, muss die Vorwahl der externen Amtsleitung des Remote-Systems sowie eine weitere Ziffer verwendet werden, z. B. 92.
- **Automatische Balance-Impedanzanpassung:**
Diese Steuerelemente können verwendet werden, um die Impedanz einer Leitung zu testen und anschließend das beste Übereinstimmungsergebnis des Tests anzuzeigen. Die Tests sollten ausgeführt werden, während die Leitung verbunden, das Telefonsystem jedoch anderweitig frei ist. Um den Test einzuleiten, klicken Sie auf **Start**. Das Telefonsystem sendet anschließend eine Reihe von Signalen über die Leitung und überwacht die Reaktion. Dies wird bei jeder möglichen Impedanzeinstellung wiederholt. Die Tests können jederzeit durch Klicken auf **Stopp** abgebrochen werden. Wenn die Tests abgeschlossen sind, zeigt Manager die beste Übereinstimmung an und fragt, ob diese Übereinstimmung für die Leitung verwendet werden soll. Wenn **Ja** ausgewählt wird, fragt Manager, ob diese Übereinstimmung auf alle anderen Analogleitungen angewendet werden soll, die von der gleichen analogen Amtsleitungskarte oder dem gleichen analogen Amtsleitungsmodul bereitgestellt werden. Um den Bezugswert für die Empfangsziellautstärke auf Entfernungen von mehr als 2,7 km von der Vermittlungsstelle einzuhalten, muss für analoge Amtsleitungen eine Empfangsverstärkung von 1,5 dB hinzugefügt werden.
- **Stumme Leitung:** *Standard = Aus*
Diese Einstellung kann erforderlich sein, um Signalverluste auf langen Leitungen auszugleichen.

3.6.2.2 BRI-Amtsleitung - Details

Der Zugriff auf dieses Menü erfolgt über den Link **Details anzeigen** neben einer Amtsleitung in der Tabelle [Installierte Amtsleitungen](#) ⁸⁶.

- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**

Bei Änderung einer dieser Einstellungen muss das System [neu gestartet](#) ¹⁴⁴ werden, damit die Änderungen wirksam werden. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.



The dialog box titled "Advanced BRI Trunk Settings" contains a table with two columns: "Trunk Number" and "TEI".

Trunk Number	TEI
13	0
14	0

At the bottom right of the dialog are "Cancel" and "Save" buttons.

- **Amtsleitungsnummer**

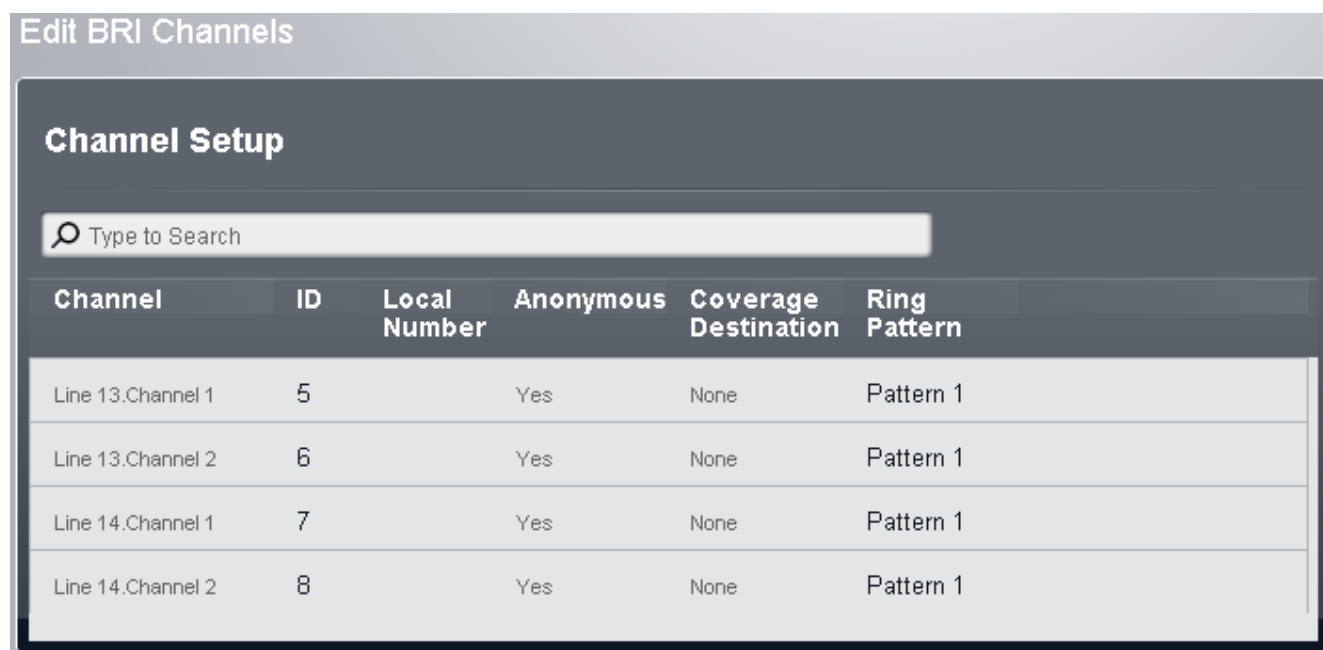
Die BRI-Leitungsnummer. Nur zu Informationszwecken.

- **TEI: Standard = 0**

Dies ist der Terminal Equipment Identifier (TEI, Identifizierung von Endgeräten) der Leitung. Er dient zur Identifikation der einzelnen Geräte, die an eine konkrete ISDN-Leitung angeschlossen sind. Bei Punkt-zu-Punkt-Verbindungen ist dieser Wert normalerweise „0“. Er kann auch bei Punkt-zu-Mehrpunkt-Verbindungen „0“ sein. Teilen sich jedoch mehrere Geräte eine Punkt-zu-Mehrpunkt-Verbindung, sollte er auf „127“ eingestellt werden, was dazu führt, dass die Vermittlung entscheidet, welche TEIs von den einzelnen Geräten verwendet werden.

BRI-Kanaleinrichtung

Der Zugriff auf dieses Menü erfolgt über die Auswahl der Amtsleitung in der Tabelle [Installierte Amtsleitungen](#) ⁸⁶. Klicken Sie dann auf das  Bearbeitungssymbol im rechten Fensterbereich **Kanaleinrichtung**.



The dialog box titled "Edit BRI Channels" contains a section titled "Channel Setup".

Below the title is a search bar with a magnifying glass icon and the text "Type to Search".

Channel	ID	Local Number	Anonymous	Coverage Destination	Ring Pattern
Line 13.Channel 1	5		Yes	None	Pattern 1
Line 13.Channel 2	6		Yes	None	Pattern 1
Line 14.Channel 1	7		Yes	None	Pattern 1
Line 14.Channel 2	8		Yes	None	Pattern 1

- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**

Bei Änderung einer dieser Einstellungen muss das System [neu gestartet](#) ¹⁴⁴ werden, damit die Änderungen wirksam werden. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.

Kanaleinrichtung

- **Nr.:** *Nur zu Informationszwecken, nicht bearbeitbar.*
- **ID/Leistungspräsentations-ID:** *Standard = Automatisch zugewiesen*
Diese Nummer wird zur eindeutigen Identifizierung der Telefonleitung oder des Kanals verwendet. Die Nummer kann programmierbaren Tasten der Nebenstelle zugewiesen werden, sodass Benutzer Anrufe über diese Leitung oder über diesen Kanal tätigen bzw. entgegennehmen können.
- **Lokale Nummer**
Nur zu Informationszwecken. Wird zum Speichern einer verbundenen Nummer für Testanrufe über die Leitung genutzt.
- **Anonym:** *Standard = Nein*
Wenn dies ausgewählt wurde, werden Informationen zur Anrufer-ID des Senders bei ausgehenden Anrufen unterdrückt. Bei Systemen, bei denen der **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt wurde, kann diese Einstellung mit der ARS-Auswahl außer Kraft gesetzt werden, die zur Weiterleitung des ausgehenden Anrufs verwendet wird.
- **Zielfnummer der Übergabe:** *Standard = Keine.*
Mit dieser Option wird festgelegt, wo über eingehende Anrufe zusätzlich benachrichtigt werden soll. Sie werden bereits auf den Nebenstellen benachrichtigt, die über eine Leistungspräsentationstaste verfügen, die für diese Leitung programmiert wurde. Wenn das Telefonsystem sich im Nachtbetrieb befindet, werden Anrufe den Mitgliedern der Gruppe **Nachtbetrieb** signalisiert.
 - **Keine**
Ist **Keine** eingestellt, werden eingehende Anrufe nur Benutzernebenstellen mit Leistungspräsentationstasten signalisiert, die mit der **Präsentations-ID** der Leitung übereinstimmen.
 - **Nebenstelle**
Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle.
 - **Phantom-Nebenstelle**
Eine Phantom-Nebenstelle kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden.
 - **Sammelanschluss**
Eingehende Anrufe können an einen der 6 sequenziellen Sammelanschlüsse geleitet werden.
 - **Anrufgruppe**
In Systemen, deren **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt ist, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Gruppen „Alle anrufen“ geleitet werden.
 - **Operatorgruppe**
In Systemen, deren **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt wurde, werden eingehende Anrufe an die **Operatorgruppe** geleitet.
 - **Voicemail**
Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die Voicemail des Systems geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Passcode kennen.
- **Rufmelodie:** *Standard = 1.*
Wählen Sie die Rufmelodie aus, die als Signal an der Nebenstelle für Anrufe verwendet werden soll. Weitergeleitete Anrufe, die an die Anrufübergabe oder an einen Sammelanschluss gesendet werden, verwenden immer die Rufmelodie der Leitung. Direkt bei einer Nebenstelle eingehende Anrufe verwenden die Leitungsrufmelodie, es sei denn der Benutzer hat **Leitungsklingeln-Override** festgelegt. Dies gilt nicht für Anrufe, die an den Benutzer als Mitglied der Operatorgruppe weitergeleitet werden. Zudem wird diese Funktion nicht für BST-Telefone verwendet.

3.6.2.3 PRI-Amtsleitung - Details

Der Zugriff auf dieses Menü erfolgt über den Link **Details anzeigen** neben einer Amtsleitung in der Tabelle [Installierte Amtsleitungen](#) ⁸⁶.

Trunk Parameters

Switch Type	NI2	Zero Suppression	B8ZS
Provider	Local Telco	Send Redirecting Number	Yes No
Test Number		CSU Operation	Yes No
Clock Quality	Network	Line Signalling	CPE
Framing	ESF	Haul Length	0-115 ft
CRC Checking	Yes No	Channel Unit	Foreign Exchange

Dial Plan

Add Dial Plan

Number	Result	Action
xxxxxxxxxN	N	Dial
0N;	0N	Dial
1N;	1N	Dial
N;	N	Dial
911	911	Dial
*2xxN	*2N	Dial

- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**

Bei Änderung einer dieser Einstellungen muss das System [neu gestartet](#) ¹⁴⁴ werden, damit die Änderungen wirksam werden. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.

Amtsleitungsparameter

- **Vermittlungssystemtyp:** *Standard = NI2*
Optionen **4ESS**, **5ESS**, **DMS100** und **NI2**.
- **Betreiber:** *Standard = Local Telco*
Wählen Sie den Dienstanbieter des öffentlichen Fernsprechnetzes (**AT&T**, **Sprint**, **WorldCom** oder **Local Telco**). Wenn AT&T ausgewählt wurde, kann über eine Taste unter dem Menü ein zusätzliches Menü AT & T-Anbiereinrichtung aufgerufen werden.
- **Testnummer:**
Dient dazu, als Hilfe bei Loopback-Tests die externe Telefonnummer dieser Leitung zu behalten. Nur zu Informationszwecken.
- **Anrufumleitungsnummer senden:** *Standard = Aus*
- **Synchronisation:** *Standard = Netzwerk*
Behalten Sie den Wert **Netzwerk** bei, es sei denn, Sie erhalten andere Anweisungen von Avaya.
- **Framing:** *Standard = ESF*
Wählt den verwendeten Typ des Signal-Framings (**ESF** oder **D4**).
- **CRC-Überprüfung:** *Standard = Ein*
Aktiviert bzw. deaktiviert CRC.

- **Nullstellen unterdrücken:** *Standard = B8ZS*
Legt die bei der Nullstellenunterdrückung zu verwendende Methode fest (**B8ZS** oder **AMI ZCS**).
- **CSU-Betrieb:**
Aktivieren Sie dieses Feld, damit die T1-Leitung auf Loopback-Anforderungen der Leitung reagieren kann.
- **Leitungssignal:** *Standard = CPE*
Für dieses Feld stehen die Optionen **CPE** (Customer Premises Equipment) und **CO** (Central Office) zur Wahl. Die Standardeinstellung CPE sollte normalerweise nicht geändert werden. Die Einstellung CO wird in der Regel nur für Back-to-Back-Tests in einer Laborumgebung verwendet.
- **Kabellänge:** *Standard = 0-35 m*
Legt die Länge der Leitung fest.
- **Kanaleinheit:** *Standard = Externe Vermittlung*
Dieses Feld sollte die von der Vermittlungsstelle bereitgestellte kanalgebundene Signalisierung enthalten. Folgende Optionen stehen zur Auswahl: **Externe Vermittlung**, **Spezieller Zugriff** oder **Normal**.

Wählplan

Mit dem Wählplan können Nummernübersetzungen auf die Ziffern angewendet werden, die von der Leitung empfangen und an den Leitungsbetreiber weitergegeben werden. Mit Hilfe der Nummernübersetzungen können Sonderdienste gekennzeichnet werden, die bei dem Leitungsbetreiber angefordert werden, z. B. Unterdrückung der Anruf-ID. Der Standardwählplan sieht wie unten dargestellt aus.

Gewählte Nummer	Ergebnis	Aktion
xxxxxxxxxxN	N	Wählen
0N;	0N	Wählen
1N;	1N	Wählen
N;	N	Wählen
911	911	Wählen
*2xxN	*2N	Wählen
*3xxN	*3N	Wählen
*xxN	*N	Wählen
*65		Explizit nicht anonym
*67		Anonym anrufen

PRI-Kanäle

Der Zugriff auf dieses Menü erfolgt über die Auswahl der Amtsleitung in der Tabelle [Installierte Amtsleitungen](#) . Klicken Sie dann auf das  Bearbeitungssymbol im rechten Fensterbereich **Kanaleinrichtung**.

Edit PRI Channels

Trunk Number: 13

Card/Module 4

Port Number 9

Number of Channels: 23

Channel Setup

No.	ID	Admin	Anonymous	Coverage Destination	Ring Pattern	
1	5	In Service	No	None	Pattern 1	View Details
2	6	In Service	No	None	Pattern 1	View Details
3	7	In Service	No	None	Pattern 1	View Details
4	8	In Service	No	None	Pattern 1	View Details
5	9	In Service	No	None	Pattern 1	View Details
6	10	In Service	No	None	Pattern 1	View Details
7	11	In Service	No	None	Pattern 1	View Details
8	12	In Service	No	None	Pattern 1	View Details
9	13	In Service	No	None	Pattern 1	View Details

- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**

Bei Änderung einer dieser Einstellungen muss das System [neu gestartet](#)^[144] werden, damit die Änderungen wirksam werden. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.

- **Nr.:** Nur zu Informationszwecken, nicht bearbeitbar.

- **ID/Leitungspräsentations-ID:** Standard = Automatisch zugewiesen

Diese Nummer wird zur eindeutigen Identifizierung der Telefonleitung oder des Kanals verwendet. Die Nummer kann programmierbaren Tasten der Nebenstelle zugewiesen werden, sodass Benutzer Anrufe über diese Leitung oder über diesen Kanal tätigen bzw. entgegennehmen können.

- **Admin:** Standard = In Betrieb

Verfügbare Optionen: **In Betrieb**, **Nur DID**, **Wartung** und **Außer Betrieb**.

- **Anonym:** Standard = Nein

Wenn dies ausgewählt wurde, werden Informationen zur Anrufer-ID des Senders bei ausgehenden Anrufen unterdrückt. Bei Systemen, bei denen der **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt wurde, kann diese Einstellung mit der ARS-Auswahl außer Kraft gesetzt werden, die zur Weiterleitung des ausgehenden Anrufs verwendet wird.

- **Zielfrufnummer der Übergabe:** Standard = Keine.

Mit dieser Option wird festgelegt, wo über eingehende Anrufe zusätzlich benachrichtigt werden soll. Sie werden bereits auf den Nebenstellen benachrichtigt, die über eine Leitungspräsentationstaste verfügen, die für diese Leitung programmiert wurde. Wenn das Telefonsystem sich im Nachtbetrieb befindet, werden Anrufe den Mitgliedern der Gruppe **Nachtbetrieb** signalisiert.

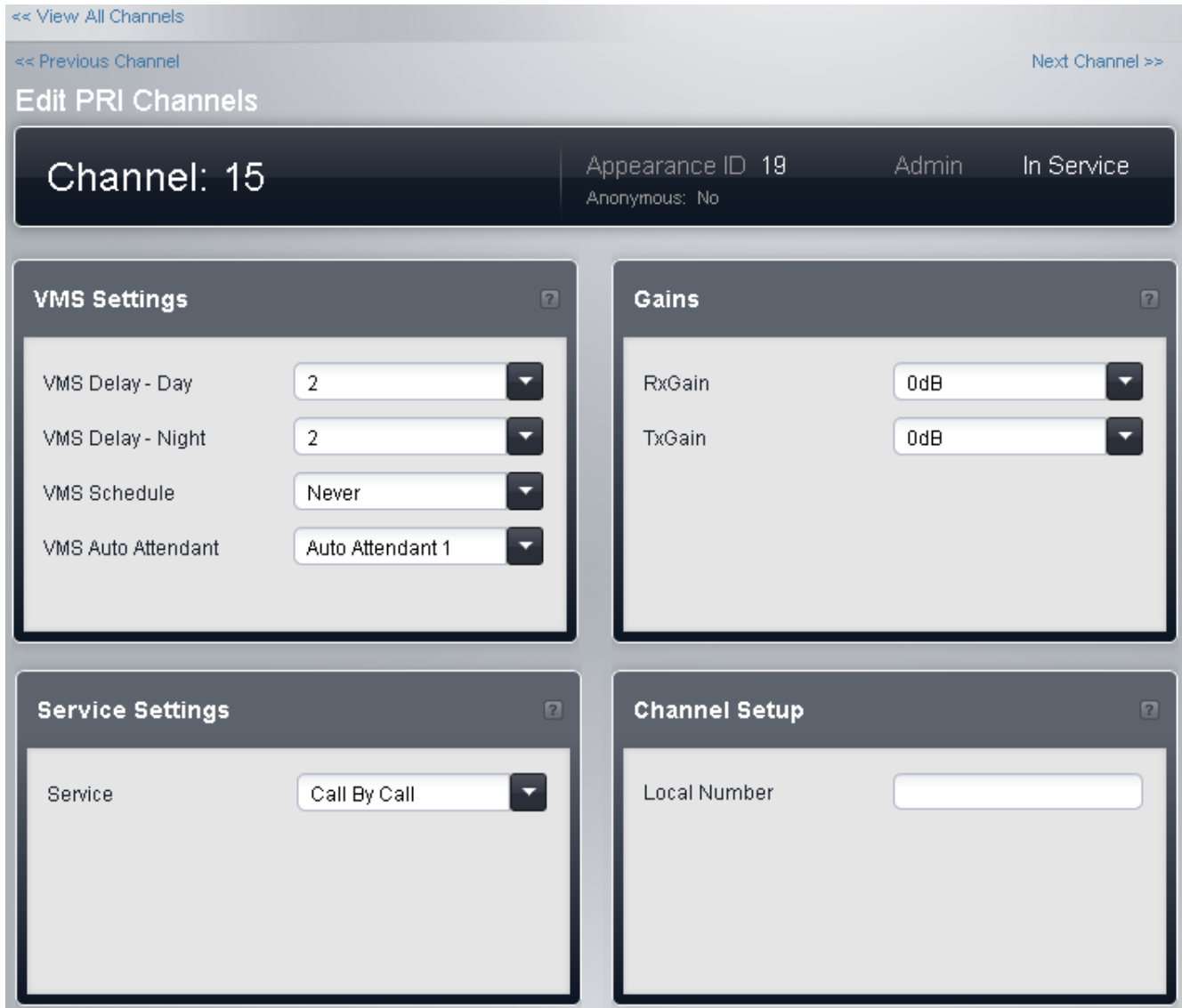
- **Keine**

Ist **Keine** eingestellt, werden eingehende Anrufe nur Benutzernebenstellen mit Leitungspräsentationstasten signalisiert, die mit der **Präsentations-ID** der Leitung übereinstimmen.

- **Nebenstelle**
Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle.
- **Phantom-Nebenstelle**
Eine Phantom-Nebenstelle kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden.
- **Sammelanschluss**
Eingehende Anrufe können an einen der 6 sequenziellen Sammelanschlüsse geleitet werden.
- **Anrufgruppe**
In Systemen, deren **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt ist, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Gruppen „Alle anrufen“ geleitet werden.
- **Operatorgruppe**
In Systemen, deren **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt wurde, werden eingehende Anrufe an die **Operatorgruppe** geleitet.
- **Voicemail**
Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die Voicemail des Systems geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Passcode kennen.
- **Rufmelodie: Standard = 1.**
Wählen Sie die Rufmelodie aus, die als Signal an der Nebenstelle für Anrufe verwendet werden soll. Weitergeleitete Anrufe, die an die Anrufübergabe oder an einen Sammelanschluss gesendet werden, verwenden immer die Rufmelodie der Leitung. Direkt bei einer Nebenstelle eingehende Anrufe verwenden die Leitungsrufmelodie, es sei denn der Benutzer hat **Leitungsklingeln-Override** festgelegt. Dies gilt nicht für Anrufe, die an den Benutzer als Mitglied der Operatorgruppe weitergeleitet werden. Zudem wird diese Funktion nicht für BST-Telefone verwendet.

PRI-Kanaleinrichtung

Der Zugriff auf dieses Menü erfolgt über die Auswahl der Amtsleitung in der Tabelle [Installierte Amtsleitungen](#)^[88]. Klicken Sie dann auf das  Bearbeitungssymbol im rechten Fensterbereich **Kanaleinrichtung**. Wählen Sie den gewünschten Kanal aus, und klicken Sie dann auf **Details anzeigen**.



The screenshot shows the 'Edit PRI Channels' interface for Channel 15. At the top, there are navigation links: '<< View All Channels', '<< Previous Channel', and 'Next Channel >>'. Below these is a header bar with 'Channel: 15', 'Appearance ID 19', 'Admin', 'In Service', and 'Anonymous: No'. The main content area is divided into four panels:

- VMS Settings:** Includes 'VMS Delay - Day' (2), 'VMS Delay - Night' (2), 'VMS Schedule' (Never), and 'VMS Auto Attendant' (Auto Attendant 1).
- Gains:** Includes 'RxGain' (0dB) and 'TxGain' (0dB).
- Service Settings:** Includes 'Service' (Call By Call).
- Channel Setup:** Includes 'Local Number' (empty field).

VMS-Einstellungen

Mit diesen Einstellungen wird festgelegt, wann und wie schnell das System mithilfe eines seiner automatischen Weitervermittlungen einen aktuell nicht beantworteten Anruf annimmt.

- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**
Bei Änderung einer dieser Einstellungen muss das System [neu gestartet](#)^[144] werden, damit die Änderungen wirksam werden. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.
- **VMS-Verzögerung - Tag:** *Standard = 2. Bereich = 0 bis 6 (Anzahl der Ruftöne).*
Legen Sie die Anzahl der Ruftöne fest, bevor ein nicht beantworteter Anruf an den ausgewählten Automatischen Assistenten umgeleitet werden soll, wenn das System sich nicht im Nachtbetrieb befindet und der **VMS-Zeitplan** auf **Immer** oder **Nur tagsüber** festgelegt wurde.
- **VMS-Verzögerung - Nacht:** *Standard = 2. Bereich = 0 bis 6 (Anzahl der Ruftöne).*
Legen Sie die Anzahl der Ruftöne fest, bevor ein nicht beantworteter Anruf an den ausgewählten Automatischen Assistenten umgeleitet werden soll, wenn das System sich im Nachtbetrieb befindet und der **VMS-Zeitplan** auf **Immer** oder **Nur nachts** festgelegt wurde.
- **VMS-Zeitplan:** *Standard = Nie.*
Mit dieser Option wird bestimmt, wann die oben genannten Einstellungen für die **VMS-Verzögerung** verwendet werden und nicht beantwortete Anrufe an die gewählte automatische Weitervermittlung umgeleitet werden sollen. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:


- **Immer**
Leitet Anrufe um, unabhängig davon, ob das System sich im Tag- oder Nachtbetrieb befindet.
- **Nur tagsüber**
Leitet Anrufe nur dann um, wenn sich das System nicht im Nachtbetrieb befindet.
- **Nur nachts**
Leitet Anrufe nur dann um, wenn sich das System im Nachtbetrieb befindet.
- **Nie**
Leitet keine Anrufe um.
- **Autom. VMS-Weitervermittlung:** *Standard = Automatische Weitervermittlung 1.*
Über dieses Feld können Sie festlegen, welche automatische Weitervermittlung von dieser Leitung verwendet wird.

Verstärkung

Diese Einstellungen werden zur Anpassung des Signals verwendet, das vom System empfangen und gesendet wird.

- **Tx-Verstärkung:** *Standard = 0dB*
Legt den Übertragungszuwachs fest, der auf das vom System gesendete, ausgehende Signal angewandt wird.
- **Rx-Verstärkung:** *Standard = 0dB*
Legt den Empfangszuwachs fest, der auf das vom System empfangene, eingehende Signal angewandt wird.

Diensteinstellungen

Dieser Fensterbereich kann für Amtsleitungen verwendet werden, wenn der **Betreiber**  auf **AT&T** festgelegt ist. Hier kann der auf dem Kanal bereitgestellte Dienst ausgewählt werden.

- **Dienst**
Der vom Anruf benötigte Dienst von **SDN (inkl. GSDN)**, **MegaCom800**, **MegaCom**, **Wats**, **Accunet**, **ILDS**, **I800**, **ETN**, **Private Line** oder **AT&T Multiquest**. Mit der Option **Call-by-Call** wird bestimmt, dass der Kanal den Dienst verwendet, der mit der gewählten Nummer übereinstimmt, wie in den **Call-by-Call**-Einstellungen der Amtsleitung festgelegt.

Kanaleinrichtung

- **Lokale Nummer**
Nur zu Informationszwecken. Wird zum Speichern einer verbundenen Nummer für Testanrufe über die Leitung genutzt.

PRI - Erweiterte AT&T-spezifische Einrichtung

Diese Einstellungen stehen nur für eine PRI-Leitung zur Verfügung, wenn als [Betreiber](#)^[98] **AT&T** festgelegt wurde. Der Zugriff auf dieses Menü erfolgt über den Link **Details anzeigen** neben der Amtsleitung in der Tabelle [Installierte Amtsleitungen](#)^[88]. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche **AT&T-Anbiereinrichtung** am unteren Bildschirmrand.

PRI Advanced AT & T Specific Setup

TNS Code

Add ?

TNS Codes

Special

Add ?

ShortCode	Number	Special	Plan
-----------	--------	---------	------

Call By Call

Add ?

ShortCode	Number	Service
-----------	--------	---------

Cancel

Ok

TNS-Code

- **TNS-Codes**

Die Tabelle wird verwendet, um die Werte für das TNS (Transit Network Selection)-Informationselement für die 4ESS- und 5ESS-Vermittlungen festzulegen. Sie wird auch verwendet, um die Werte für das NSF-Informationselement festzulegen. Hierbei handelt es sich um Vorwahlen für alternative Ferngesprächsanbieter. Wenn die gewählte Nummer mit einem Eintrag in der Tabelle übereinstimmt, wird dieses Muster aus der Nummer entfernt, bevor sie gesendet wird. Wenn dieser Registerkarte beispielsweise das Muster 10XXX hinzugefügt wird, wird 10288 gewählt. Die 10 wird entfernt und 288 wird in die TNS- und NSF-Informationsfelder der Anrufe gesetzt.

Speziell

- **Funktionscode:**

Die von dem Benutzer gewählte Nummer.

- **Nummer:**

Die an die Leitung übermittelte Nummer.

- **Speziell:** *Standard = Keine Telefongesellschaft*

Verfügbare Optionen: **Keine Telefongesellschaft**, **Lokale Telefongesellschaft** oder **Vordefinierte Telefongesellschaft**.

- **Plan:** *Standard = National*

Verfügbare Optionen: **National** oder **International**.

Beispielssatz der Einstellungen:

Funktionscode	Nummer	Speziell	Plan
011N	N	Keine Telefongesellschaft	International
010N	N	Lokale Telefongesellschaft	International
01N	N	Lokale Telefongesellschaft	National
00N	N	Vordefinierte Telefongesellschaft	National
0N	N	Vordefinierte Telefongesellschaft	National
1N	1N	Keine Telefongesellschaft	National

Call-by-Call

Die Einstellungen auf dieser Registerkarte werden nur dann verwendet, wenn ein Kanal benutzt wird, dessen **Dienst** auf **Call-by-Call** eingestellt ist. Es können Funktionscodes erstellt werden, um Anrufe entsprechend der gewählten Rufnummer an verschiedene Dienste zu vermitteln. Mit Hilfe von Call-by-Call können Kosten gesenkt und Ressourcen optimal genutzt werden. Call-by-Call wählt den optimalen Dienst für einen bestimmten Anruf, indem bei der Routing-Entscheidung der Dienstindikator mit einbezogen wird. Dies ist vor allem dann hilfreich, wenn nur begrenzte Ressourcen vorhanden sind.

- **Funktionscode:**
Die gewählte Nummer.
- **Nummer:**
Die an die Leitung übermittelte Nummer.
- **Dienst:** *Standard = AT&T*
Der vom Anruf benötigte Dienst von **SDN (inkl. GSDN)**, **MegaCom800**, **MegaCom**, **Wats**, **Accunet**, **ILDS**, **1800**, **ETN**, **Private Line** oder **AT&T Multiquest**.

3.6.2.4 PRI-Leitung (ESTI)

Die Einstellungen für eine ESTI PRI-Leitung können durch Doppelklicken auf den Amtsleitungseintrag in der Tabelle [Installierte Amtsleitungen](#) ^[86] geändert werden. Passen Sie die Werte je nach Bedarf an, und klicken Sie auf **Speichern**.

- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**

Bei Änderung einer dieser Einstellungen muss das System [neu gestartet](#) ^[144] werden, damit die Änderungen wirksam werden. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.

Installed Trunks

Type to Search

Trunk Number	Trunk Type	Trunk Subtype	Card / Module	Number of Channels	CRC
5	Analogue Trunk		2	1	View Details
6	Analogue Trunk		2	1	View Details
7	Analogue Trunk		2	1	View Details
8	Analogue Trunk		2	1	View Details
13	PRI 30 (Universal)	ETSI	4	30	Yes

Save

Cancel

Kanaleinrichtung

Der Zugriff auf dieses Menü erfolgt über die Auswahl der Amtsleitung in der Tabelle [Installierte Amtsleitungen](#) ^[86]. Klicken Sie dann auf das  Bearbeitungssymbol im rechten Fensterbereich **Kanaleinrichtung**.

Edit PRI Channels

Trunk Number: 13

Card/Module 4

Port Number 9

Number of Channels: 30

Channel Setup

 Type to Search

No.	ID	Local Number	Anonymous	Coverage Destination	Ring Pattern
1	5		No	None	Pattern 1
2	6		No	None	Pattern 1
3	7		No	None	Pattern 1
4	8		No	None	Pattern 1
5	9		No	None	Pattern 1
6	10		No	None	Pattern 1
7	11		No	None	Pattern 1
8	12		No	None	Pattern 1
9	13		No	None	Pattern 1

- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**

Bei Änderung einer dieser Einstellungen muss das System [neu gestartet](#)¹⁴⁴⁾ werden, damit die Änderungen wirksam werden. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.

- **Nr.:** Nur zu Informationszwecken, nicht bearbeitbar.

- **ID/Leistungspräsentations-ID:** Standard = Automatisch zugewiesen

Diese Nummer wird zur eindeutigen Identifizierung der Telefonleitung oder des Kanals verwendet. Die Nummer kann programmierbaren Tasten der Nebenstelle zugewiesen werden, sodass Benutzer Anrufe über diese Leitung oder über diesen Kanal tätigen bzw. entgegennehmen können.

- **Lokale Nummer**

Nur zu Informationszwecken. Wird zum Speichern einer verbundenen Nummer für Testanrufe über die Leitung genutzt.

- **Anonym:** Standard = Nein

Wenn dies ausgewählt wurde, werden Informationen zur Anrufer-ID des Senders bei ausgehenden Anrufen unterdrückt. Bei Systemen, bei denen der **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt wurde, kann diese Einstellung mit der ARS-Auswahl außer Kraft gesetzt werden, die zur Weiterleitung des ausgehenden Anrufs verwendet wird.

- **Zielfrufnummer der Übergabe:** Standard = Keine.

Mit dieser Option wird festgelegt, wo über eingehende Anrufe zusätzlich benachrichtigt werden soll. Sie werden bereits auf den Nebenstellen benachrichtigt, die über eine Leistungspräsentationstaste verfügen, die für diese Leitung programmiert wurde. Wenn das Telefonsystem sich im Nachtbetrieb befindet, werden Anrufe den Mitgliedern der Gruppe **Nachtbetrieb** signalisiert.

- **Keine**

Ist **Keine** eingestellt, werden eingehende Anrufe nur Benutzernebenstellen mit Leistungspräsentationstasten signalisiert, die mit der **Präsentations-ID** der Leitung übereinstimmen.

- **Nebenstelle**

Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle.

-
- **Phantom-Nebenstelle**
Eine Phantom-Nebenstelle kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden.
 - **Sammelanschluss**
Eingehende Anrufe können an einen der 6 sequenziellen Sammelanschlüsse geleitet werden.
 - **Anrufgruppe**
In Systemen, deren **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt ist, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Gruppen „Alle anrufen“ geleitet werden.
 - **Operatorgruppe**
In Systemen, deren **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt wurde, werden eingehende Anrufe an die **Operatorgruppe** geleitet.
 - **Voicemail**
Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die Voicemail des Systems geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Passcode kennen.
 - **Rufmelodie: Standard = 1.**
Wählen Sie die Rufmelodie aus, die als Signal an der Nebenstelle für Anrufe verwendet werden soll. Weitergeleitete Anrufe, die an die Anrufübergabe oder an einen Sammelanschluss gesendet werden, verwenden immer die Rufmelodie der Leitung. Direkt bei einer Nebenstelle eingehende Anrufe verwenden die Leitungsrufmelodie, es sei denn der Benutzer hat **Leitungsklingeln-Override** festgelegt. Dies gilt nicht für Anrufe, die an den Benutzer als Mitglied der Operatorgruppe weitergeleitet werden. Zudem wird diese Funktion nicht für BST-Telefone verwendet.

3.6.2.5 T1-Amtsleitung - Details

Der Zugriff auf dieses Menü erfolgt über den Link **Details anzeigen** neben einer Amtsleitung in der Tabelle [Installierte Amtsleitungen](#) ⁸⁶.

• **WARNUNG! – Neustart erforderlich**

Bei Änderung einer dieser Einstellungen muss das System [neu gestartet](#) ¹⁴⁴ werden, damit die Änderungen wirksam werden. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.

- **Synchronisation:** *Standard = Netzwerk*
Behalten Sie den Wert **Netzwerk** bei, es sei denn, Sie erhalten andere Anweisungen von Avaya.
- **Framing:** *Standard = ESF*
Wählt den verwendeten Typ des Signal-Framings (**ESF** oder **D4**).
- **CRC-Überprüfung:** *Standard = Ein*
Aktiviert bzw. deaktiviert CRC.
- **Nullstellen unterdrücken:** *Standard = B8ZS*
Legt die bei der Nullstellenunterdrückung zu verwendende Methode fest (**B8ZS** oder **AMI ZCS**).
- **CSU-Betrieb:**
Aktivieren Sie dieses Feld, damit die T1-Leitung auf Loopback-Anforderungen der Leitung reagieren kann.
- **Leitungssignal:** *Standard = CPE*
Für dieses Feld stehen die Optionen **CPE** (Customer Premises Equipment) und **CO** (Central Office) zur Wahl. Die Standardeinstellung CPE sollte normalerweise nicht geändert werden. Die Einstellung CO wird in der Regel nur für Back-to-Back-Tests in einer Laborumgebung verwendet.
- **Kabellänge:** *Standard = 0-35 m*
Legt die Länge der Leitung fest.
- **Kanaleinheit:** *Standard = Externe Vermittlung*
Dieses Feld sollte die von der Vermittlungsstelle bereitgestellte kanalgebundene Signalisierung enthalten. Folgende Optionen stehen zur Auswahl: **Externe Vermittlung**, **Spezieller Zugriff** oder **Normal**.

T1-Kanäle

Der Zugriff auf dieses Menü erfolgt über die Auswahl der Amtsleitung in der Tabelle [Installierte Amtsleitungen](#) ⁸⁶. Klicken Sie dann auf das Bearbeitungssymbol im rechten Fensterbereich **Kanaleinrichtung**.

Trunk Number: 13

Card/Module 4
Number of Channels: 24

Port Number 9

Channel Setup

 Type to Search

No.	ID	In Service	Coverage Destination	Ring Pattern	
1	5	In Service	None	Pattern 1	View Details
2	6	In Service	None	Pattern 1	View Details
3	7	In Service	None	Pattern 1	View Details
4	8	In Service	None	Pattern 1	View Details
5	9	In Service	None	Pattern 1	View Details
6	10	In Service	None	Pattern 1	View Details
7	11	In Service	None	Pattern 1	View Details
8	12	In Service	None	Pattern 1	View Details
9	13	In Service	None	Pattern 1	View Details

- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**

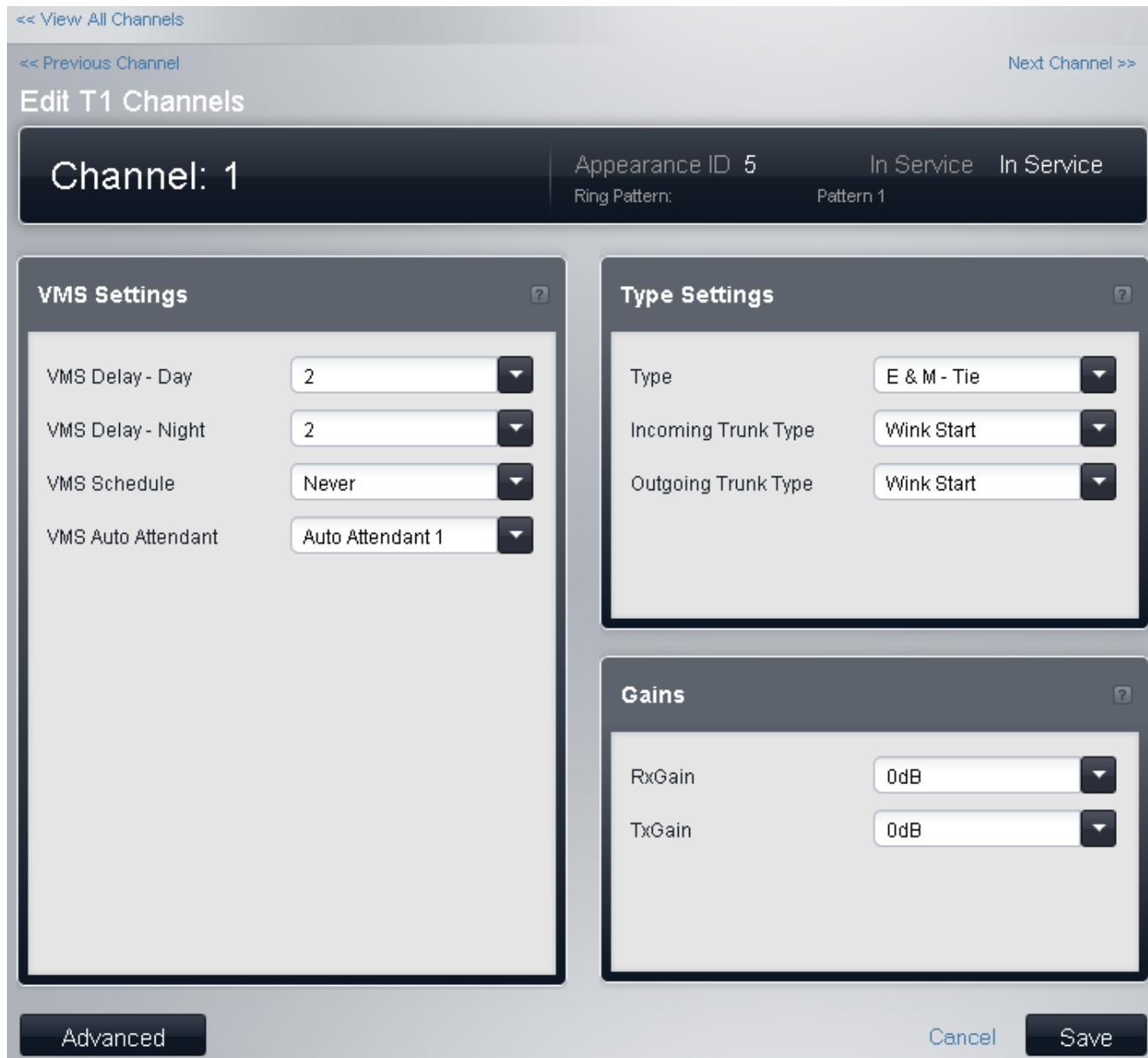
Bei Änderung einer dieser Einstellungen muss das System [neu gestartet](#)^[144] werden, damit die Änderungen wirksam werden. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.

- **Nr.:** Nur zu Informationszwecken, nicht bearbeitbar.
- **ID/Leitungspräsentations-ID:** Standard = Automatisch zugewiesen
Diese Nummer wird zur eindeutigen Identifizierung der Telefonleitung oder des Kanals verwendet. Die Nummer kann programmierbaren Tasten der Nebenstelle zugewiesen werden, sodass Benutzer Anrufe über diese Leitung oder über diesen Kanal tätigen bzw. entgegennehmen können.
- **Betriebsbereit:** Standard = Außer Betrieb.
Mit dieser Einstellung kann festgelegt werden, ob der Amtsleitungskanal derzeit verwendet wird.
- **Zielrufnummer der Übergabe:** Standard = Keine.
Mit dieser Option wird festgelegt, wo über eingehende Anrufe zusätzlich benachrichtigt werden soll. Sie werden bereits auf den Nebenstellen benachrichtigt, die über eine Leitungspräsentationstaste verfügen, die für diese Leitung programmiert wurde. Wenn das Telefonsystem sich im Nachtbetrieb befindet, werden Anrufe den Mitgliedern der Gruppe **Nachtbetrieb** signalisiert.
 - **Keine**
Ist **Keine** eingestellt, werden eingehende Anrufe nur Benutzernebenstellen mit Leitungspräsentationstasten signalisiert, die mit der **Präsentations-ID** der Leitung übereinstimmen.
 - **Nebenstelle**
Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle.
 - **Phantom-Nebenstelle**
Eine Phantom-Nebenstelle kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden.
 - **Sammelanschluss**
Eingehende Anrufe können an einen der 6 sequenziellen Sammelanschlüsse geleitet werden.

- **Anrufgruppe**
In Systemen, deren **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt ist, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Gruppen „Alle anrufen“ geleitet werden.
- **Operatorgruppe**
In Systemen, deren **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt wurde, werden eingehende Anrufe an die **Operatorgruppe** geleitet.
- **Voicemail**
Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die Voicemail des Systems geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Passcode kennen.
- **Rufmelodie: Standard = 1.**
Wählen Sie die Rufmelodie aus, die als Signal an der Nebenstelle für Anrufe verwendet werden soll. Weitergeleitete Anrufe, die an die Anrufübergabe oder an einen Sammelanschluss gesendet werden, verwenden immer die Rufmelodie der Leitung. Direkt bei einer Nebenstelle eingehende Anrufe verwenden die Leitungsrufmelodie, es sei denn der Benutzer hat **Leitungsklingeln-Override** festgelegt. Dies gilt nicht für Anrufe, die an den Benutzer als Mitglied der Operatorgruppe weitergeleitet werden. Zudem wird diese Funktion nicht für BST-Telefone verwendet.

T1-Kanaleinrichtung

Der Zugriff auf dieses Menü erfolgt über die Auswahl der Amtsleitung in der Tabelle [Installierte Amtsleitungen](#)^[88]. Klicken Sie dann auf das  Bearbeitungssymbol im rechten Fensterbereich **Kanaleinrichtung**. Wählen Sie den gewünschten Kanal aus, und klicken Sie dann auf **Details anzeigen**.



- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**

Bei Änderung einer dieser Einstellungen muss das System [neu gestartet](#)^[144] werden, damit die Änderungen wirksam werden. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.

VMS-Einstellungen

Mit diesen Einstellungen wird festgelegt, wann und wie schnell das System mithilfe eines seiner automatischen Weitervermittlungen einen aktuell nicht beantworteten Anruf annimmt.

- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**

Bei Änderung einer dieser Einstellungen muss das System [neu gestartet](#)^[144] werden, damit die Änderungen wirksam werden. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.

- **VMS-Verzögerung - Tag:** *Standard = 2. Bereich = 0 bis 6 (Anzahl der Ruftöne).*

Legen Sie die Anzahl der Ruftöne fest, bevor ein nicht beantworteter Anruf an den ausgewählten Automatischen Assistenten umgeleitet werden soll, wenn das System sich nicht im Nachtbetrieb befindet und der **VMS-Zeitplan** auf **Immer** oder **Nur tagsüber** festgelegt wurde.

- **VMS-Verzögerung - Nacht:** *Standard = 2. Bereich = 0 bis 6 (Anzahl der Ruftöne).*
Legen Sie die Anzahl der Ruftöne fest, bevor ein nicht beantworteter Anruf an den ausgewählten Automatischen Assistenten umgeleitet werden soll, wenn das System sich im Nachtbetrieb befindet und der **VMS-Zeitplan** auf **Immer** oder **Nur nachts** festgelegt wurde.
- **VMS-Zeitplan:** *Standard = Nie.*
Mit dieser Option wird bestimmt, wann die oben genannten Einstellungen für die **VMS-Verzögerung** verwendet werden und nicht beantwortete Anrufe an die gewählte automatische Weitervermittlung umgeleitet werden sollen. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:
 - **Immer**
Leitet Anrufe um, unabhängig davon, ob das System sich im Tag- oder Nachtbetrieb befindet.
 - **Nur tagsüber**
Leitet Anrufe nur dann um, wenn sich das System nicht im Nachtbetrieb befindet.
 - **Nur nachts**
Leitet Anrufe nur dann um, wenn sich das System im Nachtbetrieb befindet.
 - **Nie**
Leitet keine Anrufe um.
- **Autom. VMS-Weitervermittlung:** *Standard = Automatische Weitervermittlung 1.*
Über dieses Feld können Sie festlegen, welche automatische Weitervermittlung von dieser Leitung verwendet wird.

Typeinstellungen

- **Nr.:** *Nur zu Informationszwecken, nicht bearbeitbar.*
- **ID/Leistungspräsentations-ID:** *Standard = Automatisch zugewiesen*
Diese Nummer wird zur eindeutigen Identifizierung der Telefonleitung oder des Kanals verwendet. Die Nummer kann programmierbaren Tasten der Nebenstelle zugewiesen werden, sodass Benutzer Anrufe über diese Leitung oder über diesen Kanal tätigen bzw. entgegennehmen können.
- **Typ:** *Standard = Außer Betrieb*
T1 emuliert die folgenden Verbindungen (**Ground-Start, Loop-Start, E & M - TIE, E & M - DID, E & M Switched 56K, Direktwahl eingehend, Clear-Channel 64K** oder **Außer Betrieb**). Auf **E & M - DID** gestellte Amtsleitungen lassen nur eingehende Anrufe zu. Wenn **E & M - Verbinden** ausgewählt ist und **Ausgehender Amtsleitungstyp** auf **Automatisch** eingestellt ist, ist für ausgehende Anrufe auf diesem Kanal kein sekundärer Wählton verfügbar.
- **Eingehender Amtsleitungstyp:** *Standard = Wink-Start*
Nur für E&M-Typen. Die Handshake-Methode für eingehende Anrufe (**Automatisch, Sofort, Wahlverzögerung** oder **Wink-Start**).
- **Ausgehender Amtsleitungstyp:** *Standard = Wink-Start*
Nur für E&M-Typen. Die Handshake-Methode für ausgehende Anrufe (**Automatisch, Sofort, Wahlverzögerung** oder **Wink-Start**).

Verstärkung

Diese Einstellungen werden zur Anpassung des Signals verwendet, das vom System empfangen und gesendet wird.

- **Tx-Verstärkung:** *Standard = 0dB*
Legt den Übertragungszuwachs fest, der auf das vom System gesendete, ausgehende Signal angewandt wird.
- **Rx-Verstärkung:** *Standard = 0dB*
Legt den Empfangszuwachs fest, der auf das vom System empfangene, eingehende Signal angewandt wird.

Erweiterte T1-Kanaleinrichtung

Der Zugriff auf dieses Menü erfolgt durch Klicken auf die Schaltfläche **Erweitert** und das Menü Kanaleinrichtung. Passen Sie die Werte nur in Absprache mit dem Leitungsbetreiber an.

Advanced Settings

Timers for Selected T1 Channel

Outgoing Seizure	10	Outgoing Pulse Dial Make	40	Incoming Inter Digit	5000
Wink Start	5000	Outgoing Pulse Dial InterDigit	720	Maximum Inter Digit	300
Wink Validated	80	Outgoing Pulse Dial Pause	1500	Ping Verify	600
Wink End	350	Outgoing End of Dial	0	Flash Hook Detect	240
Delay End	5000	Outgoing IMM Dial Guard	1500	Incoming Disconnect	300
Wink Signal	200	Outgoing Pulse Dial Break	60	Incoming Disconnect Guard	800
Ring Verify Duration	220	Incoming Dial Guard	50	Disconnected Signal Error	240000
Ring Abandon	6300	Incoming Confirm	20	Outgoing Disconnect	300
Outgoing Dial Guard	590	Incoming Automatic Delay	410	Outgoing Disconnect Guard	800
Long Ring Duration	1100	Incoming Wink Delay	100	Silent Interval	1100
First Incoming Digit	15000				

Cancel

Ok

- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**

Bei Änderung einer dieser Einstellungen muss das System [neu gestartet](#)^[144] werden, damit die Änderungen wirksam werden. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.

3.6.3 SIP-Amtsleitungen

Über dieses Menü können Sie der Telefonsystemkonfiguration SIP-Amtsleitungen hinzufügen. Um auf dieses Menü zuzugreifen, wählen Sie **System** im Menü, und klicken Sie auf **SIP-Amtsleitungen**.

- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**

Beim Hinzufügen oder Löschen einer SIP-Amtsleitung muss das System [neu gestartet](#)^[144] werden, damit die Änderungen wirksam werden. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.

Voraussetzungen für SIP-Amtsleitungen

Bevor Sie SIP-Amtsleitungen hinzufügen, muss das System für den SIP-Betrieb konfiguriert sein:

- **SIP Trunk Channel Lizenzen**

Das System kann 3 SIP-Anrufe gleichzeitig ohne Lizenzen unterstützen. Für weitere Anrufe, bis zu insgesamt 20, müssen der Konfiguration Lizenzen hinzugefügt werden.

- **VCM Channels**

Beachten Sie, dass das System für SIP-Anrufe auch VCM-Kanäle benötigt. Bei einem System werden diese durch Installation von IP500-Kombinationsbasiskarten bereitgestellt. Jede dieser Karten bietet 10 VCM-Kanäle.

- **STUN-Einstellungen**

Die STUN-Einstellungen des Systems müssen so konfiguriert sein, das für SIP-Anrufe eine Internetverbindung zulässig ist. Dies kann im Fensterbereich **STUN-Einstellungen für Netzwerk** des Einstellungsmenüs **Erweitert** des Systems festgelegt werden.

Liste der SIP-Amtsleitungen

- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**

Bei Änderung einer dieser Einstellungen muss das System [neu gestartet](#)^[144] werden, damit die Änderungen wirksam werden. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.

- **Beschreibender Name**

Ein Name für die Amtsleitung. Dieser hat einen Einfluss auf die Funktionsweise der Amtsleitung.

- **Domänenname: Standard = Leer**

Jede SIP-Amtsleitungskonfiguration hat einen eindeutigen ITSP-Domännennamen, mit dem SIP-Endpunkte bei IP Office registriert werden können. Dabei handelt es sich um eine Zeichenfolge, die direkt in eine IP-Adresse aufgelöst werden kann, oder für die eine DNS-Suche durchgeführt werden muss, um den Domännennamen in die Adresse des Dienstbieters aufzulösen. Bleibt dieses Feld leer, erfolgt die Registrierung mit der LAN-IP-Adresse.

- **Anz. Kanäle: Standard = 10**

Anzahl der Amtsleitungskanäle zwischen 1 und 24.

- **Auth.-Name:** *Standard = Leer.*
Dieser Wert wird vom SIP-ITSP bereitgestellt.
- **Kennwort:** *Standard = Leer.*
Dieser Wert wird vom SIP-ITSP bereitgestellt.
- **Details**
Durch Klicken auf **Details** werden die zusätzlichen Einstellungen für die ausgewählte SIP-Amtsleitung angezeigt.

Details zur SIP-Amtsleitung

Um auf dieses Menü zuzugreifen, wählen Sie **System** und anschließend **SIP-Amtsleitungen** in der Menüleiste. Wählen Sie die erforderliche Amtsleitung, und klicken Sie auf **Details**.

SIP Trunk: **example.com**
Line No undefined

Trunk Parameters

Proxy Server Address

DNS Server Address

Mobility Caller ID Format

Use Tel URI

Check OOS

Call Routing Method

Association Method

Name Priority

Call Route Via Registrar

Separate Registrar

Transport Protocol

Send Port

Listen Port

UPDATE Supported

VoIP Parameters

Compression Mode

VoIP Silence Supression

Call Initiation Timeout

Re-Invite Support

DTMF Support

Use Offered Codec

Registration Expiry

PRACK/100rel Supported

Fax Transport Support

Caller ID from From header

Send From In Clear

User-Agent and Server Headers

Refer Support

Refer Support

Incoming Outgoing

Amtsleitungsparameter

- **Proxy-Server-Adresse**

Unter bestimmten Bedingungen kann die IP-Adresse des Proxy-Servers explizit mit einer anderen IP-Adresse oder einer anderen im DNS auflösbaren Domänenadresse angegeben werden.

- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**

Bei Änderung dieser Einstellung muss das System [neu gestartet](#) werden, damit die Änderung wirksam wird. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.

- **DNS-Serveradresse**

Wenn als Adresse des Proxy-Servers ein Servername festgelegt wurde, muss hier die Adresse des DNS-Servers zur Namensauflösung eingegeben werden.

- **Format der Mobility-Anrufer-ID**

Diese Option entspricht dem Standard „draft-ietf-sip-privacy-04“. Verfügbare Optionen: **Keine**, **ID des Remote-Teilnehmers**, **PAI (P Asserted ID)** oder **Umleitungs-Header**.

- **Tel.-URI verwenden: Standard = SIP-URI.**

Wählen Sie das Nummerierungsformat aus, das im Feld "Von" für ausgehende Anrufe verwendet werden soll. Die verfügbaren Optionen lauten **SIP-URI** oder **Tel-URI**. Tel-URI verwendet das Format TEL: +1-425-555-4567. SIP-URI verwendet das Format *name@beispiel.com*.

- **OOS prüfen: Standard = Ein. Softwareversion = 8.0 und höher.**

Falls aktiviert, prüft das System regelmäßig, ob die Amtsleitung in Betrieb ist. Die Überprüfung der Dienstbereitschaft der SIP-Amtsleitungen gewährleistet, dass ausgehende Anrufe nicht durch das Warten auf eine Antwort auf einer SIP-Amtsleitung verzögert werden, die zur Zeit nicht betriebsbereit ist. Je nach **Übermittlungsprotokoll** der Amtsleitung wird ihr derzeitiger Bereitschaftsstatus mit einem der folgenden Verfahren geprüft:

- Für alle Amtsleitungen werden regelmäßige OPTIONS-Nachrichten gesendet. Wird keine Antwort empfangen, wird die Amtsleitung außer Dienst gestellt.
- Falls die TCP-Verbindung für eine TCP-Amtsleitung getrennt ist, wird die Leitung außer Dienst gestellt.
- Falls die IP-Adresse von Amtsleitungen, die DNS verwenden, nicht aufgelöst werden kann oder die DNS-Auflösung abgelaufen ist, wird die Leitung außer Dienst gestellt.

- **Anrufweiterleitungsmethode: Standard = URI anfragen. Softwareversion = 8.0 und höher.**

In diesem Feld können Sie auswählen, welcher Teil der eingehenden SIP-Informationen für die eingehende Nummer verwendet werden sollen. Dies kann entweder über das **URI anfragen**-Element oder das **To-Header**-Element des eingehenden Anrufs geschehen.

- **Verknüpfungsmethode: Standard = Nach Quell-IP-Adresse. Softwareversion = 8.0 und höher.**

Mit diesem Feld wird das Verfahren eingestellt, nach dem eine SIP-Leitung einer eingehenden SIP-Anforderung zugeordnet wird. Jede einzelne Leitung wird auf Übereinstimmung mit einer eingehenden Anforderung überprüft, bis eine Übereinstimmung gefunden wird. Falls keine Übereinstimmung gefunden wird, wird die Anforderung ignoriert. Dieses Verfahren ermöglicht mehrfache SIP-Leitungen mit identischen Adresseinstellungen. Das kann in Szenarien erforderlich sein, bei denen mehrfache SIP-Leitungen zum selben ITSP unterstützt werden müssen, beispielsweise, wenn derselbe ITSP verschiedene Anrufpläne auf verschiedenen Leitungen unterstützt oder wenn all ausgehenden SIP-Leitungen des Systems über ein zusätzliches On-Site-System geleitet werden.

- **Nach Quell-IP-Adresse**

Diese Option verwendet die IP-Quelladresse und den Quellport für die Zuordnung. Es wird unter Verwendung entweder einer IP-Adresse/Port oder der Auflösung eines vollständig qualifizierten Domännennamens auf Übereinstimmung mit dem konfigurierten Remote-Ende der SIP-Leitung überprüft. Dieses Verfahren entspricht dem Verfahren, das von Systemen vor Version 8.0 benutzt wurde.

- **Hostteil des "From"-Headers gegen ITSP-Domäne**

Diese Option verwendet für die Zuordnung den Hostteil des „From“-Headers in der eingehenden SIP-Anforderung. Es wird auf Übereinstimmung mit dem **Domännennamen** der Leitung geprüft.

- **Hostteil des R-URI gegen ITSP-Domäne**

Diese Option verwendet für die Zuordnung den Hostteil des „Request-URI“-Headers in der eingehenden SIP-Anforderung. Es wird auf Übereinstimmung mit dem **Domännennamen** der Leitung geprüft.

- **Hostteil des "To"-Headers gegen ITSP-Domäne**

Diese Option verwendet für die Zuordnung den Hostteil des „To“-Headers in der eingehenden SIP-Anforderung. Es wird auf Übereinstimmung mit dem **Domännennamen** der Leitung geprüft.

- **Hostteil des „From“-Headers gegen DNS-aufgelöste ITSP-Domäne**

Diese Option verwendet für die Zuordnung den Hostteil des „From“-Headers in der eingehenden SIP-Anforderung. Der „From“-Header wird mit der Liste von IP-Adressen verglichen, die die Auflösung des **Domännennamen** des Servers oder, sofern festgelegt, der **Proxy-Server-Adresse** zurückliefert..

- **Hostteil des „Via“-Headers gegen DNS-aufgelöste ITSP-Domäne**

Diese Option verwendet für die Zuordnung den Hostteil des „Via“-Headers in der eingehenden SIP-Anforderung. Der „Via“-Header wird mit der Liste von IP-Adressen verglichen, die die Auflösung des **Domännennamen** des Servers oder, sofern festgelegt, der **Proxy-Server-Adresse**, zurückliefert..

- **Hostteil des „From“-Headers gegen ITSP-Proxy**
Diese Option verwendet für die Zuordnung den Hostteil des „From“-Headers in der eingehenden SIP-Anforderung. Es wird auf Übereinstimmung mit der **Adresse des Proxy-Servers** der Leitung geprüft.
- **Hostteil des „To“-Headers gegen ITSP-Proxy**
Diese Option verwendet für die Zuordnung den Hostteil des „From“-Headers in der eingehenden SIP-Anforderung. Es wird auf Übereinstimmung mit der **Adresse des Proxy-Servers** der Leitung geprüft.
- **Hostteil R-URI gegen ITSP-Proxy**
Diese Option verwendet für die Zuordnung den Hostteil des „Request-URI“-Headers in der eingehenden SIP-Anforderung. Es wird auf Übereinstimmung mit der **Adresse des Proxy-Servers** der Leitung geprüft.
- **Namenspriorität: Standard = Amtsleitung bevorzugen.**
Bei SIP-Amtsleitungen kann der auf dem Display einer Nebenstelle angezeigte Anrufername über die Amtsleitung geliefert werden, oder er resultiert aus der Übereinstimmung der Nummer des Anrufers mit einer Nummer in der im System gespeicherten Kurzwahl-Liste. Diese Einstellung legt fest, welche Methode von der Leitung angewendet wird. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:
 - **Systemstandard**
Verwenden Sie die Einstellung **Standardnamenspriorität** ^[82] des Systems, wobei der Standard **Amtsleitung bevorzugen** lautet.
 - **Amtsleitung bevorzugen**
Der von der Amtsleitung bereitgestellte Name wird angezeigt. Die Amtsleitung wird beispielsweise so konfiguriert, dass die Anrufnummer oder der Anrufername bereitgestellt wird. Das System sollte die Anrufer-Informationen so anzeigen, wie sie von der Amtsleitung bereitgestellt werden.
 - **Verzeichnis bevorzugen**
Das System sucht in der im System gespeicherten Kurzwahl-Liste nach einer übereinstimmenden Nummer und zeigt den zugeordneten Namen an. Die erste Übereinstimmung wird verwendet und überschreibt den von der SIP-Leitung bereitgestellten Namen. Wird keine Übereinstimmung gefunden, wird der von der Leitung bereitgestellte Name verwendet.
- **Anrufweiterleitung über Registrar: Standard = Ein**
Normalerweise verwenden SIP REGISTER-Anforderungen und INVITE-Anforderungen das gleiche Serverziel. Diese Option sollte nur deaktiviert werden, wenn der Dienstanbieter nicht erwartet, dass REGISTER-Anforderungen an das gleiche Ziel wie die INVITE-Anforderungen gehen. Wählen Sie diese Einstellung nur, wenn Sie explizit vom Dienstanbieter dazu aufgefordert worden sind.
- **Eigener Registrar**
Dieses Feld ist verfügbar, wenn **Anrufweiterleitung über Registrar** deaktiviert wurde. Hier können Sie die Adresse des SIP-Servers eingeben, der für die Registrierung verwendet werden soll. Wählen Sie diese Einstellung nur, wenn Sie explizit vom Dienstanbieter dazu aufgefordert worden sind.
- **Übersendungsprotokoll: Standard = Sowohl TCP als auch UDP.**
Es werden sowohl TCP- als auch UDP-SIP-Endgeräte unterstützt. Dieses Feld kann verwendet werden, um das IP Office-System wenn nötig auf nur TCP oder nur UDP zu beschränken.
- **Sendeport: Standard = 5060.**
Der für die Unterstützung ausgehender Anrufe zu verwendende Port.
- **Abhörport: Standard = 5060.**
Der für die Unterstützung eingehender Anrufe zu verwendende Port.
- **UPDATE wird unterstützt: Standard = Nie. Softwareversion = 8.0+.**
Das SIP UPDATE Verfahren (RFC 3311) ermöglicht einem Client, Parameter einer Sitzung zu aktualisieren (z. B. den Satz an Medien-Streams und ihre Codecs), ohne dass das Auswirkungen auf den Status eines Dialogs hat. Es ist ähnlich wie re-INVITE, kann aber gesendet werden, bevor das Anfangs-INVITE abgeschlossen ist. Das ermöglicht, Sitzungs-Parameter früherer Dialoge zu aktualisieren.

VoIP-Parameter

- **Komprimierungsmodus: Standard = Automatische Auswahl**
Diese Option definiert die Art der Komprimierung, die für Anrufe auf dieser Leitung verwendet werden soll.
- **VoIP-Stille unterdrücken: Standard = Aus**
Wenn diese Option ausgewählt ist, werden für Anrufe, die über die Leitung erfolgen, Zeiträume ohne Klingelton ermittelt und während dieser Zeiträume keine Daten gesendet.
- **Zeitlimit für Anrufinitiierung: Standard = 4 Sekunden.**
Legt fest, wie lange auf eine erfolgreiche Verbindung gewartet wird, bevor die Leitung als besetzt gilt.
- **Unterstützung von Re-INVITE: Standard = Aus.**
Wenn Re-INVITE aktiviert ist, kann es während einer Sitzung benutzt werden, um die Merkmale der Sitzung zu ändern, z. B. wenn das Ziel eines eingehenden Anrufs oder einer Vermittlung den ursprünglich auf der Amtsleitung verhandelten Codec nicht unterstützt. Hierfür ist erforderlich, dass der ITSP ebenfalls Re-INVITE unterstützt.
- **DTMF-Unterstützung: Standard = RFC2833**
Mit dieser Einstellung wird ausgewählt, auf welche Art DTMF-Tastendrücke an die Gegenseite signalisiert werden sollen. Folgende Optionen werden unterstützt: **Innerhalb der Bandbreite, RFC2833** oder **Info**.

- **Codec des Anbieters verwenden:** *Standard = Aus.*
Normalerweise wird die Codec-Voreinstellung des Empfängers des SIP-Anrufs benutzt. Mit dieser Option kann dieses Verhalten außer Kraft gesetzt werden, so dass der vom Anrufer angebotene bevorzugte Codec verwendet wird.
- **Registrierungsablauf:** *Standard = 60 Minuten.*
Diese Einstellung definiert, wie oft eine Registrierung beim SIP-ITSP nach einer vorherigen Registrierung erneuert wird.
 - **WARNUNG! – Neustart erforderlich**
Bei Änderung dieser Einstellung muss das System [neu gestartet](#)^[144] werden, damit die Änderung wirksam wird. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.
- **PRACK/100rel unterstützt:** *Standard = Aus. Softwareversion = 8.0*
Diese Option legt fest, ob Provisional Reliable Acknowledgement (PRACK) und 100rel aktiviert sind. Mit 100rel kann der SDP-Verbindungsaufbau abgeschlossen werden, während sich der Anruf im Rufzeichenstatus befindet. Außerdem sind weitere Medienänderungen für Ansagen oder Fortschrittstöne vor dem Annehmen des Anrufs möglich. PRACK gemäß der Definition in RFC 3262 bietet einen Mechanismus, um die Zustellung von vorläufigen Antworten wie Ansagen zu gewährleisten. Vorläufige Antworten bieten Informationen zum Status der Anruferanforderung, die sich noch in der Bearbeitung befindet.
 - Beispiel: Während ein Anruf an ein Mobiltelefon verbunden wird, kann es bei der Ermittlung des Standorts des Mobiltelefons zu einer Verzögerung kommen. Vorläufige Informationen ermöglichen Funktionen wie das Abspielen der Ansage „Bitte warten Sie, während wir versuchen, den Teilnehmer zu erreichen“, während die Verbindung hergestellt wird.
- **Unterstützung für Faxübermittlung:** *Standard = Aus. Softwareversion = 8.0 und höher.*
Diese Option ist nur verfügbar, wenn **Unterstützung von Re-INVITE** gewählt ist. Wenn aktiviert, führt das System eine Faxtonerkennung bei über die Leitung vermittelten Anrufen durch und handelt das Anrufcodec wie unten konfiguriert neu aus, sofern der Faxton erkannt wird. Der SIP-Leitungsanbieter muss die ausgewählte Faxmethode und **Re-INVITE** unterstützen.
 - **Kein**
Wählen Sie diese Option, wenn Fax vom Leitungsanbieter nicht unterstützt wird.
 - **G711**
Zum Senden und Empfangen von Faxen wird G711 verwendet.
 - **T38**
Zum Senden und Empfangen von Faxen wird T38 verwendet.
 - **T38 Ausweichgruppe**
Zum Senden und Empfangen von Faxen wird T38 verwendet. Wenn bei ausgehenden Faxanrufen das Anrufziel T38 nicht unterstützt, wird ein Re-INVITE mit G711 als Faxübertragungsprotokoll gesendet.
- **Anrufer-ID vom „From“-Header:** *Standard = Aus Softwareversion = 8.1.*
Für eingehende Anrufe können sowohl in den Feldern "Von" als auch "PAI" Angaben zur Anrufer-ID enthalten sein. Bei Auswahl dieser Option werden die Angaben zur Anrufer-ID im Feld "Von" und nicht im Feld "PAI" verwendet.
- **„From“ im Klartext senden:** *Standard = Aus Softwareversion = 8.1.*
Bei Auswahl wird die Anrufer-ID des Anrufers in das Feld "Von" eingeschlossen. Dies gilt selbst dann, wenn der Anrufer festgelegt hat, anonym zu bleiben, oder dies entsprechend konfiguriert wurde. Der anonyme Status bleibt in anderen Feldern zur Anzeige der Identität des Anrufers allerdings gewahrt.
- **„User-Agent“- und „Server“-Header:** *Standard = Leer (Systemtyp und Softwareversion verwenden). Softwareversion = 8.1.*
Der in diesem Feld angegebene Wert wird als Wert für Benutzer-Agent und Server verwendet, der in Headern von durch diese Leitung erfolgenden SIP-Anfragen eingeschlossen wird. Die Einstellung eines eindeutigen Werts kann bei Anruferdiagnosen hilfreich sein, wenn das System mehrere SIP-Amtsleitungen aufweist.

Refer-Support

- **Refer-Support:** *Standard = Ein.*
Die REFER-Methode wird von vielen SIP-Geräten und auch SIP-Amtsleitungen zur Anrufvermittlung verwendet. Mit diesen Einstellungen kann gesteuert werden, ob Anrufe auf dieser SIP-Amtsleitung mit der REFER-Methode an einen andere Anruf auf derselben Leitung vermittelt werden sollen. Wenn die Methode unterstützt wird, hat das IP Office-System nach der Vermittlung nichts mehr mit dem Anruf zu tun. Wenn die Methode nicht unterstützt wird, kann die Vermittlung zwar durchgeführt werden, doch der Anruf wird weiterhin über das IP Office geleitet.
- **Eingehend:** *Standard = Automatisch*
Wählen Sie aus, ob die REFER-Methode genutzt werden kann oder soll, wenn der Versuch, einen eingehenden Anruf zu vermitteln, zu einem ausgehenden Anruf auf einem anderen Kanal derselben Leitung führt. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:
 - **Immer**
Die REFER-Methode wird immer und für beide Teile der Vermittlung genutzt. Wird die REFER-Methode nicht unterstützt, wird der Vermittlungsversuch beendet.

- **Automatisch**

Die REFER-Methode wird wenn möglich und für beide Teile der Vermittlung genutzt. Wenn die REFER-Methode nicht unterstützt wird, können Sie den Anruf wie unten für die Einstellung **Nie** beschrieben vermitteln.


- **Nie**

Die REFER-Methode wird nicht zur Vermittlung von Anrufen verwendet, die diese Leitung für beide Teile der Vermittlung nutzen. Die Vermittlung kann durchgeführt werden, nutzt aber zwei Kanäle auf der Leitung.

- **Ausgehend:** *Standard = Automatisch*

Wählen Sie aus, ob die REFER-Methode genutzt werden kann oder soll, wenn der Versuch, einen ausgehenden Anruf zu vermitteln, zu einem eingehenden Anruf auf einem anderen Kanal derselben Leitung führt. Dabei werden Systemressourcen beansprucht, und es können Kosten für den vermittelten Anruf entstehen. Es stehen dieselben Optionen zur Auswahl wie bei der Einstellung **Eingehend**.

SIP-Kanalliste

Um auf dieses Menü zuzugreifen, wählen Sie **System** und anschließend **SIP-Amtsleitungen** in der Menüleiste. Wählen Sie die gewünschte Leitung aus, und klicken Sie auf **Details**. Klicken Sie im Fenster **Kanaleinrichtung** auf das Bearbeitungssymbol .

SIP Channel List

New Channel

Type to Search

Channel	Appearance ID	Display Name	Auth Name	Password		
1	05				Details	Delete
2	06				Details	Delete
3	07				Details	Delete
4	08				Details	Delete
5	09				Details	Delete
6	10				Details	Delete
7	11				Details	Delete
8	12				Details	Delete
9	13				Details	Delete
10	14				Details	Delete

- **Kanal**

Kanalnummer, kann nicht bearbeitet werden.

- **Präsentations-ID**

Präsentations-IDs können verwendet werden, um jedem Kanal eine Taste **Leistungspräsentation** auf Telefonen zuzuweisen, die Tastenprogrammierung unterstützen. Diese Taste kann dann zum Tätigen und Annehmen von Anrufen über den betreffenden Kanal verwendet werden. Die Leistungspräsentations-ID wird automatisch den Kanälen zugewiesen, bei denen **Richtung** auf **Beide** eingestellt ist.

- **Anzeigename:** *Standard = Authentifizierungsname verwenden*

In diesem Feld wird der Wert für "Name" bei den SIP-Anrufen festgelegt.

- **Auth.-Name**

Beim Tätigen eines Anrufs senden einige Dienstanbieter oftmals eine Authentifizierungs-Challenge, um den Anruf vor der Verbindung zu überprüfen. Für diese Challenge muss die INVITE erneut mit Authentifizierungsdaten eingereicht werden, darunter der Netzwerkkontoname, der während der Installation vom Dienstanbieter angegeben wird. Der Netzwerkkontoname ist der "Authentifizierungsname". Der Name darf leer bleiben. In diesem Fall wird der **Lokaler URI** verwendet.

- **Kennwort:** *Standard = Leer.*
Dieser Wert wird vom SIP-ITSP bereitgestellt.

- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**

Bei Änderung dieser Einstellung muss das System [neu gestartet](#)^[144] werden, damit die Änderung wirksam wird. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.

- **Details**

Durch Klicken auf **Details** werden die weiteren Einstellungen für den ausgewählten SIP-Amtsleitungskanal angezeigt.

- **Präsentations-ID**

Präsentations-IDs können verwendet werden, um jedem Kanal eine Taste **Leitungspräsentation** auf Telefonen zuzuweisen, die Tastenprogrammierung unterstützen. Diese Taste kann dann zum Tätigen und Annehmen von Anrufen über den betreffenden Kanal verwendet werden. Die Leitungspräsentations-ID wird automatisch den Kanälen zugewiesen, bei denen **Richtung** auf **Beide** eingestellt ist.

- **Richtung:** *Standard = Beide*

Legt den zulässigen Betriebsmodus der Leitung fest. Bei Systemen, die im Tastenmodus ausgeführt werden, kann eine Leitung wahlweise auf **Beide** (eingehende und ausgehende Anrufe) oder auf **Eingehend Call-by-Call** (nur eingehende Anrufe) eingestellt werden. Bei Systemen, die im Modus „TK-Anlage“ ausgeführt werden, kann eine Leitung wahlweise auf **Beide** (eingehende und ausgehende Anrufe) oder auf **Call-by-Call** (eingehende und ausgehende Anrufe) eingestellt werden.

- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**

Bei Änderung dieser Einstellung muss das System [neu gestartet](#)^[144] werden, damit die Änderung wirksam wird. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.

- **Beide**

Bei Einstellung auf **Beide** werden eingehende Anrufe auf Leitungspräsentationstasten, die mit der **Präsentations-ID** des Kanals übereinstimmen, und dem **Zielfnummer der Übergabe** des Kanals signalisiert, sofern eingestellt. Bei Systemen, die im Tastenmodus ausgeführt werden, werden ausgehende Anrufe durch Drücken der entsprechenden Taste für Leitungspräsentation oder durch automatische Leitungswahl an den Kanal weitergeleitet. Außerdem können ausgehende Anrufe bei Systemen, die im Modus „TK-Anlage“ ausgeführt werden, durch Aufnahme der Leitungspräsentation in die **ARS-Auswahlliste**^[72], die mit den gewählten Ziffern übereinstimmt, an den Kanal weitergeleitet werden.


- **Eingehend Call-by-Call**

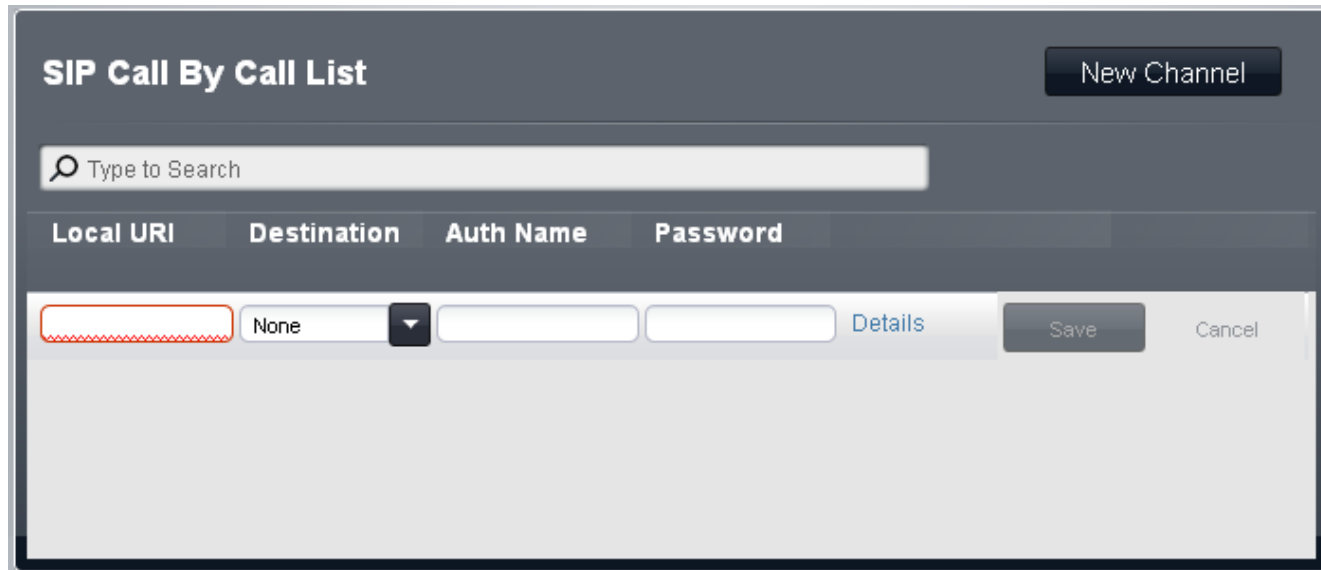
Bei Systemen, die im **Tasten**-Modus ausgeführt werden, werden eingehende Anrufe bei der Einstellung auf **Eingehend Call-by-Call** anhand der Tabelle **Call-by-Call** weitergeleitet. Die Felder **Präsentations-ID**, **Zielfnummer der Übergabe** und **Rufmelodie** sind abgeblendet, da diese Einstellungen nicht verwendet werden. Der Leitungskanal wird nicht für ausgehende Anrufe verwendet.

-
- **Call-by-Call**
Bei Systemen, die im Modus **TK-Anlage** ausgeführt werden, werden eingehende Anrufe bei der Einstellung auf **Call-by-Call** anhand der Tabelle **Call-by-Call** weitergeleitet. Die Felder **Präsentations-ID**, **Zielfrufnummer der Übergabe** und **Rufmelodie** sind abgeblendet, da diese Einstellungen nicht verwendet werden. Im Modus „TK-Anlage“ können Call-by-Call-Einträge für bestimmte ARS-Auswahlnummern (s. u.) verwendet werden, damit der Leitungskanal auch für ausgehende Anrufe verwendet werden kann.
 - **Lokaler URI:**
Der Benutzerteil der SIP-URI. Damit wird der Inhalt des FROM-Felds beim Tätigen eines Anrufs festgelegt (Senden einer INVITE).
 - **WARNUNG! – Neustart erforderlich**
Bei Änderung dieser Einstellung muss das System [neu gestartet](#)^[144] werden, damit die Änderung wirksam wird. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.
 - **Anonym:**
Die Informationen zum Anrufer werden unterdrückt.
 - **WARNUNG! – Neustart erforderlich**
Bei Änderung dieser Einstellung muss das System [neu gestartet](#)^[144] werden, damit die Änderung wirksam wird. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.
 - **Registrierung erforderlich**
Wenn dies aktiviert ist, wird jeder lokaler URI mit eindeutigen Authentifizierungsanmeldedaten separat registriert.
 - **P-Assert-ID**
Wenn dieses Feld konfiguriert wurde, kann der Kanal im *SIPConnect Option 1*-Modell zum Trennen der öffentlichen und privaten PSTN-Identität verwendet werden (SIPconnect Technical Recommendation Version 10, Abschnitt 12.1.1) Sie können die Explizite CLI-Konfigurationen über SIP nur verwenden, wenn das Option1-Modell für die Identität verwendet wird. In diesem Fall haben Anrufe über diesen Kanal immer eine feste P-Assert-ID, das From-Feld kann jedoch andere Werte annehmen.
 - **Zielfrufnummer der Übergabe: Standard = Keine.**
Mit dieser Option wird festgelegt, wo über eingehende Anrufe zusätzlich benachrichtigt werden soll. Sie werden bereits auf den Nebenstellen benachrichtigt, die über eine Leitungspräsentationstaste verfügen, die für diese Leitung programmiert wurde. Wenn das Telefonsystem sich im Nachtbetrieb befindet, werden Anrufe den Mitgliedern der Gruppe **Nachtbetrieb** signalisiert.
 - **Keine**
Ist **Keine** eingestellt, werden eingehende Anrufe nur Benutzernebenstellen mit Leitungspräsentationstasten signalisiert, die mit der **Präsentations-ID** der Leitung übereinstimmen.
 - **Nebenstelle**
Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle.
 - **Phantom-Nebenstelle**
Eine Phantom-Nebenstelle kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden.
 - **Sammelanschluss**
Eingehende Anrufe können an einen der 6 sequenziellen Sammelanschlüsse geleitet werden.
 - **Anrufgruppe**
In Systemen, deren **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt ist, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Gruppen „Alle anrufen“ geleitet werden.
 - **Operatorgruppe**
In Systemen, deren **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt wurde, werden eingehende Anrufe an die **Operatorgruppe** geleitet.
 - **Voicemail**
Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die Voicemail des Systems geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Passcode kennen.
 - **WARNUNG! – Neustart erforderlich**
Bei Änderung dieser Einstellung muss das System [neu gestartet](#)^[144] werden, damit die Änderung wirksam wird. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.
 - Das **Zielfrufnummer der Übergabe** wird nicht für SIP-Amtsleitungen verwendet, wenn als Richtung **Eingehend Call-by-Call** festgelegt wurde.

- **Rufmelodie:** *Standard = 1.*
Wählen Sie die Rufmelodie aus, die als Signal an der Nebenstelle für Anrufe verwendet werden soll. Weitergeleitete Anrufe, die an die Anrufübergabe oder an einen Sammelanschluss gesendet werden, verwenden immer die Rufmelodie der Leitung. Direkt bei einer Nebenstelle eingehende Anrufe verwenden die Leitungsrufmelodie, es sei denn der Benutzer hat **Leitungsklingeln-Override** festgelegt. Dies gilt nicht für Anrufe, die an den Benutzer als Mitglied der Operatorgruppe weitergeleitet werden. Zudem wird diese Funktion nicht für BST-Telefone verwendet.
- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**
Bei Änderung dieser Einstellung muss das System [neu gestartet](#) ^[144] werden, damit die Änderung wirksam wird. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.
- **VMS-Verzögerung - Tag:** *Standard = 2. Bereich = 0 bis 6 (Anzahl der Ruftöne).*
Legen Sie die Anzahl der Ruftöne fest, bevor ein nicht beantworteter Anruf an den ausgewählten Automatischen Assistenten umgeleitet werden soll, wenn das System sich nicht im Nachtbetrieb befindet und der **VMS-Zeitplan** auf **Immer** oder **Nur tagsüber** festgelegt wurde.
- **VMS-Verzögerung - Nacht:** *Standard = 2. Bereich = 0 bis 6 (Anzahl der Ruftöne).*
Legen Sie die Anzahl der Ruftöne fest, bevor ein nicht beantworteter Anruf an den ausgewählten Automatischen Assistenten umgeleitet werden soll, wenn das System sich im Nachtbetrieb befindet und der **VMS-Zeitplan** auf **Immer** oder **Nur nachts** festgelegt wurde.
- **VMS-Zeitplan:** *Standard = Nie.*
Mit dieser Option wird bestimmt, wann die oben genannten Einstellungen für die **VMS-Verzögerung** verwendet werden und nicht beantwortete Anrufe an die gewählte automatische Weitervermittlung umgeleitet werden sollen. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:
 - **Immer**
Leitet Anrufe um, unabhängig davon, ob das System sich im Tag- oder Nachtbetrieb befindet.
 - **Nur tagsüber**
Leitet Anrufe nur dann um, wenn sich das System nicht im Nachtbetrieb befindet.
 - **Nur nachts**
Leitet Anrufe nur dann um, wenn sich das System im Nachtbetrieb befindet.
 - **Nie**
Leitet keine Anrufe um.
- **Autom. VMS-Weitervermittlung:** *Standard = Automatische Weitervermittlung 1.*
Über dieses Feld können Sie festlegen, welche automatische Weitervermittlung von dieser Leitung verwendet wird.

SIP-Call-by-Call-Liste

Um auf dieses Menü zuzugreifen, wählen Sie **System** und anschließend **SIP-Amtsleitungen** in der Menüleiste. Wählen Sie die gewünschte Leitung aus, und klicken Sie auf **Details**. Klicken Sie im Fenster **Call-by-Call** auf das Bearbeitungssymbol .



SIP-Call-by-Call-Liste

Mit diesen Einstellungen werden Anrufe bei SIP-Amtsleitungskanälen abgeglichen, die auf **Eingehend Call-by-Call** festgelegt wurden. Bei Systemen im **Tastensystem**-Modus wird der Standardeintrag für alle Anrufe verwendet, bei denen es keine andere Übereinstimmung gibt; dieser Wert wird festgelegt, um diese Anrufe an die **Operatorgruppe** zu leiten.

- **ARS**

Diese Einstellung wird nur für Systeme im Modus **TK-Anlage** angezeigt. Bei diesen Systemen kann jeder Call-by-Call-Eintrag einer [ARS-Auswahl](#) ⁷²-Nummer zugewiesen werden. Diese Auswahlnummer kann dann als Ziel für ausgehende Anrufe verwendet werden.

- **Lokaler URI:**

Der Benutzerteil der SIP-URI. Damit wird der Inhalt des FROM-Felds beim Tätigen eines Anrufs festgelegt (Senden einer INVITE).

- **Ziel**

Eingehende Anrufe mit übereinstimmenden Ziffern sollten hierhin weitergeleitet werden. Das Listenfeld enthält die Nebenstellen und Gruppen des IP Office-Systems.

- **Nebenstelle**

Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle.

- **Phantom-Nebenstelle**

Eine Phantom-Nebenstelle kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden.

- **Anrufgruppe**

In Systemen, deren **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt ist, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Gruppen „Alle anrufen“ geleitet werden.

- **Operatorgruppe**

In Systemen, deren **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt wurde, werden eingehende Anrufe an die **Operatorgruppe** geleitet.

- **Voicemail**

Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die Voicemail des Systems geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Passcode kennen.

- **76: Modem**

Die Option **76: Modem** kann ausgewählt werden, um den Anruf an die integrierte Systemfunktion V32 Modem zu leiten. Dies ist für den grundlegenden Zugriff auf die Konfiguration durch Systemadministratoren geeignet.

- **Automatische Weitervermittlung**

Automatische Weitervermittlungen mit konfigurierter Voicemail können als Anrufziel ausgewählt werden.

- **Auth.-Name**

Beim Tätigen eines Anrufs senden einige Dienstanbieter oftmals eine Authentifizierungs-Challenge, um den Anruf vor der Verbindung zu überprüfen. Für diese Challenge muss die INVITE erneut mit Authentifizierungsdaten eingereicht werden, darunter der Netzwerkkontoname, der während der Installation vom Dienstanbieter angegeben wird. Der Netzwerkkontoname ist der "Authentifizierungsname". Der Name darf leer bleiben. In diesem Fall wird der **Lokaler URI** verwendet.

- **Kennwort:** *Standard = Leer.*

Dieser Wert wird vom SIP-ITSP bereitgestellt.

- **Details**

Diese Option dient zur Anzeige von zusätzlichen Einstellungen, die mit dem Call-by-Call-Eintrag verknüpft sind.

The screenshot shows a dialog box titled "Detail SIP Channel". Inside, there are three rows of configuration options:

- Display Name:** A text input field.
- P-Assert-ID:** A text input field.
- Registration Required:** Two buttons labeled "Yes" and "No".

At the bottom right of the dialog box are two buttons: "Cancel" and "Ok".

- **Anzeigename:** *Standard = Authentifizierungsname verwenden*

In diesem Feld wird der Wert für "Name" bei den ausgehenden SIP-Anrufen über diesen URI festgelegt.


- **P-Assert-ID**

Wenn dieses Feld konfiguriert wurde, kann der Kanal im *SIPConnect Option 1*-Modell zum Trennen der öffentlichen und privaten PSTN-Identität verwendet werden (SIPconnect Technical Recommendation Version 10, Abschnitt 12.1.1). Sie können die Explizite CLI-Konfigurationen über SIP nur verwenden, wenn das Option1-Modell für die Identität verwendet wird. In diesem Fall haben Anrufe über diesen Kanal immer eine feste P-Assert-ID, das From-Feld kann jedoch andere Werte annehmen.

- **Registrierung erforderlich**

Wenn dies aktiviert ist, wird jeder lokaler URI mit eindeutigen Authentifizierungsanmeldedaten separat registriert.

Wählplaneinstellungen



Um auf dieses Menü zuzugreifen, wählen Sie **System** und anschließend **SIP-Amtsleitungen** in der Menüleiste. Wählen Sie die gewünschte Leitung aus, und klicken Sie auf **Details**. Klicken Sie im Fenster **Wählplan** auf das Bearbeitungssymbol .

Mit dem Wählplan können Nummernübersetzungen auf die Ziffern angewendet werden, die von der Leitung empfangen und an den Leitungsbetreiber weitergegeben werden. Mit Hilfe der Nummernübersetzungen können Sonderdienste gekennzeichnet werden, die bei dem Leitungsbetreiber angefordert werden, z. B. Unterdrückung der Anruf-ID. Der Standardwählplan sieht wie unten dargestellt aus.

Dial plan			
Type to Search			
Number	Result	Action	
xxxxxxxxxxN	N	Dial Local	Delete
0N;	0N	Dial Local	Delete
1N;	1N	Dial Local	Delete
N;	N	Dial Local	Delete
911N	911	Dial Local	Delete
*2xxN	*2N	Dial Local	Delete
*3xxN	*3N	Dial Local	Delete
*xxN	*N	Dial Local	Delete
*65	NAS	Explicitly not Anonymous	Delete
*67	NWS	Call Anonymously	Delete
+1N	N	null_NOT_DEFINED	Delete

Filter eingehender Nummern

Der Standardfilter für eingehende Nummern konvertiert eingehende internationale US-Nummern in lokale 10-stellige Nummern. Er ist jedoch auch für die Zuordnung von PC-Anrufen (über Skype, Google, Windows usw.) in einen wählbaren Nummernplan hilfreich. Zum Beispiel können Sie hiermit PC-Anrufe in Nummern mit der Ortsvorwahl „555“ zuordnen.

Um auf dieses Menü zuzugreifen, wählen Sie **System** und anschließend **SIP-Amtsleitungen** in der Menüleiste. Wählen Sie die erforderliche Amtsleitung, und klicken Sie dann auf das  Bearbeitungssymbol im Fenster **Wählplan**. Klicken Sie dann im Fenster **Filter eingehender Nummern** auf das  Bearbeitungssymbol.

Incoming Number Filter

New Filter

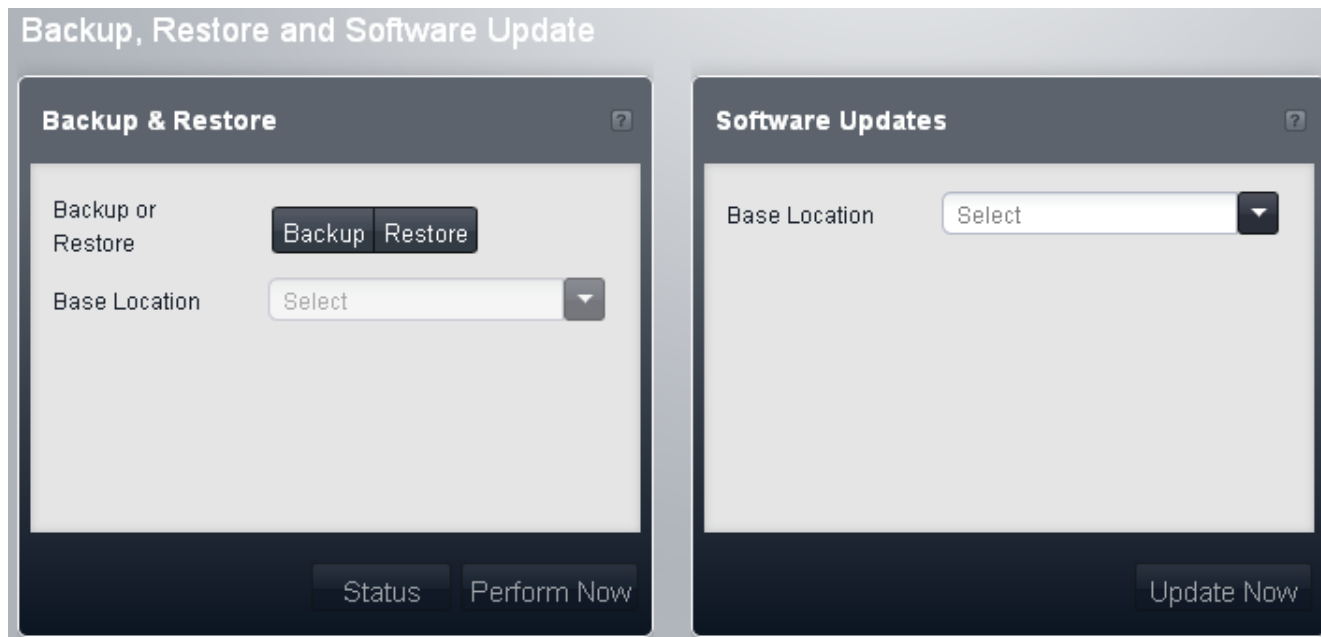
Type to Search

Incoming Number	Result	Include In Dial Plan	
+1N	N	No	Delete

- **Eingehende Rufnummer**
Wird zum Abgleich der eingehenden Nummer verwendet.
- **Ergebnis**
Der Ersatz für die eingehende Nummer.
- **In Wählplan einschließen**
Wenn Sie „In Wählplan einschließen“ auswählen, ersetzt das System automatisch auch die von Ihnen gewählte Nummer für ausgehende Anrufe.

3.6.4 Sicherung und Aktualisierung

Um auf dieses Menü zuzugreifen, wählen Sie **System** in der Menüleiste aus, und klicken Sie auf **Sicherung und Wiederherstellung**.



Sicherung und Wiederherstellung

In diesem Menü können Sie eine Sicherung oder Wiederherstellung aller Dateien im Ordner **/System/Primary** auf der System-SD-Speicherkarte durchführen. Dies schließt nicht die Dateien aus Embedded Voicemail-Mailboxen und automatischen Weitervermittlungen ein.

- **Sicherung oder wiederherstellen**
Wählen Sie je nach der gewünschten Aktion eine dieser Tasten aus. Nach einer erfolgten **Wiederherstellung** muss das System neu gestartet werden, damit die wiederhergestellten Dateien wirksam werden.
- **Basis-Speicherort**
Legen Sie den Speicherort fest, unter dem die Sicherung gespeichert werden bzw. aus dem die Wiederherstellung aus einer vorhandenen Sicherung erfolgen soll. Verfügbare Optionen: **SD-Speicherkarte** oder **Lokaler Computer**.
 - **SD-Speicherkarte**
Führen Sie Sicherungen und Wiederherstellungen zwischen den Ordnern **/System/Primary** und **/System/Backup** auf der System-SD-Speicherkarte durch.
 - **Lokaler Computer**
Führen Sie Sicherungen und Wiederherstellungen auf dem Computer durch, über den Sie auf das Web-Management zugreifen. PC und Browser müssen hierfür Java unterstützen. Nach Beginn der Sicherung oder der Wiederherstellung werden Sie zur Angabe des Dateipfads für den Vorgang aufgefordert. Beachten Sie, dass eine vollständige Sicherung ca. 550 MB beansprucht und abhängig von der Geschwindigkeit der Verbindung zwischen dem Computer und dem IP Office-System mindestens 60 Minuten dauert. Eine Sicherung besteht aus der Datei **payload.xml** sowie dem Unterordner **/System**, der bei Durchführung dieses Vorgangs an den angegebenen Pfad angehängt wird.
- **Status**
Beim Klicken auf diese Schaltfläche werden kurz Einzelheiten zum Status jeglicher zurzeit durchgeführten Sicherungen bzw. Wiederherstellungen angezeigt.

- **Jetzt ausführen**

Beim Klicken auf diese Schaltfläche wird der ausgewählte Vorgang gestartet. Ist der **Basis-Speicherort** auf **Lokaler Computer** eingestellt, werden Sie u. U. zur Bestätigung der Ausführung von Java aufgefordert. Wenn Sie **Ja** auswählen, wird ein Menü zur Angabe des Speicherorts für die Sicherung bzw. Wiederherstellung und zum Starten des Vorgangs angezeigt.

- **Pfad konfigurieren**

Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um den Ordner auszuwählen, in dem die Sicherung gespeichert werden bzw. aus dem die Wiederherstellung aus einer vorhandenen Sicherung erfolgen soll. Eine Sicherung besteht aus der Datei **payload.xml** sowie dem Unterordner **/System** im angegebenen Ordner.

- Ist bei Durchführung einer Sicherung die Datei "payload.xml" bereits vorhanden, vergleicht das System seine Dateien mit den in der vorhandenen Datei aufgeführten Dateien und führt die Sicherung nicht durch, falls alle Dateien übereinstimmen. Stimmen nicht alle Dateien überein, wird die bereits vorhandene Sicherung überschrieben.

- **Sicherung starten / Wiederherstellung starten**

Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um den Sicherungs- bzw. Wiederherstellungsvorgang zu starten. Nach Beginn des Vorgangs wird dessen Status angezeigt.

Software-Aktualisierungen

Es können Software-Aktualisierungen in Form von speziell vorbereiteten Dateisätzen von Avaya zur Verfügung gestellt werden. Diese lassen sich zur Aktualisierung der von einem System verwendeten Software nutzen.

- **WARNUNG!**

Lesen Sie vor der Aktualisierung sämtliche Technischen Informationsblätter von IP Office, die sich auf die Softwareversion von IP Office beziehen, auf die Sie das System aktualisieren möchten. Das Technische Informationsblatt kann zusätzliche Warnhinweise oder weitere Schritte enthalten, die vor oder nach der Aktualisierung durchzuführen sind.

- **WARNUNG!**

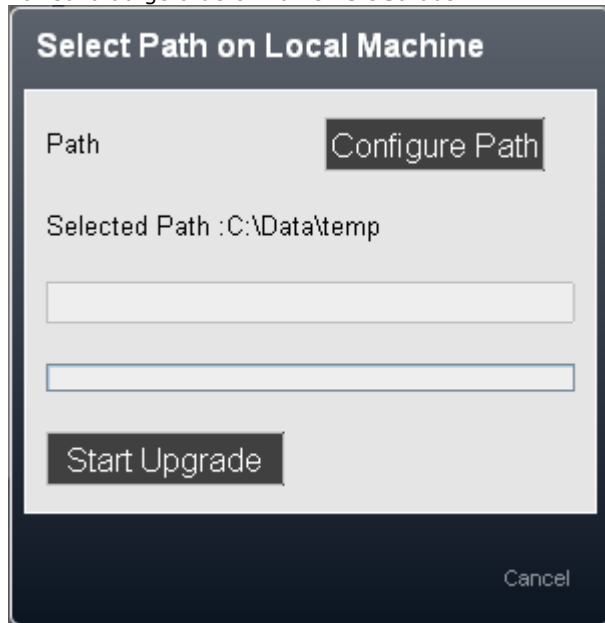
Achten Sie vor Durchführung einer Aktualisierung darauf, eine Sicherungskopie des Systems anzufertigen.

- **Basis-Speicherort**

Legen Sie den Speicherort fest, von dem aus die Aktualisierung erfolgen soll. Derzeit wird ausschließlich die Option **Lokaler Computer** unterstützt, d. h. der Computer, über den Sie auf das Web-Management zugreifen.

- **Jetzt aktualisieren**

Beim Klicken auf diese Schaltfläche wird der Vorgang gestartet. Sie werden u. U. zur Bestätigung der Ausführung von Java aufgefordert. Wählen Sie **Ja** aus.



- **Pfad konfigurieren**

Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um den Ordner auszuwählen, in dem sich die für die Aktualisierung zu verwendenden Dateien und Ordner befinden. Dieser Speicherort muss die Datei **UpPackInv.xml** enthalten.

- **Beispiel:** Wenn IP Office Manager am Standardspeicherort auf dem PC installiert ist, lautet der Pfad für die Aktualisierung anhand der mit IP Office Manager installierten Dateien **C:\Programme\IP Office\Manager\MemoryCards**.

- **Upgrade starten**

Nach Festlegung des Pfads wird der Aktualisierungsvorgang durch Klicken auf diese Schaltfläche gestartet. Nach Abschluss dieses Vorgangs müssen Sie sich erneut anmelden und [das System neu starten](#) ¹⁴⁴, damit die neuen Dateien verwendet werden.

3.6.5 Zusatzausrüstung

Um auf dieses Menü zuzugreifen, wählen Sie **System** in der Menüleiste aus, und klicken Sie auf **Zusatzausrüstung**. Das Menü dient zur Konfiguration des Betriebs diverser Zusatzausrüstung, die an das System angeschlossen werden kann.

The screenshot shows the 'System B' configuration interface. At the top, it displays 'Version 8.0 (5192)' and 'Configuration Quick Mode' with a 'Mode Key' button. The main area is divided into four sections:

- Contact Closure:** Contains four settings: 'Group 1 Type' (3 Sec On), 'Group 1 Alert Extns' (Select), 'Group 2 Type' (3 Sec On), and 'Group 2 Alert Extns' (Select).
- Music On Hold Setup:** Contains one setting: 'Status' (Active*).
- Door Phone:** Contains four settings: 'Door Phone 1 Extn' (16), 'Door Phone 1 Alert Extns' (Select), 'Door Phone 2 Extn' (None*), and 'Door Phone 2 Alert Extns' (Select).
- SMDR Setup:** Contains five settings: 'SMDR Output' (Yes/No), 'IP Address' (0 . 0 . 0 . 0), 'TCP Port' (0), 'Record To Buffer' (500), and 'Call Splitting for Diverts' (Yes/No).

Kontaktschließer

Das Telefonsystem verfügt über zwei Ports, die an externe Relaissysteme angeschlossen werden können, z. B. Systeme, mit denen Türen geöffnet werden. Diese sind mit dem Anschluss Ext O/P auf der Rückseite der Steuereinheit des Systems verbunden. Weitere Einzelheiten finden Sie im Installationshandbuch.

Wenn ein externes System angeschlossen ist, können Sie einstellen, welche Nebenstellenbenutzer Relaisports aktivieren dürfen, und den Typ der Aktivierung (öffnen, schließen, Impuls) festlegen.

Es gibt zwei eigenständige Menüs, eins für die **Kontaktschließer-Gruppe 1** und das andere für die **Kontaktschließer-Gruppe 2**. Beide Menüs verfügen über die gleichen Einstellungen.

- **Kontaktschließer-Typ:** *Standard = 3 Sekunden Ein.*
Legt fest, wie lange der Kontaktschließer aktiviert ist, wenn ein Benutzer die Kontaktschließer-Taste drückt. Verfügbare Optionen: **1 Sekunde Ein**, **3 Sekunden Ein**, **5 Sekunden Ein** und **Umschalten**. (ändert den Kontakt zwischen geöffnet und geschlossen).
- **Zu aktivierende Nebenstellen:** *Standard = Keine.*
Über diese Tabelle können Sie auswählen, welche Benutzernebenstelle den Kontaktschließer durch Wahl eines Funktionscodes an der Nebenstelle oder mithilfe von programmierbaren Tasten, denen die Funktion **Kontaktschließer** zugewiesen ist, aktivieren kann.

Türtelefon

Bis zu zwei analoge Nebenstellenports können als Türtelefone konfiguriert werden. Wenn eines der Türtelefone abgenommen wird, wird dies den übrigen nachstehend konfigurierten Nebenstellen signalisiert, die auf den Türtelefonruf antworten können. Diese Option wird häufig benutzt, um ein Telefon in einem öffentlichen Bereich mit einem Rezeptionisten zu verbinden oder dergleichen.

Es gibt zwei Einstellungssätze, einen für **Türtelefon 1** und einen anderen für **Türtelefon 2**. Beide Menüs verfügen über die gleichen Einstellungen.

-
- **Türtelefon-Nebenstellen:** *Standard = Keine.*

Verwenden Sie die Dropdown-Liste, um die Nebenstelle auszuwählen, an die das Türtelefon angeschlossen ist. Die Benutzereinstellung **Anlage** wird hierdurch automatisch auf **Türtelefon 1** oder **Türtelefon 2** eingestellt.

- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**

Bei Änderung dieser Einstellung muss das System [neu gestartet](#)^[144] werden, damit die Änderung wirksam wird. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.

- **Benachrichtigte Türtelefon-Nebenstellen:** *Standard = Keine.*

Mit dieser Tabelle können Sie auswählen, welche Nebenstellen benachrichtigt werden sollen und antworten können, sobald das Türtelefon abgenommen wird.

Wartemusik

Das Telefonsystem unterstützt eine externe Quelle für Wartemusik. Diese wird am **Audio**-Port auf der Rückseite der Steuereinheit des Systems angeschlossen. Sie können festlegen, ob die Einspeisung an diesem port für Benutzer abgespielt wird, wenn sie in die Warteschlange geleitet werden.

Die eingespeiste Wartemusik kann auch statt eines Klingeltons für vermittelte Anrufer abgespielt werden. Dies wird vom System über die Einstellung **Bei Vermittlung klingeln** kontrolliert.

- **Status:** *Standard = Aktiv.*

Wenn dies aktiv ist, verwendet das Telefonsystem die externe Musikquelle, die an das Telefonsystem angeschlossen ist. Wenn sie nicht aktiv ist, gibt das Telefonsystem einen doppelten Piepton aus, der alle 5 Sekunden wiederholt wird.

SMDR

Das Telefonsystem kann die Anruferdetails am Ende jedes Anrufs protokollieren. Diese SMDR-Aufzeichnungen (Station Message Detail Recording) können ausgegeben und an bestimmte IP-Adressen gesendet werden, wo sie von einer Anrufprotokollsoftware eines Drittanbieters erfasst und verarbeitet werden können.

- **SMDR-Ausgabe:** *Standard = Aus*

Mit diesem Steuerelement können Sie die Ausgabe von SMDR ein- oder ausschalten.

- **IP-Adresse:** *Standard = 0.0.0.0 (Abhören).*

Die Ziel-IP-Adresse für SMDR-Datensätze.

- **TCP-Port:** *Standard = 0.*

Der Ziel-IP-Port für die SMDR-Datensätze.

- **Aufzeichnungen auf Puffer:** *Standard = 500. Bereich = 10 bis 3000.*

Im Telefonsystem können bis zu 3000 SMDR-Datensätze gespeichert werden, wenn es zu Problemen bei der Datenübertragung an die Zieladresse kommt. Wenn der Puffer voll belegt ist, überschreiben neue Datensätze die ältesten.

- **Anrufaufteilung für Umleitungen:** *Standard = Aus.*

Bei Aktivierung erzeugt SMDR für Anrufe, die nicht vermittelt über eine externe Amtsleitung weitergeleitet werden, separate Datensätze für den ersten Anruf und den weitergeleiteten Anruf. Dies gilt für Anrufe, die mit „Rufweiterleitung sofort“, „Rufweiterleitung nach Zeit“ oder „Rufweiterleitung bei Besetzt“ weitergeleitet werden. Die beiden Datensätze haben die gleiche Anruf-ID. Die Zeitfelder für den Datensatz des weitergeleiteten Anrufs werden ab dem Moment der Weiterleitung auf der externen Amtsleitung zurückgesetzt.

3.6.6 Benutzervoreinstellungen

Diese Einstellungen beziehen sich auf das Dienstbenutzerkonto, das Sie zur Verwaltung der Systemkonfiguration verwenden.

The screenshot shows two side-by-side configuration panels. The left panel, titled 'User Details', contains fields for 'Name' (set to 'BusinessPartner'), 'Language' (set to 'English'), 'Enable Change Password' (with 'Yes' and 'No' buttons), and a 'Password' field with a 'Show Password' checkbox. The right panel, titled 'Application Preferences', contains 'Theme' (set to 'Default'), 'Enable Caching' (with 'Yes' and 'No' buttons), 'Config. Sync. Frequency' (set to 'Select'), and 'Automatic Updates' (with 'Yes' and 'No' buttons). Below these is a note: 'Update screens with IP Office changes'.

Benutzerdaten

Diese Einstellungen beziehen sich auf das Konto, das Sie zur Anmeldung bei den IP Office Web Manager-Menüs verwendet haben. Anhand dieser Felder können Sie Benutzernamen und Kennwort ändern.

- **Name**
Dieses Feld kann nicht geändert werden, wenn Sie mit diesem Konto angemeldet sind. Es zeigt den Namen für das Anmeldekonto mit bis zu 31 Zeichen an. Für andere Dienstbenutzer als **Administrator** und **BusinessPartner** kann der Name vom **BusinessPartner**-Kontobenutzer über das Menü **Dienstbenutzer**^[134] geändert werden. Die Benutzernamen für das **Administrator**- und **BusinessPartner**-Konto können nicht geändert werden.
- **Sprache**
Wählen Sie die bevorzugte Sprache, die Sie für die Menüs verwenden möchten.
- **Kennwortänderung aktivieren**
Ist diese Einstellung auf **Ja** gesetzt, so können Sie im Feld **Kennwort** ein neues Kennwort eingeben.
- **Kennwort**
Geben Sie das Kennwort ein, mit dem Sie sich bei IP Office Web Manager anmelden möchten. Dieses Kennwort kann bis zu 31 Zeichen lang sein. Der Benutzer des **BusinessPartner**-Kontos kann Kontokennwörter über das Menü **Dienstbenutzer**^[134] und mit Ausnahme des **Administrator**-Kontos ebenfalls ändern.

Anwendungsvoreinstellungen

Diese Einstellungen wirken sich auf die Funktionsweise der IP Office Web Manager-Menüs aus. Die Systemkonfiguration wird von ihnen nicht beeinflusst.

- **Erscheinungsbild:** *Standard = Standard.*
Das ausgewählte Erscheinungsbild verändert das Aussehen der IP Office Web Manager-Menüs.
- **Zwischenspeicherung aktivieren:** *Standard = Ja.*
Wenn ein IP Office Web Manager-Menü zum ersten Mal angezeigt wird, werden die Einstellungswerte für das Menü vom System angefordert. Das IP Office Web Manager-Menü kann diese Werte dann vorübergehend speichern (zwischenspeichern).
 - Wenn **Zwischenspeicherung aktivieren** aktiviert ist, werden beim nächsten Anzeigen des Menüs die zwischengespeicherten Werte verwendet, ohne dass das System diese abermals anfordert.
 - Wenn **Zwischenspeicherung aktivieren** deaktiviert ist, werden beim nächsten Anzeigen des Menüs die Einstellungswerte für das Menü vom System abermals anfordert.
- **Sync.-Frequenz konfig.:** *Standard = 60 Sekunden.*
Änderungen an der Systemkonfiguration können von anderen Quellen vorgenommen werden, während Sie sie in IP Office Web Manager geöffnet haben. Beispielsweise kann ein Benutzer seine Nicht-stören-Nummern über das Menü auf seinem Telefon ändern. Mit dieser Einstellung wird festgelegt, wie oft die IP Office Web Manager-Menüs eine Prüfung auf vorgenommene Änderungen vornehmen.
 - Wenn **Synchronisations-Frequenz konfigurieren** aktiviert ist, werden die Einstellungen im System mit der festgelegten Häufigkeit geprüft. Wenn Änderungen vorgenommen wurden, ist die daraufhin durchgeführte Aktion von der folgenden Einstellung **Automatische Aktualisierungen** abhängig.
 - Wenn **Synchronisations-Frequenz konfigurieren** deaktiviert ist, werden die aktuellen Einstellungen im System nicht regelmäßig geprüft.

- **Automatische Aktualisierungen:** *Standard = Ja.*

Änderungen an der Systemkonfiguration können von anderen Quellen vorgenommen werden, während Sie sie in IP Office Web Manager geöffnet haben. Beispielsweise kann ein Benutzer seine Nicht-stören-Nummern über das Menü auf seinem Telefon ändern. Wenn **Automatische Aktualisierungen** aktiviert ist, werden die in IP Office Web Manager angezeigten Einstellungen aktualisiert, sobald an anderer Stelle Änderungen vorgenommen werden, während Sie bei IP Office Web Manager angemeldet sind. Wenn **Automatische Aktualisierungen** deaktiviert ist, werden Sie geändert und aufgefordert, eine Aktion zu wählen, sobald an anderer Stelle Änderungen vorgenommen werden.

Dienstbenutzer

Dieses Menü kann nur von einem Benutzer verwendet werden, der sich mit dem **BusinessPartner**-Benutzernamen und -Kennwort angemeldet hat. Über das Menü können Sie für die Verwendung mit IP Office Web Manager zusätzliche Konten erstellen und konfigurieren.

Dieses Menü kann durch Auswahl von **System** in der Menüleiste und Klicken auf **Benutzervoreinstellungen** geöffnet werden. Klicken Sie dann im Fensterbereich **Rollenbasierte Rechte** auf das  Bearbeitungssymbol.

Dienstbenutzer

Service Users					
Add Service User					
Name	Access Rights	Task Rights	Link IPO User	Password	
Tony	Administrator	Own User, User, Gro	10::	Change/ Reset	Delete
Daniel	End User	Own User	11::	Change/ Reset	Delete

- **Name**
Der Name des Dienstbenutzers. Dieser ist Bestandteil der IP Office Web Manager-Anmeldung.
- **Zugriffsberechtigungen**
Mit diesem Feld wird festgelegt, welche Aktionen der Dienstbenutzer ausführen kann.
 - **Administrator**
Dienstbenutzer mit dieser Einstellung können die Einstellungen aller Menüs anpassen, auf die sie Zugriff haben.
 - **Endnutzer**
Dienstbenutzer mit dieser Einstellung können die Einstellungen aller Menüs anzeigen, auf die sie Zugriff haben, jedoch nur ihre eigenen Benutzereinstellungen anpassen.
- **Aufgabenberechtigungen**
Mit diesem Feld wird ausgewählt, auf welche Menüs der IP Office Web Manager-Schnittstelle der Dienstbenutzer zugreifen kann: **Eigener Benutzer, Benutzer, Gruppe, Automatische Weitervermittlung, System, Dashboard (Home), Amtsleitungen, SIP-Amtsleitungen, Sichern, Wiederherstellen, Upgrade, Registrierung, Lizenzen, Zusatzausrüstung, Benutzervoreinstellungen, System Status** und **Automatische Routenauswahl**.

- **Telefonbenutzer verknüpfen**

Mit diesem Feld wird das Dienstbenutzerkonto mit einer Nebenstelle im System verknüpft.

- **Kennwort**

Diese Spalte bietet die Möglichkeit, das Dienstbenutzerkennwort zu ändern oder zurückzusetzen.

3.6.7 Lizenz

Über dieses Menü können Sie Lizenzen eingeben und die im System vorhandenen Lizenzen anzeigen. Das Menü kann durch Auswahl von **System** in der Menüleiste und Klicken auf **Lizenzen** geöffnet werden.

Jede Lizenz besteht aus einer eindeutigen 32 Zeichen langen Zeichenfolge, die auf der jeweils zu lizenzierenden Funktion und der in der Steuereinheit des Systems installierten SD-Speicherkarte basiert. Die Nummer des **Funktionsschlüssels** wird im Menü **Home** ^[40] angezeigt und sollte bei Anforderung von Lizenzen verwendet werden.

Lizenzschlüssel können ausgeschnitten und in das Feld **Schlüssel** eingefügt werden. Die manuelle Eingabe von Lizenzen ist fehlerbehaftet, da man sich leicht bei der Eingabe von 32 Zeichen vertippen kann.

Lizenzen

Für einige Funktionen sind Lizenzen erforderlich. Die Lizenzschlüssel werden in die Systemkonfiguration eingegeben und basieren auf der eindeutigen Funktionsschlüsselnummer der im System installierten SD-Speicherkarte und der zu aktivierenden Funktion.

- **Software-Upgrade-Lizenzen**

Bestehende Systeme, die auf IP Office Version 8.0 aufgerüstet werden, benötigen eine Software-Upgrade-Lizenz.

- **Neue IP500 V2-Systeme**

In den ersten 90 Tagen können für eine neue IP500 V2-Steuereinheit alle unterstützten IP Office-Versionen ohne Upgrade-Lizenz verwendet werden. Die höchste ausgeführte Version wird im Speicher des Systems (nicht auf der SD-Speicherkarte) gespeichert, und die Steuereinheit erhält dafür eine permanente Berechtigung. Nach 90 Tagen ist für das IP500 V2-System jedoch eine Upgrade-Lizenz erforderlich, wenn auf eine Softwareversion aktualisiert werden soll, die höher ist als alle Versionen, die während der ersten 90 Tage ausgeführt wurden.

- **! Warnhinweis**

Systeme, die ohne die entsprechende Lizenz aktualisiert werden, zeigen *"Keine Lizenz verfügbar"* an und lassen keine Telefoniefunktionen zu.

- **SIP Trunk Channel Lizenzen**

Das System kann 3 SIP-Anrufe gleichzeitig ohne Lizenzen unterstützen. Für weitere Anrufe, bis zu insgesamt 20, müssen der Konfiguration Lizenzen hinzugefügt werden.

- **VCM Channels**

Beachten Sie, dass das System für SIP-Anrufe auch VCM-Kanäle benötigt. Bei einem System werden diese durch Installation von IP500-Kombinationsbasiskarten bereitgestellt. Jede dieser Karten bietet 10 VCM-Kanäle.

- **IP500 PRI Channel Lizenzen**

Die IP500 PRI 1-Leitungserweiterungskarte unterstützt eine Verwendung der ersten 8 Kanäle ohne Lizenz. Für weitere Kanäle müssen der Konfiguration Lizenzen hinzugefügt werden. Die maximale Anzahl an Kanälen ist von der aktuellen Einstellung **Untergeordneter Leitungstyp** der PRI-Leitung abhängig.

- **Zusätzliche Embedded Voicemail-Ports**

Ohne Lizenz unterstützt die vom System bereitgestellte Embedded Voicemail 2 gleichzeitige Verbindungen und 15 Stunden Speicher. Dies kann auf bis zu 6 Kanäle erweitert werden, indem Lizenzen hinzugefügt werden, mit denen jeweils zwei weitere Kanäle aktiviert werden. Mit jeder Lizenz werden außerdem weitere 5 Stunden Speicher hinzugefügt.

Lizenzliste

Für jeden eingegebenen Lizenzschlüssel werden die folgenden Informationen angezeigt:

License List

Feature	Instances	Status	Expiry ...	Source
Basic Edition Upgrade	1	Valid	11/9/2016	PLDS No...
IP500 Universal PRI (Additional channels)	100	Valid	11/9/2016	PLDS No...
SIP Trunk Channels	128	Valid	11/9/2016	PLDS No...
Additional Embedded Voicemail Ports	2	Valid	11/9/2016	PLDS No...

PLDS License

License

Licensed Version	10.0
PLDS Host ID	111311681879
PLDS File Status	1

Hardware Installed

Control Unit	IP 500 V2
Internal Modules	TCM8, COMBO621 0/ATM4, ETR6
Expansion Module	None

System Information

Mode	Key
IP Address	192.168.0.218
Sub-Net Mask	255.255.255.0
Default Gateway	192.168.0.1

- Schlüssel**
 Dies ist die 32 Zeichen lange Lizenzzeichenfolge.
- Typ:** *Nur zu Informationszwecken, nicht bearbeitbar.*
 Wenn der **Schlüssel** erkannt wurde, wird der Name der Funktion, die mit dieser Lizenz aktiviert wird, in diesem Feld angezeigt. Wenn **Ungültig** angezeigt wird, bedeutet dies, dass der **Schlüssel** vermutlich nicht ordnungsgemäß eingegeben wurde.
- Status:**
 Dieses Feld zeigt den Status der Lizenz an.
 - Unbekannt** wird für neu eingegebene Lizenzen angezeigt, bis die Konfiguration an das Telefonsystem gesendet und erneut geladen wird.
 - Gültig** wird angezeigt, wenn der Lizenzschlüssel mit der Funktionsschlüsselnummer der systemeigenen SD-Speicherkarte übereinstimmt.
 - Ungültig** wird angezeigt, wenn der Lizenzschlüssel mit der Seriennummer der SD-Speicherkarte nicht übereinstimmt.
 - Ruhend** wird angezeigt, wenn der Lizenzschlüssel zwar gültig ist, jedoch von einer anderen, nicht vorhandenen Lizenz abhängt.
 - Überholt** wird angezeigt, wenn der Lizenzschlüssel zwar gültig ist, die Lizenz jedoch von der Version der im Telefonsystem installierten Software nicht mehr verwendet wird.
- Ablaufdatum:** *Nur zur Informationszwecken, nicht bearbeitbar.*
 Einige Lizenzen haben ein Ablaufdatum, z. B. Testlizenzen. Dieses Feld gibt das Datum an.
- Anz.:** *Nur zu Informationszwecken, nicht bearbeitbar.*
 Dieses Feld gibt in der Regel an, wie viele Elemente durch die Lizenz aktiviert werden. Die Bedeutung dieses Werts ist von der zu lizenzierenden Funktion abhängig.

3.6.8 System abschalten

Das System sollte vor dem Abschalten stets auf folgende Weise heruntergefahren werden. Dadurch wird sichergestellt, dass sämtliche Abläufe, wie z. B. Dateiänderungen, abgeschlossen sind, bevor die Stromzufuhr getrennt wird. Außerdem wird damit die Sicherung der aktuellen Konfiguration im Systemspeicher auf der System-SD-Speicherkarte sichergestellt.

Das Herunterfahren kann entweder auf unbegrenzte Zeit oder für einen bestimmten Zeitraum eingestellt werden, nach dessen Ablauf das System automatisch neu startet. Mit diesem Befehl wird das System für einen unbegrenzte Zeitraum heruntergefahren. Um das System neu zu starten, muss die Stromversorgung vom System getrennt und anschließend wieder angeschlossen werden. Informationen zum geplanten Herunterfahren finden Sie unter [Das System abschalten](#) ^[276].

! WARNHINWEISE

- Das Ausschalten des Systems muss immer durch Herunterfahren erfolgen. Das einfache Ausstecken des Netzkabels oder Ausschalten der Stromversorgung kann zu Fehlern führen.
- Hierbei handelt es sich nicht um ein rücksichtsvolles Herunterfahren, sondern alle laufenden Anrufe und Dienste werden unmittelbar gestoppt. Nachdem das System heruntergefahren ist, kann es nicht dafür verwendet werden, um Anrufe zu tätigen oder zu empfangen, bis es neu gestartet wird.
- Das Herunterfahren dauert ungefähr eine Minute. Wenn das System heruntergefahren ist, blinken die CPU-LED und die IP500-Basiskarten-LEDs 1 und 9 (bei vorhandener Amtsleitungserweiterungskarte) rot und schnell. Die Speicherkarten-LEDs auf der Rückseite der Steuereinheit sind gelöscht. Trennen Sie die Stromversorgung bzw. entfernen Sie Speicherkarten erst dann, wenn sich das System in diesem Zustand befindet.
- Für den Neustart eines zeitlich unbegrenzt heruntergefahrenen Systems oder den Neustart eines Systems vor dem geplanten Neustart schalten Sie die Stromversorgung aus und wieder ein.

3.7 Überwachung

Dieses Menü erlaubt den Zugriff auf verschiedene Befehle zur Systemwartung. Dabei handelt es sich um Folgende:

- [System Status](#) ^[140]
- [Konfiguration hochladen](#) ^[141]
- [Sicherheitseinstellungen löschen](#) ^[141]
- [Konfiguration löschen](#) ^[142]
- [Speicherkarte starten](#) ^[143]
- [Speicherkarte anhalten](#) ^[143]
- [Auf optionale SD-Speicherkarte kopieren](#) ^[144]

Die zusätzlichen Systemwartungsbefehle, [Neustart](#) ^[144] und [System abschalten](#) ^[138] sind auch über andere Menüs verfügbar.

System Status

Dieses Menü erreichen Sie, indem Sie in der Menüleiste **Überwachung** wählen und auf **System Status** klicken. IP Office System Status ist eine von IP Office Web Manager getrennte Anwendung. Sie kann jedoch aus IP Office Web Manager-Seiten heraus gestartet werden und nutzt dieselben Anmeldeinformationen.

- Wenn Sie den Internet Explorer 8 beim Anmelden verwenden, wird auch eine Warnmeldung mit folgender Frage angezeigt "Möchten Sie nur Webseiteninhalte anzeigen, die sicher bereitgestellt wurden?". Wählen Sie **Nein**. Wenn Sie **Ja** auswählen, bleibt die System Status seite innerhalb der Webverwaltung leer.

SSA Application Full Window

AVAYA IP Office System Status

Help About

Online Offline

Login

Control Unit IP Address: 192.168.0.11

Services Base TCP Port: 50804

User Name: Administrator

Password:

☒ Auto reconnect

Logon

IP Office System Status Version 8.0(5192)

IP Office System Status im Vollbild ausführen

Über die Schaltfläche **Vollbild** kann IP Office System Status in einem separaten Browser-Fenster gestartet werden.

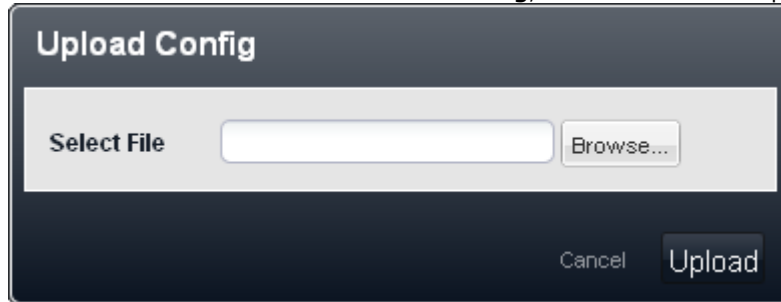
IP Office System Status als separate Anwendung ausführen

1. Rufen Sie Ihren Webbrowser auf.
2. Geben Sie die IP-Adresse des Systems im Format *http://<IP-Adresse>* ein. Beispiel: **http://192.168.42.1**.
3. Die angezeigte Webseite zeigt eine Reihe von Links an. Wählen Sie den Link **System Status**.

Konfiguration hochladen

Eine Konfigurationsdatei kann in das System geladen werden. Konfigurationsdateien können mit IP Office Manager erstellt werden.

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Überwachung**, und wählen Sie die Option **Konfiguration hochladen**.

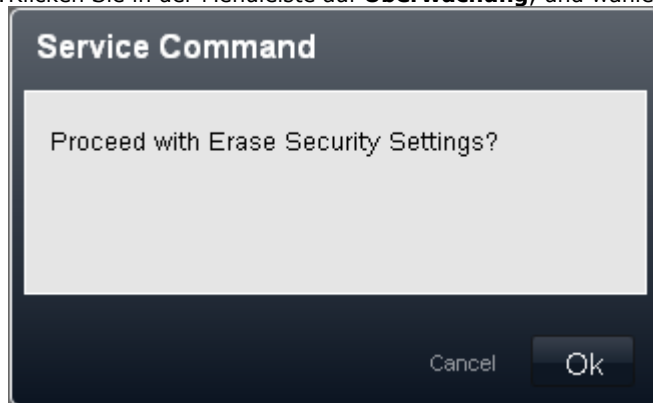


2. Verwenden Sie die Schaltfläche **Durchsuchen**, um die Konfigurationsdatei auszuwählen.
3. Klicken Sie auf **Hochladen**.

Sicherheitseinstellungen löschen

Dieser Befehl setzt alle Sicherheitseinstellungen auf ihre Standardeinstellungen zurück. Dabei werden außerdem alle zusätzlichen Dienstbenutzer gelöscht, die über rollenbasierte Rechte erstellt wurden.

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Überwachung**, und wählen Sie die Option **Sicherheitseinstellungen löschen**.



2. Klicken Sie auf **OK**.

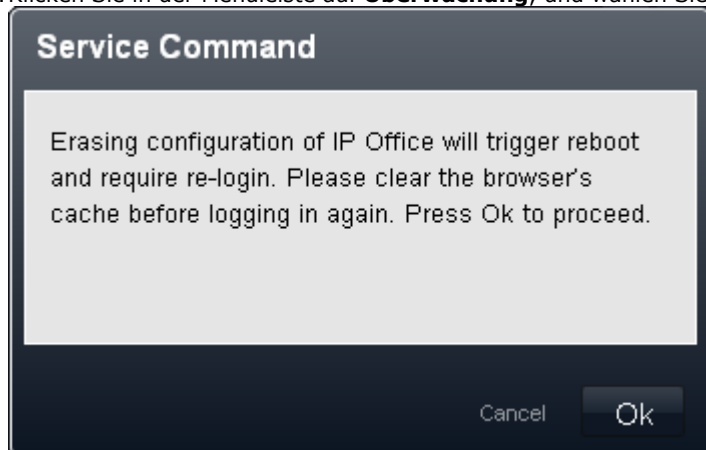
Konfiguration löschen

Mit diesem Befehl werden die Konfigurationseinstellungen eines Systems auf die Standardwerte zurückgesetzt. Die Sicherheitseinstellungen und der Auditpfaddatensatz des Systems sind von dieser Aktion nicht betroffen. Dieser Befehl kann auch über eine der ersten zwei Nebentellen im System mithilfe des Befehls **Restart - Defaults** (Neustart - Standardwerte) ausgeführt werden. Siehe [Telefonbasierte Verwaltung](#) ³⁴.

- **! ACHTUNG**

Durch diesen Befehl werden alle Einstellungen, auch das Löschen aller Lizenzen, zurückgesetzt. Dieser Befehl sollte nur verwendet werden, wenn Sie über eine Kopie der Systemkonfiguration verfügen.

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Überwachung**, und wählen Sie die Option **Konfiguration löschen**.



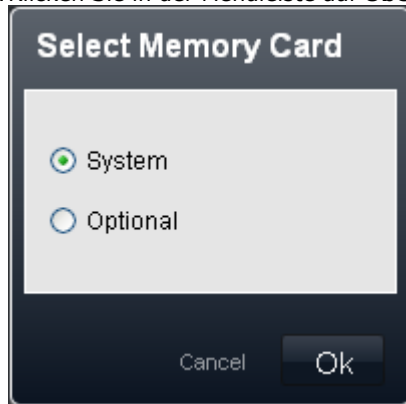
2. Klicken Sie auf **OK**.

Speicherkarte starten

Wenn eine Speicherkarte gestoppt/heruntergefahren wurde, muss sie neu gestartet werden, damit sie vom System erkannt und verwendet werden kann.

Wenn die Karte aus der Steuereinheit des Systems entfernt wurde, wird sie beim Wiedereinstecken in die Steuereinheit automatisch neu gestartet. Dieser Prozess kann verwendet werden, wenn eine heruntergefahrte Karte nach dem Stoppen in der Steuereinheit verblieben ist.

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Überwachung**, und wählen Sie die Option **Speicherkarte starten**.



2. Klicken Sie auf **OK**.

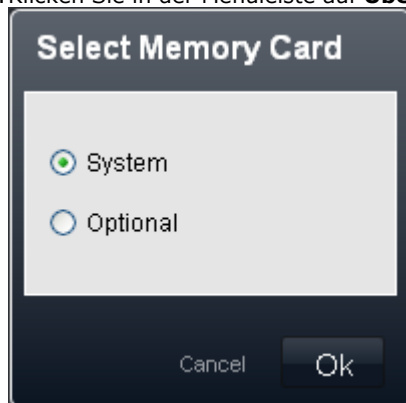
Speicherkarte anhalten

Anstatt das gesamte System herunterzufahren, ist es möglich, nur die Speicherkarte des Systems herunterzufahren. Nach dem Herunterfahren der Karte kann sie aus dem System entfernt werden, um verschiedene Aktionen auszuführen, wie z. B. das Laden zusätzlicher Dateien auf die Karte oder das Kopieren von Dateien von der Karte.

Durch das Herunterfahren der System-SD-Speicherkarte werden Voicemail-Dienste, einschließlich Benutzer-Mailboxen und automatische Weitervermittlungen, unterbrochen. Da die System-SD-Speicherkarte zur Validierung von Lizenzen verwendet wird, werden außerdem lizenzierte Funktionen nach 2 Stunden unterbrochen.

Eine heruntergefahrte Speicherkarte kann mithilfe von IP Office System Status oder IP Office Web Manager neu gestartet werden. Wenn die Karte aus der Steuereinheit des Systems entfernt wurde, wird sie beim Wiedereinstecken in die Steuereinheit automatisch neu gestartet.

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Überwachung**, und wählen Sie die Option **Speicherkarte anhalten**.



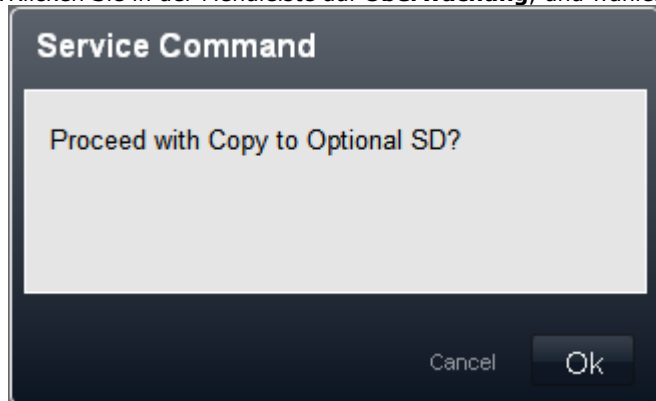
2. Klicken Sie auf **OK**.

Auf optionale SD-Speicherkarte kopieren

Wenn sich sowohl im **System-SD**- als auch im **Optionalen SD**-Kartensteckplatz eine Speicherkarte befindet, können Sie den **gesamten** Inhalt der **System-SD**-Karte auf die **Optionale SD**-Karte kopieren. Je nach Anzahl der Dateien, kann dieser Prozess bis zu 30 Minuten andauern.

Dateien, die nach Beginn des Prozesses hinzugefügt oder geändert wurden, werden möglicherweise nicht mit eingeschlossen. Daher sollte dieser Befehl vorzugsweise während eines Ruhezustands, wie z. B. außerhalb der normalen Geschäftszeiten, verwendet werden.

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Überwachung**, und wählen Sie die Option **Systemkarte kopieren**.

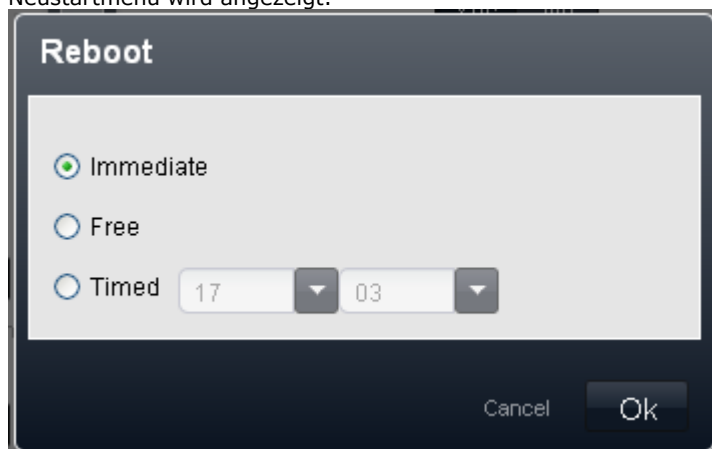


2. Klicken Sie auf **OK**.

Neustart

Bei einigen Änderungen ist ein Neustart des Systems erforderlich, bevor diese Änderungen wirksam werden. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.

1. Klicken Sie auf **Neustart**. Der Befehl befindet sich oben rechts im IP Office Web Manager-Fenster. Das Neustartmenü wird angezeigt.



2. Wählen Sie den erforderlichen Neustart aus.

- **Sofort**
Wenn diese Option gewählt wird, beginnt der Neustart, sobald auf **OK** geklickt wird. Alle vorhandenen Anrufe werden ohne Vorwarnung unmittelbar beendet.
- **Frei**
Wenn diese Option gewählt wird, wartet das System nach dem Klicken auf **OK**, bis keine Anrufe mehr durchgeführt werden, bevor der Neustart beginnt.
- **Geplant**
Wenn diese Option gewählt wird, kann außerdem eine Zeit ausgewählt werden, zu der der Neustart ausgeführt werden soll.

3. Klicken Sie auf **OK**.


3.8 Extras

Dieses Menü bietet Zugriff auf verschiedene sonstige Optionen.

Online-Videolernprogramme

Diese Option ist ein Link zur [Knowledgebase-Website von IP Office](#), einer Internetseite mit Informationen für Installations- und Wartungspersonal für IP Office-Systeme. Für diesen Link sind ein Avaya SSO-Anmeldename und ein Kennwort erforderlich.

Version

Dieses Menü zeigt die Kernsoftwareversion, die das IP Office-System ausführt. Dies wird auch im Menü [Home](#)  angezeigt.



Onboarding

On-boarding ist der Vorgang, bei dem das IP Office-System für den Remote Support und Herunterladen einer Datei registriert werden kann, die einen SSL VPN-Dienst für das System konfiguriert. Dieser Dienst kann für eine Systemfernwartung über einen Avaya VPN Gateway-(AVG-)Server verwendet werden.

- Informationen zur Konfiguration und Verwaltung von SSL VPN Services enthält das Avaya IP Office SSL VPN-Lösungshandbuch. Dieses kann unter <http://support.avaya.com> heruntergeladen werden.

Verwenden Sie dieses Menü folgendermaßen, um durch den Onboarding-Vorgang zu gehen:

1. Verwenden Sie **Bestandsdatei abrufen**, um die Datei "inventory.xml" aus dem System herunterzuladen.
2. Verwenden Sie **IP Office registrieren**, um das System auf der Global Registration Tool- (GRT-)Website von Avaya zu registrieren.
3. Laden Sie nach der Registrierung eine Onboarding-Datei für das System aus dem Avaya Global Registration Tool herunter. Diese Datei enthält die Einstellungen, die für die Herstellung einer SSL VPN-Verbindung zwischen dem IP Office-System und einem Avaya VPN Gateway- (AVG-)Server erforderlich sind.
4. Verwenden Sie **On-Boarding-Datei hochladen** zum Hochladen der Onboarding-Datei auf das System. Wir weisen darauf hin, dass sich die Optionen in dem Menü in Abhängigkeit davon unterscheiden können, ob für das System bereits On-Boarding durchgeführt wurde oder nicht.

Nicht registriertes System

Registriertes System

• Bestand

Zur Erstellung eines Bestands des IP Office-Systems. Bei der Registrierung des IP Office-Systems für Remote Support ist die Bestandsdatei als Teil der Registrierung erforderlich und wird auf das Avaya Global Registration Tool (GRT) hochgeladen, wo die Inventardatei in der Avaya Customer Support- (ACS-)Datenbank ausgefüllt wird.

• Verwenden Sie TAA-kompatible Hardware?

Im Rahmen der US-amerikanischen Federal Acquisition Regulations (FAR) erworbene Systeme müssen den Anforderungen des Trade America Act (TAA) entsprechen. Für verschiedene Elemente der IP Office-Hardware gibt es TAA-kompatible Varianten. Wählen Sie diese Option aus, wenn das IP Office-System TAA-Hardware enthält. Dies ist normalerweise daran erkenntlich, dass "TAA" auf dem Etikett an der Rückseite der Systemsteuereinheit angegeben ist.

• Bestandsdatei abrufen

Beim Klicken auf diese Schaltfläche wird die Datei **inventory.xml** auf den für den Zugriff auf Web-Management verwendeten Computer heruntergeladen.

• Registrierung

Dieser Menüabschnitt wird für unregistrierte Systeme dargestellt. Sie können das IP Office-System auf der Global Registration Tool-(GRT-)Website von Avaya registrieren und den Remote Support aktivieren. Nach der Aktivierung von Remote Support für das System können Sie eine Onboarding-Datei von der GRT-Website herunterladen und in das IP Office-System importieren. Siehe dazu „On-Boarding-Datei hochladen“ weiter unten.

• IP Office registrieren

Beim Klicken auf diese Schaltfläche wird ein neues Browserfenster geöffnet und die Global Registration Tool-(GRT-)Website von Avaya geöffnet.

• Ändern

Dieser Menüabschnitt wird für registrierte Systeme dargestellt.

- **On-Boarding-Datei ändern**

Wenn Sie auf **On-Boarding-Datei ändern** klicken, werden Sie zum Herunterladen der On-boarding-Datei von der Avaya-Website aufgefordert

- **On-Boarding-Datei hochladen**

Nach der Registrierung des Systems auf der Global Registration Tool-(GRT-)Website von Avaya kann eine Onboarding-Datei für das System von der Website heruntergeladen werden. Diese Datei muss daraufhin auf das System hochgeladen werden, um Remote Support zu aktivieren.

- **Datei auswählen/Durchsuchen**

Geben Sie über dieses Feld und die Schaltfläche **Durchsuchen** den Dateipfad für die Onboarding-Datei ein.

- **Hochladen**

Nach Auswahl der Onboarding-Datei wird beim Klicken auf diese Schaltfläche die Datei auf das System hochgeladen.


3.9 Informationsfenster

Die Fenster (max. 3) auf der rechten Seite, in denen Übersichtsinformationen für verschiedenen Aspekte der Systemkonfiguration angezeigt werden, hängen vom aktuell ausgewählten Menü ab.

- **Aufrufen des Fensters Hilfe**

In jedem Fenster können Sie auf das Hilfe-Symbol  klicken, um eine Übersicht über das Fenster anzuzeigen und weitere Hilfe-Informationen abzurufen.

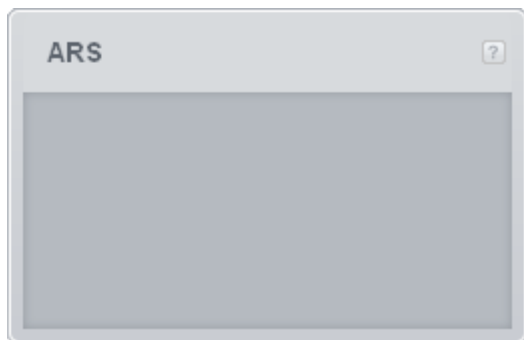
- **Bearbeiten der Fenstereinstellungen**

Einige Fenster verfügen auch über ein Bearbeitungssymbol . Es dient zum Aufrufen der entsprechenden Konfigurationseinstellungen.

Folgende Informationsfenster werden angezeigt:

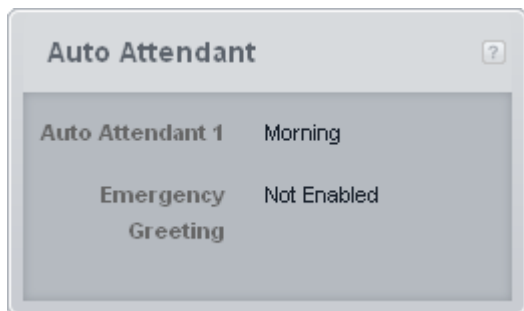
- [ARS](#) ^[148]
- [Automatische Weitervermittlung](#) ^[148]
- [Funktionstasten](#) ^[149]
- [Call-by-Call](#) ^[149]
- [Kanaleinrichtung](#) ^[149]
- [Wählplan](#) ^[149]
- [DID-Zuordnungstabelle](#) ^[150]
- [Ausnahmen für „Nicht stören“](#) ^[150]
- [Konfigurierte Funktionen](#) ^[150]
- [Gruppen](#) ^[151]
- [Installierte Hardware](#) ^[151]
- [Eingehende Anrufe](#) ^[152]
- [Filter eingehender Nummern](#) ^[152]
- [Ausgehende Anrufe](#) ^[152]
- [SIP-Amtsleitungen](#) ^[153]
- [Kurzwahleinrichtung](#) ^[153]
- [Systeminformationen](#) ^[154]
- [Rollenbasierte Rechte](#) ^[153]
- [Amtsleitungen in Betrieb](#) ^[154]
- [Benutzer](#) ^[155]

ARS



Dieses Fenster dient zur Anzeige einer Übersicht über die Systemeinstellungen für die alternative Routenwahl (ARS).

Automatische Weitervermittlung



Dieses Fenster enthält eine Übersicht über die aktuell konfigurierten (max. 9) automatischen Weitervermittlungsdienste.

- **Automatische Weitervermittlung**

Dieses Element gibt den von jeder konfigurierten automatischen Weitervermittlung aktuell zur Verfügung gestellten Dienst an. Jede automatische Weitervermittlung lässt sich mit einer anderen Begrüßungsansage und unterschiedlichen Optionen für morgens, nachmittags, abends und außerhalb der Bürozeiten konfigurieren.


- **Notfall-Ansage**

Dieses Element gibt an, ob die jeweilige automatische Weitervermittlung aktuell auf die Wiedergabe der Notfall-Ansage eingestellt ist.

Tastenprogrammierung

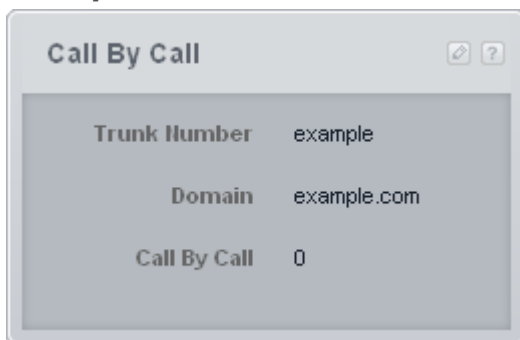


Dieses Fenster zeigt eine Übersicht über die aktuellen Einstellungen der programmierbaren Tasten für den Benutzer. Auf Telefonen von Avaya werden programmierbare Tasten unterstützt. Auf herkömmlichen analogen Telefonen werden sie nicht unterstützt.


Das Fenster wird im Menü [Benutzer](#) ^[42] angezeigt. Die Informationen ändern sich je nach dem in diesem Menü aktuell ausgewählten Benutzer. Durch Klicken auf das Bearbeitungssymbol  kann das Menü Funktionstasten zur Bearbeitung der Benutzereinstellungen aufgerufen werden.

- **Name**
Der Name des Nebenstellenbenutzers.
- **Handset**
Wenn ein Telefon aktuell an die Nebenstelle eines Benutzers angeschlossen ist, ist der Telefentyp bekannt und wird hier angezeigt.

Call-by-Call




In diesem Fenster wird eine Übersicht über die Call-by-Call-Einstellungen angezeigt, die im Menü [SIP-Amtsleitungen](#) ^[115] für die aktuell ausgewählte SIP-Leitung konfiguriert sind.

Durch Klicken auf das Bearbeitungssymbol  kann das Menü Call-by-Call-Einstellungen aufgerufen werden, um die Einstellungen zu bearbeiten.

Kanaleinrichtung

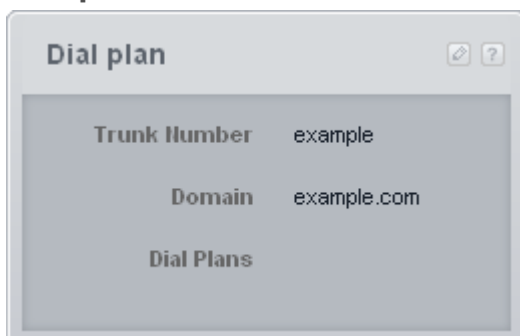


Dieses Fenster zeigt eine Übersicht über die konfigurierten Kanäle der im Menü [Leitungen](#) ^[88] aktuell ausgewählten BRI- oder PRI-Leitung. Es wird auch für die im Menü [SIP-Amtsleitungen](#) ^[115] aktuell ausgewählte SIP-Amtsleitung verwendet.


Durch Klicken auf das Bearbeitungssymbol  kann das Menü „Kanaleinrichtung“ für die ausgewählte Leitung aufgerufen werden. Das angezeigte Menü und die Menüoptionen hängen vom Amtsleitungstyp ab:

- **PRI-Kanaleinrichtung**
- **T1-Kanaleinrichtung**
- **PRI-(ETSI-)Kanaleinrichtung**
- **BRI-Amtsleitungskanaleinrichtung**
- **SIP-Amtsleitungskanaleinrichtung**

Wählplan




In diesem Fenster wird eine Übersicht der Wählpläne angezeigt, die im Menü [SIP-Amtsleitungen](#) ^[115] für die aktuell ausgewählte SIP-Leitung konfiguriert sind.

Durch Klicken auf das Bearbeitungssymbol  kann das Menü Wählpläneinstellungen aufgerufen werden, um die Einstellungen zu bearbeiten.

DID-Zuordnungstabelle




Dieses Fenster zeigt eine Übersicht über die konfigurierte DID-Zuordnung für die im Menü [Leitungen](#) [86] aktuell ausgewählte BRI- oder PRI-Leitung.

Durch Klicken auf das Bearbeitungssymbol  kann das Menü DID-Zuordnung für die ausgewählte Leitung aufgerufen werden.

Ausnahmen für „Nicht stören“

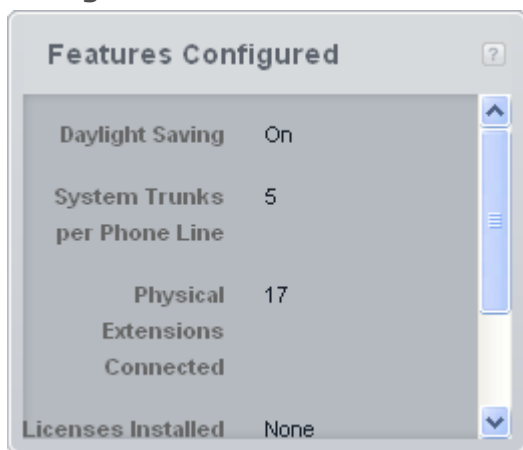


Dieses Fenster zeigt eine Übersicht über die Einstellungen für die Nicht-stören-Funktion für einen Benutzer. Das Fenster wird im Menü [Benutzer](#) [42] angezeigt. Die Informationen ändern sich je nach dem in diesem Menü aktuell ausgewählten Benutzer.

Durch Klicken auf das Bearbeitungssymbol  kann das Menü DND-Ausnahmeliste zur Bearbeitung der Benutzereinstellungen aufgerufen werden.

- **„Nicht stören“**
Diese Option gibt an, ob die Funktion „Nicht stören“ zurzeit aktiviert ist. Die Nicht-stören-Funktion kann durch Bearbeiten der Benutzerkonfiguration oder über Funktionen auf dem Telefon des Benutzers aktiviert werden.
- **Ausnahmen**
Diese Option zeigt die Liste der Telefonnummern von Anrufern, die den Benutzer auch anrufen können, wenn der Benutzer die Funktion „Nicht stören“ aktiviert hat.

Konfigurierte Funktionen



Dieses Fenster zeigt eine Kurzübersicht über einige wichtige Funktionen der aktuellen Systemkonfiguration.

- **Sommerzeit**
Dieser Eintrag gibt an, ob die automatische Sommerzeit aktiviert ist. Diese Option wird nur bei Systemen in nordamerikanischen Ländern unterstützt.
- **System-Amtsleitungen pro Telefonleitung**
- **Angeschlossene physische Nebenstellen**
Dieser Eintrag zeigt die Anzahl der tatsächlich angeschlossenen Nebenstellen. Beachten Sie, dass das System bei einigen Nebenstellentypen, z. B. bei analogen Nebenstellen, davon ausgeht, dass eine Nebenstelle angeschlossen ist, wenn ein physischer Port für den Anschluss in der Steuereinheit des Systems installiert ist.
- **Installierte Lizenzen**
Dieser Eintrag zeigt die Anzahl der in der Systemkonfiguration hinzugefügten [Lizenzen](#) [136].
- **Amtsleitungen pro Telefon**
Bei Systemen, die im Tasten-Modus ausgeführt werden, werden einige Leitungen sofern möglich automatisch den programmierbaren Tasten an jeder Benutzernebenstelle zugewiesen. Diese Zuweisung wird durch die Einstellung **Anzahl der Leitungen** im Menü [System](#) [77] gesteuert.
- **Nachbetrieb**
Dieser Eintrag gibt an, ob sich das System aktuell im Nachbetrieb befindet. Im Nachbetrieb wird die Weiterleitung von eingehenden Anrufen geändert.

Gruppen

Groups	
Hunt Groups	6 (Configured 1)
Pickup Groups	4 (Configured 0)
Calling Groups	4 (Configured 0)
Flight Service	1 (Configured 0)

Dieses Fenster enthält eine Übersicht über die konfigurierten Sammelanschlüsse, d. h. Gruppen, denen mehrere Benutzer angehören. Anzahl und Typ der vom System unterstützten Sammelanschlüsse sind festgelegt. Die Gruppen können über das Menü [Gruppen](#) ^[195] bearbeitet werden.

- [Anrufgruppe](#) ^[195]
Dieser Gruppentyp kann als **Zielrufnummer der Übergabe** einer Amtsleitung oder eines Amtsleitungskanals festgelegt werden. Er kann auch das Ziel von Anrufen sein, die mit den Einstellungen DID-Anrufzuordnung oder Call-by-Call vermittelt werden. Anrufgruppe 1 wird von der Funktion **Simultane Durchsage** verwendet (*70).
- [Sammelanschluss](#) ^[195]
Dieser Gruppentyp kann als **Zielrufnummer der Übergabe** einer Amtsleitung oder eines Amtsleitungskanals festgelegt werden. Er kann auch das Ziel von Anrufen sein, die mit den Einstellungen DID-Anrufzuordnung oder Call-by-Call vermittelt werden.
- [Nachtbetriebsgruppe](#) ^[195]
Wenn das System in den Nachtbetrieb wechselt, setzt diese Gruppe die **Zielrufnummer der Übergabe** aller Amtsleitungen außer Kraft.
- [Operatorgruppe](#) ^[195]
Diese Option steht nur bei Systemen zur Verfügung, die auf den **Modus TK-Anlage** eingestellt sind.. Standardmäßig enthält die Gruppe die erste Nebenstelle des Systems. Bei PRI- und BRI-Amtsleitungen ist sie das feststehende Ziel für Anrufe, außer wenn DID-Zuordnung auf den Anruf angewendet wurde. Sie kann auch als Ziel für eingehende SIP-Anrufe ausgewählt werden.
- [Anrufübernahmegruppe](#) ^[195]
Benutzer können Anrufe annehmen, die an ein Mitglied einer Anrufübernahmegruppe signalisiert werden. Sie müssen nicht Mitglied dieser Gruppe sein.

Installierte Hardware

Hardware Installed	
Control Unit	IP 500 V2
Internal Modules	TCM8, COMBO6210/Unkno, COMBO6210/ATM4
Expansion Modules	None
Feature Key	Local 1301183063

Dieses Fenster zeigt eine Übersicht über die wichtigsten Hardware-Komponenten des Systems. Das Fenster wird auf der [Startseite](#) ^[40] angezeigt. Es lässt sich auch über die Menüs [Alternative Routen](#) ^[72] und [System](#) ^[77] aufrufen.

- **Steuereinheit**
Dabei handelt es sich um die System-Steuereinheit, von der die Konfiguration empfangen wurde.
- **Interne Module**
Dieser Eintrag zeigt die in der Steuereinheit installierten internen Karten. Die IP500 V2-Steuereinheit hat 4 Kartensteckplätze. Jeder Steckplatz kann mit einer IP500-Basiskarte ausgerüstet werden, die in der Regel Anschlüsse für max. 8 Nebenstellen bietet. Meist kann jede Basiskarte auch mit einer Leitungskarte ausgestattet werden, die den physischen Anschluss der Leitungen an die Basiskarte unterstützt.
- **Erweiterungsmodule**
Dieser Eintrag zeigt die an die Steuereinheit angeschlossenen externen Erweiterungsmodule. Sie bieten Ports für den Anschluss weiterer Nebenstellen und Amtsleitungen. Eine IP500 V2-Steuereinheit verfügt über Ports für den Anschluss von bis zu 8 externen Erweiterungsmodulen, sofern die Höchstzahl der vom System unterstützten Nebenstellen nicht überschritten wird.

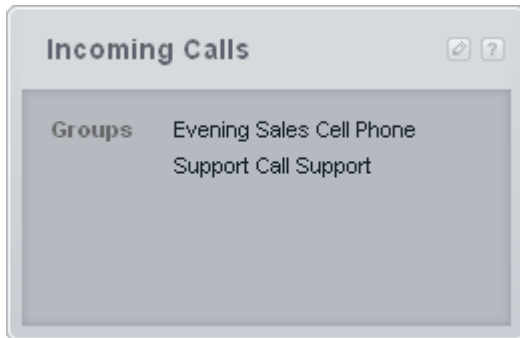
- **Funktionsschlüssel**

Dieser Eintrag zeigt die Nummer des in der Steuereinheit installierten Funktionsschlüssel-Dongles. Diese Nummer dient zum Prüfen und Validieren der in der Systemkonfiguration hinzugefügten [Lizenzen](#) ^[136]. Bei IP500 V2-Steuereinheiten ist der Funktionsschlüssel-Dongle die System-SD-Speicherkarte, die auf der Rückseite der Steuereinheit installiert ist. Die Funktionsschlüsselnummer ist auch auf dem Kartenetikett aufgedruckt.

- **Seriennummer**

Dieser Eintrag zeigt die eindeutige Seriennummer der Steuereinheit.

Eingehende Anrufe




Dieses Fenster zeigt eine Übersicht über das Routing eingehender Anrufe. Das Fenster wird im Menü [Anruflisten](#) ^[67] angezeigt.

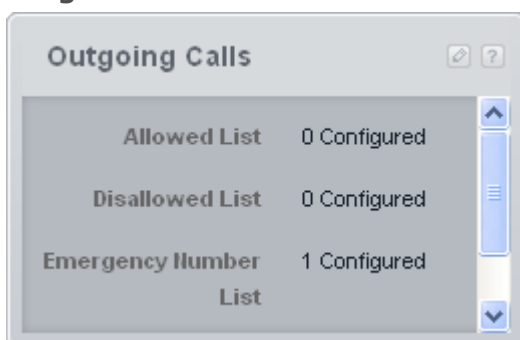
Filter eingehender Nummern




In diesem Fenster wird eine Übersicht der Filter für eingehende Anrufe angezeigt, die im Menü [SIP-Amtsleitungen](#) ^[115] für die aktuell ausgewählte SIP-Amtsleitung konfiguriert sind.

Durch Klicken auf das Bearbeitungssymbol  kann das Menü [Filter für eingehende Anrufe](#) ^[126] aufgerufen werden, um die Einstellungen zu bearbeiten.

Ausgehende Anrufe



Dieses Fenster zeigt eine Übersicht über die Konfiguration der Listen, auf deren Basis die Nummern gesteuert werden, die Benutzer bei ausgehenden Anrufen wählen können. Durch Klicken auf das Bearbeitungssymbol  kann das Menü [Listenverwaltung](#) ^[67] zur Bearbeitung der Einstellungen aufgerufen werden.

- **Liste „Erlaubt“**

In Erlaubt-Listen werden Nummern oder Nummerntypen eingegeben, die der jeweiligen Liste zugewiesene Benutzer wählen können, auch wenn sie für das Wählen anderer Nummern eingeschränkt sind. Es können bis zu 8 Listen dieser Art mit jeweils 10 Nummern konfiguriert werden.

- **Liste „Verboten“**

In Verboten-Listen werden Nummern oder Nummerntypen eingegeben, die der jeweiligen Liste zugewiesene Benutzer nicht wählen dürfen. Es können bis zu 10 Listen dieser Art konfiguriert werden. Es können bis zu 8 Listen dieser Art mit jeweils 10 Nummern konfiguriert werden.

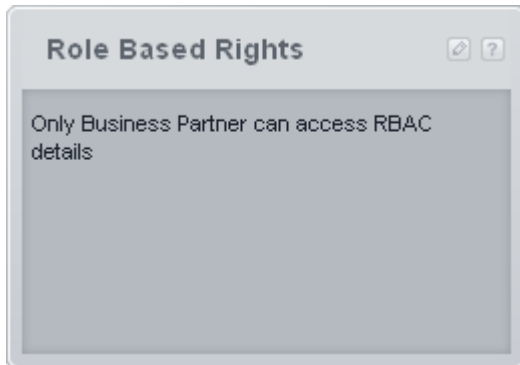
- **Notrufnummernliste**

In diese Liste werden Nummern eingegeben, die alle Benutzer unabhängig von allen anderen einschränkenden Einstellungen jederzeit für ausgehende Anrufe wählen können. Es können in dieser Liste bis zu 10 Nummern konfiguriert werden.

- **Kontokennungseinträge**

Es können bis zu 99 Kontokennungen eingegeben werden. Außerdem können ausgewählte Benutzer so konfiguriert werden, dass sie bei jedem ausgehenden, externen Anruf eine Kontokennung eingeben müssen.

Rollenbasierte Rechte



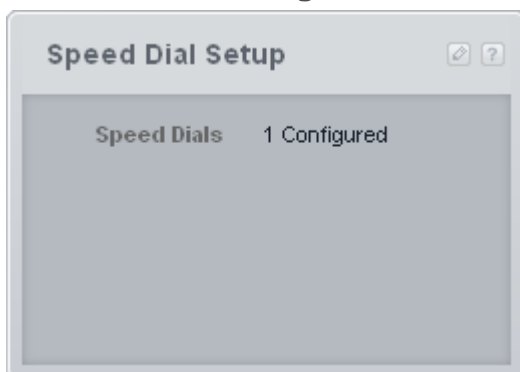
Über dieses Fenster ist der Zugriff auf die Sicherheitseinstellungen von Konten für das webbasierte Management möglich. Durch Klicken auf das Bearbeitungssymbol wird das Menü [Dienstbenutzer](#)^[134] aufgerufen.

SIP-Amtsleitungen



In diesem Fenster wird eine Übersicht der SIP-Amtsleitungen in der Systemkonfiguration angezeigt. Durch Klicken auf das Bearbeitungssymbol erfolgt der Zugriff auf das Menü [SIP-Amtsleitungen](#)^[115].

Kurzwahleinrichtung

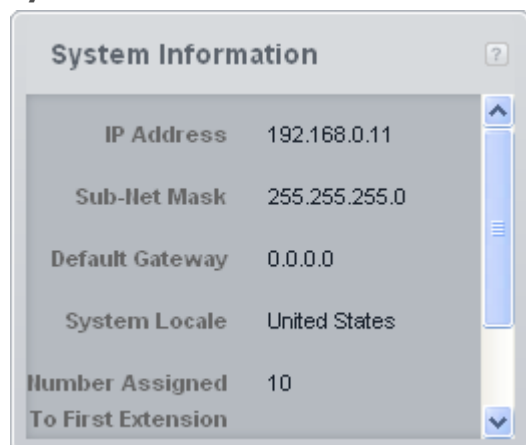


In diesem Fenster wird eine Übersicht der aktuell konfigurierten System-Kurzwahlziele angezeigt. Über das Bearbeitungssymbol kann das Menü [Kurzwahl](#)^[65] aufgerufen werden, um die System-Kurzwahlziele zu bearbeiten.

- **Kurzwahlen**

Dieses Element zeigt die Anzahl der konfigurierten System-Kurzwahlziele an. Es können bis zu 100 System-Kurzwahlziele konfiguriert werden.

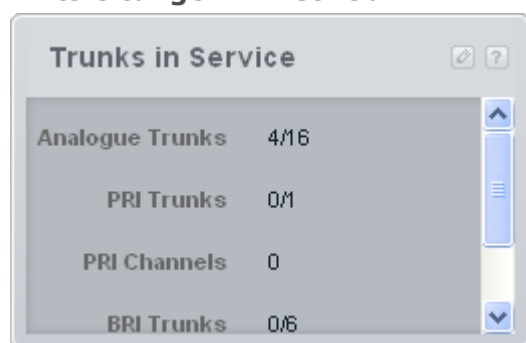
Systeminformationen



Dieses Fenster enthält eine Kurzübersicht über die wichtigste Systemhardware. Die meisten in diesem Fenster angezeigten Einstellungen können bei Bedarf über das Menü [System | System](#) geändert werden.

- **IP-Adresse**
Dies ist die IP-Adresse, die dem LAN-Port auf der Rückseite der Steuereinheit zugewiesen wurde. Die Adresse wird in der Regel vom System mittels DHCP bezogen oder kann manuell festgelegt werden. Ansonsten lautet die Adresse standardmäßig 192.168.42.1.
- **Subnetzmaske**
Dies ist die Subnetzmaske, die mit der oben angegebenen IP-Adresse assoziiert ist.
- **Standard-Gateway**
Dies ist die Standard-Gateway-Adresse, die mit der oben angegebenen IP-Adresse assoziiert ist.
- **System-Gebietsschema**
Dies ist die Ländereinstellung des Systems. Sie beeinflusst eine Reihe von Funktionseinstellungen, u. a. viele, die nicht vom Benutzer konfiguriert werden können und sich auf die Funktionsweise der Amtsleitungen beziehen. Daher ist es wichtig, dass der tatsächliche Standort des Systems korrekt eingestellt wird.
- **Erster Nebenstelle zugewiesene Nummer**
Dies ist die Nebenstellenummer des ersten Nebenstellenports im System. Dabei handelt es sich um den Port oben links am ersten internen Kartensteckplatz der Steuereinheit (unabhängig davon, ob eine Karte in diesem Port steckt oder nicht). Weitere Informationen zu den Optionen zur Nebenstellenummerierung finden Sie unter [Wählplan](#).
- **Gesamtzahl der Nebenstellen**
Dieses Element zeigt die Anzahl der vom System unterstützten Nebenstellen. Systeme mit 2-stelliger Nebenstellenummerierung unterstützen 48 Nebenstellen. Systeme mit 3-stelliger Nebenstellenummerierung unterstützen 100 Nebenstellen.

Amtsleitungen in Betrieb



In diesem Fenster wird eine Übersicht der vorhandenen Amtsleitungen sowie die maximale Anzahl der Amtsleitungen angezeigt, die hinzugefügt werden können. SIP-Amtsleitungen sind darin nicht eingeschlossen.

- **Analoge Amtsleitungen**
Dieses Element zeigt die Anzahl der im System installierten analogen Amtsleitungsports sowie die maximale Anzahl der Amtsleitungsports, die installiert werden können.
- **PRI-Amtsleitungen**
Dieses Element zeigt die Anzahl der im System installierten PRI-Amtsleitungsports sowie die maximale Anzahl der Amtsleitungsports, die installiert werden können. Hinweis: PRI- und BRI-Amtsleitungen können nicht im selben System installiert werden.
- **PRI-Kanäle**
Jede PRI-Amtsleitung kann mehrere Kanäle unterstützen. Die Anzahl der Kanäle wird hier angezeigt. Beachten Sie, dass die maximale Anzahl der Kanäle von der jeweiligen Konfiguration der PRI-Amtsleitung abhängig ist.
- **BRI-Amtsleitungen**
Dieses Element zeigt die Anzahl der im System installierten BRI-Leitungsports sowie die maximale Anzahl der Amtsleitungsports, die installiert werden könnten. Hinweis: PRI- und BRI-Amtsleitungen können nicht im selben System installiert werden.

- **BRI-Kanäle**

Jede BRI-Amtsleitung kann bis zu 2 Kanäle unterstützen. Dieses Element zeigt die Anzahl der konfigurierten BRI-Kanäle und die maximale Anzahl der BRI-Kanäle, die konfiguriert werden können.

Benutzer



The screenshot shows a window titled 'Users' with a table of user statistics. The table has two columns: the category name and the count. The categories are 'Total Users', 'Configured Users', and 'Phantom Users'. The counts are 48, 24, and 24 respectively.

Users	
Total Users	48
Configured Users	24
Phantom Users	24

Dieses Fenster enthält eine Übersicht über die Anzahl der vom System unterstützten Benutzer. Das Fenster wird im Menü [Gruppen](#)^[56] und im Menü [Anruflisten](#)^[67] angezeigt.

- **Benutzer insgesamt**

Dieser Eintrag zeigt die Anzahl der vom System unterstützten Nebenstellen. Systeme mit 2-stelliger Nebenstellenummerierung unterstützen 48 Nebenstellen. Systeme mit 3-stelliger Nebenstellenummerierung unterstützen 100 Nebenstellen.

- **Konfigurierte Benutzer**

Dieser Eintrag zeigt die Anzahl der im System physisch tatsächlich vorhandenen Nebenstellenports.

- **Phantom-Benutzer**

Dieser Eintrag zeigt die Anzahl der in der Konfiguration vorhandenen Benutzer, die nicht mit physischen Nebenstellenports übereinstimmen, an die sich ein Telefon anschließen lässt. Diese Benutzer können trotzdem konfiguriert und für einige Funktionen verwendet werden.

Kapitel 4.

Erstkonfiguration

4. Erstkonfiguration

Dieser Abschnitt behandelt die Schritte für die empfohlene Erstkonfiguration eines neuen Systems. Viele der Einstellungen sind voreingestellt, sollten aber dennoch überprüft werden.

Erstkonfigurationsschritte

- **! Warnung**

Die markierten Schritte (!) in dieser Liste erfordern bei der Veränderung der jeweiligen Einstellung einen Neustart des Systems, damit die neuen Einstellungen wirksam werden. Veränderungen können zudem bewirken, dass andere Einstellungen auf die Standardwerte zurückgesetzt werden. Dies sind weitere Gründe, warum diese Einstellungen während der Erstkonfiguration des Systems eingestellt werden sollten.

1. **Einstellen des Systemmodus** ^[159] (!)
Das System kann entweder im Modus **TK-Anlage** oder im **Tastenmodus** betrieben werden.
2. **Einstellen des Landes** ^[160] (!)
Die korrekte Ländereinstellung legt eine Reihe interner Einstellungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Verwendung von Amtsleitungen, fest, die ansonsten nicht konfigurierbar sind.
3. **Einstellen der Standardsprache** ^[161] (!)
Die Sprache des Systems für die Telefonanzeigen und Voicemail-Ansagen wird passend der Landeseinstellung bestmöglich festgelegt. Sie sollte aber dennoch überprüft werden.
4. **Einstellen der Anzahl der Leitungen** ^[162]
Diese Option wird für Systeme im **Tastenmodus** verwendet. Bei Änderungen wird die bestehende Tastenprogrammierung überschrieben.
5. **Einstellen der Vorwahl der externen Leitung** ^[163] (!)
Diese Option wird für Systeme im Modus **TK-Anlage** verwendet. Eine Vorwahl ist nicht erforderlich, gegebenenfalls kann jedoch 0 oder 9 verwendet werden.
6. **Hinzufügen von Lizenzen** ^[163]
Die Verwendung und Kapazität einiger Funktionen erfordert der Konfiguration hinzugefügte Lizenzen.
7. **Ändern der Netzwerkeinstellungen** ^[165] (!)
Standardmäßig fragt das System beim Anschluss an ein Kundennetzwerk als DHCP-Client die IP-Adresseneinstellungen ab.
8. **Einstellen der Notrufnummern** ^[166]
Die korrekten Notrufnummern des Landes müssen festgelegt werden, um sicherzustellen, dass diese von jeglichen Einschränkungen für ausgehende Anrufe, die zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt werden können, ausgenommen sind.
9. **Auswählen der Wartemusik** ^[167]
10. **Anpassen der automatischen Leitungswahl** ^[168]
Wenn ein Benutzer auf einem System im Tastenmodus einfach den Hörer abhebt, um einen Anruf zu tätigen, muss das System anhand der automatischen Leitungswahl festlegen, welche verfügbaren Leitungs- oder Lautsprechanlagen-Tasten des Benutzers für den Anruf verwendet werden.

4.1 Einstellen des Systemmodus (TK-Anlage oder Tasten)

Das System kann entweder im Modus **TK-Anlage** oder **Tasten** betrieben werden. Der ausgewählte Modus wirkt sich auf die Systemeinstellungen [Routing ausgehender Anrufe](#)^[24] und [Routing eingehender Anrufe](#)^[26] aus.

Standardeinstellung

Die Standardeinstellung des **Systemmodus** wird über den Typ der im System installierten SD-Speicherkarte festgelegt.

- **IP Office U-law**
Ein System mit diesem Kartentyp verwendet standardmäßig U-Law-Telefonie und den **Tastenmodus**. Für nordamerikanische Länderkennungen gedacht. Systeme, die diesem Modus laufen, werden als IP Office Basic Edition - Quick-Modus-System bezeichnet.
- **IP Office A-Law**
Ein System mit diesem Kartentyp verwendet standardmäßig A-Law-Telefonie und den Modus **TK-Anlage**. Für Länderkennungen außerhalb Nordamerikas gedacht. Systeme, die diesem Modus laufen, werden als IP Office Basic Edition - Quick-Modus-System bezeichnet.
- **IP Office Partner Mode**
Ein System mit diesem Kartentyp verwendet standardmäßig U-Law-Telefonie und den **Tastenmodus**. Wird nur bei nordamerikanischen Länderkennungen unterstützt. Systeme, die diesem Modus laufen, werden als IP Office Basic Edition - PARTNER-Modus-System bezeichnet.
- **IP Office Norstar-Modus**
Ein System mit diesem Kartentyp verwendet standardmäßig A-Law-Telefonie und den **Tastenmodus**. Wird nur bei Länderkennungen aus dem Nahen Osten und Nordafrika unterstützt. Systeme, die diesem Modus laufen, werden als IP Office Basic Edition - Norstar-Modus-System bezeichnet.

Ändern des Systemmodus

- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**
Bei Änderung dieser Einstellung muss das System [neu gestartet](#)^[144] werden, damit die Änderung wirksam wird. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.
- Zusätzlich werden alle bestehenden Tastenprogrammierungen gelöscht und alle Tasten gemäß der Anforderungen des ausgewählten Modus auf die Standardeinstellung gesetzt.

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System** und anschließend auf **Anlage**.

2. Ändern des derzeit ausgewählten **Modus** zur gewünschten Einstellung; **TK-Anlage** oder **Tasten**.

- **Tasten**
Mit der Einstellung **Anz. Leitungen** werden die Leitungspräsentationstasten automatisch auf allen Nebenstellen mit programmierbaren Tasten zugewiesen. Benutzer sollten eine verfügbare Leitungspräsentationstaste auswählen, um externe Anrufe zu tätigen. Die Weiterleitung von ausgehenden Anrufen ist von der Leitungspräsentationstaste abhängig, die der Benutzer vor dem Wählen der Nummer auswählt, bzw. von den Einstellungen für Automatische Leitungswahl.
- **TK-Anlage**
Die Leitungspräsentationen werden nicht automatisch programmierbaren Tasten zugewiesen. Mit der Einstellung **Externe Leitung** wird die Vorwahl festgelegt, mit der ein externer Anruf gekennzeichnet wird, für den eine verfügbare Leitung belegt werden soll. Die Einstellungen für die [Alternativen Routen](#)^[72] bestimmen, welche Leitungen für jeden ausgehenden Anruf verwendet werden. Leitungspräsentationstasten können auch weiterhin zum Tätigen und Beantworten von externen Anrufen konfiguriert werden.

3. Klicken Sie auf **Speichern**.

4.2 Einstellen des Systemlandes

Die Ländereinstellung des Systems muss richtig eingestellt sein. Über sie wird das System so eingestellt, dass es die Anforderungen der Telefondienstanbieter und Benutzer im jeweiligen Land erfüllt. Wird das Land nicht richtig eingestellt, kann dies Probleme verursachen.

- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**

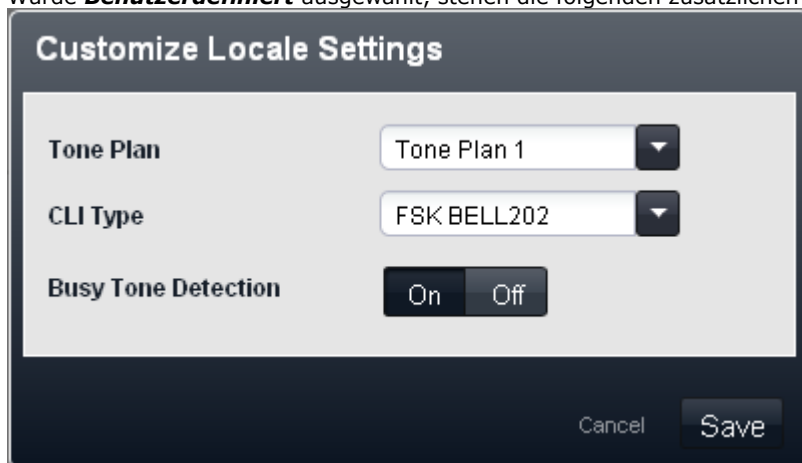
Bei Änderung dieser Einstellung muss das System [neu gestartet](#)¹⁴⁴⁾ werden, damit die Änderung wirksam wird. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.

Einstellen des Systemlandes

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System** und anschließend auf **Anlage**.

2. Über das Feld **Land** wird das Systemland ausgewählt.

- Unterstützte Länder **Argentinien, Australien, Bahrain, Belgien, Brasilien, Kanada, Chile, China, Benutzerdefiniert, Dänemark, Ägypten, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Hong Kong, Ungarn, Island, Indien, Italien, Korea, Kuwait, Mexiko, Niederlande, Neuseeland, Norwegen, Oman, Pakistan, Peru, Polen, Portugal, Katar, Russland, Saudi-Arabien, Singapur, Südafrika, Spanien, Schweden, Schweiz, Taiwan, Türkei, Vereinigte Arabische Emirate (VAE), USA, Venezuela.**
- Wurde **Benutzerdefiniert** ausgewählt, stehen die folgenden zusätzlichen Felder zur Verfügung:



Customize Locale Settings

Tone Plan	Tone Plan 1	▼
CLI Type	FSK BELL202	▼
Busy Tone Detection	On	Off

Cancel Save

- **Tonplan:** *Standard = Tonplan 1*
Wählen Sie einen Tonplan für die verschiedenen Klingelsignale wie Wählton und Rufton aus.
- **CLI-Typ:** *Standard = FSK V23*
Legen Sie das Verfahren zur Übergabe der Informationen der Anrufer-ID an analoge Nebenstellen fest.
Verfügbare Optionen: **DTMF**, **FSK Bell 202** oder **FSK V23**.
- **Besetztzeichen-Erkennung:** *Standard = Aus*
Aktivieren oder deaktivieren Sie die Besetztzeichen-Erkennung zum Löschen von Anrufen.

3. Klicken Sie auf **Speichern**.

4.3 Einstellen der Systemsprache

Ein Ändern der [Ländereinstellung](#) ^[160] im System ändert automatisch auch die Systemsprache auf die beste Übereinstimmung. Die Sprache wird wie folgt verwendet:

- Die auf den Telefonen angezeigten Nachrichten und Menüs werden so geändert, dass sie bestmöglich mit der Sprache übereinstimmen.
- Die im Voicemail-Dienst des Systems eingestellte Sprache wird so geändert, dass sie bestmöglich mit der Sprache übereinstimmt.
- Für jeden Benutzer können die eigenen Spracheinstellungen über die Benutzereinstellung **Sprache** geändert werden. Dies wirkt sich auf die auf dem Telefon-Display und für Mailbox-Zugriffsansagen verwendete Sprache aus.
- Die Systemspracheinstellung kann für jede automatische Weitervermittlung mit der Einstellung **Sprache** der einzelnen automatischen Weitervermittlungen außer Kraft gesetzt werden.

Achtung: Installierte und verfügbare Sprachen

Nicht alle Sprachen sind standardmäßig in den Dateien des automatischen/Voicemail-Assistenten im System vorhanden. Wenn die erforderliche Sprache nicht vorhanden ist, wird entweder **Englisch (UK)** oder **Englisch (US)** verwendet. Weitere Sprachen können mithilfe von IP Office Manager geladen werden, nicht jedoch mit IP Office Web Manager. Die standardmäßig vorhandenen Sprachen sind vom Typ der vom System verwendeten System-SD-Speicherkarte abhängig:

- **IP Office A-Law-SD-Speicherkarte:** Englisch (UK), Französisch und Spanisch.
- **IP Office U-law-SD-Speicherkarte:** Englisch (US), Französisch (Kanada) und Spanisch (Lateinamerika).
- **PARTNER-SD-Speicherkarte:** Englisch (UK), Französisch und Spanisch.
- **Norstar-SD-Speicherkarte:** Englisch (UK), Französisch, Arabisch.

Einstellen der Systemsprache

- **WARNUNG! – Neustart erforderlich**

Bei Änderung dieser Einstellung muss das System [neu gestartet](#) ^[144] werden, damit die Änderung wirksam wird. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System** und anschließend auf **Anlage**.

2. Über das Feld **Sprache** wird die Systemsprache ausgewählt. Folgende Sprachen stehen zur Verfügung:

- **Arabisch, Portugiesisch (Brasilien), Französisch (Kanada), Kantonesisch, Dänisch, Niederländisch, Finnisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Koreanisch, Mandarin, Norwegisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Spanisch (Argentinien), Spanisch (Lateinamerika), Spanisch (Mexiko), Schwedisch, Englisch (UK), Englisch (US).**

3. Klicken Sie auf **Speichern**.

4.4 Einstellen der Anzahl der Leitungen

Bei Systemen im **Tasten-Modus** ^[159] kommt es bei Änderung der Einstellung **Anz. Leitungen** zu folgenden weiteren Änderungen in der Konfiguration:

- Die Anzahl der Leitungspräsentationstasten wird auf allen Benutzernebenstellen auf den Wert von „Anz. Leitungen“ zurückgesetzt. Die Tasten werden von Taste 03 an aufwärts zugewiesen und überschreiben alle anderen Tasten, die als Leitungspräsentationstasten eingestellt waren.
- Die Benutzereinstellungen für die automatische Leitungswahl werden der Anzahl der Leitungen entsprechend zurückgesetzt.

Bei der Erstinstallation eines Systems wird die **Anz. Leitungen** automatisch entsprechend der Anzahl der im System vorhandenen analogen Amtsleitungen eingestellt. Das bedeutet, dass alle analogen leitungen automatisch als Leitungspräsentationen hinzugefügt und in die Einstellungen für die automatische Leitungswahl der Benutzer aufgenommen werden. Wenn bei der Installation des Systems keine analogen Amtsleitungen vorhanden sind, sind die ersten 5 Leitungen der Vorgabewert für diese Einstellung.

Ändern der Anzahl der Leitungen

- **! Warnung**

Wenn der Wert **Anz. Leitungen** geändert wird, werden alle bestehenden Leitungspräsentationstasten und Einstellungen für Automatische Leitungswahl außer Kraft gesetzt. Die bestehenden Funktionen anderer programmierbarer Tasten werden ebenfalls außer Kraft gesetzt, wenn sie sich in dem jetzt für Leitungen festgelegten Tastenbereich befinden. Es wird daher empfohlen, diese Einstellung nur dann zu ändern, wenn ein System erstmals installiert wird.

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System** und anschließend auf **Anlage**.
2. Ändern Sie im Fenster **Systemparameter** die Einstellung für **Anzahl der Leitungen** auf den gewünschten Wert.
3. Klicken Sie auf **Speichern**.

4.5 Hinzufügen von Lizenzen

Für einige Funktionen sind Lizenzen erforderlich. Die Lizenzschlüssel werden in die Systemkonfiguration eingegeben und basieren auf der eindeutigen Funktionsschlüsselnummer der im System installierten SD-Speicherkarte und der zu aktivierenden Funktion.

- **Software-Upgrade-Lizenzen**

Bestehende Systeme, die auf IP Office Version 8.0 aufgerüstet werden, benötigen eine Software-Upgrade-Lizenz.

- **Neue IP500 V2-Systeme**

In den ersten 90 Tagen können für eine neue IP500 V2-Steuereinheit alle unterstützten IP Office-Versionen ohne Upgrade-Lizenz verwendet werden. Die höchste ausgeführte Version wird im Speicher des Systems (nicht auf der SD-Speicherkarte) gespeichert, und die Steuereinheit erhält dafür eine permanente Berechtigung. Nach 90 Tagen ist für das IP500 V2-System jedoch eine Upgrade-Lizenz erforderlich, wenn auf eine Softwareversion aktualisiert werden soll, die höher ist als alle Versionen, die während der ersten 90 Tage ausgeführt wurden.

- **! Warnhinweis**

Systeme, die ohne die entsprechende Lizenz aktualisiert werden, zeigen *"Keine Lizenz verfügbar"* an und lassen keine Telefoniefunktionen zu.

- **SIP Trunk Channel Lizenzen**

Das System kann 3 SIP-Anrufe gleichzeitig ohne Lizenzen unterstützen. Für weitere Anrufe, bis zu insgesamt 20, müssen der Konfiguration Lizenzen hinzugefügt werden.

- **VCM Channels**

Beachten Sie, dass das System für SIP-Anrufe auch VCM-Kanäle benötigt. Bei einem System werden diese durch Installation von IP500-Kombinationsbasiskarten bereitgestellt. Jede dieser Karten bietet 10 VCM-Kanäle.

- **IP500 PRI Channel Lizenzen**

Die IP500 PRI 1-Leitungserweiterungskarte unterstützt eine Verwendung der ersten 8 Kanäle ohne Lizenz. Für weitere Kanäle müssen der Konfiguration Lizenzen hinzugefügt werden. Die maximale Anzahl an Kanälen ist von der aktuellen Einstellung **Untergeordneter Leitungstyp** der PRI-Leitung abhängig.

- **Zusätzliche Embedded Voicemail-Ports**

Ohne Lizenz unterstützt die vom System bereitgestellte Embedded Voicemail 2 gleichzeitige Verbindungen und 15 Stunden Speicher. Dies kann auf bis zu 6 Kanäle erweitert werden, indem Lizenzen hinzugefügt werden, mit denen jeweils zwei weitere Kanäle aktiviert werden. Mit jeder Lizenz werden außerdem weitere 5 Stunden Speicher hinzugefügt.

Prüfen der Funktionsschlüsselnummer des Systems

Die Funktionsschlüsselnummer der im System installierten System-SD-Speicherkarte wird zum Erzeugen und Überprüfen von Lizenzen benutzt, die der Systemkonfiguration hinzugefügt werden. Wenn Sie sich bei einem System anmelden, wird die **Funktionsschlüsselnummer** im Fenster **Installierte Hardware** auf der **Startseite** angezeigt.

Hinzufügen von Lizenzen

Stellen Sie zunächst sicher, dass Ihre Lizenzinformationen entsprechend der Funktionsschlüsselnummer der auf dem System installierten System-SD-Speicherkarte ausgegeben wurden. Einer anderen Funktionsschlüsselnummer zugewiesene Lizenzen sind ungültig.

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System** und anschließend auf **Lizenz**.
2. Die aktuell im System eingetragenen Lizenzen werden angezeigt. Klicken Sie auf **Lizenz hinzufügen**.

The screenshot displays the 'License List' window in the IP Office Web Manager. It features a search bar and a table with columns: Feature, Instances, Status, Expiry, and Source. The table lists four licenses: 'Basic Edition Upgrade' (1 instance, valid until 11/9/2016), 'IP500 Universal PRI (Additional channels)' (100 instances, valid until 11/9/2016), 'SIP Trunk Channels' (128 instances, valid until 11/9/2016), and 'Additional Embedded Voicemail Ports' (2 instances, valid until 11/9/2016). To the right, a 'License' panel shows details for the selected license: 'Licensed Version' 10.0, 'PLDS Host ID' 111311681879, and 'PLDS File Status' 1. Below this, a 'Hardware Installed' panel shows the 'Control Unit' as 'IP 500 V2' and 'Internal Modules' as 'TCM8, COMBO621, O/ATM4, ETR6'.

Feature	Instances	Status	Expiry ...	Source
Basic Edition Upgrade	1	Valid	11/9/2016	PLDS No...
IP500 Universal PRI (Additional channels)	100	Valid	11/9/2016	PLDS No...
SIP Trunk Channels	128	Valid	11/9/2016	PLDS No...
Additional Embedded Voicemail Ports	2	Valid	11/9/2016	PLDS No...

License Details:

- Licensed Version: 10.0
- PLDS Host ID: 111311681879
- PLDS File Status: 1

Hardware Installed:

- Control Unit: IP 500 V2
- Internal Modules: TCM8, COMBO621, O/ATM4, ETR6

3. Kopieren Sie den mitgelieferten Lizenzschlüssel, und fügen Sie ihn in das Feld für den neuen Schlüssel ein.

Lizenzen

Für einige Funktionen sind Lizenzen erforderlich. Die Lizenzschlüssel werden in die Systemkonfiguration eingegeben und basieren auf der eindeutigen Funktionsschlüsselnummer der im System installierten SD-Speicherkarte und der zu aktivierenden Funktion.

- **Software-Upgrade-Lizenzen**

Bestehende Systeme, die auf IP Office Version 8.0 aufgerüstet werden, benötigen eine Software-Upgrade-Lizenz.

- **Neue IP500 V2-Systeme**

In den ersten 90 Tagen können für eine neue IP500 V2-Steuereinheit alle unterstützten IP Office-Versionen ohne Upgrade-Lizenz verwendet werden. Die höchste ausgeführte Version wird im Speicher des Systems (nicht auf der SD-Speicherkarte) gespeichert, und die Steuereinheit erhält dafür eine permanente Berechtigung. Nach 90 Tagen ist für das IP500 V2-System jedoch eine Upgrade-Lizenz erforderlich, wenn auf eine Softwareversion aktualisiert werden soll, die höher ist als alle Versionen, die während der ersten 90 Tage ausgeführt wurden.

- **! Warnhinweis**

Systeme, die ohne die entsprechende Lizenz aktualisiert werden, zeigen "*Keine Lizenz verfügbar*" an und lassen keine Telefoniefunktionen zu.

- **SIP Trunk Channel Lizenzen**

Das System kann 3 SIP-Anrufe gleichzeitig ohne Lizenzen unterstützen. Für weitere Anrufe, bis zu insgesamt 20, müssen der Konfiguration Lizenzen hinzugefügt werden.

- **VCM Channels**

Beachten Sie, dass das System für SIP-Anrufe auch VCM-Kanäle benötigt. Bei einem System werden diese durch Installation von IP500-Kombinationsbasiskarten bereitgestellt. Jede dieser Karten bietet 10 VCM-Kanäle.

- **IP500 PRI Channel Lizenzen**

Die IP500 PRI 1-Leitungserweiterungskarte unterstützt eine Verwendung der ersten 8 Kanäle ohne Lizenz. Für weitere Kanäle müssen der Konfiguration Lizenzen hinzugefügt werden. Die maximale Anzahl an Kanälen ist von der aktuellen Einstellung **Untergeordneter Leitungstyp** der PRI-Leitung abhängig.

- **Zusätzliche Embedded Voicemail-Ports**

Ohne Lizenz unterstützt die vom System bereitgestellte Embedded Voicemail 2 gleichzeitige Verbindungen und 15 Stunden Speicher. Dies kann auf bis zu 6 Kanäle erweitert werden, indem Lizenzen hinzugefügt werden, mit denen jeweils zwei weitere Kanäle aktiviert werden. Mit jeder Lizenz werden außerdem weitere 5 Stunden Speicher hinzugefügt.

4.6 Ändern der Netzwerkeinstellungen

Die IP-Verbindung mit dem System wird über den **LAN**-Port auf der Rückseite der Steuereinheit des Systems hergestellt. Während der Installation fordert das System über den LAN-Port eine IP-Adresse von einem DHCP-Server an. Wenn sich im Netzwerk des Kunden ein DHCP-Server befindet, vergibt dieser eine IP-Adresse an das System.

Wenn das System keine Adresse per DHCP beziehen konnte, verwendet es für den LAN-Port die Standard-Adresse **192.168.42.1/255.255.255.0**. Die Standard-Einstellung als DHCP-Client bleibt jedoch erhalten, so dass das System beim nächsten Neustart erneut eine Adresse anfordert. Wenn das System also gestartet wurde, bevor es mit dem Netzwerk des Kunden verbunden war, kann es immer noch angeschlossen und neugestartet werden und dann eine Adresse vom Netz beziehen.

Der **WAN**-Port auf der Rückseite der Steuereinheit des Systems wird normalerweise nicht verwendet. Er dient nur als Reserve, wenn ein PC angeschlossen wird, um das System zu konfigurieren, siehe [PC-Verbindung](#) ^[11].

Ändern der Netzwerkeinstellungen im System

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System**.

2. Im Fenster Netzwerkeinstellungen werden die Netzwerkadresseinstellungen für den LAN-Port des Systems angezeigt:

- **IP-Adresse über DHCP-Server erhalten:** *Standard= Ja*.
Diese Einstellung kontrolliert, ob das System als DHCP-Client fungiert oder eine feste IP-Adresse nutzt.
 - Ist sie aktiviert, fungiert das System als DHCP-Client und fordert Einzelheiten der IP-Adresse für den LAN-Port an, wenn das System gestartet wird.
 - Wenn es eine Antwort erhält, werden vom DHCP-Server angegebenen Adresseinheiten im Feld unten angezeigt, können aber nicht eingestellt werden.
 - Erhält es keine Antwort, verwendet es standardmäßig die Adresse 192.168.42.1. Es ist immer noch ein DHCP-Client und fordert beim nächsten Start wieder eine Adresse an.
 - Ist sie nicht aktiviert, verwendet das System die in den unten stehenden Feldern festgelegte IP-Adresse.
- **System-IP-Adresse:** *Standard = 192.168.42.1*
Geben Sie die IP-Adresse ein, die vom Telefonsystem verwendet werden soll, wenn **IP-Adresse über DHCP-Server erhalten** nicht ausgewählt wurde. Wenn **IP-Adresse über DHCP-Server erhalten** ausgewählt wurde, ist dieses Feld ausgegraut, zeigt aber die derzeit vom System verwendete IP-Adresse an.
- **Subnetzmaske:** *Standard = 255.255.255.0*
Geben Sie die Subnetzmaske ein, die vom Telefonsystem verwendet werden soll, wenn **IP-Adresse über DHCP-Server erhalten** nicht ausgewählt wurde. Wenn **IP-Adresse über DHCP-Server erhalten** ausgewählt wurde, ist dieses Feld ausgegraut, zeigt aber die derzeit vom System verwendete IP-Adresse an.
- **Standard-Gateway:** *Standard = 0.0.0.0*
Geben Sie das **Standard-Gateway** ein, das vom Telefonsystem verwendet werden soll, wenn **IP-Adresse über DHCP-Server erhalten** nicht ausgewählt wurde. Wenn **IP-Adresse über DHCP-Server erhalten** ausgewählt wurde, ist dieses Feld ausgegraut, zeigt aber die derzeit vom System verwendete IP-Adresse an.


3. Sobald die Einstellungen nach Bedarf eingestellt wurden, klicken Sie auf **Speichern**.

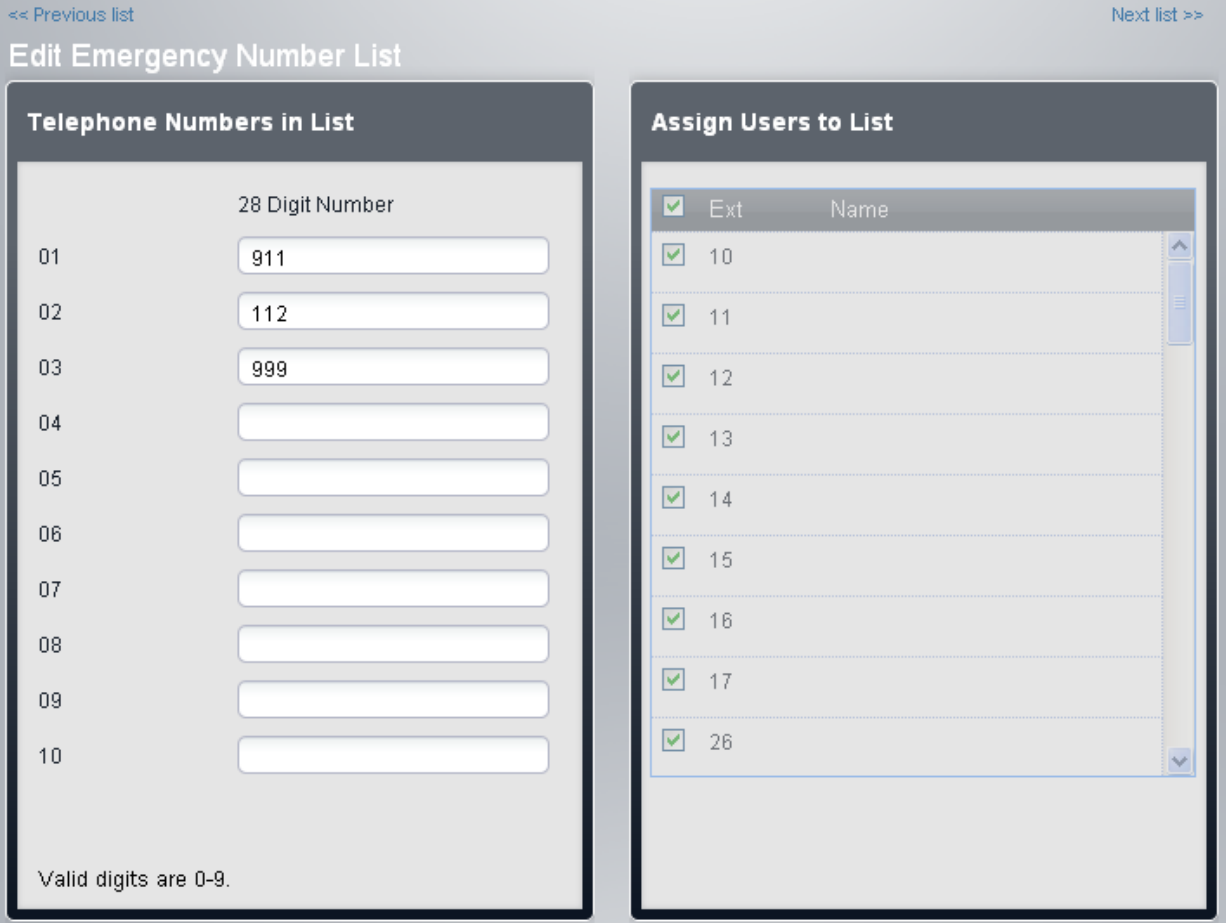
4.7 Einstellen der Notrufnummern

In diese Liste können Sie 10 Notrufnummern eintragen. Diese Liste gilt für alle Benutzer und setzt jegliche Wählschränkungen außer Kraft, die ebenfalls für diese Benutzer gelten.

Standardmäßig werden die normalen Notrufnummern des jeweiligen Lands (entsprechend des System-Gebietsschemas) automatisch hinzugefügt und sollten nicht entfernt werden.

So bearbeiten Sie die Notrufnummern-Liste

1. Klicken Sie auf der Menüleiste auf **Benutzer**.
2. Im Fensterbereich **Ausgehende Anrufe** wird neben der Benutzerliste eine Übersicht der aktuell konfigurierten Listen angezeigt. Klicken Sie auf das  Symbol Bearbeiten.
3. Wählen Sie in der Tabelle **Listenverwaltung** den Link **Details anzeigen** der Liste, die Sie bearbeiten möchten.



Telephone Numbers in List	
	28 Digit Number
01	911
02	112
03	999
04	
05	
06	
07	
08	
09	
10	

Valid digits are 0-9.

Assign Users to List		
<input checked="" type="checkbox"/>	Ext	Name
<input checked="" type="checkbox"/>	10	
<input checked="" type="checkbox"/>	11	
<input checked="" type="checkbox"/>	12	
<input checked="" type="checkbox"/>	13	
<input checked="" type="checkbox"/>	14	
<input checked="" type="checkbox"/>	15	
<input checked="" type="checkbox"/>	16	
<input checked="" type="checkbox"/>	17	
<input checked="" type="checkbox"/>	26	

- Das Fenster **Telefonnummern in Liste** zeigt die zulässigen Nummern an. Bearbeiten Sie die Einstellungen nach Bedarf.
 - Im Fensterbereich **Benutzer zu Liste zuweisen** wird festgelegt, welche Benutzer der Liste zugewiesen werden.
4. Nach Beendigung drücken Sie die Taste **Speichern**.
 5. Für den Zugriff auf eine andere Liste klicken Sie auf **<< Vorherige Liste** oder **Nächste Liste>>**. Klicken Sie alternativ auf **<< Zurück**, um zur Tabelle aller Listen zurückzukehren.

4.8 Vorwahl für externe Leitungen festlegen

Diese Option wird nur verwendet, wenn das System auf den Modus „TK-Anlage“ festgelegt ist. Hiermit wird die Ziffer festgelegt, mit der beim Beginn des Wählvorgangs angegeben wird, dass es sich um einen externen Anruf handeln soll. Wahlweise kann **0**, **9** oder keine Vorwahl verwendet werden.

Beachten Sie, dass mit dieser Einstellung auch die Ziffern geändert werden, die für Anrufe bei der ersten Nebenstelle im System verwendet werden. Normalerweise kann zusätzlich zur Nebenstellenummer die Nummer 0 für den Anruf dieser Nebenstelle verwendet werden. Wenn die Nummer 0 als Vorwahl für externe Leitungen festgelegt ist, wird die Nummer 9 für die erste Nebenstelle verwendet.

Vorwahl für externe Leitungen im System festlegen

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System**.

2. Legen Sie unter **Systemparameter** die Einstellung **Externe Leitung** auf die erforderliche Option fest.

- **9 (Operator ist 0)**

Mit der Vorwahl 9 werden externe Anrufe signalisiert. Mit der Ziffer 0 werden Anrufe an die Vermittlernebenstelle (die erste Nebenstelle im System) geleitet. Dies ist die Standardeinstellung für Systeme, deren Einstellung **Land** auf **USA** festgelegt ist.

- **Keine**

Für externe Anrufe wird keine Vorwahl verwendet. Alle Wahlvorgänge, die nicht mit einer internen Wählplanummer übereinstimmen, werden automatisch als externe Anrufe behandelt. Dies ist die Standardeinstellung für Systeme, deren Einstellung **Land** nicht auf **Deutschland** oder **USA** festgelegt ist. Mit der Ziffer 0 werden Anrufe an die Vermittlernebenstelle (die erste Nebenstelle im System) geleitet.

- **0 (Operator ist 9)**

Mit der Vorwahl 0 werden externe Anrufe signalisiert. Mit der Ziffer 9 werden Anrufe an die Vermittlernebenstelle (die erste Nebenstelle im System) geleitet. Dies ist die Standardeinstellung für Systeme, deren Einstellung **Land** auf **Deutschland** festgelegt ist.

3. Klicken Sie auf **Speichern**.

4.9 Wartemusik

Das Telefonsystem unterstützt eine externe Quelle für Wartemusik. Diese wird am **Audio**-Port auf der Rückseite der Steuereinheit des Systems angeschlossen. Sie können festlegen, ob die Einspeisung an diesem port für Benutzer abgespielt wird, wenn sie in die Warteschlange geleitet werden.

Die eingespeiste Wartemusik kann auch statt eines Klingeltons für vermittelte Anrufer abgespielt werden. Dies wird vom System über die Einstellung **Bei Vermittlung klingeln** kontrolliert.

Der Port ist eine 3,5-mm-Stereo-Klinkensteckerbuchse, die in Verbindung mit den meisten standardmäßigen Audiokabeln und der "Kopfhörer"-Ausgangsbuchse der meisten Audiosysteme verwendet werden kann. Die Verwendung einer Kopfhörerbuchse ermöglicht ein einfaches Regulieren der Lautstärke. Bei der Verbindung über einen Line-Ausgang ist möglicherweise zur Lautstärkeregelung zusätzliche Ausstattung erforderlich.

Aktivieren der Wartemusik

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System** und dann auf **Zusatzausrüstung**.

2. Wählen Sie im Fenster **Wartemusik** die gewünschte Option aus.

- **Ein**

Dies ist die Standardeinstellung. Wenn diese Einstellung aktiv ist, verwendet das Telefonsystem für die Wartemusik die externe Musikquelle, die an das Telefonsystem angeschlossen ist.

- **Aus**

Wenn sie nicht aktiv ist, gibt das Telefonsystem einen doppelten Piepton aus, der alle 5 Sekunden wiederholt wird.

3. Klicken Sie auf **Speichern**.

Verwenden der Wartemusik für die Anrufvermittlung

Bei Anrufen, die vermittelt werden, ist während der Vermittlung normalerweise ein Klingelzeichen zu hören. Dies kann geändert werden, sodass die Wartemusik des Systems zu hören ist.

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System** und anschließend auf **Anlage**.

2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erweitert**.


-
3. Die Einstellung **Bei Vermittlung klingeln** legt fest, ob der Anrufer während der Vermittlung ein Klingelzeichen oder Wartemusik hört.
 4. Klicken Sie auf **Speichern**.

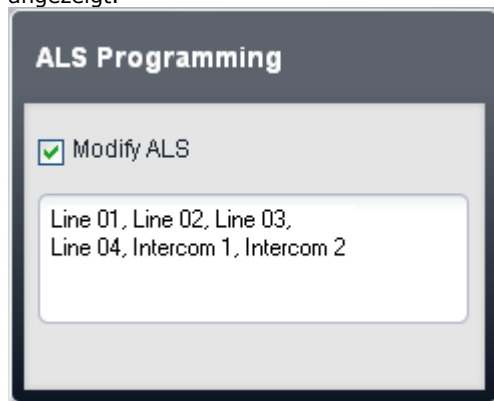
4.10 Automatische Leitungswahl

Bei Systemen, die im **Tastenmodus** laufen, können Benutzer, die einen Anruf tätigen, anzeigen, ob es sich um ein Externgespräch oder ein Interngespräch handelt, indem sie entweder eine Leitungspräsentations-Taste oder eine Lautsprechanlagen-Taste drücken. Wenn der Benutzer den Hörer abnimmt, ohne zunächst eine Taste zu drücken, bestimmt das System anhand der Benutzereinstellungen für die automatische Leitungswahl (ALW), welche verfügbare Taste für den Anruf belegt werden soll.

Standardmäßig enthalten die Listen für die automatische Leitungswahl der einzelnen Nebenstellen jeweils Leitungstasten von 1 bis zur Einstellung **Anz. Leitungen** des Systems, gefolgt von den Lautsprechanlagen- oder Anrufpräsentations-Tasten.

Manuelles Bearbeiten der Benutzereinstellung für die automatische Leitungswahl

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Benutzer**.
2. Markieren Sie den gewünschten Benutzer durch Anklicken.
3. Klicken Sie auf das  Bearbeitungssymbol im rechten Fensterbereich **Funktionstasten**.
4. Dann werden die aktuellen Einstellungen für die automatische Leitungswahl im Fenster **ALW-Programmierung** angezeigt.



5. Wählen Sie **ALW ändern**.
6. Geben Sie die Abfolge der Leitungs- und Lautsprechanlagentasten, die für die automatische Leitungswahl benutzt werden soll, in das Textfeld ein. Trennen Sie die einzelnen Einträge durch ein Komma.
 - Geben Sie für eine Leitungstaste **Leitung XX** ein, wobei für **XX** die Leitungsnummer einzusetzen ist.
 - Für eine Lautsprechanlagentaste geben Sie **Intercom Y** ein, wobei **Y** durch die Lautsprechanlagen-Tastenummer zu ersetzen ist.
7. Klicken Sie auf **Speichern**.

Kapitel 5.

Einstellen von Datum und Uhrzeit

5. Einstellen von Datum und Uhrzeit

Über die Uhr im System werden Datum und Zeit verwaltet. Jedoch ist eine Quelle erforderlich, um erstmalig Datum und Zeit einzustellen. Dies kann entweder manuell oder mit den über bestimmte Telefonanrufstypen erhaltenen Informationen erfolgen.

5.1 Manuelles Einstellen des Datums

Die ersten beiden Nebenstellen auf dem System können zum Einstellen des Systemdatums mit der [telefonbasierten Verwaltung](#)^[34] verwendet werden. Das genaue Verfahren hängt vom Telefontyp ab. Alle Einzelheiten finden Sie im Phone Based Administration Manual (Handbuch für telefonbasierte Verwaltung).

1408/1416/9404/9408/9504/9508 Telefon

1. Drücken Sie auf **Admin** an einer der beiden ersten Nebenstellen auf dem System.
2. Verwenden Sie die Nach-oben- oder Nach-unten-Tasten, um im Display zu **Systemverwaltung** zu scrollen. Ist dieser Eintrag markiert, drücken Sie auf **Auswählen**.
3. Verwenden Sie die Nach-oben- oder Nach-unten-Tasten, um im Display zu **Systemparameter** zu scrollen. Ist dieser Eintrag markiert, drücken Sie auf **Auswählen**.
4. Verwenden Sie die Nach-oben oder Nach-unten-Tasten, um im Display auf **Systemdatum** zu scrollen. Ist dieser Eintrag markiert, drücken Sie auf **Auswählen**.
5. Geben Sie mit dem Wähltastenfeld das neue Systemdatum im Format *TTMMJJ* ein. 120409 ist beispielsweise der 4. Dezember 2009.
6. Sie verlassen die Programmierung durch Drücken von **TELEFON**.

M7324/M7324N/M7310/M7310N/T7316/T7316E Telefon

1. An einer der beiden ersten Nebenstellen auf dem System drücken Sie auf **Funktion **config** (d. h. **Funktion **266344**).
2. Ist für das System ein Systemkennwort eingestellt, wird es angefordert. Geben Sie das Kennwort ein.
3. Auf dem Telefon wird **System Admin** (Systemadministrator) angezeigt.
4. Wählen Sie **#101**. Auf dem Telefon wird **Systemdatum** angezeigt.
5. Geben Sie mit dem Wähltastenfeld das neue Systemdatum im Format *TTMMJJ* ein. 120409 wird beispielsweise zur Eingabe des 4. Dezember 2009 verwendet.
6. Die telefonbasierte Verwaltung kann jederzeit durch Drücken der Taste **Freigabe** verlassen werden.

ETR 18D/ETR 34D Telefon

1. Drücken Sie an einer der beiden ersten Nebenstellen auf dem System auf **Funktion 0 0** und dann zweimal auf die erste Lautsprechanlagen- oder Anrufpräsentations-Taste.
2. Es wird **Systemverwaltung** auf dem Display angezeigt.
3. Wählen Sie **#101**. Auf dem Telefon wird **Systemdatum** angezeigt.
4. Geben Sie mit dem Wähltastenfeld das neue Systemdatum im Format *TTMMJJ* ein. 120409 wird beispielsweise zur Eingabe des 4. Dezember 2009 verwendet.
5. Sie verlassen die Programmierung durch Drücken auf **Funktion 00**. Sie verlassen den Programmiermodus auch, wenn Sie den Hörer abnehmen und ihn dann wieder zurück auf die Gabel legen.

5.2 Manuelles Einstellen der Uhrzeit

Die ersten beiden Nebenstellen auf dem System können zum Einstellen der Systemzeit mit der [telefonbasierten Verwaltung](#) ^[34] verwendet werden. Das genaue Verfahren hängt vom Telefontyp ab. Alle Einzelheiten finden Sie im Phone Based Administration Manual (Handbuch für telefonbasierte Verwaltung).

1408/1416/9404/9408/9504/9508 Telefon

1. Drücken Sie auf **Admin** an einer der beiden ersten Nebenstellen auf dem System.
2. Verwenden Sie die Nach-oben- oder Nach-unten-Tasten, um im Display zu **Systemverwaltung** zu scrollen. Ist dieser Eintrag markiert, drücken Sie auf **Auswählen**.
3. Verwenden Sie die Nach-oben- oder Nach-unten-Tasten, um im Display zu **Systemparameter** zu scrollen. Ist dieser Eintrag markiert, drücken Sie auf **Auswählen**.
4. Verwenden Sie die Nach-oben- oder Nach-unten-Tasten, um im Display zu **Systemzeit** zu scrollen. Ist dieser Eintrag markiert, drücken Sie auf **Auswählen**.
5. Geben Sie mit dem Wähltastenfeld die neue Systemzeit im Format *HHMM* ein. Es wird die Zeitangabe im 24-Stunden-System verwendet. So wird beispielsweise 16:22 Uhr als 1622 eingegeben.
6. Sie verlassen die Programmierung durch Drücken von **TELEFON**.

M7324/M7324N/M7310/M7310N/T7316/T7316E Telefon

1. An einer der beiden ersten Nebenstellen auf dem System drücken Sie auf **Funktion **config** (d. h. **Funktion **266344**).
2. Ist für das System ein Systemkennwort eingestellt, wird es angefordert. Geben Sie das Kennwort ein.
3. Auf dem Telefon wird **System Admin** (Systemadministrator) angezeigt.
4. Wählen Sie **#101**. Auf dem Telefon wird **Systemdatum** angezeigt.
5. Geben Sie mit dem Wähltastenfeld die neue Systemzeit im Format *HHMM* ein. Es wird die Zeitangabe im 24-Stunden-System verwendet. So wird beispielsweise 16:22 Uhr als 1622 eingegeben.
6. Die telefonbasierte Verwaltung kann jederzeit durch Drücken der Taste **Freigabe** verlassen werden.

ETR 18D/ETR 34D Telefon

1. Drücken Sie an einer der beiden ersten Nebenstellen auf dem System auf **Funktion 0 0** und dann zweimal auf die erste Lautsprechanlagen- oder Anrufpräsentations-Taste.
2. Es wird **Systemverwaltung** auf dem Display angezeigt.
3. Wählen Sie **#101**. Auf dem Telefon wird das **Systemdatum** angezeigt.
4. Geben Sie mit dem Wähltastenfeld die neue Systemzeit im Format *HHMM* ein. Es wird die Zeitangabe im 24-Stunden-System verwendet. So wird beispielsweise 16:22 Uhr als 1622 eingegeben.
5. Sie verlassen die Programmierung durch Drücken auf **Funktion 00**. Sie verlassen den Programmiermodus auch, wenn Sie den Hörer abnehmen und ihn dann wieder zurück auf die Gabel legen.

5.3 Verwenden von Sommerzeit

Diese Funktion aktualisiert automatisch die Zeitänderungen der jährlichen Sommerzeit in der Systemuhr. Diese Funktion wird nur bei den Ländereinstellungen für Nordamerika unterstützt.

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System** und anschließend auf **Anlage**.
2. Klicken Sie auf **Erweitert**.
3. Stellen Sie im Fenster **Systemdetails** bei Bedarf die Option **Autom. Zeitumstellung** ein. Wenn diese Option ausgewählt ist, führt das Telefonsystem automatisch die Umstellung auf die Sommerzeit für die interne Uhr durch. Diese Funktion sollte nur bei Systemen in Nordamerika verwendet werden.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

5.4 Synchronisieren der Netzwerkzeit

Durch das Synchronisieren der Netzwerkzeit können Sie Zeit und Datum des Telefonsystems mit den Informationen zur Netzwerkzeit, die Ihr Dienstanbieter bei allen Anrufen mit Anrufer-ID einschließt, synchronisieren. Wird das Synchronisieren der Netzwerkzeit nicht ausgewählt, muss die Systemzeit [manuell eingestellt werden](#)¹⁷⁾.

- Ist das Synchronisieren der Netzwerkzeit aktiviert und Ihr Dienstanbieter sendet die Anrufer-ID aus einer anderen Zeitzone, stimmt die Zeit auf der Systemuhr nicht mit Ihrer lokalen Zeit überein.
- Beachten Sie, dass diese Funktion die erste analoge Amtsleitung der in Steckplatz 1 der Systemsteuereinheit installierten Karte verwendet.

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System** und anschließend auf **Anlage**.
2. Klicken Sie auf **Erweitert**.
3. Stellen Sie im Fenster **Systemdetails** bei Bedarf die Option **Zeitabgleich über das Netzwerk ermöglichen** ein. Ist diese aktiviert, versucht das System die Zeit abzurufen.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

Kapitel 6.

Routing eingehender Anrufe

6. Routing eingehender Anrufe

Die Optionen für das Routing eingehender Anrufe hängen davon ab, ob das System auf den Modus **TK-Anlage** oder **Tasten** eingestellt ist.

Tastenmodus

Bei einem eingehenden externen Anruf steuern die folgenden Optionen, wo der Anruf präsentiert wird:

- **Leitungspräsentationstasten**

Der Anruf wird auf einer beliebigen Leitungspräsentationstaste signalisiert, die der Leitung entspricht. Jede Leitung verfügt über eine Leitungsnummer, die den Leitungspräsentationstasten auf den Benutzertelefonen zugewiesen werden kann. Benutzer können den Anruf entgegennehmen, indem sie auf die benachrichtigende Leitungspräsentationstaste auf ihrem Telefon drücken.

- **Anz. Leitungen**

Standardmäßig werden alle Analogleitungen im System bei Systeminstallation Leitungspräsentationstasten zugewiesen. Die Leitungen werden für alle Benutzer beginnend mit Taste 03 aufwärts in der Reihenfolge der Leitungsnummerierung zugewiesen.

- **Leitungszuweisung**

Über eine individuelle Benutzertastenprogrammierung kann jede programmierbare Taste als Leitungspräsentation für eine bestimmte Leitung konfiguriert werden.

- **Zielfrufnummer der Übergabe**

Mit der Einstellung **Zielfrufnummer der Übergabe** jeder Leitung kann ausgewählt werden, ob ein eingehender Anruf auf dieser Leitung auch einer der folgenden Optionen präsentiert wird, und nicht nur auf einer der entsprechenden Leitungspräsentationen signalisiert wird. Bei PRI- und BRI-Amtsleitungen kann nicht bestimmt werden, auf welchem der Amtsleitungskanäle eingehende Anrufe ankommen. Daher sollten in den meisten Fällen die Zielfrufnummer der Übergabe und andere Einstellungen jeder Leitung auf der Amtsleitung auf die gleichen Werte gesetzt werden.

- **Nebenstelle für Übergabe**

Der Anruf wird auf einer Lautsprechanlagentaste einer ausgewählten Nebenstelle der Übergabe signalisiert. Die Einstellungen des Benutzers für die Anrufübergabe, VMS-Übergabe und Anrufweiterleitung werden auf den Anruf angewendet. Jede Nebenstelle kann als Zielfrufnummer verwendet werden, auch eine Phantom-Nebenstelle.

- **Sammelanschluss**

Der Anruf wird der Reihe nach den einzelnen Mitgliedern eines ausgewählten Sammelanschlusses präsentiert, bis er beantwortet wird. Jeder der sechs sequenziellen Sammelanschlüsse kann als Zielfrufnummer verwendet werden.

- **Übergabe an automatische Weitervermittlung**

Jede Amtsleitung oder jeder Amtsleitungs kanal kann so konfiguriert werden, dass nicht beantwortete Anrufe nach einer festgelegten Verzögerung an eine automatische Weitervermittlung gesendet werden. (Die Verzögerung kann für eine unmittelbare Beantwortung auf 0 gesetzt werden.) Diese Funktion kann für den Tag- und Nachtbetrieb des Systems festgelegt werden. Wählen Sie dazu die Einstellungen **VMS-Zeitplan**, **VMS-Verzögerung - Tag**, **VMS-Verzögerung - Nacht** und **Autom. VMS-Weitervermittlung** für jede Leitung.

Mithilfe der folgenden Methoden können Sie das oben aufgeführte normale Anruf-Routing außer Kraft setzen:

- **DID-Anrufzuordnung**

Wenn der eingehende Anruf einer konfigurierten DID- und/oder ICLID-Nummer entspricht, wird für BRI, ETSI PRI und PRI-Amtsleitungen die Einstellung **Zielfrufnummer der Übergabe** für die DID/ICLID-Übereinstimmung verwendet, anstelle der **Zielfrufnummer der Übergabe** der Leitung. DID kann auch auf einigen Typen von T1-Amtsleitungen verwendet werden.

- **SIP Call-by-Call-Tabelle**

Entspricht der eingehende Anruf einem konfigurierten URI, wird er der Nebenstelle oder Gruppe präsentiert, die in der **Call-by-Call-Tabelle** der SIP-Amtsleitung festgelegt ist.

- **Nachtbetrieb**

Der Wechsel in den Nachtbetrieb setzt das Routing der Anrufe an Zielfrufnummern der Übergabe außer Kraft. Stattdessen werden die Anrufe den Benutzern, die Mitglieder der Nachtbetriebsgruppe sind, signalisiert. Die Einstellungen für die Übernahme durch eine automatische Weitervermittlung (VMS-Zeitplan) kann auch in Abhängigkeit davon, ob sich das System im Nachtbetrieb befindet oder nicht, variieren.

Modus „TK-Anlage“

Im Modus „TK-Anlage“ wird eine neue Gruppe, die **Operatorgruppe**, als Standardziel für Anrufe verwendet. Diese Gruppe enthält die erste Nebenstelle auf dem System.

- Bei analogen Amtsleitungen ist die **Zielrufnummer der Übergabe** standardmäßig die **Operatorgruppe**. Dies kann bei Bedarf geändert werden.
- Bei PRI- und BRI-Amtsleitungen wird das Routing aller eingehenden Anrufe über die DID-Anrufzuordnung vorgenommen. Jede DID-Tabelle hat nicht löschbare Standardroute, die für Anrufe verwendet wird, die keinem anderen spezifischen DID-Eintrag entsprechen. Das Ziel für diesen Standardeintrag ist die Operatorgruppe.
- SIP-Amtsleitungen werden standardmäßig dem Call-by-Call-Betrieb zugewiesen, erneut einem der Call-by-Call-Standardziele der **Operatorgruppe**.

Die folgenden neuen Ziele sind für eingehende Anrufe verfügbar:

- **Operatorgruppe**
Diese Gruppe ist das Standardziel für alle eingehenden Anrufe. Die Gruppe enthält die erste Nebenstelle auf dem System, kann aber so bearbeitet werden, dass sie andere Nebenstellen enthält.
- **Anrufgruppen**
Im **Tastenmodus** werden diese vier Gruppen nur intern verwendet. Im Modus **TK-Anlage** sind diese Gruppen ebenfalls als Ziele für Anrufe auf Amtsleitungen in den Auswahlen **Zielrufnummer der Übergabe**, DID-Anrufzuordnung und SIP-Call-by-Call-Tabellen verfügbar. Anrufgruppen können auch als Ziel für die Vermittlung durch eine automatische Weitervermittlung ausgewählt werden.

Nachtbetriebsmodus

In beiden Modi werden im Nachtbetrieb des Systems alle eingehenden Anrufe außer denen mit spezifischer DID-Anrufzuordnung oder SIP-Call-by-Call-Zielrufnummern an die Benutzer umgeleitet, die Mitglieder der Nachtbetriebsgruppe sind.


6.1 Programmieren der Leitungspräsentationstasten

Jedem Amtsleitungskanal im System ist beginnend ab 01 aufwärts eine Präsentations-ID zugewiesen. Sie können diese ID nicht bearbeiten oder verändern. Sie werden jedoch in den Amtsleitungseinstellungen angezeigt.

Standard-Leitungstasten

Bei Systemen im Tastenmodus werden allen Nebenstellebenutzern standardmäßig eine Reihe von Leitungspräsentationstasten zugewiesen – in der Regel eine für jede analoge Amtsleitung. Dies wird über die Einstellung [Anz. Leitungen](#) ^[162] des Systems gesteuert.

Programmieren einer Leitungstaste

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Benutzer**.
2. Markieren Sie den gewünschten Benutzer durch Anklicken.
3. Klicken Sie auf das  Bearbeitungssymbol im rechten Fensterbereich **Funktionstasten**.
4. Die aktuelle Belegung der Funktionstasten des Benutzers wird angezeigt.
5. Klicken Sie im Fensterbereich **Programmierte Tasten** auf die Taste, die Sie programmieren möchten. Die aktuellen Einstellungen der Taste werden im Fensterbereich **Tasten-Spezifikation** angezeigt.
6. Klicken Sie auf die Taste **Zuweisen**.
7. Wählen Sie **Leitungszuweisung**.
8. Wählen Sie die Leitungspräsentations-ID für die Taste.
9. Wählen Sie die Klingeloption.
 - **Sofort**
Ausgabe eines akustischen Signals wie gewohnt.
 - **Verzögerter Rufton**
Ausgabe eines akustischen Signals nach ungefähr 15 Sekunden.
 - **Kein Rufton**
Es wird kein akustisches Signal ausgegeben.
10. Klicken Sie auf **OK**.

6.2 Einstellen der Übergabeziele einer Amtsleitung

Zusätzlich zur Benachrichtigung auf der Taste Leitungspräsentation der Leitungsnummer der Amtsleitung oder der Amtsleitungskanäle kann die Zielrufnummer der Übergabe der Amtsleitung oder den Amtsleitungskanälen zugewiesen werden.

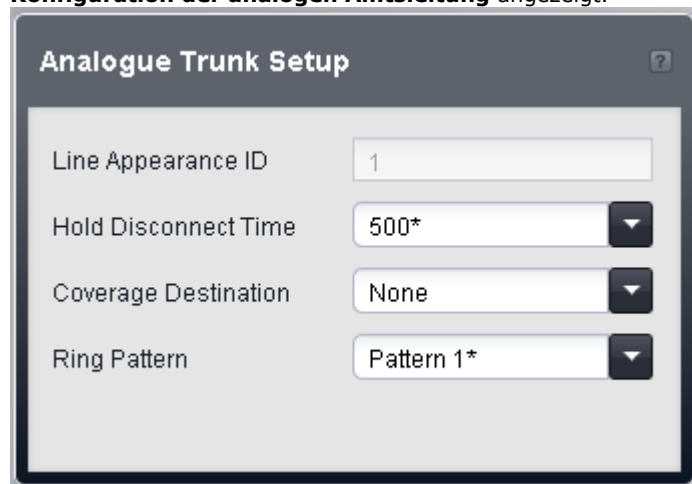
- **Keine**
Ist **Keine** eingestellt, werden eingehende Anrufe nur Benutzernebenstellen mit Leitungspräsentationstasten signalisiert, die mit der **Präsentations-ID** der Leitung übereinstimmen.
- **Nebenstelle**
Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle.
- **Phantom-Nebenstelle**
Eine Phantom-Nebenstelle kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden.
- **Sammelanschluss**
Eingehende Anrufe können an einen der 6 sequenziellen Sammelanschlüsse geleitet werden.
- **Anrufgruppe**
In Systemen, deren **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt ist, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Gruppen „Alle anrufen“ geleitet werden.
- **Operatorgruppe**
In Systemen, deren **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt wurde, werden eingehende Anrufe an die **Operatorgruppe** geleitet.
- **Voicemail**
Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die Voicemail des Systems geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Passcode kennen.

Einstellen der Übergabeziele einer Amtsleitung


1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System**, und klicken Sie dann auf **Amtsleitungen**.

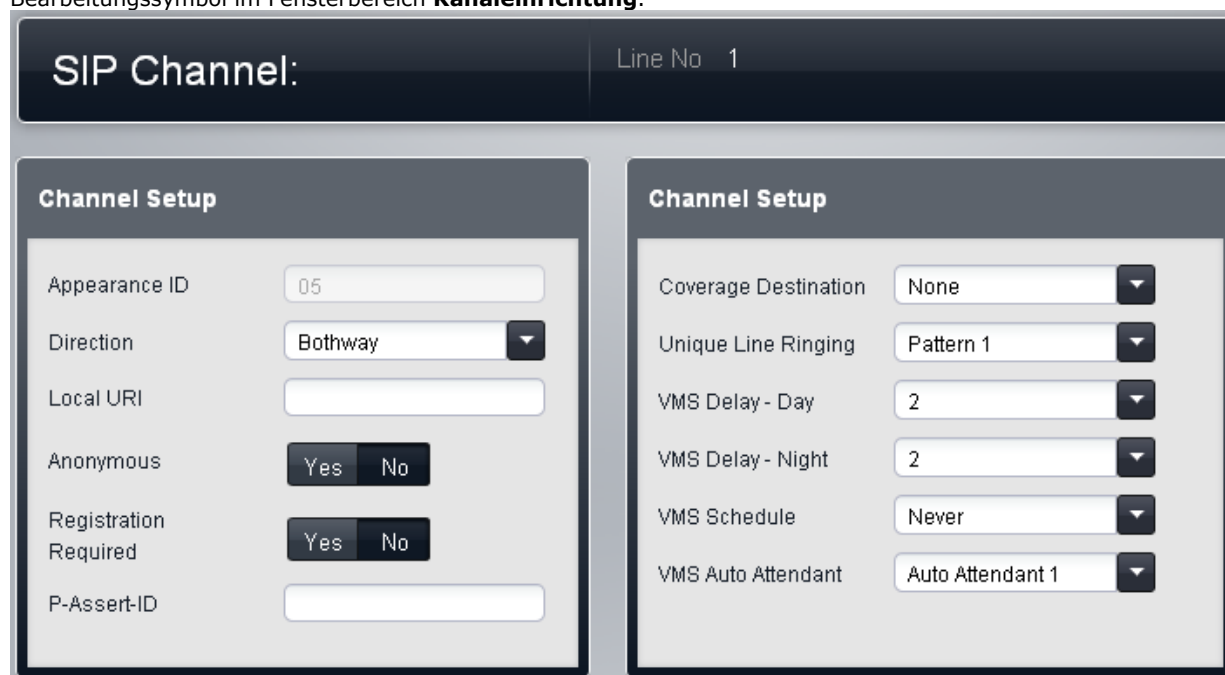
- **Analogleitungen**

Klicken Sie auf **System** in der Menüleiste und anschließend auf **Amtsleitungen**. Wählen Sie die Amtsleitung, und klicken Sie auf **Details anzeigen**. Die **Zielfrufnummer der Übergabe** wird im Fensterbereich **Konfiguration der analogen Amtsleitung** angezeigt.




- **SIP-Amtsleitungen**

Klicken Sie auf **System** in der Menüleiste und anschließend auf **SIP-Amtsleitungen**. Wählen Sie die Amtsleitung, und klicken Sie auf "Details". Wählen Sie den Kanal, und klicken Sie dann auf das  Bearbeitungssymbol im Fensterbereich **Kanaleinrichtung**.



- **Andere Amtsleitungstypen**

Klicken Sie auf **System** in der Menüleiste und anschließend auf **Amtsleitungen**. Wählen Sie die Amtsleitung, und klicken Sie dann auf das  Bearbeitungssymbol im rechten Fensterbereich **Kanaleinrichtung**.

Channel Setup

Type to Search

Channel	Appearance ID	Local Number	Anonymous	Coverage Destination	Unique Line Ringing
Line 1.Channel 1	05		<input type="checkbox"/>	None	Pattern 1
Line 1.Channel 2	06		<input type="checkbox"/>	None	Pattern 1
Line 2.Channel 1	07		<input type="checkbox"/>	None	Pattern 1
Line 2.Channel 2	08		<input type="checkbox"/>	None	Pattern 1

2. Klicken Sie auf **Zielfrufnummer der Übergabe** und wählen Sie das gewünschte Ziel aus. Die verfügbaren Optionen hängen vom Amtsleitungstyp und vom Betriebsmodus des Systems ab.

- **Keine**
Ist **Keine** eingestellt, werden eingehende Anrufe nur Benutzernebenstellen mit Leitungspräsentationstasten signalisiert, die mit der **Präsentations-ID** der Leitung übereinstimmen.
- **Nebenstelle**
Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle.
- **Phantom-Nebenstelle**
Eine Phantom-Nebenstelle kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden.
- **Sammelanschluss**
Eingehende Anrufe können an einen der 6 sequenziellen Sammelanschlüsse geleitet werden.
- **Anrufgruppe**
In Systemen, deren **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt ist, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Gruppen „Alle anrufen“ geleitet werden.
- **Operatorgruppe**
In Systemen, deren **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt wurde, werden eingehende Anrufe an die **Operatorgruppe** geleitet.
- **Voicemail**
Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die Voicemail des Systems geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Passcode kennen.

3. Klicken Sie auf **Speichern**.

6.3 Aktivieren der Übergabe an automatische Weitervermittlungen

Für jede Amtsleitung kann eine automatische Weitervermittlung gewählt werden, die automatisch alle Anrufe entgegennimmt, die auf dieser Amtsleitung bzw. der jeweiligen [Zielfnummer der Übergabe](#)^[17] eines Amtsleitungskanals unbeantwortet bleiben. Die Übergabe an eine automatische Weitervermittlung kann für Tag- und Nachtbetrieb separat gewählt werden. Auch die Wartezeit bis zur Beantwortung durch eine automatische Weitervermittlung kann für Tag- und Nachtbetrieb separat festgelegt werden.

Diese Option wirkt sich nicht auf Anrufe aus, die über eine DID-Anrufzuordnung oder SIP-Call-by-Call-Einstellungen zu Ihrem Ziel geleitet wurden.


Konfigurieren der Anrufübergabe an eine automatische Weitervermittlung

1. Die Methode für den Zugriff auf die VMS-Einstellungen einer Amtsleitung ist vom Amtsleitungstyp abhängig.


- **Analogleitungen**

Wählen Sie **System** in der Menüleiste, und klicken Sie auf **Amtsleitungen**. Wählen Sie die Amtsleitung, klicken Sie auf **Details anzeigen** und dann **Erweitert**. Die VMS-Einstellungen der Amtsleitung sind Teil des nun angezeigten Menüs.

- **PRI-Amtsleitungen**

Wählen Sie **System** in der Menüleiste, und klicken Sie auf **Amtsleitungen**. Wählen Sie die Amtsleitung, und klicken Sie dann auf das  Bearbeitungssymbol im Fensterbereich **Kanaleinrichtung**. Wählen Sie die Kanäle, und klicken Sie auf **Details anzeigen**.

- **PRI-Leitungen**

Wählen Sie "System" in der Menüleiste, und klicken Sie auf "SIP-Amtsleitungen". Wählen Sie die Amtsleitung, und klicken Sie dann auf das  Bearbeitungssymbol im Fensterbereich **Kanaleinrichtung**. Wählen Sie die Kanäle, und klicken Sie auf **Details**.

2. Stellen Sie mit den **VMS-Einstellungen** ein, welche automatische Weitervermittlung benutzt werden soll, wann sie benutzt werden soll und wie schnell sie Anrufe beantworten soll.

VMS Settings

Delay - Day	2*	Schedule	Never*
Delay - Night	2*	Auto Attendant	Auto Attendant 1

- **VMS-Verzögerung - Tag:** *Standard = 2. Bereich = 0 bis 6 (Anzahl der Ruftöne).*

Legen Sie die Anzahl der Ruftöne fest, bevor ein nicht beantworteter Anruf an den ausgewählten Automatischen Assistenten umgeleitet werden soll, wenn das System sich nicht im Nachtbetrieb befindet und der **VMS-Zeitplan** auf **Immer** oder **Nur tagsüber** festgelegt wurde.

- **VMS-Verzögerung - Nacht:** *Standard = 2. Bereich = 0 bis 6 (Anzahl der Ruftöne).*

Legen Sie die Anzahl der Ruftöne fest, bevor ein nicht beantworteter Anruf an den ausgewählten Automatischen Assistenten umgeleitet werden soll, wenn das System sich im Nachtbetrieb befindet und der **VMS-Zeitplan** auf **Immer** oder **Nur nachts** festgelegt wurde.

- **VMS-Zeitplan:** *Standard = Nie.*

Mit dieser Option wird bestimmt, wann die oben genannten Einstellungen für die **VMS-Verzögerung** verwendet werden und nicht beantwortete Anrufe an die gewählte automatische Weitervermittlung umgeleitet werden sollen. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

- **Immer**

Leitet Anrufe um, unabhängig davon, ob das System sich im Tag- oder Nachtbetrieb befindet.

- **Nur tagsüber**

Leitet Anrufe nur dann um, wenn sich das System nicht im Nachtbetrieb befindet.

- **Nur nachts**

Leitet Anrufe nur dann um, wenn sich das System im Nachtbetrieb befindet.

- **Nie**

Leitet keine Anrufe um.

- **Autom. VMS-Weitervermittlung:** *Standard = Automatische Weitervermittlung 1.*

Über dieses Feld können Sie festlegen, welche automatische Weitervermittlung von dieser Leitung verwendet wird.

3. Klicken Sie auf **Speichern**.


6.4 Verwenden von DID-Anrufzuordnung

Eingehende Anrufe mit DID-Ziffern werden an ein Ziel im System geleitet, indem geprüft wird, ob es eine Übereinstimmung in der DID-Zuordnungstabelle der Amtsleitung gibt. Dies setzt die Einstellung **Zielrufnummer der Übergabe** des Amtsleitungskanal, auf dem der Anruf empfangen wurde, außer Kraft. Die Anrufweiterleitung mittels DID-Zuordnung wird außerdem nicht durch die Umschaltung des Telefonsystems in den [Nachtbetrieb](#)^[244] beeinflusst.

Zusätzlich zur Benachrichtigung auf der Taste Leitungspräsentation der Leitungsnummer der Amtsleitung oder der Amtsleitungskanäle kann die Zielrufnummer der Übergabe der Amtsleitung oder den Amtsleitungskanälen zugewiesen werden.

- **Nebenstelle**
Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle.
- **Phantom-Nebenstelle**
Eine Phantom-Nebenstelle kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden.
- **Sammelanschluss**
Eingehende Anrufe können an einen der 6 sequenziellen Sammelanschlüsse geleitet werden.
- **Anrufgruppe**
In Systemen, deren **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt ist, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Gruppen „Alle anrufen“ geleitet werden.
- **Operatorgruppe**
In Systemen, deren **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt wurde, werden eingehende Anrufe an die **Operatorgruppe** geleitet.
- **Voicemail**
Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die Voicemail des Systems geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Passcode kennen.
- **76: Modem**
Die Option **76: Modem** kann ausgewählt werden, um den Anruf an die integrierte Systemfunktion V32 Modem zu leiten. Dies ist für den grundlegenden Zugriff auf die Konfiguration durch Systemadministratoren geeignet.
- **Automatische Weitervermittlung**
Automatische Weitervermittlungen mit konfigurierter Voicemail können als Anrufziel ausgewählt werden.

Einstellen der Übergabeziele einer Amtsleitung

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System**, und klicken Sie dann auf **Amtsleitungen**..
2. Wählen Sie die Amtsleitung aus, und klicken Sie dann auf das Bearbeitungssymbol  im Feld **DID-Zuordnungstabelle** auf der rechten Seite.


DID Mapping Table

Add DID

Type to Search

DID Number	Incoming CLI	Destination

3. Klicken Sie auf **Neue DID-Nummer**. Die verfügbaren Optionen hängen vom Amtsleitungstyp und vom Betriebsmodus des Systems ab.

- **DID-Nummer**
Wenn die eingehende DID eines Anrufs auf der Amtsleitung der hier festgelegten DID entspricht, wird er an dieses Ziel geleitet. Das System unterstützt bis zu 4-stellige DID's (zusätzliche Ziffern nach den ersten 4 werden ignoriert). Lassen Sie diese Einstellung leer, wenn nur ein CLI-Abgleich erforderlich ist.
- **Eingehend CLI**
Wenn die eingehende Anrufernummer auf der Amtsleitung der hier festgelegten eingehenden CLI entspricht, wird der Anruf an dieses Ziel geleitet. Lassen Sie diese Einstellung leer, wenn nur ein DID-Abgleich erforderlich ist.
- **Zielrufnummer**
Wenn dieses Feld ausgewählt wurde, können Sie über die Dropdown-Liste die Zielrufnummer für entsprechende Anrufe auswählen. Die Optionen sind vom jeweiligen **Modus**  des Systems abhängig, der auf **Tasten** oder **TK-Anlage** festgelegt werden kann.
- **Nebenstelle**
Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle.
- **Phantom-Nebenstelle**
Eine Phantom-Nebenstelle kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden.
- **Sammelanschluss**
Eingehende Anrufe können an einen der 6 sequenziellen Sammelanschlüsse geleitet werden.
- **Anrufgruppe**
In Systemen, deren **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt ist, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Gruppen „Alle anrufen“ geleitet werden.
- **Operatorgruppe**
In Systemen, deren **Modus** auf **TK-Anlage** eingestellt wurde, werden eingehende Anrufe an die **Operatorgruppe** geleitet.
- **Voicemail**
Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die Voicemail des Systems geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Passcode kennen.
- **76: Modem**
Die Option **76: Modem** kann ausgewählt werden, um den Anruf an die integrierte Systemfunktion V32 Modem zu leiten. Dies ist für den grundlegenden Zugriff auf die Konfiguration durch Systemadministratoren geeignet.
- **Automatische Weitervermittlung**
Automatische Weitervermittlungen mit konfigurierter Voicemail können als Anrufziel ausgewählt werden.

4. Klicken Sie auf **Speichern**.

Kapitel 7.

Routing ausgehender Anrufe im Modus „TK-Anlage“

7. Routing ausgehender Anrufe im Modus „TK-Anlage“

Jedes Telefon verfügt über drei Anrufpräsentationstasten (bei ETR-Telefonen sind es nur zwei Tasten). Mit diesen Tasten können Sie sowohl interne als auch externe Anrufe tätigen. Die Wahl einer externen Nummer kann signalisiert werden, indem, sofern erforderlich, vor der Wahl der eigentlichen Nummer eine bestimmte Vorwahl (9 oder 0) gedrückt wird. Andernfalls wird jede Nummer, die keiner internen Nebenstelle oder Funktion entspricht, automatisch als externe Nummer interpretiert.

Die für einen ausgehenden Anruf verwendete Leitung wird durch mehrere Einstellungen für die **Alternative Routenwahl (ARS)** bestimmt:

- ARS-Auswahlen werden erstellt. Dies sind Leitungsgruppen oder Auswahlen für bestimmte Funktionen unter Verwendung einer beliebigen, verfügbaren ISDN-Leitung.
- Verschiedene Anrufrklassen (Sätze von externen Vorwahlen) werden dann diesen ARS-Auswahlen zugewiesen. Das System unterstützt Klassen für **Notruf-, Nationale, Internationale, Mobiltelefon- und Gebührenfreie Vorwahlsätze**. Außerdem wird eine weitere **lokale** Klasse für alle Anrufe verwendet, die keiner der anderen Klassen entspricht.

Wenn ein Benutzer eine externe Nummer wählt, wird sie mit einer Auswahlliste abgeglichen. Daraufhin werden die von dieser Auswahlliste definierte Funktion und eine der Leitungen verwendet. Bei SIP-Amtsleitungen, die auf den Call-by-Call-Modus festgelegt sind, verfügt jeder Call-by-Call-Eintrag außerdem über ARS-Auswahleinstellungen, mit denen er auch für ausgehende Anrufe verwendet werden kann.

Leitungspräsentationen können weiterhin zum Tätigen und Beantworten von Anrufen über eine bestimmte Leitung genutzt werden, werden jedoch nicht standardmäßig hinzugefügt. Sie können außerdem für die Auswahl einer bestimmten ARS-Auswahl für einen ausgehenden Anruf verwendet werden.

Standardmäßige alternative Routenwahl

Standardmäßig sind die folgenden ARS-Auswahlgruppen bereits vorhanden. Sie können nicht gelöscht werden, obwohl die mit ARS 65 verknüpften Leitungen bearbeitet werden können. Standardmäßig sind alle externen Anrufrklassen so eingestellt, dass die erste verfügbare Leitung bzw. der erste verfügbare Leitungskanal in ARS 65 und 66, d. h. die erste verfügbare analoge Leitung bzw. der erste verfügbare ISDN-Leitungskanal verwendet wird.

- **65: Leitungsgruppe**
Diese ARS-Auswahl kann nicht gelöscht werden. Sie enthält standardmäßig alle analogen Leitungen im System, wenn das System installiert oder als Standard festgelegt wurde. Die darin enthaltenen Leitungen können jedoch geändert werden. So können beispielsweise auch nicht analoge Leitungen hinzugefügt werden. Diese Auswahl und 66 darunter werden als Standard für alle externen Anrufrklassen verwendet.
- **66: ISDN-Standardanruf - Lokale Nummer = Standard**
Diese ARS-Auswahl kann nicht gelöscht werden. An diese Auswahl geleitete Anrufe verwenden einen verfügbaren ISDN-Leitungskanal, dessen Informationen zum Anrufer der **ID für Rufnummernanzeige** des Benutzers entsprechen, sofern festgelegt, oder andernfalls leer sind (um vom Amtsleitungsanbieter festgelegt zu werden). Diese Auswahl und 65 darüber werden als Standard für alle externen Anrufrklassen verwendet.
- **67: ISDN-Nummer unterdrückt - Lokale Nummer = Nummer unterdrückt**
Diese ARS-Auswahl kann nicht gelöscht werden. An diese Auswahl geleitete Anrufe verwenden einen verfügbaren ISDN-Leitungskanal, bei dem die Informationen zum Anrufer unterdrückt werden.

Einschränkungen für externe Anrufe

Noch vor der alternativen Routenwahl zur Verwendung einer bestimmten Leitung oder eines bestimmten Leitungskanals und vor dem Wählvorgang lässt sich anhand verschiedener Methoden einschränken, welche Benutzer externe Anrufe tätigen und welche Nummern sie anrufen können.

- [Listen zulässiger Nummern](#) ^[218] / [Listen unzulässiger Nummern](#) ^[218]
In diesen Listen werden Nummern definiert, die gewählt oder nicht gewählt werden können. Benutzer werden dann den verschiedenen Listen zugeordnet.

Zulässige Nummern

Jede Liste „Erlaubt“ enthält externe Telefonnummern, die die jeweiligen Listenmitglieder anwählen dürfen. Die Erlaubt-Listen, denen ein Benutzer zugewiesen wird, setzen alle Verboten-Listen außer Kraft, denen er ebenso zugewiesen wurde. Die Nummern in den Erlaubt-Listen eines Benutzers setzen auch eventuell gesetzte Einstellungen **Anrufe gesperrt** und **Einschränkungen für ausgehende Anrufe** für den Benutzer außer Kraft.

Es gibt acht Listen, von denen jede bis zu 10 Nummern enthalten kann. Jede Nummer kann die Telefonwählziffern 0 bis 9, * und # enthalten und aus bis zu 28 Ziffern bestehen. Sie können auch das Zeichen ? als Platzhalter für eine einzelne Ziffer verwenden.

Unzulässige Nummern	<p>Jede Liste „Verboten“ enthält externe Telefonnummern, die dieser Liste zugeordnete Benutzer nicht anwählen können. Es gibt acht Listen, von denen jede bis zu 10 Nummern enthalten kann. Jede Nummer kann die Telefonwählfziffern 0 bis 9, * und # enthalten und aus bis zu 28 Ziffern bestehen. Sie können auch das Zeichen ? als Platzhalter für eine einzelne Ziffer verwenden.</p> <p>Nummern in den Verboten-Listen, denen der Benutzer angehört, werden außer Kraft gesetzt, wenn sie ebenfalls in den Erlaubt-Listen und der Notrufnummernliste aufgeführt werden, denen der Benutzer angehört. Dies gilt ebenso für markierte Systemkurzwahlen.</p>
Notrufnummern	<p>In diese Liste können Sie 10 Notrufnummern eintragen. Diese Liste gilt für alle Benutzer und setzt jegliche Wähleinschränkungen außer Kraft, die ebenfalls für diese Benutzer gelten.</p>

- [Kontokennungen](#) ^[226]
Für jeden Benutzer kann eine Einstellung vorgenommen werden, dass er bei jedem externen Anruf eine gültige Kontokennung eingeben muss.
- [Einschränkungen für ausgehende Anrufe](#) ^[217]
Die Art des externen Anrufs, den Benutzer tätigen können, kann individuell konfiguriert werden.
- [Verwenden von markierten Kurzwahlen](#) ^[222]
Wenn ein Benutzer eine gespeicherte Systemkurzwahl verwendet, unterliegt die tatsächliche Nummer ebenso allen Anrufsperrverfahren, als hätte der Benutzer die Nummer direkt gewählt. Die als "marked speed dials" eingestellten Systemkurzwahlen setzen jedoch jegliche Einschränkungen für Anrufe außer Kraft.
- [Nachtbetrieb](#) ^[244]
Ist das System auf Nachtbetrieb gestellt, müssen alle Benutzer in der **Nachtbetriebsgruppe** das Systemkennwort eingeben, wenn sie externe Anrufe tätigen.

7.1 Vorwahl für externe Leitungen festlegen

Diese Option wird nur verwendet, wenn das System auf den Modus „TK-Anlage“ festgelegt ist. Hiermit wird die Ziffer festgelegt, mit der beim Beginn des Wählvorgangs angegeben wird, dass es sich um einen externen Anruf handeln soll. Wahlweise kann **0**, **9** oder keine Vorwahl verwendet werden.

Beachten Sie, dass mit dieser Einstellung auch die Ziffern geändert werden, die für Anrufe bei der ersten Nebenstelle im System verwendet werden. Normalerweise kann zusätzlich zur Nebenstellenummer die Nummer 0 für den Anruf dieser Nebenstelle verwendet werden. Wenn die Nummer 0 als Vorwahl für externe Leitungen festgelegt ist, wird die Nummer 9 für die erste Nebenstelle verwendet.

Vorwahl für externe Leitungen im System festlegen

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System**.

2. Legen Sie unter **Systemparameter** die Einstellung **Externe Leitung** auf die erforderliche Option fest.

- **9 (Operator ist 0)**

Mit der Vorwahl 9 werden externe Anrufe signalisiert. Mit der Ziffer 0 werden Anrufe an die Vermittlernebenstelle (die erste Nebenstelle im System) geleitet. Dies ist die Standardeinstellung für Systeme, deren Einstellung **Land** auf **USA** festgelegt ist.

- **Keine**

Für externe Anrufe wird keine Vorwahl verwendet. Alle Wahlvorgänge, die nicht mit einer internen Wählplannummer übereinstimmen, werden automatisch als externe Anrufe behandelt. Dies ist die Standardeinstellung für Systeme, deren Einstellung **Land** nicht auf **Deutschland** oder **USA** festgelegt ist. Mit der Ziffer 0 werden Anrufe an die Vermittlernebenstelle (die erste Nebenstelle im System) geleitet.

- **0 (Operator ist 9)**

Mit der Vorwahl 0 werden externe Anrufe signalisiert. Mit der Ziffer 9 werden Anrufe an die Vermittlernebenstelle (die erste Nebenstelle im System) geleitet. Dies ist die Standardeinstellung für Systeme, deren Einstellung **Land** auf **Deutschland** festgelegt ist.

3. Klicken Sie auf **Speichern**.

7.2 Bearbeiten der ARS-Auswahllisten

ARS-Auswahllisten sind Gruppen von Leitungen, Leitungskanälen oder Leitungseinstellungen. Nach dem Erstellen eines Einstellungssatzes lassen sich die ARS-Einträge mit den Vorwahlen der verschiedenen [Anruflklassen](#) ^[19] verknüpfen.

Bearbeiten der ARS-Auswahllisten

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Verwaltung ausgehender Anrufe**. Wählen Sie **Alternative Routenwahl**. Dann werden die vorhandenen ARS-Auswahllisten angezeigt.

Alternate Routes			New ARS
<input type="text" value="Type to Search"/>			
Selector	Type	Details	
65	Group of Lines	5, 6, 7, 8	
66	ISDN Standard Call	Local Number = Default	
67	ISDN Number Withheld	Local Number = Number Withheld	
68	SIP Call By Call	Local URI = 123456	Delete ARS

- **Löschen eines Eintrags**
Klicken Sie auf den Link „ARS löschen“ rechts neben dem Eintrag. Beachten Sie, dass die Einträge 65, 66 und 67 Standardeinträge sind und nicht gelöscht werden können.
- **Bearbeiten eines Eintrags**
Doppelklicken Sie auf den Eintrag. Dann können die Felder für die Einstellungen **Typ** und **Details** der Auswahlliste bearbeitet werden. Klicken Sie nach gewünschter Konfiguration bzw. Einstellung der Auswahlliste auf **Speichern**. Weitere Informationen zu den Einstellungen finden Sie weiter unten.
- **Hinzufügen eines neuen Eintrags**
Klicken Sie auf die Schaltfläche Neue ARS. **Klicken Sie nach gewünschter Konfiguration bzw. Einstellung der Auswahlliste auf Speichern**. Weitere Informationen zu den Einstellungen finden Sie weiter unten.

ARS-Auswahleinstellungen

- **Auswahl**
Dabei muss es sich um eine Nummer zwischen 65 und 99 handeln. In Standardeinträgen werden die Auswahlnummern 65, 66 und 67 verwendet, die nicht gelöscht werden können. Die Auswahlnummer wird in der Wählnummertabelle verwendet, um die ARS mit externen Vorwahlen zu verknüpfen, die sie verwenden können. Sie kann außerdem als Leitungspräsentationstasten verwendet werden, mit denen Benutzer gezielt eine bestimmte ARS-Gruppe für einen ausgehenden Anruf wählen können.
 - **65: Leitungsgruppe**
Diese ARS-Auswahl kann nicht gelöscht werden. Sie enthält standardmäßig alle analogen Leitungen im System, wenn das System installiert oder als Standard festgelegt wurde. Die darin enthaltenen Leitungen können jedoch geändert werden. So können beispielsweise auch nicht analoge Leitungen hinzugefügt werden. Diese Auswahl und 66 darunter werden als Standard für alle externen Anruflklassen verwendet.
 - **66: ISDN-Standardanruf - Lokale Nummer = Standard**
Diese ARS-Auswahl kann nicht gelöscht werden. An diese Auswahl geleitete Anrufe verwenden einen verfügbaren ISDN-Leitungskanal, dessen Informationen zum Anrufer der **ID für Rufnummernanzeige** des Benutzers entsprechen, sofern festgelegt, oder andernfalls leer sind (um vom Amtsleitungsanbieter festgelegt zu werden). Diese Auswahl und 65 darüber werden als Standard für alle externen Anruflklassen verwendet.
 - **67: ISDN-Nummer unterdrückt - Lokale Nummer = Nummer unterdrückt**
Diese ARS-Auswahl kann nicht gelöscht werden. An diese Auswahl geleitete Anrufe verwenden einen verfügbaren ISDN-Leitungskanal, bei dem die Informationen zum Anrufer unterdrückt werden.

- **Typ**

Die ARS-Auswahlgruppe kann für folgende Funktionen verwendet werden:

- **Leitungsgruppe**

Dieser Auswahllistentyp wird zum Erstellen von Leitungsgruppen verwendet. Die Leitungen werden über die unten stehende Tabelle **Leitungen auswählen** ausgewählt. Für einen an diese Auswahlliste geleiteten Anruf wird eine verfügbare Leitung aus dieser Gruppe verwendet.

- **Lokale ISDN-Nummer**

Über diese Auswahlliste wird eine ausgehende lokale Nummer für einen ISDN-Anruf festgelegt. Für einen Anruf, der an diese ARS-Auswahlliste geleitet wird, wird ein verfügbarer ISDN-Kanal mit dem Anruferelement der Q.931-Konfiguration verwendet, das der angegebenen lokalen Nummer entspricht.

- Der Leitungsbetreiber lässt unter Umständen keine Änderung der Nummer des Anrufers zu oder berechnet dafür zusätzliche Gebühren. Ein Ändern der Nummer unterliegt auch den Einschränkungen hinsichtlich dessen, welche Nummern verwendet werden können. Eine der typischen Anforderungen besteht darin, dass die Nummer des Anrufers eine gültige Nummer sein muss, über die Rückrufe an die gleiche Amtsleitung erfolgen können. Bei Verwenden einer ungültigen Nummer wird der Anruf abgebrochen oder die Nummer wird durch einen Standardwert ersetzt.
 - Der standardmäßige ARS-Auswahleintrag 66 wird auf **Lokale Nummer=Standard** gesetzt. Er verwendet die **Benutzer-CLI** des Benutzers, sofern festgelegt.

- **ISDN-Standardanruf**

Diese Auswahlliste wird zur Auswahl eines verfügbaren ISDN-Kanals für den Anruf verwendet.

- **ISDN-Nummer unterdrückt**

Mit einer Auswahlliste dieses Typs werden Informationen zu ausgehenden lokalen Nummern für einen ISDN-Anruf unterdrückt. Für einen Anruf, der an diese ARS-Auswahlliste geleitet wird, wird ein verfügbarer ISDN-Kanal mit dem Anruferelement der Q.931-Konfiguration verwendet, das unterdrückt wird.

- **SIP Call-by-Call**

Diese Einträge werden angezeigt, wenn in der Tabelle **Call-by-Call** ⁽¹¹⁵⁾ einer SIP-Amtsleitung Einträge erstellt werden. Sie können nicht über das ARS-Auswahlformular bearbeitet werden. Wenn eine verbundene ARS-Auswahlnummer vorliegt, kann der Eintrag als Ziel für spezifische ausgehende Anrufe ausgewählt werden.

- **Details**

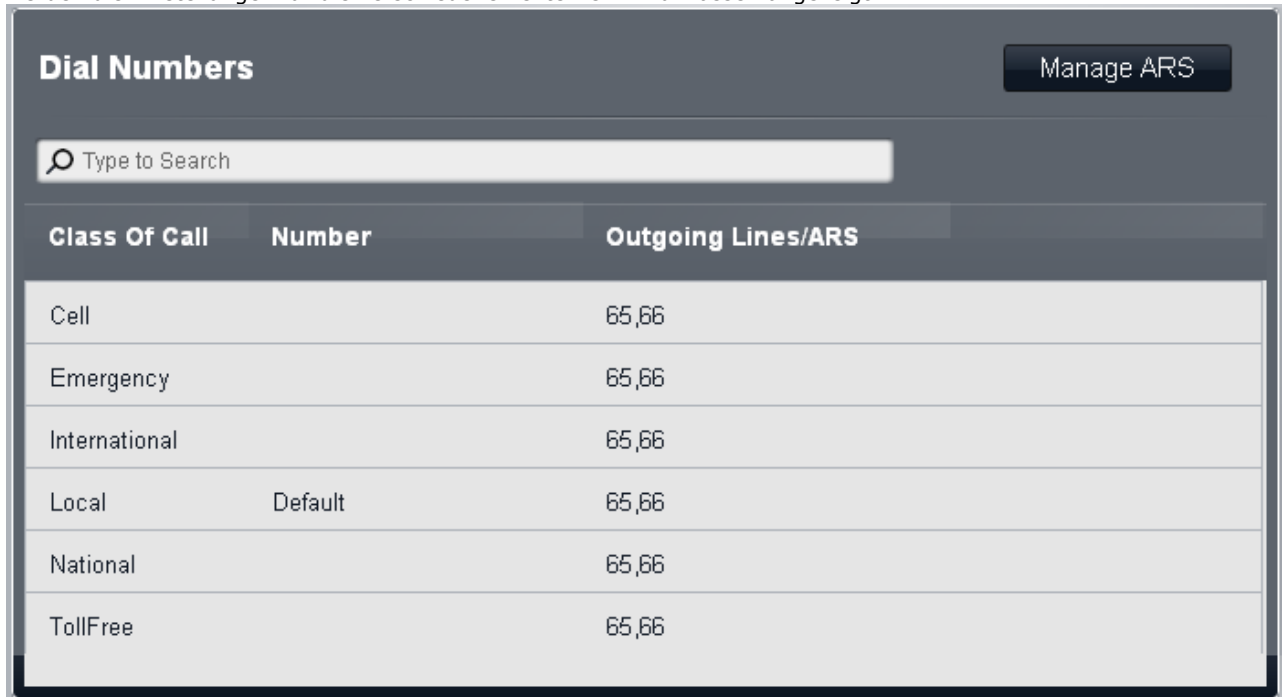
In diesem Feld werden entweder die derzeit ausgewählten Leitungen für die ARS-Auswahlliste oder die Einstellung der lokalen Nummer für die Anrufernummer angezeigt.

7.3 Bearbeiten der externen Anruflklassen

Zur Verfügung stehen die externen Anruflklassen **National**, **International**, **Notfall**, **Mobil** und **Gebührenfrei**. Für jede Klasse können Sie die Vorwahlen definieren, die einem Anruf dieses Typs entsprechen, sowie die ARS-Auswahlgruppen, an die entsprechende Anrufe geleitet werden sollen. Die Klasse **Lokal** wird als Standardklasse bei allen Anrufen verwendet, die mit keiner anderen Klasse übereinstimmen.

Bearbeiten von Anruflklasseneinträgen

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Verwaltung ausgehender Anrufe**, und wählen Sie **Wählnummern**. Dann werden die Einstellungen für die verschiedenen externen Anruflklassen angezeigt.



The screenshot shows a web interface titled "Dial Numbers" with a "Manage ARS" button. Below is a search bar and a table with three columns: "Class Of Call", "Number", and "Outgoing Lines/ARS".

Class Of Call	Number	Outgoing Lines/ARS
Cell		65,66
Emergency		65,66
International		65,66
Local	Default	65,66
National		65,66
TollFree		65,66

2. Zum Bearbeiten einer bestimmten Klasse doppelklicken Sie auf den Eintrag. Dann lassen sich die Einstellungen in den Feldern **Nummer** und **Ausgehende Leitungen/ARS** bearbeiten.

- **Nummer**

Dieses Feld wird für jede Anruflklasse zur Definition der Vorwahl (bis zu 5 Ziffern) verwendet, anhand der bestimmt wird, welcher Anruf welcher Klasse zugewiesen wird. Es können mehrere Vorwahlen durch ein Komma voneinander getrennt eingegeben werden.

- Um die Nummern zu bearbeiten, klicken Sie auf den Eintrag. Die Felder für **Nummer** und **Ausgehende Leitungen/ARS** werden einstellbar. Bearbeiten Sie die Werte nach Bedarf, und klicken Sie auf **Speichern**.
 - Schließen Sie nicht die in den Systemeinstellungen konfigurierte Vorwahlziffer der **externen Leitung** mit ein.
 - Wenn es in mehr als einer Klasse zu einer Übereinstimmung kommt, wird die beste Übereinstimmung verwendet, d. h. die, bei der die meisten Ziffern übereinstimmen. Wenn weiterhin mehrere Übereinstimmungen vorliegen, wird die zuerst in der Tabelle auftretende Übereinstimmung verwendet.
 - Für die Klasse **Lokal** können keine Nummern festgelegt werden. Diese Klasse wird für alle Anrufe verwendet, die keiner der anderen Klassen entsprechen. Sie können jedoch die ARS-Auswahllisten für diese Klasse ändern.

- **Ausgehende Leitungen/ARS**

Dieses Feld gibt die derzeit mit der Anruflklasse verbundenen ARS-Auswahllisten an. Dazu gehören die Amtsleitungen, die von der Anruflklasse verwendet werden und mit der Tabelle "Ausgehende ARS auswählen" festgelegt wurden.

- Um die Nummern zu bearbeiten, klicken Sie auf den Eintrag. Die Felder für **Nummer** und **Ausgehende Leitungen/ARS** werden einstellbar. Bearbeiten Sie die Werte nach Bedarf, und klicken Sie auf **Speichern**.

3. Klicken Sie auf **Speichern**.

Kapitel 8.

Gruppen

8. Gruppen

Eine Gruppe ist eine Zusammenstellung von Benutzern, die einen speziellen Zweck dient. Eine Gruppe kann beispielsweise als Ziel für eingehende Anrufe auf einer externen Amtsleitung verwendet werden.

Das System hat eine feste Auswahl an Gruppen. Sie können keine Gruppen hinzufügen oder entfernen. Sie können jedoch die Benutzermitgliedschaft in allen Gruppen bearbeiten. Ein Benutzer kann ein Mitglied mehrerer oder sogar aller Gruppen sein.

Obwohl bei einem Anruf an eine Gruppe dieser an die Benutzernebenstellen signalisiert wird, geht er nicht an die Benutzer-Voicemail. Er wird weitergeleitet, wenn die Benutzerweiterleitung an eine andere Nebenstelle eingerichtet ist. Er wird nicht extern weitergeleitet.

Folgende Gruppentypen stehen zur Verfügung:

- [Anrufgruppe](#)^[195]
Dieser Gruppentyp kann als **Zielfnummer der Übergabe** einer Amtsleitung oder eines Amtsleitungskanals festgelegt werden. Er kann auch das Ziel von Anrufen sein, die mit den Einstellungen DID-Anrufzuordnung oder Call-by-Call vermittelt werden. Anrufgruppe 1 wird von der Funktion **Simultane Durchsage** verwendet (***70**).
- [Sammelanschluss](#)^[195]
Dieser Gruppentyp kann als **Zielfnummer der Übergabe** einer Amtsleitung oder eines Amtsleitungskanals festgelegt werden. Er kann auch das Ziel von Anrufen sein, die mit den Einstellungen DID-Anrufzuordnung oder Call-by-Call vermittelt werden.
- [Nachtbetriebsgruppe](#)^[195]
Wenn das System in den Nachtbetrieb wechselt, setzt diese Gruppe die **Zielfnummer der Übergabe** aller Amtsleitungen außer Kraft.
- [Operatorgruppe](#)^[195]
Diese Option steht nur bei Systemen zur Verfügung, die auf den **Modus TK-Anlage** eingestellt sind.. Standardmäßig enthält die Gruppe die erste Nebenstelle des Systems. Bei PRI- und BRI-Amtsleitungen ist sie das feststehende Ziel für Anrufe, außer wenn DID-Zuordnung auf den Anruf angewendet wurde. Sie kann auch als Ziel für eingehende SIP-Anrufe ausgewählt werden.
- [Anrufübernahmegruppe](#)^[195]
Benutzer können Anrufe annehmen, die an ein Mitglied einer Anrufübernahmegruppe signalisiert werden. Sie müssen nicht Mitglied dieser Gruppe sein.

8.1 Gruppen

8.1.1 Anrufgruppen

Sie können Anrufe an die Gruppe tätigen, vermitteln und weiterleiten, indem Sie die jeweilige Anrufgruppennummer 71 bis 74 wählen. Die Funktion Simultane Durchsage, auf die mittels Wählen von ***70** zugegriffen werden kann, löst einen Durchsageruf aus, der an die an ein Lautsprecherdurchsagegerät angeschlossene Nebenstelle sowie an alle Benutzer gerichtet ist, die Mitglied der Anrufgruppe 1 sind.

Diese Gruppen sind **Alle anrufen**-Gruppen. Das heißt, dass ein Anruf an die Gruppe allen verfügbaren Gruppenmitgliedern (die nicht schon in einem Anruf sind) signalisiert wird, bis der Anruf beantwortet wird.

Für System im **Tastenmodus** werden diese Gruppen nur intern genutzt. Bei Systemen im **TK-Anlage**-Modus können diese Gruppen in den Amtsleitungseinstellungen als Ziele für eingehende Anrufe ausgewählt werden.

8.1.2 Sammelanschlüsse

Alle Systeme haben 6 Sammelanschlüsse. Sie können Anrufe an die Gruppe tätigen, vermitteln und weiterleiten, indem Sie die jeweilige Anrufgruppennummer 771 bis 774 wählen.

Diese Gruppen sind **sequenzielle** Gruppen. Das heißt, dass ein Anruf an die Gruppe dem ersten verfügbaren Gruppenmitglied für ca. 15 Sekunden signalisiert wird. Danach wird der Anruf dem nächsten verfügbaren Mitglied signalisiert, und dann dem übernächsten, bis der Anruf beantwortet wird.

Dieser Gruppentyp kann als **Zielfnummer der Übergabe** für eingehende Anrufe auf allen Amtsleitungstypen im **Tastenmodus** und PRI-, T1- und SIP-Amtsleitungskanäle im Modus **TK-Anlage** verwendet werden. Er kann außerdem als Ziel für Anrufe verwendet werden, die mittels DID-Anrufzuordnung oder Call-by-Call-Einstellungen weitergeleitet wurden.

8.1.3 Nachtbetriebsgruppe

Die Mitglieder der Nachtbetriebsgruppe werden als Ziel für die meisten externen Anrufe verwendet, wenn sich das System im [Nachtbetrieb](#)^[244] befindet.

- Wird das System in den nachtbetrieb umgeschaltet, werden die **Übergabeziele** aller Amtsleitungen und Amtsleitungskanäle außer Kraft gesetzt. Stattdessen werden alle Anrufe, für die die **Zielfnummer der Übergabe** gegolten hätten, den Benutzern in der Nachtbetriebsgruppe präsentiert. Ausgenommen davon sind Anrufe, die mittels DID-Anrufzuordnung oder Call-by-Call-Einstellungen an spezifische Ziele geleitet werden.
- Diese Gruppe ist eine **Alle anrufen**-Gruppe. Dabei handelt es sich um einen Anruf an die Gruppe, die an alle verfügbaren Gruppenmitglieder, die nicht gerade telefonieren, signalisiert, bis der Anruf beantwortet wurde.
- Klingelverzögerungen auf Amtsleitungen werden ignoriert. Stattdessen signalisieren an die Mitglieder der **Nachtbetriebsgruppe** weitergeleiteten Anrufe sofort.
- Ist ein Systemkennwort gesetzt, müssen die Benutzer der **Nachtbetriebsgruppe** diese Nummer bei externen Anrufen eingeben. Ausgenommen davon sind nur die **Notrufnummern**-Liste und die markierten Systemkurzwahlen. Es gelten keine weiteren Einschränkungen für ausgehende Anrufe für Benutzer der **Nachtbetriebsgruppe**.

8.1.4 Operatorgruppe

Diese Gruppe steht nur auf Systemen im Modus **TK-Anlage**^[159] zur Verfügung. Standardmäßig ist nur die erste Nebenstelle des Systems Mitglied dieser Gruppe, bei Bedarf können jedoch weitere Nebenstellen in die Gruppe aufgenommen werden.

Diese Gruppe wird als Standardziel für eingehende Anrufe auf allen Amtsleitungstypen benutzt. Außerdem können Sie diese Gruppe Anrufen oder Gespräche an sie vermitteln und weiterleiten. Wählen Sie hierzu die Nummer der Operatorgruppe 75.

Die Gruppe ist eine Gruppe vom Typ **Alle anrufen**, was bedeutet, dass bei einem Anruf an die Gruppe alle verfügbaren Gruppenmitglieder, die nicht bereits einen Anruf führen, solange gleichzeitig gerufen werden, bis der Anruf beantwortet wird.

8.1.5 Anrufübernahmegruppen

Das System verfügt über vier Anrufübernahmegruppen. Ein Anruf, der einem Benutzer signalisiert wird, der Mitglied einer Anrufübernahmegruppe ist, kann von einem anderen Benutzer entgegengenommen werden, indem dieser die Nummer der betreffenden Anrufübernahmegruppe - 661 bis 664 - wählt. Der Benutzer, der den Anruf übernimmt, muss nicht selbst Mitglied der betreffenden Gruppe sein.

8.2 Anzeigen der Gruppen

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Verwaltung eingehender Anrufe**, und klicken Sie dann auf **Gruppen**.
2. Die Gruppenliste wird angezeigt.

Groups				
Name	Type	Ring Mode	Number	Members
Calling Group 1	Calling Group	Ring All	71	0
Calling Group 2	Calling Group	Ring All	72	0
Calling Group 3	Calling Group	Ring All	73	0
Calling Group 4	Calling Group	Ring All	74	0
Hunt Group 1	Hunt Group	Sequential	771	0
Hunt Group 2	Hunt Group	Sequential	772	0
Hunt Group 3	Hunt Group	Sequential	773	0
Hunt Group 4	Hunt Group	Sequential	774	0
Hunt Group 5	Hunt Group	Sequential	775	0
Hunt Group 6	Hunt Group	Sequential	776	1
Pickup Group 1	Pickup Group	Sequential	P01	1

Users

Total Users 48
Configured Users 38
Phantom Users 10
Twinned Users 10 out of 38

Auto Attendant

Auto Attendant 1 Morning
Emergency Greeting Not Enabled

- **Name**
Die Gruppennamen sind nicht bearbeitbar.
- **Typ**
Gibt den Hauptzweck der Gruppe an.
 - **Anrufgruppe**^[195]
Dieser Gruppentyp kann als **Zielfnummer der Übergabe** einer Amtsleitung oder eines Amtsleitungskanals festgelegt werden. Er kann auch das Ziel von Anrufen sein, die mit den Einstellungen DID-Anrufzuordnung oder Call-by-Call vermittelt werden. Anrufgruppe 1 wird von der Funktion **Simultane Durchsage** verwendet (***70**).
 - **Sammelanschluss**^[195]
Dieser Gruppentyp kann als **Zielfnummer der Übergabe** einer Amtsleitung oder eines Amtsleitungskanals festgelegt werden. Er kann auch das Ziel von Anrufen sein, die mit den Einstellungen DID-Anrufzuordnung oder Call-by-Call vermittelt werden.
 - **Nachtbetriebsgruppe**^[195]
Wenn das System in den Nachtbetrieb wechselt, setzt diese Gruppe die **Zielfnummer der Übergabe** aller Amtsleitungen außer Kraft.
 - **Operatorgruppe**^[195]
Diese Option steht nur bei Systemen zur Verfügung, die auf den **Modus TK-Anlage** eingestellt sind.. Standardmäßig enthält die Gruppe die erste Nebenstelle des Systems. Bei PRI- und BRI-Amtsleitungen ist sie das feststehende Ziel für Anrufe, außer wenn DID-Zuordnung auf den Anruf angewendet wurde. Sie kann auch als Ziel für eingehende SIP-Anrufe ausgewählt werden.
 - **Anrufübernahmegruppe**^[195]
Benutzer können Anrufe annehmen, die an ein Mitglied einer Anrufübernahmegruppe signalisiert werden. Sie müssen nicht Mitglied dieser Gruppe sein.
- **Rufmodus**
Diese Einstellungen geben die Reihenfolge an, in der ein Anruf an die Gruppe den freien Gruppenmitgliedern signalisiert wird. Umfassende Einzelheiten finden Sie unter [Gruppenanrufverteilung](#)^[196].
 - **Alle anrufen**
Bei diesem Gruppentyp wird der Anruf gleichzeitig an alle freien Gruppenmitglieder signalisiert, bis er beantwortet wird.
 - **Zyklisch**
Bei diesem Gruppentyp wird der Anruf 15 Sekunden lang in Reihenfolge der Nebenstellennummern an das jeweils nächste freie Gruppenmitglied signalisiert, bis er beantwortet wird.
- **Nummer**
Die Verwendung einer der Gruppe zugeordneten Nummer hängt vom Gruppentyp ab:
 - Anrufgruppen, Operatorgruppen und Sammelanschlüsse können intern mit ihrer Nebenstellenummer angerufen werden. Die Gruppennummer dient auch als Ziel für vermittelte Anrufe. * kann vor der Nebenstellenummer einer Gruppe verwendet werden, um eine Durchsage an die Gruppe zu senden.

- Anrufübernahmegruppennummern werden zur Beantwortung von Anrufen verwendet, die derzeit an sämtliche Mitglieder einer Gruppe signalisiert werden. So wird beispielsweise 661 gewählt, um einen Anruf anzunehmen, der den Mitgliedern von Anrufübernahmegruppe 1 signalisiert wird.
- **Teilnehmer**
Gibt die Anzahl der Benutzer an, die derzeit als Mitglieder der Gruppe eingetragen sind.

8.3 Anrufverteilung bei Gruppen und Sammelanschlüssen

Eine Leitung kann so konfiguriert werden, dass sie ihre eingehenden Anrufe an einen von 6 Sammelanschlüssen (Teilnehmer werden sequenziell gerufen) oder eine von 4 Anrufgruppen (alle Teilnehmer werden gleichzeitig gerufen) präsentiert.

Sequenzieller Ruf

Dieser Rufmodus wird von den 6 Sammelanschlüssen verwendet. Die Gruppen können direkt gerufen oder als Übergabeziel für eingehende Anrufe auf Amtsleitungen und Amtsleitungskanälen benutzt werden.

Ein Anruf an einen Sammelanschluss wird zunächst bei dem ersten ruhenden Mitglied (d.h. dem ersten Mitglied, das keinen anderen Anruf führt) des Sammelanschlusses signalisiert. Wenn der Anruf nach ca. 15 Sekunden noch nicht beantwortet wurde, wird das nächste verfügbare Mitglied des Sammelanschlusses gerufen. Wenn einem Benutzer ein Anruf an einen Sammelanschluss signalisiert wird, geschieht Folgendes:

- Falls der Benutzer keine Leitungspräsentation für die betreffende Leitung hat, wird der Ruf auf einer Lautsprechanlagen- oder Anrufpräsentationstaste signalisiert.
- Wenn der Benutzer eine Leitungspräsentation für die betreffende Leitung hat, wird der Ruf dort mit der Standardanzeige für einen an den Benutzer gerichteten, klingelnden Anruf signalisiert (kurzes grünes Aufleuchten). Die Klingeloptionen der Leitung werden außer Kraft gesetzt, und die Leitung klingelt immer sofort.
- Andere Benutzer einschließlich anderer Gruppenmitglieder mit derselben Leitungspräsentation sehen auf ihrer Leitungstaste einen klingelnden Anruf, der jedoch nicht an sie gerichtet ist (kurzes rotes Aufleuchten).
- Ein an einen Sammelanschluss gerichteter Anruf wird nicht zu Voicemail durchgestellt. Er wird den Mitgliedern des Sammelanschlusses so lange signalisiert, bis entweder der Anruf beantwortet wird oder der Anrufer auflegt.
- Der Anruf kann von jeder Nebenstelle im System beantwortet werden. Nebenstellen, die nicht Teil des Sammelanschlusses sind, können dazu die Leitungspräsentation der betreffenden Leitung oder eine der Funktionen zur Anrufübernahme (Aktive Leitung übernehmen, Anrufübernahme/Heranholen, Anrufübernahme für Gruppe) nutzen.

Falls ein gerufener Benutzer seinen Anschluss an eine andere Nebenstelle umgeleitet hat, wird der Anruf weitergeleitet. Es erfolgt jedoch keine Weiterleitung an externe Nummern, stattdessen wird der Anruf weiter bei der ursprünglichen Nebenstelle signalisiert.

Wenn an der gerufenen Nebenstelle des Sammelanschlusses Übergabe aktiviert wurde, wird dieser nicht gefolgt. Es wird die normale Anzahl an Klingeltönen ausgegeben, bevor der Anruf an die nächste Nebenstelle des Sammelanschlusses geleitet wird.

Alle anrufen

Dieser Rufmodus wird von den vier Anrufgruppen und der Operatorgruppe benutzt. Die Gruppen können direkt gerufen oder als Übergabeziel für eingehende Anrufe auf Amtsleitungen und Amtsleitungskanälen benutzt werden.

Ein Anruf an die Gruppe wird allen Mitgliedern der Gruppe signalisiert, die ruhen (keinen anderen Anruf führen). Der Anruf wird genauso signalisiert wie bei einem sequenziellen Sammelanschluss, jedoch wird er nach 15 Sekunden nicht weitergeschaltet, sondern weiterhin solange denselben Mitgliedern signalisiert, bis er beantwortet wird.

8.4 Bearbeiten der Gruppenmitgliedschaft

Die folgende Vorgehensweise beschreibt, wie die Liste der Benutzer, die Mitglied einer bestimmten Gruppe sind, bearbeitet werden kann.

Bearbeiten der Gruppenmitgliedschaft

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Verwaltung eingehender Anrufe**, und klicken Sie dann auf **Gruppen**.
2. Die Gruppenliste wird angezeigt. Die Spalte Teilnehmer gibt die Anzahl der Benutzer an, die derzeit Mitglied der jeweiligen Gruppe sind.
3. Scrollen Sie zur zu bearbeitenden Gruppe und klicken Sie sie doppelt an. Die Gruppendetails werden angezeigt:

Name	Ext
<input type="checkbox"/>	10
<input type="checkbox"/>	11
<input type="checkbox"/>	12
<input type="checkbox"/>	13
<input type="checkbox"/>	14

3 Users Selected

4. Verwenden Sie die Benutzerliste zur Auswahl der Benutzer, die Mitglied der Gruppe sein sollen.
5. Klicken Sie auf Speichern.

8.5 Ändern der Gruppenmitgliedschaften eines Benutzers

Sie können die Gruppen bearbeiten, in denen ein Benutzer über die Benutzerliste Mitglied ist.

Ändern der Gruppenmitgliedschaften eines Benutzers

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Benutzer**.
2. Die Benutzerliste wird angezeigt. Die Spalte Gruppen führt alle derzeitigen Gruppenmitgliedschaften eines Benutzers auf.
3. Scrollen Sie in der Liste bis zu dem Benutzer, den Sie bearbeiten möchten, und doppelklicken Sie auf die Zeile.
4. Klicken Sie auf das Feld in der Spalte Gruppen. Über das Listenfeld können Sie auswählen, in welchen Gruppen der Benutzer Mitglied ist.

The screenshot shows the 'Phone User List' interface. At the top, there is a search bar with the placeholder text 'Type to Search'. Below the search bar is a table with three columns: 'Name', 'Extension', and 'Groups'. The table lists users with extensions 11 through 24. The 'Groups' column for each user contains a dropdown menu. The dropdown menu for extension 11 is open, showing a list of groups with checkboxes. The groups are: Calling Group 1 (unchecked), Calling Group 2 (checked), Calling Group 3 (checked), Calling Group 4 (checked), Hunt Group 1 (unchecked), Hunt Group 2 (unchecked), Hunt Group 3 (unchecked), Hunt Group 4 (unchecked), Hunt Group 5 (unchecked), Hunt Group 6 (unchecked), Pickup Group 1 (unchecked), Pickup Group 2 (unchecked), and Pickup Group 3 (unchecked). To the right of the table, there are buttons for 'Save' and 'Cancel', and a 'View Details' link for each user row.

Name	Extension	Groups
	11	<input type="checkbox"/> Calling Group 1 <input checked="" type="checkbox"/> Calling Group 2 <input checked="" type="checkbox"/> Calling Group 3 <input checked="" type="checkbox"/> Calling Group 4 <input type="checkbox"/> Hunt Group 1 <input type="checkbox"/> Hunt Group 2 <input type="checkbox"/> Hunt Group 3 <input type="checkbox"/> Hunt Group 4 <input type="checkbox"/> Hunt Group 5 <input type="checkbox"/> Hunt Group 6 <input type="checkbox"/> Pickup Group 1 <input type="checkbox"/> Pickup Group 2 <input type="checkbox"/> Pickup Group 3
	14	
	15	
	16	
	17	
	18	
	19	
	21	
	22	
	23	
	24	

5. Stellen Sie die Gruppenmitgliedschaften des Benutzers ein und klicken auf **Speichern**.


Kapitel 9.

Konfiguration automatischer Weitervermittlungen

9. Konfiguration automatischer Weitervermittlungen

Das System unterstützt bis zu 9 automatische Weitervermittlungen. Mit diesen können eingehende Anrufe auf ausgewählten Leitungen beantwortet werden. Alternativ hierzu kann eine automatische Weitervermittlung auch dazu benutzt werden, Anrufe auf einer Leitung zu übernehmen, die von der zuständigen Nebenstelle oder Gruppe nicht beantwortet werden.

Wenn eine automatische Weitervermittlung einen Anruf beantwortet, macht sie eine Ansage mit der Liste verfügbarer Optionen und fordert den Anrufer dazu auf, durch Drücken einer Telefontaste eine Auswahl zu treffen. Optionen sind etwa die Vermittlung zu einer anderen Nummer, Anwahl der gewünschten Nebenstelle, Vermitteln zu einer anderen automatischen Weitervermittlung usw. Mögliche Aktionen, die jeder Taste zugewiesen werden können, sind:

- **Zielwahlname**
Anrufer werden aufgefordert, den Namen des gewünschten Benutzers zu wählen und anschließend # zu drücken. Danach werden die aufgezeichneten Mailbox-Namen übereinstimmender Benutzer abgespielt, damit der Anrufer eine Auswahl treffen kann. Die Namensreihenfolge wird von der Einstellung **Zielwahl - Namensabgleich** bestimmt. Benutzer ohne aufgezeichnete Namensansage oder ohne Eintrag bei **In Verzeichnis aufführen** werden nicht berücksichtigt. Benutzer können ihren Namen aufzeichnen, indem sie auf ihre Mailbox zugreifen und *05 wählen.
- **Durchwahl nach Nummer**
Mit dieser Option kann der Anrufer die Nebenstellenummer des gewünschten Benutzers zu wählen. Für diese Option ist kein Ziel eingestellt. Die Einstellung **Nach Durchwahl wählender** Telefonzentrale legt fest, wie die bei dieser Aktion gewählten Ziffern verwendet werden.
- **Automatische Weiterleitung**
Mit dieser Option wird der Anrufer an eine andere angegebene automatische Weitervermittlung vermittelt. Dabei wird die Begrüßungsansage dieser automatischen Weitervermittlung übersprungen. Es werden nur die derzeitigen Begrüßungen der Menüoptionen abgespielt.
- **Übergabe zu Notfall-Ansage**
Mit dieser Option wird der Anrufer an einen Ansagensatz weitergeleitet, um die Notfall-Ansage aufzuzeichnen und um festzulegen, ob die Notfall-Ansage aktiv sein soll oder nicht.
 - Wurde ein [Systemkennwort](#)  festgelegt, muss der Anrufer dieses Kennwort eingeben, bevor er fortfahren kann.
 - Ist die Notfall-Ansage aktiv, wird sie den anderen Anrufern an der automatischen Weitervermittlung abgespielt, bevor eine andere Begrüßungsansage der automatischen Weitervermittlung abgespielt wird.
 - Ist die Notfall-Ansage aktiv, wird an der **Notfall-Nebenstelle** der automatischen Weitervermittlung eine Warnmeldung angezeigt.
- **Weiterleitungsnummer**
Vermitteln Sie den Anruf an die Nebenstelle oder Gruppe, die für die Aktion eingestellt wurde.
- **Begrüßung erneut abspielen**
Wiederholt die Ansage, in der die derzeitigen Menüoptionen aufgeführt sind.

Wann werden Anrufe an eine automatische Weitervermittlung geleitet?

Das System unterstützt die Konfiguration von bis zu 9 automatischen Weitervermittlungen, um Anrufe zu beantworten und umzuleiten. Wenn eine automatische Weitervermittlung konfiguriert wurde, können Anrufe auf externen Leitungen folgendermaßen beantwortet werden:

- **Anrufübergabe unbeantworteter Anrufe**
Jede Amtsleitung oder jeder Amtsleitungskanal wird mit einer Zielrufnummer der Übergabe für die jeweils eingehenden Anrufe konfiguriert. Die Konfiguration kann sich auch so gestalten, dass eine ausgewählte automatische Weitervermittlung die unbeantworteten Anrufe auf der Amtsleitung oder der Zielrufnummer der Übergabe beantwortet. Bei Verwendung einer automatischen Weitervermittlung kann die Annahmeverzögerung für unbeantwortete Anrufe angepasst werden.
- **Sofortige Anrufübergabe**
Die Verzögerung für die Anrufübergabe unbeantworteter Anrufe kann auf sofort gesetzt werden. Ist dies der Fall, werden Anrufe von der automatischen Weitervermittlung noch vor der für die Amtsleitung oder die Amtsleitungskanäle konfigurierten Zielrufnummer der Übergabe beantwortet.
- **Beantworten spezifischer externer Anrufe**
Auf Amtsleitungen, die die Einrichtung einzelner DID- oder Call-by-Call-Ziele unterstützen, kann eine automatische Weitervermittlung als Ziel entsprechender Anrufe ausgewählt werden. So können mit der automatischen Weitervermittlung auf spezifischen Nummern eingehende Anrufe getrennt von den Einstellungen der Zielrufnummern der Anrufübergabe beantwortet werden. Diese Option wird auf analogen Amtsleitungen nicht unterstützt.
- **Manuelles Beantworten**
Jeder automatischen Weitervermittlung ist eine interne Nummer zugewiesen. Benutzer der Nebenstelle können diese Nummer zur Vermittlung von Anrufen an die automatische Weitervermittlung verwenden.

9.1 Lizenzierung

Für den Betrieb der Voicemail-Dienste, sowohl der Benutzer-Mailboxen als auch der automatischen Weitervermittlungen, ist keine Lizenz erforderlich. Die Anzahl der gleichzeitigen Anrufe und die Speicherkapazität für Nachrichten werden jedoch über die Anzahl der der Systemkonfiguration hinzugefügten Voicemail-Lizenzen kontrolliert.

- **Anzahl gleichzeitiger Anrufe**

Ohne Voicemail-Lizenzen ist die Anzahl der gleichzeitigen Anrufe, die Voicemail-Dienste nutzen, auf zwei beschränkt. Mit jeder weiteren Lizenz erhöht sich jedoch die Anzahl um weitere zwei gleichzeitige Anrufe bis zu einer Maximalanzahl von sechs.

- **Speicherkapazität für Nachrichten**

Die Benutzer-Mailboxen sind ebenfalls auf maximal 15 Stunden Speicherung von Nachrichten, Begrüßungen und Ansagen beschränkt. Mit jeder weiteren Lizenz erhöht sich jedoch die Anzahl um weitere fünf Stunden bis zu einer Maximalanzahl von 25 Stunden.

Hinzufügen von Lizenzen

Stellen Sie zunächst sicher, dass Ihre Lizenzinformationen entsprechend der Funktionsschlüsselnummer der auf dem System installierten System-SD-Speicherkarte ausgegeben wurden. Einer anderen Funktionsschlüsselnummer zugewiesene Lizenzen sind ungültig.

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System** und anschließend auf **Lizenz**.
2. Die aktuell im System eingetragenen Lizenzen werden angezeigt. Klicken Sie auf **Lizenz hinzufügen**.

Feature	Instances	Status	Expiry ...	Source
Basic Edition Upgrade	1	Valid	11/9/2016	PLDS No...
IP500 Universal PRI (Additional channels)	100	Valid	11/9/2016	PLDS No...
SIP Trunk Channels	128	Valid	11/9/2016	PLDS No...
Additional Embedded Voicemail Ports	2	Valid	11/9/2016	PLDS No...

License
Licensed Version: 10.0
PLDS Host ID: 111311681879
PLDS File Status: 1

Hardware Installed
Control Unit: IP 500 V2
Internal Modules: TCM8, COMBO6210/ATM4, ETR6

3. Kopieren Sie den mitgelieferten Lizenzschlüssel, und fügen Sie ihn in das Feld für den neuen Schlüssel ein.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

9.2 Hinzufügen einer automatischen Weitervermittlung

Automatische Weitervermittlung 1 ist in der Systemkonfiguration vorgegeben und kann nicht gelöscht werden. Sie können jedoch bis zu 8 weitere automatische Weitervermittlungen hinzufügen.

Bevor Sie eine automatische Weitervermittlung hinzufügen, müssen Sie die folgenden Details klären:

- Zu welchen Tageszeiten die verschiedenen möglichen Begrüßungen benutzt werden sollen (Vormittags, Nachmittags, Abends und Außerhalb der Bürozeiten).
- Die Aktionen, die die automatische Weitervermittlung Anrufern während dieser Zeiträume anbieten soll.

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Verwaltung eingehender Anrufe** und anschließend auf **Automatische Weitervermittlung**.
2. Die Liste der bestehenden automatischen Weitervermittlungen wird angezeigt. Klicken Sie auf **Neue automatische Weitervermittlung**.
3. Die anfänglichen Menüoptionen für eine Telefonzentrale werden abgefragt. Stellen Sie diese nach Bedarf ein und klicken Sie dann auf **Speichern**

- **Nach Durchwahl wählen:** *Standard = Ein für die erste voreingestellte automatische Weitervermittlung. Aus für weitere automatische Weitervermittlungen.*
Diese Einstellung beeinflusst die Tastendrücke im Menü der automatischen Weitervermittlung, die auf **Durchwahl nach Nummer** eingestellt ist.
 - Wenn dies ausgewählt wurde, wird der Tastendruck für die Aktion in allen folgenden Ziffern eingeschlossen, die vom Anrufer zum Nebenstellenabgleich gewählt werden. Ist beispielsweise die 2 in den Aktionen für **Durchwahl nach Nummer** eingestellt, kann ein Anrufer 20 wählen, um die Nebenstelle 20 zu erreichen.
 - Ist die Einstellung nicht ausgewählt, wird der Tastendruck für die Aktion in allen folgenden Ziffern nicht eingeschlossen, die vom Anrufer zum Nebenstellenabgleich gewählt werden. Ist beispielsweise die 2 in den Aktionen für **Durchwahl nach Nummer** eingestellt, muss ein Anrufer zuerst die 2 und dann 20 wählen, um die Nebenstelle 20 zu erreichen.
- **Verwendung Menüansage:** *Standard = Eigene (Jedes Menü verwendet eine eigene Ansage).*
Jede von einer automatischen Weitervermittlung genutzte Option Zeitprofil kann einen eigenen Satz Aktionen haben, weshalb es erforderlich sein kann, dass separate Aktionsansagen nach der entsprechenden Begrüßungsansage abgespielt werden müssen. Dafür sorgt die Einstellung **Eigene** (Jedes Menü verwendet eine eigene Ansage). Alternativ kann eine der Menüoptionen als Menüoptionsansage ausgewählt werden, die den gesamten Tag abgespielt wird.
- **Nachtbetrieb:** *Standard = Ein.*
Wenn diese Option ausgewählt wurde, während sich das System im Nachtbetrieb befindet, verwendet die automatische Weitervermittlung die Begrüßungsansage und Menüoptionen für „Außerhalb der Bürozeiten“. Wenn diese Option nicht ausgewählt ist und das System sich im Nachtbetrieb befindet, werden von der automatischen Weitervermittlung weiterhin die in den Zeitprofileinstellungen festgelegten Begrüßungsansagen und Menüoptionen verwendet.
- **Notfall-Ansage:** *Standard = Aus.*
Dieses Feld zeigt an, dass die Notfall-Ansageoption der automatischen Weitervermittlung von jemandem aktiviert wurde, der die automatische Weitervermittlung verwendet. Über das Feld die Notfall-Ansage auch deaktiviert werden ohne das Menü der automatischen Weitervermittlung verwenden zu müssen.

4. Nachdem Sie auf **Speichern** geklickt haben, wird ein Zusammenfassungskmenü angezeigt. Klicken Sie auf **Weitere Einstellungen>>**.

5. Die Detailsinstellungen der neuen automatischen Weitervermittlung werden angezeigt.

Edit Auto Attendant 2 Delete

Auto Attendant 2 Night Service Enabled
Profile Configure: morning,afternoon,evening

Configure Profile

Maximum Inactivity 8

Menu Prompt Usage Morning

Dial By Direct Number On Off

Dial By Name Match Order First then Last

Greetings

Morning ☒ 8:00 AM To 11:59 AM
Dial 7812 to record message

Afternoon ☒ 12:00 PM To 5:59 PM
Dial 7822 to record message

Evening ☒ 6:00 PM To 9:00 PM
Dial 7832 to record message

Emergency Greeting

Emergency Greeting On Off
Dial 7862 to record message

Alarm Extension 10::

Out of Hours

Weekly Off

Out of Office Hours 9:01 PM To 7:59 AM
Dial 7852 to record message

Caller Actions Cancel Save

6. Passen Sie die Einstellungen nach Bedarf an. Legen Sie fest, wann die automatische Weitervermittlung im Vormittags-, Nachmittags-, Abendmodus und im Modus „Außerhalb der Bürozeiten“ arbeiten soll. Beachten Sie die im Menü gezeigten Nummern. Es handelt sich dabei um Nummern, die angewählt werden können, um [die Ansagen der automatischen Weitervermittlung aufzunehmen](#) ^[210].

- Wenn die Zeiträume sich überschneiden, werden die erste für diesen Zeitraum gültige Begrüßungsansage und die ersten gültigen Aktionen verwendet. Dabei gilt die Reihenfolge: Vormittags, Nachmittags, Abends. Für Anrufe außerhalb dieser Zeiten werden die Einstellungen für außerhalb der Bürozeiten benutzt.

7. Klicken Sie auf **Anruferaktionen**. Es wird das Menü angezeigt, in dem eingestellt werden kann, welche Tastendrücke Anrufer benutzen können und welche Aktionen diese auslösen.

8. Sie können für jeden Zeitraum andere Tastendrücke konfigurieren. Wenn sie immer gleich sein sollen, können Sie einen Zeitraum einrichten und anschließend mit der Kopieren-Taste die Einstellungen in die anderen Zeiträume übernehmen.
- Wenn Sie einen Tastendruck entfernen möchten, klicken Sie auf das **X** Löschsymbol.
 - Wenn Sie einen Tastendruck hinzufügen möchten, klicken Sie auf **Hinzufügen**, und wählen Sie den Tastendruck, der die Aktion auslösen soll.
 - Sie können eine **Fax**-Option hinzufügen. Das System benutzt diese als Ziel für Anrufe, bei denen die automatische Weitervermittlung einen Faxton statt eines menschlichen Anrufers erkennt. Wählen Sie für diese Aktion **Weiterleiten an Nummer**, und setzen Sie als Ziel eine Nebenstelle, deren Gerätetyp ebenfalls auf **Fax** eingestellt ist.
9. Notieren Sie sich die Einstellungen, da Sie die Optionen in den Ansagen erwähnen müssen, die Sie für die automatische Weitervermittlung aufzeichnen.
10. Klicken Sie auf **Speichern**. Die Einstellungen für die automatische Weitervermittlung werden erneut angezeigt.
11. Klicken Sie erneut auf **Speichern**. Die Liste der bestehenden automatischen Weitervermittlungen wird angezeigt.
12. Sie sollten jetzt Ansagen für die automatische Weitervermittlung [aufzeichnen](#) ^[210].
13. Prüfen Sie die Funktion, indem Sie die [interne Zugangsnummer](#) ^[210] der gerade erstellen automatischen Weitervermittlung wählen.
14. Wenn Sie mit der Funktion zufrieden sind, können Sie sie als [Ziel für externe Leitungen](#) ^[211] oder zur Leitungsübergabe benutzen.

9.3 Internes Zugreifen auf eine automatische Weitervermittlung

Jeder automatische Weitervermittlung wird automatisch eine interne Nummer zugewiesen, die für den Zugriff auf die automatische Weitervermittlung verwendet werden kann. Auf diese Weise kann die automatische Weitervermittlung getestet werden. Die interne Nummer kann auch als Ziel für die Anrufvermittlung und Anrufweiterleitung benutzt werden.

Telefonzentrale	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Zugriff auf die automatische Weitervermittlung	7801	7802	7803	7804	7805	7806	7807	7808	7809

9.4 Aufzeichnen von Ansagen

Das System nutzt eine Reihe von internen Nummern, um ein Aufzeichnen von Ansagen der automatischen Weitervermittlung zu ermöglichen.

Durch Wählen der entsprechenden in der Tabelle unten aufgeführten Nummer können Sie die Ansage der jeweiligen automatischen Weitervermittlung aufzeichnen und abspielen. Die Nummern werden auch in den Web Manager-Menüs für die automatische Weitervermittlung angezeigt.

Es ist wichtig zu verstehen, dass Anrufer, die eine automatische Weitervermittlung erreichen, mehr als eine Ansage hören.

1. Wenn die Einstellung **Notfall-Ansage** der automatischen Weitervermittlung aktiviert ist, wird die aufgezeichnete Notfall-Ansage abgespielt.
2. Dann wird die jeweilige Begrüßung für „Vormittags“, „Nachmittags“, „Abends“ oder „Außerhalb der Bürozeiten“ abhängig vom verwendeten Zeitprofil abgespielt.
3. Schließlich wird das Menü „Vormittags“, „Nachmittags“, „Abends“ oder „Außerhalb der Bürozeiten“ abgespielt.

	Automatische Weitervermittlung								
Begrüßungsansagen	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Vormittagsbegrüßung	7811	7812	7813	7814	7815	7816	7817	7818	7819
Nachmittagsbegrüßung	7821	7822	7823	7824	7825	7826	7827	7828	7829
Abendbegrüßung	7831	7832	7833	7834	7835	7836	7837	7838	7839
Grußansage - Außerhalb der Bürozeiten	7851	7852	7853	7854	7855	7856	7857	7858	7859
Notfall-Ansage	7861	7862	7863	7864	7865	7866	7867	7868	7869
Aktionsansagen									
Vormittagsmenü	7841	7842	7843	7844	7845	7846	7847	7848	7849
Nachmittagsmenü	7871	7872	7873	7874	7875	7876	7877	7878	7879
Abendmenü	7881	7882	7883	7884	7885	7886	7887	7888	7889
Menü - Außerhalb der Bürozeiten	7891	7892	7893	7894	7895	7896	7897	7898	7899
Zugriff auf die automatische Weitervermittlung	7801	7802	7803	7804	7805	7806	7807	7808	7809

Die oben aufgelisteten Zugriffsnummern der automatischen Weitervermittlung ermöglichen den internen Zugriff auf eine automatische Weitervermittlung. Anrufe können an diese Nummern vermittelt werden.

9.5 Beantworten externer Anrufe mit einer Telefonzentrale

Wann werden Anrufe an eine automatische Weitervermittlung geleitet?

Das System unterstützt die Konfiguration von bis zu 9 automatischen Weitervermittlungen, um Anrufe zu beantworten und umzuleiten. Wenn eine automatische Weitervermittlung konfiguriert wurde, können Anrufe auf externen Leitungen folgendermaßen beantwortet werden:

- **Anrufübergabe unbeantworteter Anrufe**

Jede Amtsleitung oder jeder Amtsleitungskanal wird mit einer Zielrufnummer der Übergabe für die jeweils eingehenden Anrufe konfiguriert. Die Konfiguration kann sich auch so gestalten, dass eine ausgewählte automatische Weitervermittlung die unbeantworteten Anrufe auf der Amtsleitung oder der Zielrufnummer der Übergabe beantwortet. Bei Verwendung einer automatischen Weitervermittlung kann die Annahmeverzögerung für unbeantwortete Anrufe angepasst werden.

- **Sofortige Anrufübergabe**

Die Verzögerung für die Anrufübergabe unbeantworteter Anrufe kann auf sofort gesetzt werden. Ist dies der Fall, werden Anrufe von der automatischen Weitervermittlung noch vor der für die Amtsleitung oder die Amtsleitungskanäle konfigurierten Zielrufnummer der Übergabe beantwortet.

- **Beantworten spezifischer externer Anrufe**

Auf Amtsleitungen, die die Einrichtung einzelner DID- oder Call-by-Call-Ziele unterstützen, kann eine automatische Weitervermittlung als Ziel entsprechender Anrufe ausgewählt werden. So können mit der automatischen Weitervermittlung auf spezifischen Nummern eingehende Anrufe getrennt von den Einstellungen der Zielrufnummern der Anrufübergabe beantwortet werden. Diese Option wird auf analogen Amtsleitungen nicht unterstützt.

- **Manuelles Beantworten**

Jeder automatischen Weitervermittlung ist eine interne Nummer zugewiesen. Benutzer der Nebenstelle können diese Nummer zur Vermittlung von Anrufen an die automatische Weitervermittlung verwenden.


Konfigurieren der Anrufübergabe an eine automatische Weitervermittlung

1. Die Methode für den Zugriff auf die VMS-Einstellungen einer Amtsleitung ist vom Amtsleitungstyp abhängig.


- **Analogleitungen**

Wählen Sie **System** in der Menüleiste, und klicken Sie auf **Amtsleitungen**. Wählen Sie die Amtsleitung, klicken Sie auf **Details anzeigen** und dann **Erweitert**. Die VMS-Einstellungen der Amtsleitung sind Teil des nun angezeigten Menüs.

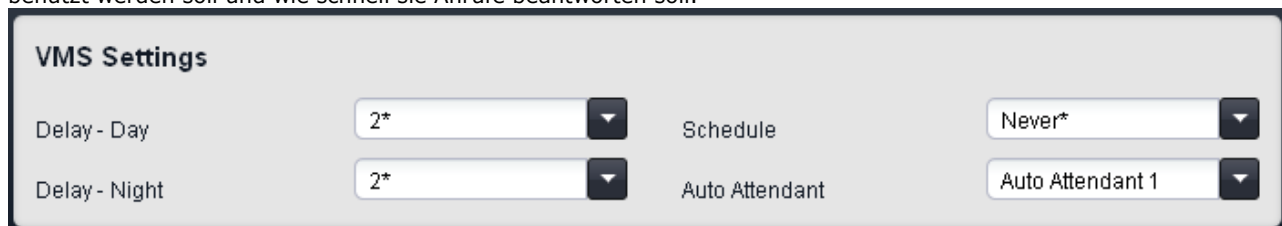
- **PRI-Amtsleitungen**

Wählen Sie **System** in der Menüleiste, und klicken Sie auf **Amtsleitungen**. Wählen Sie die Amtsleitung, und klicken Sie dann auf das  Bearbeitungssymbol im Fensterbereich **Kanaleinrichtung**. Wählen Sie die Kanäle, und klicken Sie auf **Details anzeigen**.

- **PRI-Leitungen**

Wählen Sie "System" in der Menüleiste, und klicken Sie auf "SIP-Amtsleitungen". Wählen Sie die Amtsleitung, und klicken Sie dann auf das  Bearbeitungssymbol im Fensterbereich **Kanaleinrichtung**. Wählen Sie die Kanäle, und klicken Sie auf **Details**.

2. Stellen Sie mit den **VMS-Einstellungen** ein, welche automatische Weitervermittlung benutzt werden soll, wann sie benutzt werden soll und wie schnell sie Anrufe beantworten soll.



VMS Settings			
Delay - Day	2*	Schedule	Never*
Delay - Night	2*	Auto Attendant	Auto Attendant 1

- **VMS-Verzögerung - Tag:** *Standard = 2. Bereich = 0 bis 6 (Anzahl der Ruftöne).*

Legen Sie die Anzahl der Ruftöne fest, bevor ein nicht beantworteter Anruf an den ausgewählten Automatischen Assistenten umgeleitet werden soll, wenn das System sich nicht im Nachtbetrieb befindet und der **VMS-Zeitplan** auf **Immer** oder **Nur tagsüber** festgelegt wurde.

- **VMS-Verzögerung - Nacht:** *Standard = 2. Bereich = 0 bis 6 (Anzahl der Ruftöne).*

Legen Sie die Anzahl der Ruftöne fest, bevor ein nicht beantworteter Anruf an den ausgewählten Automatischen Assistenten umgeleitet werden soll, wenn das System sich im Nachtbetrieb befindet und der **VMS-Zeitplan** auf **Immer** oder **Nur nachts** festgelegt wurde.

- **VMS-Zeitplan:** *Standard = Nie.*

Mit dieser Option wird bestimmt, wann die oben genannten Einstellungen für die **VMS-Verzögerung** verwendet werden und nicht beantwortete Anrufe an die gewählte automatische Weitervermittlung umgeleitet werden sollen. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

- **Immer**

Leitet Anrufe um, unabhängig davon, ob das System sich im Tag- oder Nachtbetrieb befindet.

- **Nur tagsüber**

Leitet Anrufe nur dann um, wenn sich das System nicht im Nachtbetrieb befindet.

- **Nur nachts**

Leitet Anrufe nur dann um, wenn sich das System im Nachtbetrieb befindet.

- **Nie**

Leitet keine Anrufe um.

- **Autom. VMS-Weitervermittlung:** *Standard = Automatische Weitervermittlung 1.*

Über dieses Feld können Sie festlegen, welche automatische Weitervermittlung von dieser Leitung verwendet wird.

3. Klicken Sie auf **Speichern**.

9.6 Ändern der Sprache einer automatischen Weitervermittlung

Standardmäßig verwendet jede automatische Weitervermittlung die gleichen Sprachanweisungen wie die eingestellte Systemsprache. Die von einer bestimmten automatischen Weitervermittlung verwendete Sprache kann jedoch geändert werden.

Achtung: Installierte und verfügbare Sprachen

Nicht alle Sprachen sind standardmäßig in den Dateien des automatischen/Voicemail-Assistenten im System vorhanden. Wenn die erforderliche Sprache nicht vorhanden ist, wird entweder **Englisch (UK)** oder **Englisch (US)** verwendet. Weitere Sprachen können mithilfe von IP Office Manager geladen werden, nicht jedoch mit IP Office Web Manager. Die standardmäßig vorhandenen Sprachen sind vom Typ der vom System verwendeten System-SD-Speicherkarte abhängig:

- **IP Office A-Law-SD-Speicherkarte:** Englisch (UK), Französisch und Spanisch.

- **IP Office U-law-SD-Speicherkarte:** Englisch (US), Französisch (Kanada) und Spanisch (Lateinamerika).
- **PARTNER-SD-Speicherkarte:** Englisch (UK), Französisch und Spanisch.
- **Norstar-SD-Speicherkarte:** Englisch (UK), Französisch, Arabisch.

Ändern der Sprache einer automatischen Weitervermittlung

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Verwaltung eingehender Anrufe**, und klicken Sie dann auf **Automatische Weitervermittlung**.
2. Doppelklicken Sie auf Details der gewünschten automatischen Weitervermittlung.
3. Wählen Sie in der Spalte **Sprache** die gewünschte Sprache aus. Folgende Sprachen stehen zur Verfügung:
 - **Arabisch, Portugiesisch (Brasilien), Französisch (Kanada), Kantonesisch, Dänisch, Niederländisch, Finnisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Koreanisch, Mandarin, Norwegisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Spanisch (Argentinien), Spanisch (Lateinamerika), Spanisch (Mexiko), Schwedisch, Englisch (UK), Englisch (US).**
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

Kapitel 10.

Einschränken ausgehender Anrufe

10. Einschränken ausgehender Anrufe

Das System bietet verschiedene Möglichkeiten, um festzulegen, welche Nummern Benutzer wählen oder nicht wählen können.

- [Listen zulässiger Nummern](#) ^[219] / [Listen unzulässiger Nummern](#) ^[218]

In diesen Listen werden Nummern definiert, die gewählt oder nicht gewählt werden können. Benutzer werden dann den verschiedenen Listen zugeordnet.

Zulässige Nummern	<p>Jede Liste „Erlaubt“ enthält externe Telefonnummern, die die jeweiligen Listenmitglieder anwählen dürfen. Die Erlaubt-Listen, denen ein Benutzer zugewiesen wird, setzen alle Verboten-Listen außer Kraft, denen er ebenso zugewiesen wurde. Die Nummern in den Erlaubt-Listen eines Benutzers setzen auch eventuell gesetzte Einstellungen Anrufe gesperrt und Einschränkungen für ausgehende Anrufe für den Benutzer außer Kraft.</p> <p>Es gibt acht Listen, von denen jede bis zu 10 Nummern enthalten kann. Jede Nummer kann die Telefonwählziffern 0 bis 9, * und # enthalten und aus bis zu 28 Ziffern bestehen. Sie können auch das Zeichen ? als Platzhalter für eine einzelne Ziffer verwenden.</p>
Unzulässige Nummern	<p>Jede Liste „Verboten“ enthält externe Telefonnummern, die dieser Liste zugeordnete Benutzer nicht anwählen können. Es gibt acht Listen, von denen jede bis zu 10 Nummern enthalten kann. Jede Nummer kann die Telefonwählziffern 0 bis 9, * und # enthalten und aus bis zu 28 Ziffern bestehen. Sie können auch das Zeichen ? als Platzhalter für eine einzelne Ziffer verwenden.</p> <p>Nummern in den Verboten-Listen, denen der Benutzer angehört, werden außer Kraft gesetzt, wenn sie ebenfalls in den Erlaubt-Listen und der Notrufnummernliste aufgeführt werden, denen der Benutzer angehört. Dies gilt ebenso für markierte Systemkurzwahlen.</p>
Notrufnummern	<p>In diese Liste können Sie 10 Notrufnummern eintragen. Diese Liste gilt für alle Benutzer und setzt jegliche Wähleinschränkungen außer Kraft, die ebenfalls für diese Benutzer gelten.</p>

- [Kontokennungen](#) ^[220]

Für jeden Benutzer kann eine Einstellung vorgenommen werden, dass er bei jedem externen Anruf eine gültige Kontokennung eingeben muss.

- [Einschränkungen für ausgehende Anrufe](#) ^[217]

Die Art des externen Anrufs, den Benutzer tätigen können, kann individuell konfiguriert werden.

- [Verwenden von markierten Kurzwahlen](#) ^[222]

Wenn ein Benutzer eine gespeicherte Systemkurzwahl verwendet, unterliegt die tatsächliche Nummer ebenso allen Anrufsperrverfahren, als hätte der Benutzer die Nummer direkt gewählt. Die als "marked speed dials" eingestellten Systemkurzwahlen setzen jedoch jegliche Einschränkungen für Anrufe außer Kraft.

- [Nachtbetrieb](#) ^[244]

Ist das System auf Nachtbetrieb gestellt, müssen alle Benutzer in der **Nachtbetriebsgruppe** das Systemkennwort eingeben, wenn sie externe Anrufe tätigen.

10.1 Einrichten einer Rufsperrre für ausgehende Anrufe eines Benutzers

Sie können für einen Benutzer eine Rufsperrre für ausgehende Anrufe einrichten, die mit Ausnahme von Anrufen an Nummern in der **Notrufnummern-Liste** oder einer der **Erlaubt-Listen**, bei denen der Benutzer Mitglied ist, alle ausgehenden Anrufe sperrt. Do

Einrichten einer Rufsperrre für ausgehende Anrufe eines Benutzers

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Benutzer**.
2. Scrollen Sie in der Benutzerliste bis zum gewünschten Benutzer und klicken auf **Details anzeigen**.
3. Ändern Sie die Einstellung **Anrufe gesperrt** auf **Ja**, um eine Rufsperrre für externe Anrufe einzurichten.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

10.2 Einschränken ausgehender Anrufe eines Benutzers

Einschränken ausgehender Anrufe eines Benutzers


1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Benutzer**.
2. Scrollen Sie in der Benutzerliste bis zum gewünschten Benutzer und klicken auf **Details anzeigen**.
3. Klicken Sie auf **Erweitert**.
4. Wählen Sie die erforderliche Einstellung für die Einschränkungen für ausgehende Anrufe des Benutzers.
 - **Einschränkungen für ausgehende Anrufe:** *Standard = Keine Einschränkung*.
In diesem Feld wird für jeden Benutzer der Typ der ausgehenden externen Anrufe festgelegt, die der Benutzer normalerweise tätigen kann. Einschränkungen gelten nicht für Nummern in der **Notrufnummern-Liste** und für Nummern in **Erlaubt-Listen**, denen der Benutzer angehört.
 - **Keine Einschränkung**
Der Benutzer kann ausgehende externe Anrufe tätigen. **Erlaubt-Listen** und **Verboten-Listen**, denen der Benutzer angehört, gelten weiterhin.
 - **Nur innen**
Der Benutzer kann nur interne Anrufe tätigen.
 - **Nur lokal**
Der Benutzer kann nur ausgehende externe Anrufe an örtliche Nummern tätigen.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

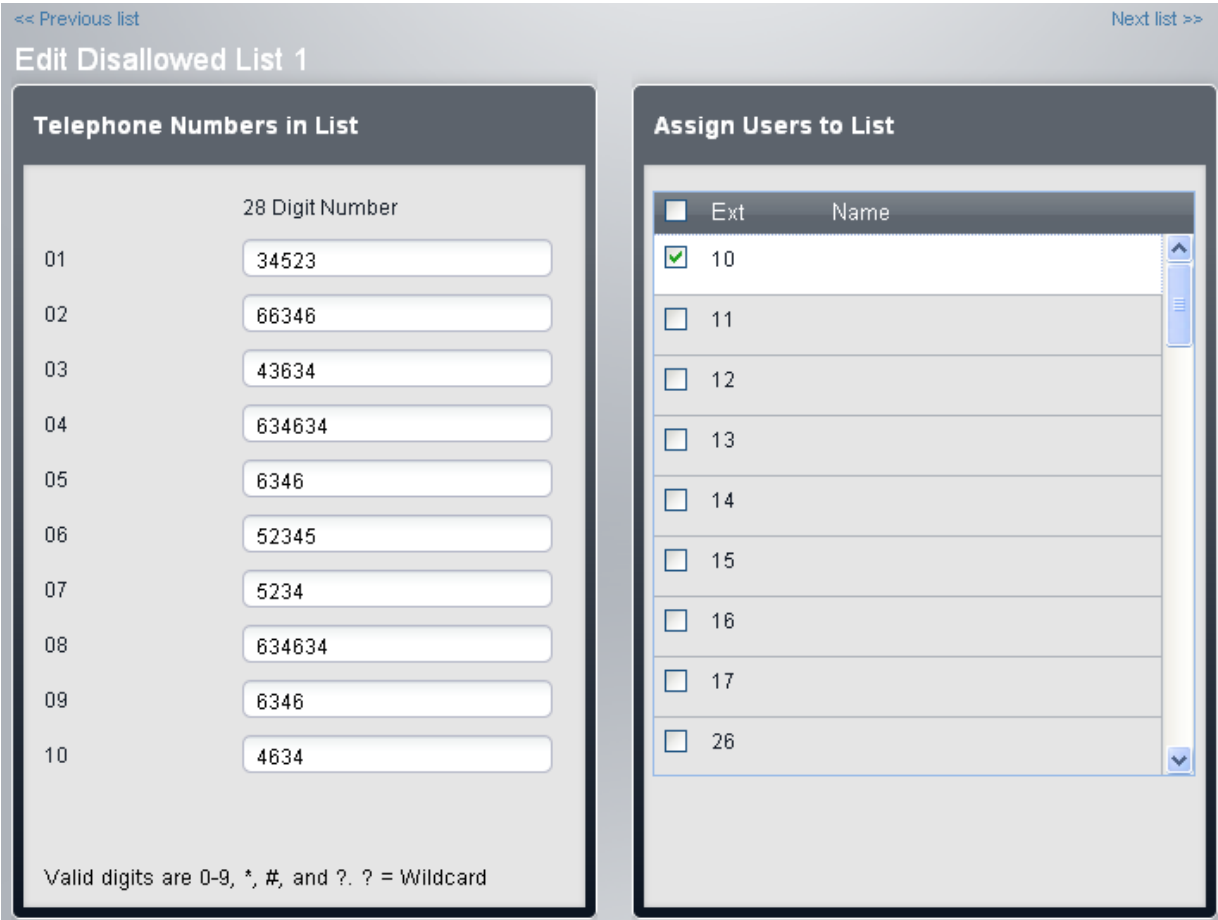
10.3 Einrichten unzulässiger Nummern

Jede Liste „Verboten“ enthält externe Telefonnummern, die dieser Liste zugeordnete Benutzer nicht anwählen können. Es gibt acht Listen, von denen jede bis zu 10 Nummern enthalten kann. Jede Nummer kann die Telefonwählfziffern 0 bis 9, * und # enthalten und aus bis zu 28 Ziffern bestehen. Sie können auch das Zeichen ? als Platzhalter für eine einzelne Ziffer verwenden.

Nummern in den Verboten-Listen, denen der Benutzer angehört, werden außer Kraft gesetzt, wenn sie ebenfalls in den Erlaubt-Listen und der Notrufnummernliste aufgeführt werden, denen der Benutzer angehört. Dies gilt ebenso für markierte Systemkurzwahlen.

So bearbeiten Sie eine Liste unzulässiger Nummern

1. Klicken Sie auf der Menüleiste auf **Benutzer**.
2. Im Fensterbereich **Ausgehende Anrufe** wird neben der Benutzerliste eine Übersicht der aktuell konfigurierten Listen angezeigt. Klicken Sie auf das  Symbol Bearbeiten.
3. Wählen Sie in der Tabelle **Listenverwaltung** den Link **Details anzeigen** der Liste, die Sie bearbeiten möchten.



	28 Digit Number
01	34523
02	66346
03	43634
04	634634
05	6346
06	52345
07	5234
08	634634
09	6346
10	4634

Valid digits are 0-9, *, #, and ?. ? = Wildcard

Ext	Name
<input checked="" type="checkbox"/> 10	
<input type="checkbox"/> 11	
<input type="checkbox"/> 12	
<input type="checkbox"/> 13	
<input type="checkbox"/> 14	
<input type="checkbox"/> 15	
<input type="checkbox"/> 16	
<input type="checkbox"/> 17	
<input type="checkbox"/> 26	


- Das Fenster **Telefonnummern in Liste** zeigt die zulässigen Nummern an. Bearbeiten Sie die Einstellungen nach Bedarf.
 - Im Fensterbereich **Benutzer zu Liste zuweisen** wird festgelegt, welche Benutzer der Liste zugewiesen werden.
4. Nach Beendigung drücken Sie die Taste **Speichern**.
 5. Für den Zugriff auf eine andere Liste klicken Sie auf **<< Vorherige Liste** oder **Nächste Liste>>**. Klicken Sie alternativ auf **<< Zurück**, um zur Tabelle aller Listen zurückzukehren.

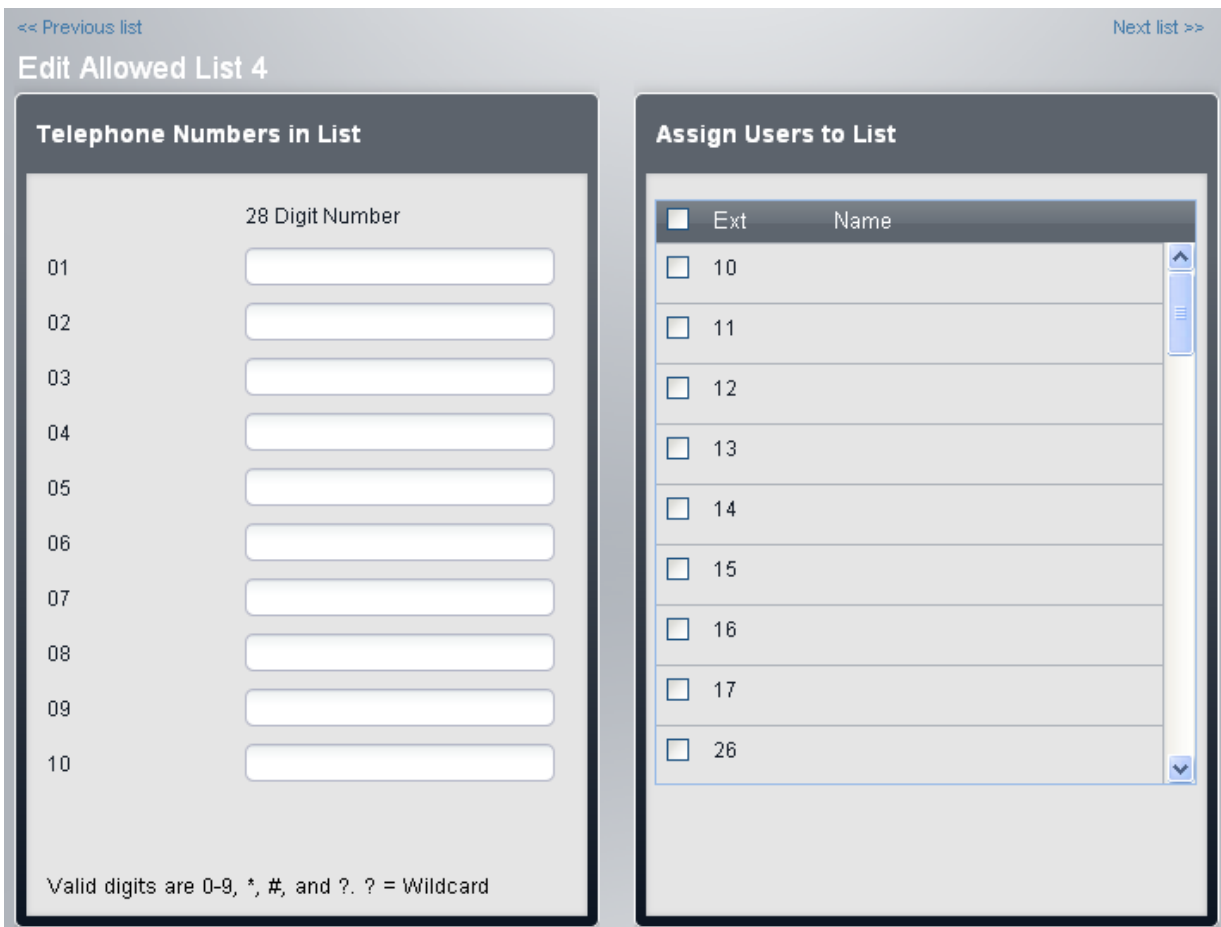
10.4 Einrichten zulässiger Nummern

Jede Liste „Erlaubt“ enthält externe Telefonnummern, die die jeweiligen Listenmitglieder anwählen dürfen. Die Erlaubt-Listen, denen ein Benutzer zugewiesen wird, setzen alle Verboten-Listen außer Kraft, denen er ebenso zugewiesen wurde. Die Nummern in den Erlaubt-Listen eines Benutzers setzen auch eventuell gesetzte Einstellungen **Anrufe gesperrt** und **Einschränkungen für ausgehende Anrufe** für den Benutzer außer Kraft.

Es gibt acht Listen, von denen jede bis zu 10 Nummern enthalten kann. Jede Nummer kann die Telefonwählfziffern 0 bis 9, * und # enthalten und aus bis zu 28 Ziffern bestehen. Sie können auch das Zeichen ? als Platzhalter für eine einzelne Ziffer verwenden.

So bearbeiten Sie eine Liste zulässiger Nummern

1. Klicken Sie auf der Menüleiste auf **Benutzer**.
2. Im Fensterbereich **Ausgehende Anrufe** wird neben der Benutzerliste eine Übersicht der aktuell konfigurierten Listen angezeigt. Klicken Sie auf das  Symbol Bearbeiten.
3. Wählen Sie in der Tabelle **Listenverwaltung** den Link **Details anzeigen** der Liste, die Sie bearbeiten möchten.



- Das Fenster **Telefonnummern in Liste** zeigt die zulässigen Nummern an. Bearbeiten Sie die Einstellungen nach Bedarf.
- Im Fensterbereich **Benutzer zu Liste zuweisen** wird festgelegt, welche Benutzer der Liste zugewiesen werden.

4. Nach Beendigung drücken Sie die Taste **Speichern**.
5. Für den Zugriff auf eine andere Liste klicken Sie auf **<< Vorherige Liste** oder **Nächste Liste>>**. Klicken Sie alternativ auf **<< Zurück**, um zur Tabelle aller Listen zurückzukehren.

10.5 Verwenden von Kontokennungen


An Nebenstellen muss eventuell eine gültige Kontokennung eingegeben werden, wenn ein ausgehender externer Anruf getätigt wird. Die Liste **Kontokennungseinträge** enthält die Kontokennungen, die als gültig akzeptiert werden, sowie die ausgewählten Benutzer, die eine dieser Kennung eingeben müssen, d. h. die Benutzer, für die die Einstellung **Erzwungene Kontokennungs-Eingabe** festgelegt wurde.

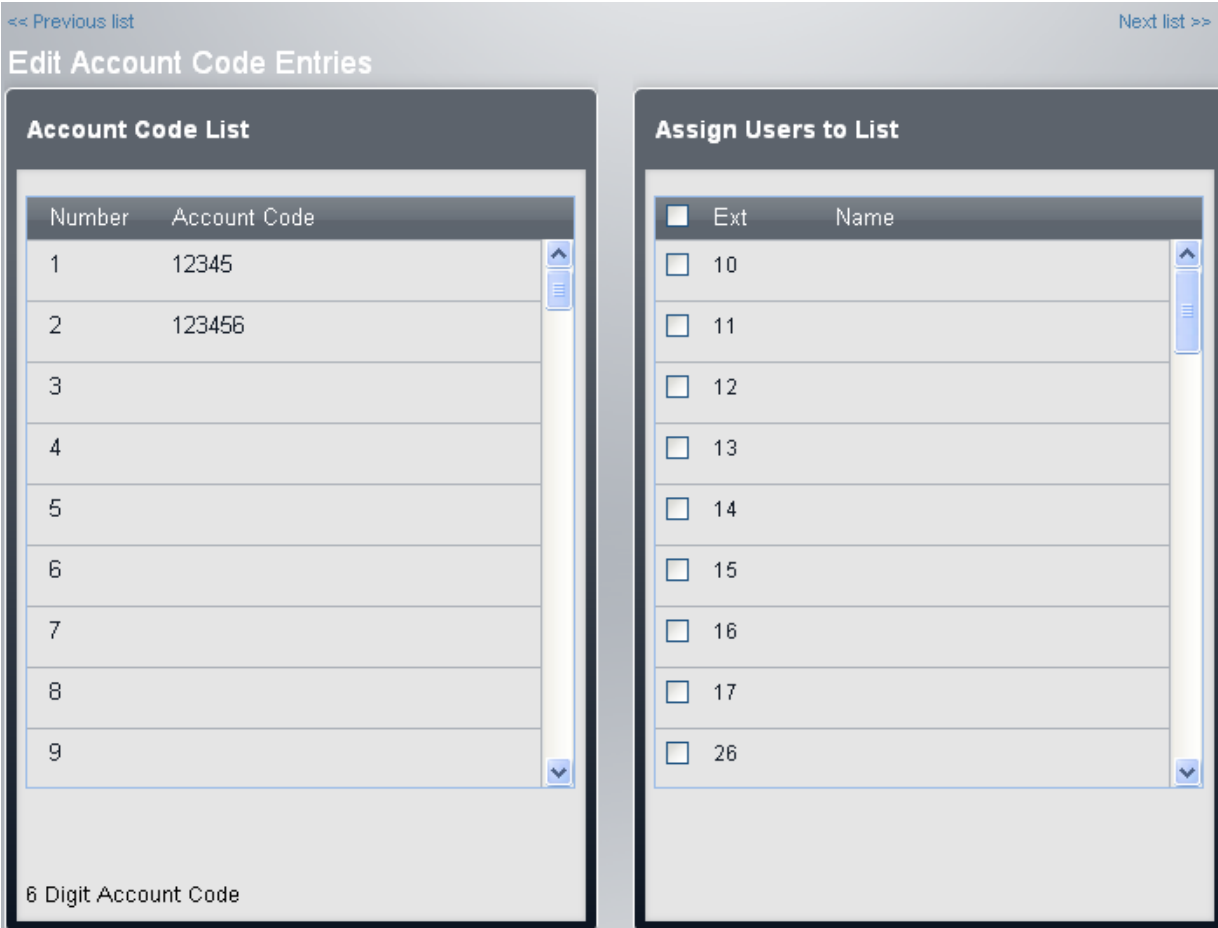
Kostenzuordnungen und Einschränkungen für ausgehende Gespräche werden im Allgemeinen über Kontokennungen gesteuert. Die für einen Anruf verwendete Kontokennung wird in die im Anrufprotokoll des Systems aufgezeichneten SMDR-Anrufinformationen aufgenommen. Benutzer können während eines Anrufs über die Taste **Kontokennungseintrag** eine Kontokennung eingeben. Nachdem ein Benutzer eine Kontokennung für einen Anruf eingegeben hat, kann nur dieser Benutzer diese Anrufkennung durch Eingabe einer anderen ändern.

Nach Beendigung des Anrufs, für den eine Kontokennung verwendet wurde, werden die Informationen zur Kontokennung aus den Anrufinformationen des Benutzers entfernt. Das bedeutet, dass die Kontokennung bei Verwendung von Wahlwiederholungsfunktionen nicht neu eingegeben wird.

Alle Benutzer (mit Ausnahme von Analogtelefonbenutzern) können zudem jederzeit während eines Anrufs über die Taste **Kontokennungseintrag** freiwillig Kontokennungen eingeben. Freiwillig eingegebene Kontokennungen werden auf die gleiche Weise wie erzwungene Kontokennungen aufgezeichnet. Sie werden jedoch nicht validiert.

So bearbeiten Sie die Kontokennungsliste

1. Klicken Sie auf der Menüleiste auf **Benutzer**.
2. Im Fensterbereich **Ausgehende Anrufe** wird neben der Benutzerliste eine Übersicht der aktuell konfigurierten Listen angezeigt. Klicken Sie auf das  Symbol Bearbeiten.
3. Wählen Sie in der Tabelle **Listenverwaltung** den Link **Details anzeigen** der Liste, die Sie bearbeiten möchten.



Number	Account Code
1	12345
2	123456
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	

6 Digit Account Code

Ext	Name
<input type="checkbox"/> 10	
<input type="checkbox"/> 11	
<input type="checkbox"/> 12	
<input type="checkbox"/> 13	
<input type="checkbox"/> 14	
<input type="checkbox"/> 15	
<input type="checkbox"/> 16	
<input type="checkbox"/> 17	
<input type="checkbox"/> 26	

- Im Fensterbereich **Kontokennungs-Liste** werden die Kontokennungen angezeigt. Sie können diese nach Bedarf bearbeiten.
- Das Fenster **Telefonnummern in Liste** zeigt die zulässigen Nummern an. Bearbeiten Sie die Einstellungen nach Bedarf.
- Im Fensterbereich **Benutzer zu Liste zuweisen** wird festgelegt, welche Benutzer der Liste zugewiesen werden.

4. Nach Beendigung drücken Sie die Taste **Speichern**.
5. Für den Zugriff auf eine andere Liste klicken Sie auf **<< Vorherige Liste** oder **Nächste Liste >>**. Klicken Sie alternativ auf **<< Zurück**, um zur Tabelle aller Listen zurückzukehren.

Einstellen der erzwungenen Kontokennungs-Eingabe für einen Benutzer

Die erzwungene Kontokennungs-Eingabe für einen Benutzer kann direkt geändert werden. Dadurch ändert sich auch sein zugewiesener oder nicht zugewiesener Status in der Kontokennungsliste.

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Benutzer**.
2. Scrollen Sie in der Benutzerliste bis zum gewünschten Benutzer und klicken auf **Details anzeigen**.
3. Klicken Sie auf **Erweitert**.
4. Wählen Sie die erforderliche Einstellung für die Benutzereinstellung **Erzwungene Kontokennungs-Eingabe** aus.
 - **Erzwungene Kontokennungs-Eingabe:** *Standard = Aus*.
Jeder Benutzer muss bei Auswahl dieser Einstellung eine Kontokennung aus der **Kontokennungs-Liste** eingeben, wenn er einen externen Anruf tätigen möchte. Diese Einstellung kann nur durch Eingabe des [Kennworts](#) ⁷⁷ zum Tätigen eines Anrufs außer Kraft gesetzt werden.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

10.6 Verwenden von markierten Kurzwahlen

Für einige Kurzwahlen des Systems kann festgelegt werden, dass es sich um „markierte Kurzwahlen“ handelt. Diese können benutzt werden, um Einschränkungen außer Kraft zu setzen, die andernfalls gelten würden, wenn der Benutzer die betreffende Nummer direkt gewählt oder dieselbe Nummer mit einer nicht markierten Kurzwahl benutzt hätte.

- Benutzer können markierte Kurzwahlen selbst dann benutzen, wenn sich die dadurch gewählte Nummer in einer ihnen zugewiesenen Liste mit unzulässigen Nummern befindet.
- Benutzer können markierte Kurzwahlen sogar dann benutzen, wenn die Nebenstelle, von der aus sie telefonieren, gesperrt ist.
- Benutzer in der Nachtbetriebsgruppe können benötigen kein Systemkennwort, um im Nachtbetrieb eine markierte Kurzwahl zu wählen.

Erstellen markierter Kurzwahlen

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Verwaltung ausgehender Anrufe** und dann auf **Kurzwahl**.

Name	Number	Speed Dial Code
Head Office	9555123456	600

2. Fügen Sie eine Kurzwahl hinzu oder bearbeiten Sie eine bestehende:
 - Wenn Sie eine neue Kurzwahl hinzufügen möchten, klicken Sie auf **Neue Kurzwahl**.
 - Die Angaben bestehender Kurzwahlen lassen sich mit Doppelklick bearbeiten.
3. Überprüfen Sie Name und Nummer der Kurzwahl auf Richtigkeit. Stellen Sie der Nummer ein * voran, um die Kurzwahl als markierte Kurzwahl zu kennzeichnen. Das * dient der Kennzeichnung; es muss nicht gewählt werden, um die Kurzwahl zu benutzen. Wenn ein * als Teil der zu wählenden Nummer gewünscht wird, muss die Kurzwahl mit ** beginnen.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

Kapitel 11.

Voicemail-Konfiguration

11. Voicemail-Konfiguration

Alle Systeme unterstützen standardmäßig Benutzer-Voicemail. Für jeden Benutzer wird automatisch eine Mailbox angelegt und deren Benutzung aktiviert.

Dieser Abschnitt behandelt Einstellungen, die sich über die Systemkonfiguration kontrollieren und anpassen lassen. Es gibt weitere Einstellungen, die der Mailbox-Benutzer selbst über die Menüansagen der Voicemail-Mailbox beim Nachrichtenabruf anpassen kann. Einzelheiten zu diesen Optionen finden Sie im entsprechenden Mailbox-Benutzerhandbuch.

Wann werden Anrufe an die Mailbox des Benutzers geleitet?

Wenn ein Benutzer die Voicemail aktiviert hat, werden Anrufe, die an der Nebenstelle des Benutzers signalisiert werden, an die Voicemail des Benutzers umgeleitet, nachdem sie für die unter **Klingeldauer bis VMS-Übergabe** festgelegte Zeit geklingelt haben (standardmäßig ca. 15 Sekunden). Bei eingehenden externen Anrufen gilt dies, wenn der Benutzer als **Zielfrufnummer der Übergabe** für die Leitung festgelegt wurde.

- Das Obenstehende gilt nicht für Anrufe, die nur an einer Leitungspräsentationstaste signalisiert werden, die der Benutzer zugewiesen hat, oder die dem Benutzer als Mitglied eines Sammelanschlusses signalisiert werden.

11.1 Lizenzierung

Für den Betrieb der Voicemail-Dienste, sowohl der Benutzer-Mailboxen als auch der automatischen Weitervermittlungen, ist keine Lizenz erforderlich. Die Anzahl der gleichzeitigen Anrufe und die Speicherkapazität für Nachrichten werden jedoch über die Anzahl der der Systemkonfiguration hinzugefügten Voicemail-Lizenzen kontrolliert.

- **Anzahl gleichzeitiger Anrufe**

Ohne Voicemail-Lizenzen ist die Anzahl der gleichzeitigen Anrufe, die Voicemail-Dienste nutzen, auf zwei beschränkt. Mit jeder weiteren Lizenz erhöht sich jedoch die Anzahl um weitere zwei gleichzeitige Anrufe bis zu einer Maximalanzahl von sechs.

- **Speicherkapazität für Nachrichten**

Die Benutzer-Mailboxen sind ebenfalls auf maximal 15 Stunden Speicherung von Nachrichten, Begrüßungen und Ansagen beschränkt. Mit jeder weiteren Lizenz erhöht sich jedoch die Anzahl um weitere fünf Stunden bis zu einer Maximalanzahl von 25 Stunden.

Hinzufügen von Lizenzen

Stellen Sie zunächst sicher, dass Ihre Lizenzinformationen entsprechend der Funktionsschlüsselnummer der auf dem System installierten System-SD-Speicherkarte ausgegeben wurden. Einer anderen Funktionsschlüsselnummer zugewiesene Lizenzen sind ungültig.

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System** und anschließend auf **Lizenz**.
2. Die aktuell im System eingetragenen Lizenzen werden angezeigt. Klicken Sie auf **Lizenz hinzufügen**.

Feature	Instances	Status	Expiry ...	Source
Basic Edition Upgrade	1	Valid	11/9/2016	PLDS No...
IP500 Universal PRI (Additional channels)	100	Valid	11/9/2016	PLDS No...
SIP Trunk Channels	128	Valid	11/9/2016	PLDS No...
Additional Embedded Voicemail Ports	2	Valid	11/9/2016	PLDS No...

License

Licensed Version 10.0

PLDS Host ID 111311681879

PLDS File Status 1

Hardware Installed

Control Unit IP 500 V2

Internal Modules TCM8, COMBO621 0/ATM4, ETR6

3. Kopieren Sie den mitgelieferten Lizenzschlüssel, und fügen Sie ihn in das Feld für den neuen Schlüssel ein.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

11.2 Einstellen des Mailbox-Modus

Die Steuerelemente der Benutzer-Mailbox können entweder im IP Office-Modus oder im Intuity-Modus genutzt werden. Der ausgewählte Modus beeinflusst Tastendrücke für verschiedene Aktionen, wenn auf die Mailbox zugegriffen wird. Die Einstellung des Mailbox-Modus im System wirkt sich auf alle Benutzer-Mailboxen aus.

Für jeden Modus steht ein eigenes Mailbox-Benutzerhandbuch zur Verfügung.


Ändern des Mailbox-Modus

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System** und anschließend auf **Anlage**.
2. Die Einstellung **Voicemail-Modus** wird im Fensterbereich **Systemparameter** angezeigt.
3. Wählen Sie den erforderlichen Modus, und klicken Sie auf **Speichern**.

11.3 Ein-/Ausschalten der Voicemail

Der Benutzer kann Voicemail für die Annahme von Anrufen ein- oder ausschalten. Abhängig vom Telefon des Benutzers kann dies über die Menüs des Telefons selbst eingestellt werden. Wenn dies nicht möglich ist, kann auf dem Telefon des Benutzers eine VMS-Übergabe-Taste festgelegt werden, über die Voicemail ein- oder ausgeschaltet werden kann.

Programmieren einer Voicemail-Übergabe-Taste für einen Benutzer

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Benutzer**.
2. Markieren Sie den gewünschten Benutzer durch Anklicken.
3. Klicken Sie auf das  Bearbeitungssymbol im rechten Fensterbereich **Funktionstasten**.
4. Die aktuelle Belegung der Funktionstasten des Benutzers wird angezeigt.
5. Klicken Sie im Fensterbereich **Programmierte Tasten** auf die Taste, die Sie programmieren möchten. Die aktuellen Einstellungen der Taste werden im Fensterbereich **Tasten-Spezifikation** angezeigt.
6. Klicken Sie auf die Taste **Zuweisen**.
7. Wählen Sie **Programmierungsfunktionen**.
8. Wählen Sie im Fensterbereich **Übergabe VMS-Übergabe**.
9. Klicken Sie auf **OK**.

Voicemail eines Benutzers ein- oder ausschalten

Bei Bedarf können Sie die Verwendung von Voicemail eines Benutzers über die Systemkonfiguration ein- oder ausschalten.

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Benutzer**.
2. Scrollen Sie in der Benutzerliste bis zum gewünschten Benutzer und klicken auf **Details anzeigen**.
3. Aktivieren bzw. deaktivieren Sie die Voicemail im Fensterbereich **Voicemail** mit der Einstellung "Automatische VMS-Übergabe".
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

11.4 Einstellen der Annahmeverzögerung der Voicemail

Die Verzögerung, nach der die Voicemail jeden eingehenden Anruf, der dem Benutzer signalisiert wird, beantwortet, kann eingestellt werden. Die normale Einstellung beträgt ungefähr 15 Sekunden. Ein Einstellen einer Verzögerung aktiviert oder deaktiviert die Voicemail nicht. Dies erfolgt über die Einstellung [Automatische VMS-Übergabe](#) ^[228].

Ändern der Mailbox-Breakout-Einstellungen eines Benutzers

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Benutzer**.
2. Scrollen Sie in der Benutzerliste bis zum gewünschten Benutzer und klicken auf **Details anzeigen**.
3. Klicken Sie auf **Erweitert**.
4. Stellen Sie im Fensterbereich **Erweiterte Parameter** mithilfe der Einstellung **Klingeldauer bis VMS-Übergabe** die Zeitspanne ein, nach der nicht beantwortete Anrufe von der Voicemail angenommen werden.
 - **Klingeldauer bis VMS-Übergabe:** *Standard = 3 (15 Sekunden). Bereich = 0 bis 9.*
Ist bei einem Benutzer **Automatische VMS-Übergabe** aktiviert, wird über diesen Wert eingestellt, wie lange ein Anruf an die Benutzernebenstelle signalisiert wird, bis er an die Voicemail übergeben wird.
 - Die Option **0** zur unmittelbaren Annahme durch die Voicemail ist verfügbar. 0 ist der einzige Wert, der für Phantom-Nebenstellen verwendet werden kann. Bei Auswahl hat das folgende Auswirkungen.
 - Der Anruf, der ansonsten ein Signal an der Nebenstelle ausgegeben hätte, wird nun unmittelbar an die Voicemail geleitet.
 - Wenn für die Nebenstelle eine Anrufweiterleitung festgelegt wurde, klingelt der weitergeleitete Anruf weiterhin am Ziel und wird nicht an die Voicemail geleitet.
 - Ist die Nebenstelle das Ziel für die Anrufweiterleitung einer anderen Nebenstelle, wird der Anruf direkt an die Voicemail der weiterleitenden Nebenstelle geleitet.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

11.5 Einstellen eines Voicemail-Codes

Jeder Benutzer-Mailbox kann einen Voicemail-Code erhalten, der beim Zugriff auf die Mailbox zur Abfrage von Nachrichten und für Änderungen an den Einstellungen eingegeben werden muss. Der Benutzer kann seinen eigenen Voicemail-Code über die Mailbox-Menüs einstellen und ändern. Der Voicemail-Code kann, wenn nötig, auch über die Systemkonfiguration eingestellt und geändert werden.

Ändern des Voicemail-Codes eines Benutzers

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Benutzer**.
2. Scrollen Sie in der Benutzerliste bis zum gewünschten Benutzer und klicken auf **Details anzeigen**.
3. Geben Sie im Fensterbereich **Voicemail** den erforderlichen Code im Feld **Voicemail-Code** ein.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

11.6 Mailbox-Breakout-Einstellungen

Anrufer, die die Mailbox-Begrüßung eines Benutzers hören, können eine Nummernfolge wählen, um an eine andere Nummer weitergeleitet zu werden, anstatt eine Nachricht zu hinterlassen. Sie können beispielsweise die Ansage „... wählen Sie *0, um mit dem Vertriebsteam verbunden zu werden.“ hören. Dies wird Mailbox-Breakout genannt.

Für jeden Benutzer können Sie 3 Breakout-Nummern konfigurieren, die automatisch gewählt werden, wenn der Benutzer während der Mailbox-Begrüßung die entsprechenden Ziffern eingibt. Für Voicemail im Intuity Mailbox-Modus sind dies die Ziffern 0, 2 oder 3, für Voicemail im IP Office Mailbox-Modus die Ziffern *0, *2 oder *3. Die Zielrufnummern für die Vermittlung müssen interne Nummern sein.

- **Wichtig**

Denken Sie bei jeglichen Änderungen der Mailbox-Breakout-Einstellungen eines Benutzers daran, den Benutzer darüber zu informieren, damit dieser seine aufgezeichnete Mailbox-Begrüßung anpassen kann.

Ändern der Mailbox-Breakout-Einstellungen eines Benutzers

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Benutzer**.
2. Scrollen Sie in der Benutzerliste bis zum gewünschten Benutzer und klicken auf **Details anzeigen**.
3. Klicken Sie auf **Erweitert**.
4. Stellen Sie im Fenster **DTMF-Breakout** die Nummern ein, die jeweils für die einzelnen Mailbox-Abbruchoptionen verwendet werden sollen.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

11.7 Mailboxsprache

Standardmäßig verwenden die einem Benutzer bereitgestellten Mailbox-Dienste die für das [gesamte System](#) ¹⁶⁷ festgelegte Sprache. Für einen Benutzer kann jedoch auch eine andere Sprache festgelegt werden. Falls der Voicemail-Dienst über Ansagen in dieser Sprache verfügt, werden diese dann benutzt.

Beachten Sie bitte, dass das Ändern der Sprache eines Benutzers sich auch auf die Sprache auswirken kann, die für Menüs und auf ihrem Telefon angezeigte Informationen benutzt wird.

Achtung: Installierte und verfügbare Sprachen

Nicht alle Sprachen sind standardmäßig in den Dateien des automatischen/Voicemail-Assistenten im System vorhanden. Wenn die erforderliche Sprache nicht vorhanden ist, wird entweder **Englisch (UK)** oder **Englisch (US)** verwendet. Weitere Sprachen können mithilfe von IP Office Manager geladen werden, nicht jedoch mit IP Office Web Manager. Die standardmäßig vorhandenen Sprachen sind vom Typ der vom System verwendeten System-SD-Speicherkarte abhängig:

- **IP Office A-Law-SD-Speicherkarte:** Englisch (UK), Französisch und Spanisch.
- **IP Office U-law-SD-Speicherkarte:** Englisch (US), Französisch (Kanada) und Spanisch (Lateinamerika).
- **PARTNER-SD-Speicherkarte:** Englisch (UK), Französisch und Spanisch.
- **Norstar-SD-Speicherkarte:** Englisch (UK), Französisch, Arabisch.

Ändern der Spracheinstellung eines Benutzers


1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Benutzer**.
2. Scrollen Sie in der Benutzerliste bis zum gewünschten Benutzer und klicken auf **Details anzeigen**.
3. Verwenden Sie im Fenster **Details** die Option **Sprache** zur Auswahl der gewünschten Sprache für den Benutzer. Folgende Sprachen stehen zur Verfügung:
 - **Arabisch, Portugiesisch (Brasilien), Französisch (Kanada), Kantonesisch, Dänisch, Niederländisch, Finnisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Koreanisch, Mandarin, Norwegisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Spanisch (Argentinien), Spanisch (Lateinamerika), Spanisch (Mexiko), Schwedisch, Englisch (UK), Englisch (US).**
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

11.8 Verwenden von Voicemail-Vermittlung

Benutzer können Anrufe direkt an die Mailbox eines anderen Benutzers vermitteln. In einigen Fällen können Sie dazu die Standard-Bedienelemente ihres Telefons verwenden. Dazu sei auf die Dokumentation der betreffenden Telefone verwiesen.

Für Benutzer, deren Telefone keine eigenen Bedienelemente für die Voicemail-Vermittlung aufweisen, können Sie möglicherweise eine programmierbare Taste einrichten und auf Voicemail-Vermittlung programmieren. Nach Drücken der Taste wird der aktuelle Anruf gehalten, und der Benutzer kann dann die Zielnebenstellenummer eingeben, um die gewünschte Mailbox zu wählen.

Programmieren einer Voicemail-Vermittlungs-Taste

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Benutzer**.
2. Markieren Sie den gewünschten Benutzer durch Anklicken.
3. Klicken Sie auf das  Bearbeitungssymbol im rechten Fensterbereich **Funktionstasten**.
4. Die aktuelle Belegung der Funktionstasten des Benutzers wird angezeigt.
5. Klicken Sie im Fensterbereich **Programmierte Tasten** auf die Taste, die Sie programmieren möchten. Die aktuellen Einstellungen der Taste werden im Fensterbereich **Tasten-Spezifikation** angezeigt.
6. Klicken Sie auf die Taste **Zuweisen**.
7. Wählen Sie **Programmierungsfunktionen**.
8. Wählen Sie im Fenster **Anrufe beantworten** die Option **VMS-Vermittlung** aus.
9. Klicken Sie auf **OK**.

11.9 Verwenden von Voicemail-E-Mail

Mit der Voicemail-E-Mail-Funktion können Mailbox-Benutzer per E-Mail über neue Voicemail-Nachrichten benachrichtigt werden. Die E-Mail kann eine einfache Benachrichtigung sein oder eine Kopie der Nachricht enthalten.

Damit Voicemail-E-Mail verwendet werden kann, müssen die SMTP-Server-Einstellungen des Systems sowie E-Mail-Adressen für die Benutzer konfiguriert sein. Nachdem die Funktion eingerichtet ist, können Benutzer über die Menüansagen ihrer Voicemail-Mailboxen auf die E-Mail-Einstellungen zugreifen und den gewünschten E-Mail-Modus für neue Nachrichten auswählen:

- **Aus**
Schaltet die Nutzung von E-Mail für die Benachrichtigung bei neuen Nachrichten aus.
 - **Kopieren**
Sendet eine E-Mail an die E-Mail-Adresse des Benutzers mit der Voicemail-Nachricht als Anlage. Bei diesem Verfahren verbleibt die ursprüngliche Nachricht in der Mailbox der Benutzer-Voicemail.
 - **Weiterleiten**
Sendet eine E-Mail an die E-Mail-Adresse des Benutzers mit der Voicemail-Nachricht als Anlage. Bei diesem Verfahren wird die ursprüngliche Nachricht aus der Mailbox der Benutzer-Voicemail gelöscht.
 - **Benachrichtigen**
Sendet eine E-Mail-Benachrichtigung über die neue Nachricht, ohne die Nachricht an die E-Mail anzuhängen.
-
- **! ACHTUNG**
Die Größe angehängter Voicemail-Nachrichten beträgt ca. 1 MB pro Minute. Wenn Anhänge mit Voicemail-Nachrichten versendet werden, bedeutet dies zusätzlichen Datenverkehr auf dem E-Mail-Server. Außerdem könnten Mails mit zu großen Anhängen zurückgewiesen werden.

Konfigurieren von Voicemail-E-Mail

Damit Benutzer Voicemail-E-Mail benutzen können, sind die folgenden Schritte erforderlich:

1. [Konfigurieren der E-Mail-Server-Einstellungen](#) ^[233].
2. [Einstellen der E-Mail-Adressen der Benutzer](#) ^[234].

11.9.1 Konfigurieren der E-Mail-Server-Einstellungen

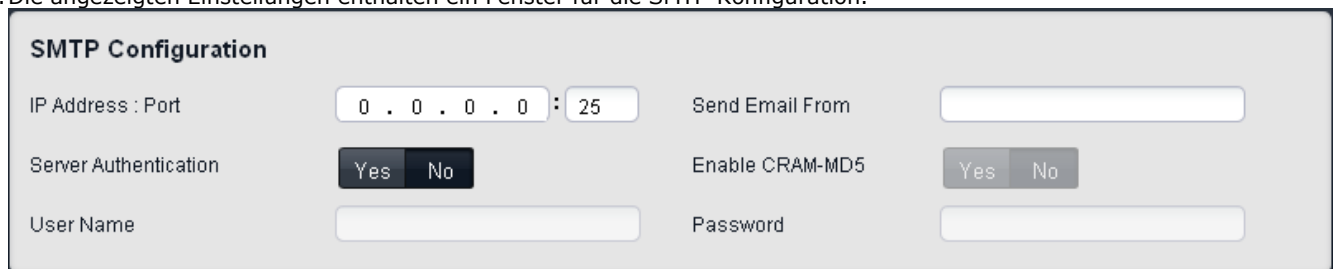
Für Voicemail-E-Mail muss das System auf einen SMTP-E-Mail-Server zugreifen können. Über diesen Server werden E-Mail-Nachrichten anschließend an die E-Mail-Adressen des Benutzers gesendet.

Für diesen Vorgang muss dem System eine eigene E-Mail-Adresse zugeteilt werden. In den meisten Fällen muss diese mit den Angaben eines auf dem SMTP-Server konfigurierten E-Mail-Kontos übereinstimmen.

Wenn die E-Mail-Adressen des Benutzers nicht auf demselben E-Mail-Server gehostet werden, muss der E-Mail-Server die Nachrichten vom System an die E-Mail-Adressen des Benutzers relays. Die meisten E-Mail-Server sind nicht standardmäßig als Relays bzw. zum Weiterleiten von E-Mails konfiguriert. Sie leiten E-Mails normalerweise nur dann weiter, wenn die E-Mail-Adresse des Absenders mit einem Mailbox-Konto auf dem Server übereinstimmt oder wenn sie speziell für das Relaying konfiguriert wurde.

Konfigurieren der E-Mail-Server-Einstellungen

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System** und anschließend auf **Anlage**.
2. Klicken Sie auf **Erweitert**.
3. Die angezeigten Einstellungen enthalten ein Fenster für die SMTP-Konfiguration.



SMTP Configuration

IP Address : Port : Send Email From

Server Authentication Enable CRAM-MD5

User Name Password

- **IP-Adresse:** *Standard = 0.0.0.0*
In diesem Feld legen Sie die IP-Adresse des SMTP-Servers fest, der für die Weiterleitung von E-Mails verwendet wird.
- **Port:** *Standard = 25. Bereich = 0 bis 65534.*
In diesem Feld legen Sie den Zielport auf dem SMTP-Server fest.
- **E-Mail senden von:** *Standard = Leer*
In diesem Feld legen Sie die Absenderadresse für vom System versendete E-Mails fest. Abhängig von den Authentifizierungsanforderungen des SMTP-Servers muss es sich hierbei möglicherweise um eine gültige E-Mail-Adresse auf diesem Server handeln. Andernfalls muss der SMTP-E-Mail-Server möglicherweise als SMTP-Relay-Server konfiguriert werden.
- **Serverauthentifizierung:** *Standard = Ein*
Dieses Feld sollte ausgewählt werden, wenn der verwendete SMTP-Server eine Authentifizierung erfordert, damit E-Mails versendet werden können. Nach der Aktivierung stehen die Felder **Benutzername** und **Kennwort** zur Verfügung.
- **Benutzername:** *Standard = Leer*
In diesem Feld legen Sie den Benutzernamen für die SMTP-Serverauthentifizierung fest.
- **Kennwort:** *Standard = Leer*
In diesem Feld legen Sie das Kennwort für die SMTP-Serverauthentifizierung fest.
- **CRAM-MD5 einschalten:** *Standard = Aus.*
Dieses Kontrollkästchen sollte ausgewählt werden, wenn der SMTP-Server CRAM-MD5 verwendet.

4. Klicken Sie auf **Speichern**.

11.9.2 Einstellen der E-Mail-Adressen der Benutzer

Zur Nutzung der Funktionen von Voicemail-E-Mail muss eine E-Mail-Adresse für den Benutzer in die Systemkonfiguration eingegeben werden. Der Benutzer kann dies nicht nicht vornehmen. Sobald die Adresse jedoch eingetragen ist, kann der Benutzer über die Voicemail-Mailbox auf die Einstellungen der Voicemail-E-Mail zugreifen.

- Stimmt die E-Mail-Adresse mit keinem Konto auf dem E-Mail-Server, an den das System anfangs E-Mails sendet, überein, muss der E-Mail-Server zusätzlich konfiguriert werden, damit E-Mails weitergeleitet oder über das vom System genutzte E-Mail-Konto übermittelt werden können.

Einrichten der Benutzer-E-Mail-Adresse

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Benutzer**.
2. Scrollen Sie bis zum gewünschten Benutzer und klicken Sie auf **Details anzeigen**.
3. Geben Sie im Fensterbereich **Telefonbenutzer** die E-Mail-Adresse des Benutzers im Feld **E-Mail** ein.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

11.9.3 Ändern des Voicemail-E-Mail-Modus eines Benutzers

Sobald ein Benutzer eine E-Mail-Adresse in der Systemkonfiguration hinterlegt hat, kann dieser Benutzer E-Mails für Voicemail bei neuen Voicemail-Nachrichten aktivieren oder deaktivieren. Dies geschieht mittels Ansagetexten, die abgespielt werden, wenn der Benutzer auf seine Mailbox zugreift. Weitere Informationen finden Sie im entsprechenden Mailbox-Benutzerhandbuch. Über die Systemkonfiguration können Sie jedoch die Einstellungen für einen Benutzer einsehen und gegebenenfalls ändern.

Ändern der Einstellungen des Voicemail-E-Mail-Modus eines Benutzers

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Benutzer**.
2. Scrollen Sie bis zum gewünschten Benutzer und klicken Sie auf **Details anzeigen**.
3. Verwenden Sie im Fenster **Voicemail** die Option **An E-Mail senden** zur Auswahl des gewünschten Modus für die Voicemail als E-Mail für den betreffenden Benutzer.
 - **Aus**
Schaltet die Nutzung von E-Mail für die Benachrichtigung bei neuen Nachrichten aus.
 - **Kopieren**
Sendet eine E-Mail an die E-Mail-Adresse des Benutzers mit der Voicemail-Nachricht als Anlage. Bei diesem Verfahren verbleibt die ursprüngliche Nachricht in der Mailbox der Benutzer-Voicemail.
 - **Weiterleiten**
Sendet eine E-Mail an die E-Mail-Adresse des Benutzers mit der Voicemail-Nachricht als Anlage. Bei diesem Verfahren wird die ursprüngliche Nachricht aus der Mailbox der Benutzer-Voicemail gelöscht.
 - **Benachrichtigen**
Sendet eine E-Mail-Benachrichtigung über die neue Nachricht, ohne die Nachricht an die E-Mail anzuhängen.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

Kapitel 12.

Konfigurieren von Benutzern und Nebenstellen

12. Konfigurieren von Benutzern und Nebenstellen

Das System erstellt für jeden möglichen Nebenstellenport, den es unterstützen kann, automatisch einen Benutzereintrag in der Konfiguration. Dies macht das System unabhängig davon, ob ein physikalisches Gerät für diesen Port installiert wird oder nicht. Benutzereinträge in der Konfiguration, die nicht mit einem physikalischen Nebenstellenport übereinstimmen, werden als [Phantom-Benutzer](#) ³⁷ behandelt. Daher müssen Sie keine Benutzer in der Konfiguration hinzufügen oder löschen.

12.1 Ändern der Gruppenmitgliedschaften eines Benutzers

Sie können die Gruppen bearbeiten, in denen ein Benutzer über die Benutzerliste Mitglied ist.

Ändern der Gruppenmitgliedschaften eines Benutzers

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Benutzer**.
2. Die Benutzerliste wird angezeigt. Die Spalte Gruppen führt alle derzeitigen Gruppenmitgliedschaften eines Benutzers auf.
3. Scrollen Sie in der Liste bis zu dem Benutzer, den Sie bearbeiten möchten, und doppelklicken Sie auf die Zeile.
4. Klicken Sie auf das Feld in der Spalte Gruppen. Über das Listenfeld können Sie auswählen, in welchen Gruppen der Benutzer Mitglied ist.

The screenshot shows the 'Phone User List' interface. At the top is a search bar with the placeholder text 'Type to Search'. Below it is a table with three columns: 'Name', 'Extension', and 'Groups'. The table contains 12 rows of data. The first row is highlighted. To the right of the table, there is a 'Save' button and a 'Cancel' button. Below the table, there is a 'View Details' button for each row.

Name	Extension	Groups
	11	
	14	<input type="checkbox"/> Calling Group 1
	15	<input checked="" type="checkbox"/> Calling Group 2
	16	<input checked="" type="checkbox"/> Calling Group 3
	17	<input checked="" type="checkbox"/> Calling Group 4
	18	<input type="checkbox"/> Hunt Group 1
	19	<input type="checkbox"/> Hunt Group 2
	20	<input type="checkbox"/> Hunt Group 3
	21	<input type="checkbox"/> Hunt Group 4
	22	<input type="checkbox"/> Hunt Group 5
	23	<input type="checkbox"/> Hunt Group 6
	24	<input type="checkbox"/> Pickup Group 1
	25	<input type="checkbox"/> Pickup Group 2
	26	<input type="checkbox"/> Pickup Group 3

5. Stellen Sie die Gruppenmitgliedschaften des Benutzers ein und klicken auf **Speichern**.

12.2 Lautsprecherdurchsage

An einen analogen Nebenstellenanschluss des Systems kann eine Lautsprecherdurchsageeinrichtung angeschlossen werden. Es kann nur ein solches Gerät angeschlossen werden. Dieses Gerät wird dann als Durchsageziel für verschiedene voreingestellte Funktionen benutzt.

Einstellen der Lautsprecher-Nebenstelle

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Benutzer**.
2. Scrollen Sie in der Benutzerliste bis zum gewünschten Benutzer und klicken auf **Details anzeigen**.
3. Klicken Sie auf **Erweitert**.
4. Verwenden Sie im Fenster **Gerät** die Dropdown-Liste **Typ** zur Auswahl von **Lautsprecherdurchsagen**.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

Durchsagen an die Lautsprecher-Nebenstelle

Wählen Sie intern 70, um eine Durchsage an eine Lautsprecherdurchsage-Nebenstelle zu tätigen.

Simultane Durchsagen

Gleichzeitig mit dem Lautsprecherdurchsagegerät können auch Mitglieder der **Anrufgruppe 1** mit Durchsagen gerufen werden. Wählen Sie dazu intern *70.

12.3 Türtelefonbetrieb

Bis zu zwei analoge Nebenstellenports können als Türtelefone konfiguriert werden. Wenn eines der Türtelefone abgenommen wird, wird dies den übrigen nachstehend konfigurierten Nebenstellen signalisiert, die auf den Türtelefonruf antworten können. Diese Option wird häufig benutzt, um ein Telefon in einem öffentlichen Bereich mit einem Rezeptionisten zu verbinden oder dergleichen.

Festlegen der Türtelefon-Nebenstellen

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Benutzer**.
2. Scrollen Sie in der Benutzerliste bis zum gewünschten Benutzer und klicken auf **Details anzeigen**.
3. Klicken Sie auf **Erweitert**.
4. Verwenden Sie im Fenster **Gerät** die Dropdown-Liste **Typ** zur Auswahl von **Türtelefon 1** oder **Türtelefon 2**.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

Festlegen der Türtelefon-Signalisierungsnebenstellen

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System**, und klicken Sie auf **Zusatz-ausrüstung**.

The screenshot displays the 'System B' configuration window. At the top, it shows 'Version 8.0 (5192)' and navigation links for 'Configuration' and 'Quick Mode'. The main area is divided into four panels:

- Contact Closure:** Contains four settings: 'Group 1 Type' (3 Sec On), 'Group 1 Alert Extns' (Select), 'Group 2 Type' (3 Sec On), and 'Group 2 Alert Extns' (Select).
- Music On Hold Setup:** Contains one setting: 'Status' (Active*).
- Door Phone:** Contains four settings: 'Door Phone 1 Extn' (16), 'Door Phone 1 Alert Extns' (Select), 'Door Phone 2 Extn' (None*), and 'Door Phone 2 Alert Extns' (Select).
- SMDR Setup:** Contains five settings: 'SMDR Output' (Yes/No), 'IP Address' (0 . 0 . 0 . 0), 'TCP Port' (0), 'Record To Buffer' (500), and 'Call Splitting for Diverts' (Yes/No).

2. Verwenden Sie im Fenster **Türtelefon** die Dropdown-Liste **Nst. (Türtelefon 1)** oder **Nst. (Türtelefon 2)** zur Auswahl der Nebenstelle, die als Türtelefon verwendet wird.
3. Verwenden Sie die entsprechende Dropdown-Liste **Benachrichtigte Nst. (Türtelefon 1)** oder **Benachrichtigte Nst. (Türtelefon 2)** zur Auswahl der Nebenstellen, die bei Abnehmen des Hörers des Türtelefons benachrichtigt werden sollen.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

12.4 Verwenden des Systemkennworts

Dieses vierstellige Kennwort wird, sofern es festgelegt ist, für verschiedene Funktionen verwendet:

- Der Benutzer der Taste **Nachtbetrieb** muss zum Umschalten auf den Nachtbetrieb das Systemkennwort eingeben.
- Die Benutzer in der Gruppe „Nachtbetrieb“ müssen für Anrufe bei Nummern, die nicht in der Notrufnummern-Liste oder den markierten Kurzwahlnummern aufgeführt sind, das Systemkennwort eingeben.
- Stationssperre außer Kraft setzen.
- Erzwungene Kontokennung außer Kraft setzen.
- Einstellung für Notfall-Ansage der automatischen Weitervermittlung ändern.

Einstellen des Systemkennworts

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System** und anschließend auf **Anlage**.
2. Geben Sie in das Feld **Kennwort** das Systemkennwort ein. Dieses muss eine vierstellige Nummer sein.
3. Klicken Sie auf **Speichern**.

12.5 Vermitteln auf Tastendruck

Der Vorgang „Vermitteln auf Tastendruck“ kann mit unterschiedlichen Tastentypen benutzt werden. Wenn ein Anruf verbunden ist, kann der Benutzer die Vermittlung beginnen, indem er eine vorab für das Ziel konfigurierte Taste drückt. Er muss nicht zuerst **VERMITTELN** drücken.

Die Tastentypen, die diesen Vorgang unterstützen, sind nachstehend aufgelistet. Es können auch für Sprach- oder Durchsageanrufe programmierte Tasten verwendet werden.

- **Automatisch LSA anwählen**
- **Automatisch wählen - LSA für Durchsage**
- **Gruppenruf - Klingeln**
- **Gruppendurchsage**
- **Sammelruf - Klingeln**
- **Durchsage für Sammelanschluss**
- **Simultane Durchsage**

1. Wenn derzeit ein Anruf verbunden ist, beginnt der Benutzer den Vermittlungsvorgang, indem er die für das Vermittlungsziel programmierte Taste drückt.
 2. Das System belegt anhand der Einstellung für die [automatische Leitungswahl](#)^[168] des Benutzers eine Lautsprechanlagen-Taste. Wenn keine Lautsprechanlagen-Tasten verfügbar sind, hat der Tastendruck keine Auswirkungen.
 3. Wenn eine Lautsprechanlagen-Taste belegt worden ist, legt das System den Anruf bis zur Vermittlung in den Haltezustand und tätigt den Sprach- oder Durchsageanruf an das Vermittlungsziel.
 4. Der Benutzer kann mithilfe der jeweiligen Lautsprechanlagen- bzw. Leitungspräsentationstaste zwischen den Anrufen hin- und herwechseln.
 - Wenn das Vermittlungsziel besetzt ist, kann die Vermittlung nicht abgeschlossen werden. Der Benutzer muss die entsprechende Präsentationstaste für den gehaltenen Anruf drücken, um den Anrufer erneut zu verbinden.
 5. Der Benutzer kann die Vermittlung abschließen, indem er den Hörer auflegt (Hörer auflegen, **LAUTSPRECHER** oder **HEADSET** drücken, je nach dem, auf welche Weise der zu vermittelnde Anruf geführt wurde), oder indem er **VERMITTELN** drückt oder auf dem Display die Funktionstaste „Vermittl. abschl.“ wählt.
- Voicemail-Übergabe und Vermittlungsrückgabe wirken sich auf per Tastendruck vermittelte Anrufe genauso aus wie auf normal vermittelte Anrufe.
 - Diese Funktion darf nicht zum Vermitteln an ein Türtelefon oder eine Lautsprecherdurchsage-Nebenstelle benutzt werden. In diesem Fall wird der Vermittlungsversuch abgebrochen, und der Anruf wird weiterhin gehalten.

12.6 Durchsagen und Direktanrufe

Es gibt mehrere Möglichkeiten zum Tätigen von Durchsageanrufen.

So führen Sie eine Durchsage an eine Gruppe durch:

Stellen Sie der Nebenstellenummer der zu rufenden Gruppe ein * voran, um eine Durchsage zu tätigen. Der Gruppentyp wird ignoriert. Stattdessen hören alle Benutzer, die Mitglieder der Gruppe sind, über ein Telefon verfügen, das automatisches Antworten unterstützt, und keinen anderen Anruf führen, einen Piepston; danach können sie Sie hören. Sie dagegen können die Mitglieder der Gruppe nicht hören.

So führen Sie eine Durchsage an die Lautsprecher-Nebenstelle durch

An einen analogen Nebenstellenanschluss des Systems kann eine Lautsprecherdurchsageeinrichtung angeschlossen werden. Der Geräte-**Typ** dieser Nebenstelle wird dann auf **Lautsprecherdurchsage** eingestellt. Auf dieses Gerät kann dann von allen Benutzern zugegriffen werden. Benutzer müssen hierzu intern 70 wählen.

So tätigen Sie eine simultane Durchsage:

Neben reinen Lautsprecherdurchsagen (*siehe oben*) können Durchsagen auch an das Lautsprecherdurchsagegerät und gleichzeitig an die Mitglieder der **Anrufgruppe 1** gerichtet werden. Hierzu muss intern *70 gewählt werden.

So führen Sie einen Direktanruf an eine Nebenstelle durch:

Wenn Sie bei einem internen Anruf an eine einzelne Nebenstelle der Nebenstellenummer des gerufenen Benutzers ein * voranstellen, machen Sie den Anruf zu einem Sprach-Direktanruf. Wenn das angerufene Telefon dies unterstützt, hört der angerufene Benutzer drei Pieptöne, und daraufhin wird der Anruf automatisch beantwortet. Wenn das angerufene Telefon automatisches Beantworten nicht unterstützt, wird aus dem Anruf ein regulärer Anruf.

Im Unterschied zu einem Durchsageanruf kann der angerufene Benutzer ebenfalls sprechen, ohne dass weitere Vorkehrungen notwendig wären, sofern das Telefon über ein Freisprechmikrofon verfügt. Andernfalls muss der angerufene Benutzer den Hörer abnehmen um gehört zu werden.

Wenn der angerufene Benutzer bereits einen Anruf führt, während Sie einen Sprach-Direktanruf aufzubauen versuchen, wird Ihr Anruf zu einem Anruf in Warteschleife.

Kapitel 13.

Nachtbetrieb

13. Nachtbetrieb

Nachtbetrieb kann verwendet werden, um eingehende Anrufe außerhalb der normalen Geschäftszeiten umzuleiten. Bei aktiviertem Nachtbetrieb geschieht Folgendes:

- Wird das System in den Nachtbetrieb umgeschaltet, werden die **Übergabeziele** aller Amtsleitungen und Amtsleitungskanäle außer Kraft gesetzt. Stattdessen werden alle Anrufe, für die die **Zielfrufnummer der Übergabe** gegolten hätten, den Benutzern in der Nachtbetriebsgruppe präsentiert. Ausgenommen davon sind Anrufe, die mittels DID-Anrufzuordnung oder Call-by-Call-Einstellungen an spezifische Ziele geleitet werden.
- Diese Gruppe ist eine **Alle anrufen**-Gruppe. Dabei handelt es sich um einen Anruf an die Gruppe, die an alle verfügbaren Gruppenmitglieder, die nicht gerade telefonieren, signalisiert, bis der Anruf beantwortet wurde.
- Klingelverzögerungen auf Amtsleitungen werden ignoriert. Stattdessen signalisieren an die Mitglieder der **Nachtbetriebsgruppe** weitergeleiteten Anrufe sofort.
- Ist ein Systemkennwort gesetzt, müssen die Benutzer der **Nachtbetriebsgruppe** diese Nummer bei externen Anrufen eingeben. Ausgenommen davon sind nur die **Notrufnummern**-Liste und die markierten Systemkurzwahlen. Es gelten keine weiteren Einschränkungen für ausgehende Anrufe für Benutzer der **Nachtbetriebsgruppe**.
- Die Optionen der Übergabe an automatische Weitervermittlungen für Leitungen schalten auf ihre Einstellungen für Nachtbetrieb um. Dies kann sich darauf auswirken, ob die Übergabe an eine automatische Weitervermittlung für die Linie verwendet wird oder nicht, und wie lange die Verzögerung vor der Übergabe ist.
- Diejenigen automatischen Weitervermittlungen, bei denen der Nachtbetrieb aktiviert ist, wechseln unabhängig von ihren jeweiligen Zeiteinstellungen zu ihren Einstellungen für Außerhalb der Bürozeiten.

Steuerung des Nachtbetriebs

Auf dem Telefon, das als erste Nebenstelle am System angeschlossen ist (der Anschluss ganz oben links an der Steuereinheit), wird eine **Nachtbetrieb**-Taste festgelegt. Der Benutzer der Nebenstelle kann das System über diese Taste bei Bedarf manuell in den Nachtbetrieb versetzen.

Konfigurieren des Nachtbetriebs


1. Die folgenden Schritte sind zur Verwendung des Nachtbetriebs erforderlich:
 - a. [Fügen Sie eine Nachtbetrieb-Taste hinzu](#) ^[245].
 - b. [Fügen Sie der Nachtbetriebsgruppe Benutzer hinzu](#) ^[246].
2. Der folgende Schritt ist optional, wird aber bei Verwendung des Nachtbetriebs empfohlen:
 - a. [Legen Sie ein Systemkennwort fest](#) ^[246].
3. Die folgenden Schritte können ebenfalls mit dem Nachtbetrieb verwendet werden:
 - a. [Anpassen der Übergabe von Amtsleitungen an automatische Weitervermittlungen](#) ^[247].
 - b. [Außerkräftsetzen der Zeiteinstellungen für automatische Weitervermittlungen](#) ^[248].

13.1 Hinzufügen einer Nachtbetriebs-Taste

Die Funktionstaste **Nachtbetrieb** wird zum Ein- und Ausschalten des Nachtbetriebs mit einer Taste an der ersten Nebenstelle im System verwendet.

- Sie können nur für die erste Nebenstelle im System eine Taste **Nachtbetrieb** programmieren.
- Diese Funktion wird nur von Tasten mit LED-/LCD-Anzeigen unterstützt. Wird die Funktion aktiviert, leuchtet die Anzeige auf.
- Wenn der Benutzer diese Funktion aktiviert hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.
- Weisen Sie diese Funktion einer anderen Taste zu, wird sie von der bestehenden Taste, der sie zunächst zugewiesen war, entfernt.
- Die Nachtbetriebstaste nimmt wieder den Status (ein/aus) an, der unmittelbar vor einem Stromausfall oder einem Systemneustart aktiv war.

Programmieren einer Nachtbetriebs-Taste

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Benutzer**.
2. Markieren Sie den gewünschten Benutzer durch Anklicken.
3. Klicken Sie auf das  Bearbeitungssymbol im rechten Fensterbereich **Funktionstasten**.
4. Die aktuelle Belegung der Funktionstasten des Benutzers wird angezeigt.
5. Klicken Sie im Fensterbereich **Programmierte Tasten** auf die Taste, die Sie programmieren möchten. Die aktuellen Einstellungen der Taste werden im Fensterbereich **Tasten-Spezifikation** angezeigt.
6. Klicken Sie auf die Taste **Zuweisen**.
7. Wählen Sie **Systemfunktionen**.
8. Wählen Sie **Nachtbetrieb**.
9. Klicken Sie auf **OK**.

13.2 Bearbeiten der Nachtbetriebsgruppe

Die Mitglieder der Nachtbetriebsgruppe werden als Ziel für die meisten externen Anrufe verwendet, wenn sich das System im [Nachtbetrieb](#)^[244] befindet. Die Nachtbetriebsgruppe ist eine kollektive Gruppe, was bedeutet, dass alle Mitglieder gleichzeitig benachrichtigt werden.

- Wird das System in den nachtbetrieb umgeschaltet, werden die **Übergabeziele** aller Amtsleitungen und Amtsleitungskanäle außer Kraft gesetzt. Stattdessen werden alle Anrufe, für die die **Zielfrufnummer der Übergabe** gegolten hätten, den Benutzern in der Nachtbetriebsgruppe präsentiert. Ausgenommen davon sind Anrufe, die mittels DID-Anrufzuordnung oder Call-by-Call-Einstellungen an spezifische Ziele geleitet werden.
- Diese Gruppe ist eine **Alle anrufen**-Gruppe. Dabei handelt es sich um einen Anruf an die Gruppe, die an alle verfügbaren Gruppenmitglieder, die nicht gerade telefonieren, signalisiert, bis der Anruf beantwortet wurde.
- Klingelverzögerungen auf Amtsleitungen werden ignoriert. Stattdessen signalisieren an die Mitglieder der **Nachtbetriebsgruppe** weitergeleiteten Anrufe sofort.
- Ist ein Systemkennwort gesetzt, müssen die Benutzer der **Nachtbetriebsgruppe** diese Nummer bei externen Anrufen eingeben. Ausgenommen davon sind nur die **Notrufnummern**-Liste und die markierten Systemkurzwahlen. Es gelten keine weiteren Einschränkungen für ausgehende Anrufe für Benutzer der **Nachtbetriebsgruppe**.

Bearbeiten der Nachtbetriebsgruppe

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Verwaltung eingehender Anrufe** und anschließend auf **Gruppen**.
2. Die Liste der vom System unterstützten Gruppen wird angezeigt.
3. Scrollen Sie in der Liste bis zur **Nachtbetriebsgruppe** und doppelklicken Sie darauf.
4. Das Menü **Gruppe bearbeiten** wird für die Gruppe angezeigt.
5. Wählen Sie die Benutzer, die als Mitglieder der Gruppe festgelegt werden sollen.
6. Klicken Sie auf **Speichern**.

Ändern der Gruppenmitgliedschaften eines Benutzers

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Benutzer**.
2. Scrollen Sie die Liste, um die Benutzer anzuzeigen, deren Gruppenmitgliedschaften Sie anpassen wollen.
3. Doppelklicken Sie auf den Benutzer.
4. Klicken Sie in der Spalte **Gruppen** auf den Kasten. Das Listenfeld führt alle Gruppen auf und zeigt die Gruppen an, von denen der Benutzer als Mitglied ausgewählt ist. Wählen Sie die **Nachtbetriebsgruppe**.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

13.3 Einstellen des Systemkennworts

Das Systemkennwort wird für eine Reihe von Funktionen verwendet. Falls das Systemkennwort gesetzt ist, werden in Verbindung mit dem Nachtbetrieb die externen Nummern, die Mitglieder der Nachtbetriebsgruppe wählen können, eingeschränkt.

Beachten Sie jedoch, dass das Kennwort auch andere Funktionen beeinflusst, falls diese eingestellt sind.

- Der Benutzer der Taste **Nachtbetrieb** muss zum Umschalten auf den Nachtbetrieb das Systemkennwort eingeben.
- Die Benutzer in der Gruppe „Nachtbetrieb“ müssen für Anrufe bei Nummern, die nicht in der Notrufnummern-Liste oder den markierten Kurzwahlnummern aufgeführt sind, das Systemkennwort eingeben.
- Stationssperre außer Kraft setzen.
- Erzwungene Kontokennung außer Kraft setzen.
- Einstellung für Notfall-Ansage der automatischen Weitervermittlung ändern.

Einstellen des Systemkennworts

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System** und anschließend auf **Anlage**.
2. Geben Sie in das Feld **Kennwort** das Systemkennwort ein. Dieses muss eine vierstellige Nummer sein.
3. Klicken Sie auf **Speichern**.

13.4 Anpassen der Übergabe von Amtsleitungen an automatische Weitervermittlungen

Automatische Weitervermittlungen können zum Beantworten eingehender Anrufe auf einer Amtsleitung oder einem Amtsleitungskanal benutzt werden. Sie können in den Einstellungen der Amtsleitung oder der Amtsleitungskanäle konfigurieren, welche automatische Weitervermittlung benutzt wird. Sie können verändern, ob die automatische Weitervermittlung im Tagbetrieb, Nachtbetrieb oder in beiden Betriebsarten benutzt wird. Sie können außerdem die Verzögerung für die Annahme von Anrufen im Tag- und Nachtbetrieb anpassen.

Beachten Sie, dass diese Einstellungen nicht für Anrufe auf der Amtsleitung oder dem Amtsleitungskanal benutzt werden, die über DID-Anrufzuordnung oder Call-by-Call-Einstellungen an ein Ziel geleitet worden sind.


Änderungen der Einstellungen für die Leitungsübergabe an eine automatische Weitervermittlung

1. Die Methode für den Zugriff auf die VMS-Einstellungen einer Amtsleitung ist vom Amtsleitungstyp abhängig.


- **Analogleitungen**

Wählen Sie **System** in der Menüleiste, und klicken Sie auf **Amtsleitungen**. Wählen Sie die Amtsleitung, klicken Sie auf **Details anzeigen** und dann **Erweitert**. Die VMS-Einstellungen der Amtsleitung sind Teil des nun angezeigten Menüs.

- **PRI-Amtsleitungen**

Wählen Sie **System** in der Menüleiste, und klicken Sie auf **Amtsleitungen**. Wählen Sie die Amtsleitung, und klicken Sie dann auf das  Bearbeitungssymbol im Fensterbereich **Kanaleinrichtung**. Wählen Sie die Kanäle, und klicken Sie auf **Details anzeigen**.

- **PRI-Leitungen**

Wählen Sie "System" in der Menüleiste, und klicken Sie auf "SIP-Amtsleitungen". Wählen Sie die Amtsleitung, und klicken Sie dann auf das  Bearbeitungssymbol im Fensterbereich **Kanaleinrichtung**. Wählen Sie die Kanäle, und klicken Sie auf **Details**.

2. Stellen Sie mit den **VMS-Einstellungen** ein, welche automatische Weitervermittlung benutzt werden soll, wann sie benutzt werden soll und wie schnell sie Anrufe beantworten soll.

VMS Settings

Delay - Day	2*	▼	Schedule	Never*	▼
Delay - Night	2*	▼	Auto Attendant	Auto Attendant 1	▼

- **VMS-Verzögerung - Tag:** *Standard = 2. Bereich = 0 bis 6 (Anzahl der Ruftöne).*

Legen Sie die Anzahl der Ruftöne fest, bevor ein nicht beantworteter Anruf an den ausgewählten Automatischen Assistenten umgeleitet werden soll, wenn das System sich nicht im Nachtbetrieb befindet und der **VMS-Zeitplan** auf **Immer** oder **Nur tagsüber** festgelegt wurde.

- **VMS-Verzögerung - Nacht:** *Standard = 2. Bereich = 0 bis 6 (Anzahl der Ruftöne).*

Legen Sie die Anzahl der Ruftöne fest, bevor ein nicht beantworteter Anruf an den ausgewählten Automatischen Assistenten umgeleitet werden soll, wenn das System sich im Nachtbetrieb befindet und der **VMS-Zeitplan** auf **Immer** oder **Nur nachts** festgelegt wurde.

- **VMS-Zeitplan:** *Standard = Nie.*

Mit dieser Option wird bestimmt, wann die oben genannten Einstellungen für die **VMS-Verzögerung** verwendet werden und nicht beantwortete Anrufe an die gewählte automatische Weitervermittlung umgeleitet werden sollen. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

- **Immer**

Leitet Anrufe um, unabhängig davon, ob das System sich im Tag- oder Nachtbetrieb befindet.

- **Nur tagsüber**

Leitet Anrufe nur dann um, wenn sich das System nicht im Nachtbetrieb befindet.

- **Nur nachts**

Leitet Anrufe nur dann um, wenn sich das System im Nachtbetrieb befindet.

- **Nie**

Leitet keine Anrufe um.

- **Autom. VMS-Weitervermittlung:** *Standard = Automatische Weitervermittlung 1.*

Über dieses Feld können Sie festlegen, welche automatische Weitervermittlung von dieser Leitung verwendet wird.

3. Klicken Sie auf **Speichern**.

13.5 Außerkraftsetzen der Zeiteinstellungen für automatische Weitervermittlungen

Jede automatische Weitervermittlung verfügt über eigene Zeiteinstellungen für „Vormittags“, „Nachmittags“, „Abends“ und „Außerhalb der Bürozeiten“. Diese Einstellungen legen fest, mit welchen Grußansagen sie jeweils Anrufer begrüßt.

Jede automatische Weitervermittlung bietet außerdem eine Einstellung **Nachtbetrieb**. Diese wird folgendermaßen benutzt:

- Automatische Weitervermittlungen, deren **Nachtbetriebs**-Option aktiviert ist, schalten automatisch in ihre Einstellung für außerhalb der Bürozeiten, wenn das System in den Nachtbetrieb versetzt wird.
- Automatische Weitervermittlungen, deren **Nachtbetriebs**-Option deaktiviert ist, folgen weiterhin ihren eigenen Zeiteinstellungen – unabhängig davon, ob sich das System im Tag- oder Nachtbetrieb befindet.

Abfragen und Ändern der Nachtbetriebseinstellung einer automatischen Weitervermittlung

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Verwaltung eingehender Anrufe** und dann auf **Automatische Weitervermittlung**.
2. Die Liste der automatischen Weitervermittlungen wird angezeigt.
3. Klicken Sie doppelt auf eine automatische Weitervermittlung in der Liste, um ihre Einstellung zu ändern. Ändern Sie die Einstellung **Nachtbetrieb**, und klicken Sie auf **Speichern**.


Kapitel 14.

Funktionstasten

14. Funktionstasten

Die meisten Avaya-Telefone haben Tasten, denen Funktionen zugewiesen werden können. Bei einigen Telefonen können auch durch Anschließen eines Tastenmoduls an das Telefon zusätzliche Tasten hinzugefügt werden.

Standardtasten und Tastennummerierung

Die Zuweisung der Standardtasten hängt davon ab, ob der **Modus**  des Systems auf **Tasten** oder **TK-Anlage** festgelegt ist.

- **Tastenmodus**

- **01-02: Lautsprechanlagen-Tasten**

- Die ersten beiden Tasten werden als **Lautsprechanlage 1-** und **Lautsprechanlage 2-**Tasten für interne Anrufe verwendet. Diese Funktion wird den Tasten automatisch vom System zugewiesen und kann nicht vom Systemadministrator oder dem Nebenstellenbenutzer außer Kraft gesetzt werden.

- **03+: Leitungstasten**

- Die Tasten ab 03 aufwärts bis zu der Einstellung **Anz. Leitungen** im System werden als Leitungspräsentationstasten für externe Anrufe verwendet. Sie können nicht vom Nebenstellenbenutzer außer Kraft gesetzt werden.

- **Andere Tasten**

- Zusätzliche Tasten können für zusätzliche Funktionen verwendet werden. Diese Tasten können vom Systemadministrator und bei einigen Funktionen vom Nebenstellenbenutzer programmiert werden.

- **Tastenummerierung**

- Normalerweise sind die Tasten ab 01 von links nach rechts, beginnend in der unteren Reihe, nummeriert.

- **Modus „TK-Anlage“**

- **01-03 (ETR 01-02): Anrufpräsentations-Tasten**

- Die ersten drei Tasten (bei ETR-Telefonen nur die ersten beiden) werden als Anrufpräsentations-Tasten verwendet, um Anrufe zu tätigen und zu beantworten. Mit diesen Tasten können Sie sowohl interne als auch externe Anrufe tätigen. Diese Funktion wird den Tasten automatisch vom System zugewiesen und kann nicht vom Systemadministrator oder dem Nebenstellenbenutzer außer Kraft gesetzt werden.


- **Andere Tasten**

- Zusätzliche Tasten können für zusätzliche Funktionen verwendet werden. Diese Tasten können vom Systemadministrator und bei einigen Funktionen vom Nebenstellenbenutzer programmiert werden.

- **Tastenummerierung**

- Normalerweise sind die Tasten ab 01 von links nach rechts, beginnend in der unteren Reihe, nummeriert. Bei den Telefonen der Serien 1400, 9400 und 9500 sind die Tasten jedoch ab 01 von links nach rechts, beginnend in der oberen Reihe, nummeriert.

Programmierung der Tasten eines Benutzers

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Benutzer**.
2. Finden Sie in der **Telefonbenutzerliste** den Benutzer, den Sie bearbeiten möchten, und klicken Sie neben dessen Angaben auf **Details anzeigen**.
3. Rechts wird ein Fenster namens **Funktionstasten** angezeigt. Klicken Sie in diesem Fenster auf das Bearbeitungssymbol .
4. Das Fenster **Tastenprogrammierung** kann in einem von zwei Modi angezeigt werden. Wenn Sie ihn im Fotomodus benutzen möchten, stellen Sie sicher, dass bei der Option **Handset auswählen** der Telefentyp des Benutzers eingestellt ist. Wenn Sie ihn im Listenmodus benutzen möchten, setzen Sie die Option **Handset auswählen** auf **Standard**.
5. Wählen Sie die Taste aus, die Sie programmieren möchten:
 - Im Fotomodus klicken Sie auf die Taste im Telefonbild.
 - Im Listenmodus klicken Sie auf die Schaltfläche in der Schaltflächenliste.
6. Dann werden die aktuellen Einstellungen der Taste im Fenster **Tasten-Spezifikation** angezeigt. In diesem Fenster können Sie die Einstellungen der Taste oder ihre Funktion ändern.
 - a. Klicken Sie auf **Funktion zuweisen**, um die Funktion der Tasten zu ändern. Wählen Sie in dem Menü, das angezeigt wird, die gewünschte Funktion. Einige Funktionen erfordern zusätzliche Informationen. Wenn dies der Fall ist, wird ein Menü zur Eingabe dieser Informationen angezeigt.
 - Lautsprechanlagen-Tasten werden automatisch vom Telefonsystem programmiert und können nicht verändert werden.

- Drücken Sie **Leer**, um eine bestehende Funktion von einer Taste zu entfernen.

b. Klicken Sie auf **OK**.

7. Wählen Sie anschließend weitere Tasten, die Sie programmieren möchten.

8. Wenn Sie die Benutzertasten fertig programmiert haben, klicken Sie auf **Speichern**.

9. Klicken Sie auf **<< Leer**, um zur Benutzerliste zurückzukehren und die Tasten für andere Benutzer zu programmieren.

14.1 Funktionen für die Tastenprogrammierung

Funktion	Beschreibung	LED
Notrufansicht ^[256]	Eine mit dieser Funktion programmierte Taste zeigt an, wann ein Anruf unter Verwendung einer Nummer aus der Liste der Notrufnummern des Systems getätigt wird. Durch Drücken der Taste wird eine Liste mit diesen Anrufen angezeigt.	Ja
Abwesenheitstext ^[256]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer eine Abwesenheitsnachricht zur Anzeige auf dem Telefon einrichten oder löschen. Wenn eine Abwesenheitsnachricht eingerichtet wurde, wird sie auch auf anderen Nebenstellen angezeigt, wenn der Benutzer angerufen wird.	Ja
Kontokennungseintrag ^[256]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer vor oder während eines Anrufs eine Kontokennung eingeben.	Ja
Aktive Leitung übernehmen ^[256]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf auf einer bestimmten Leitung beantworten. Die Taste kann gedrückt werden, wenn ein Anruf signalisiert oder gehalten wird oder bereits von einer anderen Nebenstelle beantwortet wurde.	–
Automatisch wählen - LSA ^[256]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer bei einer anderen angegebenen Nebenstelle anrufen. Die Tastenleuchte gibt zudem an, wann diese andere Nebenstelle besetzt ist.	–
Automatisch wählen - Sonstiges ^[257]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf tätigen und dabei die für die Taste gespeicherte Nummer verwenden. Bei der Nummer kann es sich um eine interne Nummer, eine externe Nummer, eine Kontokennung oder eine andere Nummer handeln. Wenn eine Nummer dieses Typs gewählt werden soll, können Benutzer diese Taste drücken.	–
Anrufübergabe ^[256]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Anrufübergabe für seine Nebenstelle aktivieren bzw. deaktivieren. Die Tasteneinstellungen beinhalten die Nebenstellenummer der Nebenstelle, an die die Anrufe übergeben werden. Ist diese Funktion aktiviert, werden unbeantwortete Anrufe bei diesem Benutzer nach der festgelegten Anzahl von Übergaberufen auch an der Nebenstelle signalisiert, an die der Anruf übergeben wird.	–
Anrufer-ID-Protokoll ^[259]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer das System-Anrufprotokoll aller Anrufer-IDs für die von diesem System empfangenen Anrufe anzeigen. Zur Verwendung dieser Taste muss der Benutzer eine der drei Nebenstellen sein, die für die Anruf-ID-Protokollierung konfiguriert wurden.	Ja
Anrufweiterleitung ^[256]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer alle Anrufe an eine andere Nummer umleiten. Nebenstellen, für die eine Weiterleitung an externe Nummer aktiviert ist, können Anrufe auch unter Angabe eines persönlichen Kurzwahlziels extern weiterleiten.	–
Anrufübernahme ^[259]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf beantworten, der bei einer anderen Nebenstelle eingeht. Es können eigene Tasten für jede Nebenstelle erstellt werden, für die die Anrufübernahme erforderlich ist.	–
Anrufer-ID-Prüfung ^[259]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Anrufer-ID eines Anrufs an einer anderen Leitung anzeigen, ohne den aktuellen Anruf, an dem er teilnimmt, zu unterbrechen.	Ja
Namensanzeige der Anrufer-ID ^[259]	Mit einer für die Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer zwischen der Anzeige des Namens der Anrufer-ID und der Nummer auf ihrer Nebenstelle wechseln.	Ja
Anrufgruppe ^[260]	Mit einer für die Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf oder eine Durchsage für die durch die Taste repräsentierte Anrufgruppe tätigen.	–
Anrufselektion ^[261]	Mit dieser Funktion wird die Anrufselektion aktiviert oder deaktiviert. Bei Aktivierung wird der Anrufer auf die Mailbox des Benutzers umgeleitet. Ist das Benutzertelefon frei, kann der Anrufer über die Freisprechanlage gehört werden, während er eine Nachricht auf der Mailbox hinterlässt. Der Benutzer kann nun entscheiden, ob er den Anruf annimmt oder ignoriert.	Ja
Konferenzausschluss ^[263]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf aus einer Konferenz ausschließen.	–

Funktion	Beschreibung	LED
Kontaktschließer 1 ^[263]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Verbindung Kontaktschließer 1 des Systems steuern. Der Benutzer muss dieser Kontaktschließer-Gruppe angehören.	–
Kontaktschließer 2 ^[263]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Verbindung Kontaktschließer 2 des Systems steuern. Der Benutzer muss dieser Kontaktschließer-Gruppe angehören.	–
Nicht stören ^[263]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer den Status "Nicht stören" an der Nebenstelle aktivieren und deaktivieren.	Ja
Hotdial ^[263]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer eine Nummer wählen, ohne zuerst abzuheben oder die LAUTSPRECHER -Taste zu drücken. Mit Automatische Leitungswahl wird eine Leitung ausgewählt.	Ja
Sammelanschluss ^[264]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf oder eine Durchsage für den durch die Taste repräsentierten Sammelanschluss tätigen.	–
Übernahme einer ruhenden Leitung ^[264]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer eine Leitung belegen, wenn diese Leitung ruht. Somit kann der Benutzer auf die Leitung zugreifen, für die er keine Leitungspräsentationstaste an der Nebenstelle hat.	–
Wahlwiederholung ^[264]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die zuletzt gewählte Nummer erneut wählen.	–
Lautsprecherdurchsage ^[264]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die zuletzt gewählte Nummer erneut wählen.	–
Nachrichtenbenachrichtigung ^[264]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer den aktuellen Status der Leuchte eines anderen Benutzers für wartende Nachrichten überprüfen. Sie kann nur zusammen mit anderen Benutzern verwendet werden, für die dieser Benutzer die Tasten Automatisch wählen - Lautsprechanlage konfiguriert hat.	–
Nachtbetrieb-Taste ^[244]	Mit einer Nachtbetrieb-Taste wird der Nachtbetrieb ^[244] ein- und ausgeschaltet.	Ja
Anrufübernahmegruppe ^[265]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf beantworten, der auf einer Nebenstelle präsentiert wird, die sich in der für die Taste konfigurierten Anrufübernahmegruppe befindet.	–
Vertraulichkeit ^[265]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Vertraulichkeitsfunktion ein- und ausschalten. Wenn diese aktiviert ist, können andere Nebenstellen sich nicht in die Anrufe des Benutzers einschalten.	–
Rückruf ^[265]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer ein Rückruf- oder Rückfrage-Signal senden.	–
Nummer speichern/Wahlwiederholung ^[265]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die während eines Anrufs gewählte Nummer speichern und im Ruhezustand diese Nummer erneut wählen. Dies ist beispielsweise nützlich, wenn die gewählte Nummer nicht antwortet.	–
Simultane Durchsage ^[265]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die während eines Anrufs gewählte Nummer speichern und im Ruhezustand diese Nummer erneut wählen. Dies ist beispielsweise nützlich, wenn die gewählte Nummer nicht antwortet.	–
Stationssperre ^[266]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Nebenstelle sperren, sodass keine Anrufe getätigt werden können. Nach Drücken der Taste wird er aufgefordert, einen vierstelligen Code einzugeben, mit dem die Nebenstelle gesperrt wird. Wenn die Nebenstelle bereits gesperrt ist, werden Sie nach Drücken der Taste aufgefordert, den vierstelligen Code erneut einzugeben, um die Nebenstelle zu entsperren.	–
Stationsentsperrung ^[266]	Diese Funktion kann nur von den ersten beiden Nebenstellen im System verwendet werden. Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer jede Nebenstelle entsperren, ohne den zum Sperren der Nebenstelle verwendeten Code zu kennen. Wenn die Taste gedrückt wird, wird der Benutzer aufgefordert, die Nummer der gesperrten Nebenstelle einzugeben.	–
VMS-Übergabe ^[266]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Voicemail-Übergabe für seine Nebenstelle aktivieren bzw. deaktivieren.	–

Funktion	Beschreibung	LED
Vermittlung an Mailbox durch Voicemail ^[266]	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer den aktuellen Anruf an die Mailbox der Nebenstelle vermitteln. Nach Drücken der Taste wird der aktuelle Anruf gehalten und der Benutzer kann dann die Zielnebenstellenummer eingeben, um die gewünschte Mailbox anzugeben.	–
Weckdienst ^[267]	Nur an der ersten Nebenstelle im System kann eine Taste Weckdienst zugewiesen werden. Über diese Taste kann der Benutzer für jede andere Nebenstelle Weckanrufe für die nächsten 24 Stunden festlegen.	Ja

Einige Funktionen sind einmalig, d. h., wenn sie bereits einer Taste zugewiesen wurden, wird die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht, wenn die Funktion einer anderen Taste zugewiesen wird.

Einige Funktionen können nur Tasten mit einer Statusleuchtanzeige zugewiesen werden. Wenn sie Tasten ohne Leuchtanzeige zugewiesen werden, kommt es u. U. zu einer Fehlfunktion .

14.2 Manager-Tasten

In einigen Fällen weichen die für die Programmierung von Tastenfunktionen in Manager verwendeten Namen von denen in telefonbasierten Verwaltungsmenüs ab. Die Tabelle unten zeigt die von jeder Schnittstelle verwendeten Namen an.

Es stehen auch einige Funktionen in Manager zur Verfügung, die nicht über die telefonbasierte Verwaltung genutzt werden können.

Telefon	Manager	Telefon	Manager
Abwesenheitstext	Abwesenheitstext	Sammelanschluss	Durchsage für Sammelanschluss
Kontokennungseintrag	Kontokennungseintrag		Sammelruf - Klingeln
Automatisch wählen - Sonstiges	Automatisch extern wählen	Anrufübernahmegruppe	Anrufübernahme (Gruppe)
Automatisch wählen - LSA	Automatisch wählen - LSA	Hotdial	Hotdial
	Automatisch wählen - LSA für Durchsage	Wahlwiederholung	Wahlwiederholung
Anrufübergabe	Anrufübergabe	Lautsprecherdurchsage	Lautsprecherdurchsage
Namensanzeige der Anrufer-ID	Anrufer-ID-Name - Anzeige	Nachtbetrieb	Nachtbetrieb
Anrufer-ID-Protokoll	Anrufprotokoll	<i>Nicht verfügbar</i>	Einschränkung für ausgehende Anrufe
Anrufübernahme	Anrufübernahme	Vertraulichkeit	Vertraulichkeit
Anrufer-ID-Prüfung	Anrufer-ID-Prüfung	Rückruf	Rückruf
Konferenzausschluss	Konferenzausschluss	Wahlwiederholung für gespeicherte Nummer	Nummer speichern/ Wahlwiederholung
Kontaktschließer 1	Kontaktschließer 1	Simultane Durchsage	Simultane Durchsage
Kontaktschließer 2	Kontaktschließer 2	Stationssperre	Stationssperre
Aktive Leitung übernehmen	Anrufübernahme für Durchwahl aktiv	Stationsentsperrung	Stationsentsperrung
Übernahme einer ruhenden Leitung	Übernahme einer ruhenden Leitung	VMS-Übergabe	VMS-Übergabe
Nicht stören	Nicht stören	Vermittlung an Sprachmailbox	VMS-Vermittlung
Anrufgruppe	Gruppendurchsage	Sammelanschluss 777	Voicemail abfragen
	Gruppenruf - Klingeln	Weckdienst	Weckdienst

14.3 Notrufansicht

Eine mit dieser Funktion programmierte Taste zeigt an, wann ein Anruf unter Verwendung einer Nummer aus der Liste der Notrufnummern des Systems getätigt wird. Durch Drücken der Taste wird eine Liste mit diesen Anrufen angezeigt.

Die Verwendung der Nummern in der Liste kann über die Taste für Notrufansicht aufgerufen werden.

Die Taste blinkt, wenn gerade ein Notruf ausgeführt wird. Die Taste ist eingeschaltet, wenn frühere Notrufe im Anrufprotokoll enthalten sind. Durch Drücken der Taste werden Details zu jedem laufenden Notruf angezeigt (bis zu 10). Die Option „Verlauf“ zeigt Details früherer Notrufe (bis zu 30) an und ermöglicht das Löschen von Details früherer Notrufe.

Nicht unterstützt bei ETR6- und 1403-Telefonen. Wird nicht bei BST-Telefonen unterstützt.

14.4 Abwesenheitstext

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer eine Abwesenheitsnachricht zur Anzeige auf dem Telefon einrichten oder löschen. Wenn eine Abwesenheitsnachricht eingerichtet wurde, wird sie auch auf anderen Nebenstellen angezeigt, wenn der Benutzer angerufen wird.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Diese Funktion wird nur von Tasten mit LED-/LCD-Anzeigen unterstützt. Wird die Funktion aktiviert, leuchtet die Anzeige auf.
- Wenn der Benutzer diese Funktion aktiviert hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.
- Mit dieser Taste kann auch die Einstellung Abwesenheitstext anderer Benutzer geprüft werden. Wenn Sie die Taste **Automatisch wählen - Lautsprechanlage** eines anderen Benutzers drücken, werden die aktuellen Einstellungen für die Abwesenheitsnachricht dieses Benutzers angezeigt (wählen Sie alternativ **Insp** und die Nebenstellenummer des Benutzers).
- Nicht unterstützt bei ETR6- und 1403-Telefonen. Nicht unterstützt bei BST-Telefonen ohne Display und Funktionstasten.

14.5 Kontokennungseintrag

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer vor oder während eines Anrufs eine Kontokennung eingeben.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Diese Funktion wird nur von Tasten mit LED-/LCD-Anzeigen unterstützt. Wird die Funktion aktiviert, leuchtet die Anzeige auf.
- Nachdem ein Benutzer einem Anruf eine Kontokennung zugeordnet hat, kann nur dieser Benutzer die Kontokennung durch Eingabe einer anderen Kennung ändern.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
 - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen dann **12**.
 - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen **900**.

14.6 Aktive Leitung übernehmen

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf auf einer bestimmten Leitung beantworten. Die Taste kann gedrückt werden, wenn ein Anruf signalisiert oder gehalten wird oder bereits von einer anderen Nebenstelle beantwortet wurde.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Zum Aufruf dieser Funktion ohne eine programmierbare Taste drücken Sie zunächst eine Lautsprechanlagen- oder Anrufpräsentations-Taste und dann **68** und die Leitungsnummer.

14.7 Automatisch wählen - LSA

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer bei einer anderen angegebenen Nebenstelle anrufen. Die Tastenleuchte gibt zudem an, wann diese andere Nebenstelle besetzt ist.

- Dieser Tastentyp kann zum Vermitteln auf Tastendruck verwendet werden.

14.8 Automatisch wählen - Sonstiges

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf tätigen und dabei die für die Taste gespeicherte Nummer verwenden. Bei der Nummer kann es sich um eine interne Nummer, eine externe Nummer, eine Kontokennung oder eine andere Nummer handeln. Wenn eine Nummer dieses Typs gewählt werden soll, können Benutzer diese Taste drücken.

14.9 Anrufübergabe

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Anrufübergabe für seine Nebenstelle aktivieren bzw. deaktivieren. Die Tasteneinstellungen beinhalten die Nebenstellenummer der Nebenstelle, an die die Anrufe übergeben werden. Ist diese Funktion aktiviert, werden unbeantwortete Anrufe bei diesem Benutzer nach der festgelegten Anzahl von Übergaberuftönen auch an der Nebenstelle signalisiert, an die der Anruf übergeben wird.

- Ist diese Funktion aktiviert, wird ein Anruf, der nach der festgelegten Anzahl von Ruftönen für Anrufübergabe nicht beantwortet wurde, auch an der über die Taste festgelegten Nebenstelle signalisiert, an die der Anruf übergeben wird.
- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Für diese Funktion sind keine Tasten mit Leuchtanzeige erforderlich. Wird sie jedoch einer Taste mit Beleuchtung zugewiesen, zeigt die grüne LED an, ob die Funktion aktiv oder inaktiv ist.
- Wenn der Benutzer diese Funktion aktiviert hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.
- Optional können Sie auch das Ziel und/oder den Ursprung mit der Anrufübergabe-Taste programmieren.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
 - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen dann **20**.
 - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen **932**.

14.10 Anrufweiterleitung

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer alle Anrufe an eine andere Nummer umleiten. Nebenstellen, für die eine Weiterleitung an externe Nummer aktiviert ist, können Anrufe auch unter Angabe eines persönlichen Kurzwahlziels extern weiterleiten.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Wenn der Benutzer diese Funktion aktiviert hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.
- Bei analogen Leitungen und T1-Leitungen ohne DID muss die Nebenstelle zugleich die Nebenstelle für die Leitungsübergabe dieser Leitung sein.
- Sie können externe, vermittelte, Lautsprechanlagen- und Sprachsignal-Anrufe weiterleiten.
- Sie können keine Gruppenanrufe, Anrufe bei Nebenstellen für Türtelefon-Alarme, Übergabeanrufe, weiterleitungsrückgeschaltete Anrufe und Nachtbetriebsanrufe weiterleiten.
- Das System leitet nur Anrufe über Leitungen mit zuverlässiger Verbindungstrennung weiter. Für diese Leitungen muss "Verbindungsabbruchzeit bei gehaltenen Anrufen" auf einen anderen Wert als 00 (Keine Erkennung) gesetzt werden.
- Die Nebenstelle muss eine verfügbare Leitung haben, um den Anruf an eine externe Nummer weiterleiten zu können.
- Das System verwendet die Einstellung Automatische Leitungswahl der Nebenstelle, um die Leitung für den ausgehenden Anruf zu bestimmen.
- Nebenstellen, für die eine Weiterleitung an eine externe Rufnummer aktiviert wurde, können Anrufe durch Angabe eines persönlichen Kurzwahlziels (80 bis 99) auch extern weiterleiten.
- Sie können diese Funktion auch durch Drücken von **FUNKTION 11** und Eingabe der Zielnummer aufrufen. Zur Deaktivierung der Weiterleitung geben Sie die Nebenstellenummer als Ziel ein.
- Optional können Sie auch das Ziel und/oder den Ursprung mit der Anrufübergabe-Taste programmieren.
- Als Türtelefonnebenstelle oder Lautsprechergerät konfigurierte Nebenstellen ignorieren die an der Nebenstelle festgelegte Weiterleitung.
- Die Funktion „Nicht stören“ setzt die Anrufweiterleitung außer Kraft.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
 - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen dann **11**.
 - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen **4**.

14.11 Anrufübernahme

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf beantworten, der bei einer anderen Nebenstelle eingeht. Es können eigene Tasten für jede Nebenstelle erstellt werden, für die die Anrufübernahme erforderlich ist.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion und dieses Ziel festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion und dem gleichen Ziel die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Um diese Funktion ohne eine programmierbare Taste aufzurufen, drücken Sie eine Lautsprechanlagen- oder Anrufpräsentations-Taste, und wählen Sie erst **6**, dann die Nebenstellenummer.

14.12 Anrufer-ID-Prüfung

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Anrufer-ID eines Anrufs an einer anderen Leitung anzeigen, ohne den aktuellen Anruf, an dem er teilnimmt, zu unterbrechen.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Diese Funktion wird nur von Tasten mit LED-/LCD-Anzeigen unterstützt. Wird die Funktion aktiviert, leuchtet die Anzeige auf.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
 - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen dann **17**.
 - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie ***0**.

14.13 Anrufer-ID-Protokoll

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer das System-Anrufprotokoll aller Anrufer-IDs für die von diesem System empfangenen Anrufe anzeigen. Zur Verwendung dieser Taste muss der Benutzer eine der drei Nebenstellen sein, die für die Anruf-ID-Protokollierung konfiguriert wurden.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Diese Funktion wird nur von Tasten mit LED-/LCD-Anzeigen unterstützt. Wird die Funktion aktiviert, leuchtet die Anzeige auf.
- Zum Aufruf dieser Funktion ohne programmierbare Taste drücken Sie auf **FUNKTION** und wählen dann **23**.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
 - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen **23**.
 - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen **812**.

14.14 Namensanzeige der Anrufer-ID

Mit einer für die Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer zwischen der Anzeige des Namens der Anrufer-ID und der Nummer auf ihrer Nebenstelle wechseln.

Bei einigen Telefonen können nach Beantwortung des Anrufs der Name der Anrufer-ID und die Nummer nicht gleichzeitig angezeigt werden. Mit dieser Funktion kann der Benutzer solcher Telefone zwischen der Anzeige des Namens und der Nummer wechseln.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Diese Funktion wird nur von Tasten mit LED-/LCD-Anzeigen unterstützt. Wird die Funktion aktiviert, leuchtet die Anzeige auf.
- Wenn der Benutzer diese Funktion aktiviert hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
 - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen **16**.
 - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen **933**.

14.15 Anrufgruppe

Mit einer für die Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf oder eine Durchsage für die durch die Taste repräsentierte Anrufgruppe tätigen.

14.16 Anrufselektion

Mit dieser Funktion wird die Anrufselektion aktiviert oder deaktiviert. Bei Aktivierung wird der Anrufer auf die Mailbox des Benutzers umgeleitet. Ist das Benutzertelefon frei, kann der Anrufer über die Freisprechanlage gehört werden, während er eine Nachricht auf der Mailbox hinterlässt. Der Benutzer kann nun entscheiden, ob er den Anruf annimmt oder ignoriert.

- Diese Funktion wird auf den Telefonen der Serien ETR6D, ETR18D, ETR34D 1408, 1416, 9500, M7310, M7310N, M7208, M7208N, M7324, M7324N, T7208, T7316 und T7316E unterstützt.
- Anrufselektion - so wird das Lautstellen von Anrufern auf Voicemail bezeichnet - wird nur unter folgenden Bedingungen angewendet:
 - Sie wird nur bei Anrufen mit akustischen Signalen an der Nebenstelle des Benutzers angewendet, bevor Sie an die Voicemail weitergeleitet werden. Daher muss der Benutzer sowohl Voicemail-Übergabe als auch Anrufselektion aktiviert haben, und außerdem darf der Rufton seines Telefons nicht lautlos geschaltet sein. Es findet jedoch keine Anrufselektion statt, wenn der Anruf an die Voicemail weitergeleitet wird.
 - Sie findet nur statt, wenn sich das Telefon des Benutzers im Ruhezustand befindet, d. h. wenn gerade kein Telefonat geführt wird oder sich kein Anruf in der Warteschlange befindet.
 - Eingehende Anrufe (mit Klingelton) werden dann umgeleitet (z. B. Weiterleitung bei Besetzt) und kehren zur Mailbox des Benutzers zurück und werden ausgewählt.
- Bei der Anrufselektion kann das Telefon zum Beantworten oder Ignorieren des geprüften Anrufs verwendet werden. Optionen zur automatischen Beantwortung werden ignoriert.
 - **Annehmen eines lautgestellten Voicemail-Anrufs:**
Bei der Anrufselektion kann ein Anruf durch Drücken der Taste **Annehmen** entgegengenommen werden. Auf ETR-Telefonen wird der Anruf mit der **MIC/HFAI**-Taste angenommen. Der Anruf wird auch angenommen, wenn Sie die Anrufpräsentationstaste oder die Leitungstaste der Leitung drücken, auf der der Anruf signalisiert wird.
 - Beim Annehmen geschieht Folgendes:
 - Die Stummschaltung des Telefonmikrofons wird aufgehoben. Es besteht nun ein normales Gespräch zwischen Benutzer und Anrufer.
 - Die Voicemail-Aufzeichnung wird abgebrochen, der bereits aufgezeichnete Teil des Anrufs verbleibt allerdings als neue Nachricht in der Mailbox des Benutzers.
 - **Ignorieren eines lautgestellten Voicemail-Anrufs:**
Drücken Sie die Display-Taste **Ignorieren** (falls sie angezeigt wird), um einen lautgestellten Voicemail-Anruf zu ignorieren. Bei Telefonen der Serien 1400 und 9500 werden Anrufe durch Drücken der **LAUTSPRECHER**-Taste ignoriert. Auf ETR-Telefonen wird der Anruf mit der **SPKR**-Taste ignoriert. Auf Telefonen der M-Serie und T-Serie kann der Anruf mit der **Fregabe-Taste** ignoriert werden. Auf allen Telefonen kann mit der Taste **Anrufselektion** sowohl die Anrufselektion abgeschaltet als auch der derzeit lautgestellte Voicemail-Anruf ignoriert werden.
 - Beim Ignorieren geschieht Folgendes:
 - Der Anruf wird weiter aufgezeichnet, bis der Anrufer auflegt oder sich von der Mailbox weg vermitteln lässt.
 - Das Telefon des Benutzers ruht wieder; die Anrufselektion ist weiterhin aktiviert. Etwaige weitere Anrufe, die in der Zwischenzeit bereits an Voicemail vermittelt wurden, werden allerdings nicht lautgestellt.
- Während ein Voicemail-Anruf lautgestellt ist, geschieht Folgendes:
 - Die Mailbox-Begrüßung wird abgespielt, und der Anrufer ist über den Lautsprecher des Telefons zu hören. Der Anrufer kann den Benutzer nicht hören.
 - Der Benutzer wird wie ein aktiver Benutzer in einem Anruf behandelt. Sammelanschluss-Anrufe und weitere persönliche Anrufe, die verkürztes Klingeln benutzen, werden ihm nicht präsentiert.
 - Wenn der Standard-Audiopfad bei einem Telefon der Serie 1400/9500 auf Headset eingestellt ist oder wenn sich das Telefon am Headset im Ruhemodus befindet, ist der geprüfte Anruf durch das Headset zu hören.
 - Zusätzliche Anrufe, die bei der Anrufselektion an die Mailbox eines Benutzers weitergeleitet werden, bleiben auf der Mailbox und werden nicht geprüft, selbst wenn der gerade geprüfte Anruf beendet wird.
 - Wird, während ein Anruf lautgestellt ist, ein weiterer Anruf aufgebaut oder angenommen, so wird dies als Ignorieren des lautgestellten Anrufs behandelt.
 - Wenn sich ein weiterer Benutzer in einen lautgestellten Voicemail-Anruf aufschaltet, beantwortet er dadurch den fraglichen Anruf.
 - Der Zugriff auf die telefonbasierte Verwaltung ist nicht möglich, und die Tasten für Halten, Vermitteln und Konferenz werden ignoriert.
 - Mit DTMF-Breakout beendet der geprüfte Anrufer die Anrufselektion.

-
- Wenn „Nicht stören“ aktiviert ist, hat dies Vorrang vor der Anruf-Selektionsfunktion, sofern es sich nicht um einen Anruf von einer Nummer handelt, die sich in der Ausnahmeliste für „Nicht stören“ des Benutzers befindet.
 - Wenn das Telefon gesperrt ist, hat dies ebenfalls Vorrang.
 - Die manuelle Anrufaufzeichnung lässt sich nicht auf lautgestellte Voicemail-Anrufe anwenden.
 - Während ein Anruf zur Selektion lautgestellt ist, benutzt er einen der verfügbaren Voicemail-Kanäle. Wenn keine Voicemail-Kanäle verfügbar sind, kommt es nicht zur Anrufselektion.
 - Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
 - Diese Funktion wird nur von Tasten mit LED-/LCD-Anzeigen unterstützt. Wird die Funktion aktiviert, leuchtet die Anzeige auf.
 - Wenn der Benutzer diese Funktion aktiviert hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.
 - Aktuell lautgestellte Voicemail-Anrufe bleiben lautgestellt, weitere Anrufe können jedoch nicht mehr lautgestellt und selektiert werden.
 - Bei der Anrufselektion kann die Rufannahme für Direktwahl zur Annahme eines Anrufs verwendet werden.
 - Während der Anrufselektion können Sie eine Präsentationstaste betätigen, um einen anderen Anruf zu tätigen bzw. anzunehmen oder an einem anderen Anruf teilzunehmen. Wenn Sie dies tun, wird der geprüfte Anruf ignoriert und der neue Anruf durchgestellt. Bei ETR-Telefonen wird der neue Anruf jedoch als Anruf nur zum Zuhören durchgestellt (Mikrofon aus und Lautsprecher ein). Um bei solch einem Anruf zu sprechen, muss der Teilnehmer den Hörer abnehmen oder die Taste **Mic/HFAI** betätigen.

14.17 Konferenzausschluss

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf aus einer Konferenz ausschließen.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Auf Telefonen der Serie 1400 wird eine Liste der Konferenzteilnehmer angezeigt, aus der der Benutzer auswählen kann, welcher Anruf ausgeschlossen werden soll.
- Bei ETR-Telefonen wird der zuletzt hinzugefügte externe Teilnehmer ausgeschlossen.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
 - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen **06**.
 - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen **934**.

14.18 Kontaktschließer 1

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Verbindung Kontaktschließer 1 des Systems steuern. Der Benutzer muss dieser Kontaktschließer-Gruppe angehören.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
 - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen **41**.
 - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen **9*41**.

14.19 Kontaktschließer 2

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Verbindung Kontaktschließer 2 des Systems steuern. Der Benutzer muss dieser Kontaktschließer-Gruppe angehören.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
 - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen **42**.
 - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen **9*42**.

14.20 Nicht stören

Nicht stören verhindert, dass der Benutzer Anrufe empfängt.

- Nur Anrufe von den Nummern in der Ausnahmeliste für "Nicht stören" des Benutzers werden normal behandelt.
- Der Benutzer ist von Anrufen an einen Sammelanschluss und Durchsagen ausgenommen.
- Anrufe, die direkt an die Nebenstellenummer des Benutzers gehen, erhalten ein Besetztzeichen oder werden an Voicemail weitergeleitet, wenn dies aktiviert ist.
- Alle Benutzereinstellungen betreffend Anrufweiterleitungen, Rufumleitungen und Anrufübergabe werden ignoriert.
- Diese Funktion wird nur von Tasten mit LED-/LCD-Anzeigen unterstützt. Wird die Funktion aktiviert, leuchtet die Anzeige auf.
- Wenn der Benutzer diese Funktion aktiviert hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
 - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen **01**.
 - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen **85** (ein) oder **#85** (aus).

14.21 Hotdial

- Diese Option wird nicht von DS- und BST-Telefonen verwendet. Bei diesen Telefonen ist Hotdial immer eingeschaltet.
- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.

-
- Diese Funktion wird nur von Tasten mit LED-/LCD-Anzeigen unterstützt. Wird die Funktion aktiviert, leuchtet die Anzeige auf.
 - Zum Aufruf dieser Funktion ohne programmierbare Taste drücken Sie auf **FUNKTION** und wählen dann **26**.

14.22 Sammelanschluss

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf oder eine Durchsage für den durch die Taste repräsentierten Sammelanschluss tätigen.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion und dieses Ziel festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion und dem gleichen Ziel die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Um ohne eine programmierbare Taste auf diese Funktion zuzugreifen, drücken Sie eine Lautsprechanlagen- oder Anrufpräsentationstaste, und wählen Sie dann **77** und die Sammelanschlussnummer (1 bis 6). Mit der zusätzlichen Nummer **777** können Sie auf die Voicemail zugreifen und Nachrichten abrufen.
- Eine Durchsage, die automatisch von der ersten verfügbaren Nebenstelle des Sammelanschlusses beantwortet wird, kann durch Voranstellen von * vor der Sammelanschlussnummer ausgewählt werden.
- Dieser Tastentyp kann zum Vermitteln auf Tastendruck verwendet werden.

14.23 Übernahme einer ruhenden Leitung

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer eine Leitung belegen, wenn diese Leitung ruht. Somit kann der Benutzer auf die Leitung zugreifen, für die er keine Leitungspräsentationstaste an der Nebenstelle hat.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Zum Zugriff auf diese Funktion ohne programmierbare Taste drücken Sie eine Anrufpräsentationstaste und wählen zunächst **8**, dann die zweistellige Leitungsnummer.

14.24 Wahlwiederholung

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die zuletzt gewählte Nummer erneut wählen.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Bei analogen Telefonen werden bei der Wahlwiederholung für die letzte oder eine gespeicherte Nummer, bei der Systemschnellwahl und bei der persönlichen Schnellwahl keine Hörtöne für die gewählten Zahlen wiedergegeben.

14.25 Lautsprecherdurchsage

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer eine Durchsage an der Nebenstelle machen, die mit dem Lautsprechergerät verbunden wurde.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Für den Zugriff auf diese Funktion ohne programmierbare Taste drücken Sie eine Lautsprechanlagen- oder Anrufpräsentationstaste und wählen **70**.

14.26 Nachrichtenbenachrichtigung

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer den aktuellen Status der Leuchte eines anderen Benutzers für wartende Nachrichten überprüfen. Sie kann nur zusammen mit anderen Benutzern verwendet werden, für die dieser Benutzer die Tasten **Automatisch wählen - Lautsprechanlage** konfiguriert hat.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.

14.27 Nachtbetrieb

Die Funktionstaste **Nachtbetrieb** wird zum Ein- und Ausschalten des Nachtbetriebs mit einer Taste an der ersten Nebenstelle im System verwendet.

- Sie können nur für die erste Nebenstelle im System eine Taste **Nachtbetrieb** programmieren.
- Diese Funktion wird nur von Tasten mit LED-/LCD-Anzeigen unterstützt. Wird die Funktion aktiviert, leuchtet die Anzeige auf.

- Wenn der Benutzer diese Funktion aktiviert hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.
- Weisen Sie diese Funktion einer anderen Taste zu, wird sie von der bestehenden Taste, der sie zunächst zugewiesen war, entfernt.
- Die Nachtbetriebstaste nimmt wieder den Status (ein/aus) an, der unmittelbar vor einem Stromausfall oder einem Systemneustart aktiv war.

14.28 Anrufübernahmegruppe

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf beantworten, der auf einer Nebenstelle präsentiert wird, die sich in der für die Taste konfigurierten Anrufübernahmegruppe befindet.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion und dieses Ziel festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion und dem gleichen Ziel die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Zum Zugriff auf diese Funktion ohne programmierbare Taste drücken Sie eine Lautsprechanlagen- oder Anrufpräsentationstaste und wählen **661** bis **664** für die Gruppe (1 bis 4), von der der Anruf übernommen werden soll.
- Wenn den Mitgliedern einer Anrufübernahmegruppe mehrere Anrufe signalisiert werden, wird der am längsten klingelnde Anruf entgegengenommen.

14.29 Vertraulichkeit

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Vertraulichkeitsfunktion ein- und ausschalten. Wenn diese aktiviert ist, können andere Nebenstellen sich nicht in die Anrufe des Benutzers einschalten.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Für diese Funktion sind keine Tasten mit Leuchtanzeige erforderlich. Wird sie jedoch einer Taste mit Beleuchtung zugewiesen, zeigt die grüne LED an, ob die Funktion aktiv oder inaktiv ist.
- Wenn der Benutzer diese Funktion aktiviert hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
 - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen dann **07**.
 - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen **83**.

14.30 Rückruf

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer ein Rückruf- oder Rückfrage-Signal senden.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.

14.31 Wahlwiederholung für gespeicherte Nummer

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die während eines Anrufs gewählte Nummer speichern und im Ruhezustand diese Nummer erneut wählen. Dies ist beispielsweise nützlich, wenn die gewählte Nummer nicht antwortet.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Bei analogen Telefonen werden bei der Wahlwiederholung für die letzte oder eine gespeicherte Nummer, bei der Systemschnellwahl und bei der persönlichen Schnellwahl keine Hörtöne für die gewählten Zahlen wiedergegeben.

14.32 Simultane Durchsage

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer eine Durchsage über die Lautsprechernebenstelle und die Nebenstelle in der ersten Anrufgruppe, 71, machen.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Zum Zugriff auf diese Funktion ohne programmierbare Taste drücken Sie eine Lautsprechanlagen- oder Anrufpräsentationstaste und wählen Sie ***70**.
- Dieser Tastentyp kann zum Vermitteln auf Tastendruck verwendet werden.

14.33 Stationssperre

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Nebenstelle sperren, sodass keine Anrufe getätigt werden können. Nach Drücken der Taste wird er aufgefordert, einen vierstelligen Code einzugeben, mit dem die Nebenstelle gesperrt wird. Wenn die Nebenstelle bereits gesperrt ist, werden Sie nach Drücken der Taste aufgefordert, den vierstelligen Code erneut einzugeben, um die Nebenstelle zu entsperren.

- Jede gesperrte Nebenstelle kann mit einer Taste „Stationsentsperrung“ über die ersten beiden Nebenstellen des Systems entsperrt werden, ohne den vierstelligen Sperrcode einzugeben.
- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
 - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen dann **21**.
 - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen **936**.

14.34 Stationsentsperrung

Diese Funktion kann nur von den ersten beiden Nebenstellen im System verwendet werden. Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer jede Nebenstelle entsperren, ohne den zum Sperren der Nebenstelle verwendeten Code zu kennen. Wenn die Taste gedrückt wird, wird der Benutzer aufgefordert, die Nummer der gesperrten Nebenstelle einzugeben.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
 - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen dann **22**.
 - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen **937**.

14.35 VMS-Übergabe

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Voicemail-Übergabe für seine Nebenstelle aktivieren bzw. deaktivieren.

Wenn dies aktiv ist, werden Anrufe bei der Nebenstelle an die Mailbox der Nebenstelle umgeleitet, wenn ein Anruf für die Anzahl der in der Einstellung **Klingeldauer bis VMS-Übergabe** festgelegten Male unbeantwortet bleibt. Wenn dies deaktiviert ist, werden Anrufe bei der Nebenstelle weiterhin an dieser Nebenstelle signalisiert, bis sie beantwortet werden oder der Anrufer auflegt.

Wenn eine Taste mit LED-/LCD-Anzeige mit dieser Funktion programmiert wurde, zeigt sie an, wenn die Funktion aktiv ist.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
 - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen dann **15**.
 - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION** und wählen **984**.

14.36 Vermittlung an Sprachmailbox

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer den aktuellen Anruf an die Mailbox der Nebenstelle vermitteln. Nach Drücken der Taste wird der aktuelle Anruf gehalten und der Benutzer kann dann die Zielnebenstellenummer eingeben, um die gewünschte Mailbox anzugeben.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.

14.37 Weckdienst

Nur an der ersten Nebenstelle im System kann eine Taste **Weckdienst** zugewiesen werden. Über diese Taste kann der Benutzer für jede andere Nebenstelle Weckanrufe für die nächsten 24 Stunden festlegen.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Diese Funktion wird nur von Tasten mit LED-/LCD-Anzeigen unterstützt. Wird die Funktion aktiviert, leuchtet die Anzeige auf.
- Wenn die Taste Weckdienst von der Nebenstelle entfernt wird, werden dadurch nicht zugleich bestehende Weckdienst-Alarme entfernt, die eingestellt wurden.

Funktionsweise des Weckdiensts

Mit der Taste kann über die Nebenstelle ein Weckruf eingerichtet werden, indem die Zielnebenstelle und die Uhrzeit festgelegt werden.

- Wenn die festgelegte Uhrzeit erreicht wird, führt das System einen Anruf an die Lautsprechanlage der Zielnebenstelle durch. Der Anruf wird auf der Anzeige als **Weckruf** gekennzeichnet. Der Weckruf sendet für etwa 30 Sekunden ein Signal.
- Bei Weckrufen werden Einstellungen wie "Nicht stören", "Weiterleiten", "Anrufübergabe" und "Übergabe an Voicemail" ignoriert.
- Benutzer befindet sich in einem Anruf:
 - Bei einer analogen Nebenstelle wird der Weckruf als unbeantwortet behandelt.
 - Bei anderen Nebenstellen wird der Weckruf nur mit einem kurzen Rufton signalisiert.
- Wenn ein Benutzer einen Weckruf beantwortet, wird, sofern verfügbar, die Wartemusik abgespielt, anderenfalls hört er ein wiederholtes Doppelrufsignal.
- Sobald ein Weckruf beantwortet wurde, wird er als abgeschlossen betrachtet, sodass keine weiteren Anrufversuche unternommen werden.
- Wenn der Weckruf nicht beantwortet wurde oder die Nebenstelle besetzt ist, wird der Weckruf nach 5 Minuten wiederholt.
- Es werden nur 2 Versuche unternommen, einen Weckruf zu senden. Wenn keiner der beiden Versuche beantwortet wird, wird der Weckruf gelöscht.
- Wenn für eine Nebenstelle bereits ein Weckruf geplant wurde, wird der bestehende Weckruf durch Einrichten eines neuen Weckrufs bei dieser Nebenstelle gelöscht.
- Weckrufe werden in der SMDR-Ausgabe mit dem Namen "Weckruf" angezeigt.

Kapitel 15.

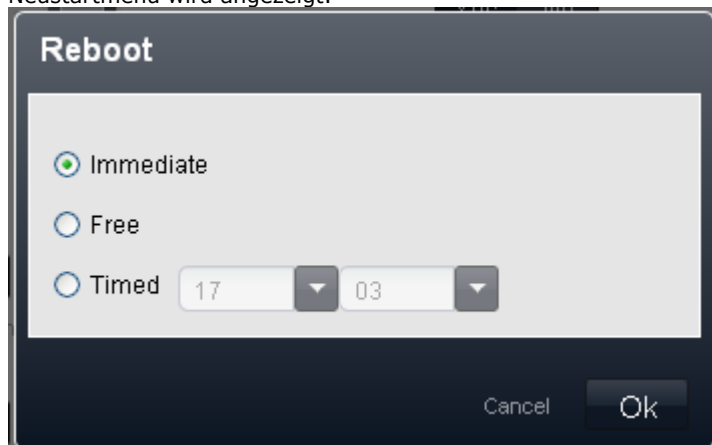
Wartung

15. Wartung

15.1 Das System neu starten

Bei einigen Änderungen ist ein Neustart des Systems erforderlich, bevor diese Änderungen wirksam werden. Durch den Neustart des Systems wird die Verbindung zu allen derzeitigen Anrufen und Diensten getrennt.

1. Klicken Sie auf **Neustart**. Der Befehl befindet sich oben rechts im IP Office Web Manager-Fenster. Das Neustartmenü wird angezeigt.



2. Wählen Sie den erforderlichen Neustart aus.

- **Sofort**
Wenn diese Option gewählt wird, beginnt der Neustart, sobald auf **OK** geklickt wird. Alle vorhandenen Anrufe werden ohne Vorwarnung unmittelbar beendet.
- **Frei**
Wenn diese Option gewählt wird, wartet das System nach dem Klicken auf **OK**, bis keine Anrufe mehr durchgeführt werden, bevor der Neustart beginnt.
- **Geplant**
Wenn diese Option gewählt wird, kann außerdem eine Zeit ausgewählt werden, zu der der Neustart ausgeführt werden soll.

3. Klicken Sie auf **OK**.

15.2 Herunterfahren des Systems

Das System sollte vor dem Abschalten stets auf folgende Weise heruntergefahren werden. Dadurch wird sichergestellt, dass sämtliche Abläufe, wie z. B. Dateiänderungen, abgeschlossen sind, bevor die Stromzufuhr getrennt wird. Außerdem wird damit die Sicherung der aktuellen Konfiguration im Systemspeicher auf der System-SD-Speicherkarte sichergestellt.

Das Herunterfahren kann entweder auf unbegrenzte Zeit oder für einen bestimmten Zeitraum eingestellt werden, nach dessen Ablauf das System automatisch neu startet.

! WARNHINWEISE

- Das Ausschalten des Systems muss immer durch Herunterfahren erfolgen. Das einfache Ausstecken des Netzkabels oder Ausschalten der Stromversorgung kann zu Fehlern führen.
- Hierbei handelt es sich nicht um ein rücksichtsvolles Herunterfahren, sondern alle laufenden Anrufe und Dienste werden unmittelbar gestoppt. Nachdem das System heruntergefahren ist, kann es nicht dafür verwendet werden, um Anrufe zu tätigen oder zu empfangen, bis es neu gestartet wird.
- Das Herunterfahren dauert ungefähr eine Minute. Wenn das System heruntergefahren ist, blinken die CPU-LED und die IP500-Basiskarten-LEDs 1 und 9 (bei vorhandener Amtsleitungserweiterungskarte) rot und schnell. Die Speicherkarten-LEDs auf der Rückseite der Steuereinheit sind gelöscht. Trennen Sie die Stromversorgung bzw. entfernen Sie Speicherkarten erst dann, wenn sich das System in diesem Zustand befindet.
- Für den Neustart eines zeitlich unbegrenzt heruntergefahrenen Systems oder den Neustart eines Systems vor dem geplanten Neustart schalten Sie die Stromversorgung aus und wieder ein.

Das System mit IP Office Web Manager herunterfahren

Mit dieser Methode wird das System für einen unbegrenzte Zeitraum heruntergefahren. Um das System neu zu starten, muss die Stromversorgung vom System getrennt und anschließend wieder angeschlossen werden.

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Überwachung**, und wählen Sie dann **System abschalten**.

Das System mit IP Office System Status herunterfahren

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Überwachung** und dann auf **System Status**.
 - Öffnen Sie alternativ einen neuen Browser oder ein neues Browserfenster, und geben Sie die Adresse ***https://<IP-Adresse>:8433/ssa/index.html*** ein, wobei Sie dieselbe *<IP-Adresse>* wie für IP Office Web Manager des Systems verwenden. Mit der Option IP Office System Status wird ein größeres Fenster zur Anzeige von Informationen zur Verfügung gestellt.
2. Geben Sie im IP Office System Status **Anmeldefenster** dieselbe IP-Adresse, denselben Benutzernamen und dasselbe Kennwort wie beim Zugang zu IP Office Web Manager im System ein.
3. Klicken Sie auf **Login** (Anmelden).
4. Klicken Sie links im Navigationsbaum auf **System**.
5. Klicken Sie unten am Bildschirm auf **Shutdown System**.
6. Wählen Sie, wie lange das System heruntergefahren bleiben soll. Wenn Sie das System abschalten und dann abschalten wollen, wählen Sie **Indefinite**.
7. Klicken Sie auf **OK**.
8. Sie werden aufgefordert, die Aktion zu bestätigen. Klicken Sie auf **Ja**.
9. Das System wird nun heruntergefahren. Dadurch werden die IP Office System Status-Anwendung und IP Office Web Manager getrennt.
10. Wenn das System heruntergefahren ist, blinken die LEDs 1 und 9 an jeder Karte an der Vorderseite der Steuereinheit rot. Wurde das System zeitlich unbegrenzt heruntergefahren, kann das System nun sicher ausgeschaltet werden.

Herunterfahren des Systems mit der AUX-Taste der Steuereinheit

Wird die **AUX**-Taste mindestens 5 Sekunden lang gedrückt, wird die IP500 V2-Steuereinheit heruntergefahren und die Zeit bis zum Neustart wird auf 10 Minuten gesetzt.

15.3 Sichern der Systemdateien

Die System-SD-Speicherkarte des Systems enthält von den meisten Dateien zwei Kopien. Die Dateien, die beim Systemstart geladen werden, sind im Ordner **/System/Primary** abgelegt. Ein zusätzlicher Satz Dateien ist auf derselben Karte im Ordner **/System/Backup** abgelegt.

Mit IP Office System Status, können Sie das System die Inhalte des **/Primary**-Ordners in den **/Backup**-Ordner kopieren lassen. Dies kann nützlich sein, wenn Sie umfangreiche Änderungen an der Konfiguration planen, jedoch eine Sicherungskopie der bestehenden Konfiguration und weiterer Dateien behalten möchten.

Nicht gesichert werden bei diesem Vorgang die Ansagen, Nachrichten und Begrüßungen, die von den Voicemail-Mailboxen und automatischen Weitervermittlungen des Systems benutzt werden. Diese sind in den Ordnern **/lvmail** und **/dynamic/lvmail** auf der Karte gespeichert.

Die Sicherungsdateien können mit IP Office System Status [wiederhergestellt](#) ^[272] werden.

Sichern der Systemdateien mithilfe von IP Office System Status

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Überwachung** und dann auf **System Status**.
 - Öffnen Sie alternativ einen neuen Browser oder ein neues Browserfenster, und geben Sie die Adresse **https://<IP-Adresse>:8433/ssa/index.html** ein, wobei Sie dieselbe **<IP-Adresse>** wie für IP Office Web Manager des Systems verwenden. Mit der Option IP Office System Status wird ein größeres Fenster zur Anzeige von Informationen zur Verfügung gestellt.
2. Geben Sie im IP Office System Status **Anmeldefenster** dieselbe IP-Adresse, denselben Benutzernamen und dasselbe Kennwort wie beim Zugang zu IP Office Web Manager im System ein.
3. Klicken Sie auf **Login** (Anmelden).
4. Klicken Sie links im Navigationsbaum auf **System**.
5. Klicken Sie unten am Bildschirm auf **Systemdateien sichern**.
6. Sie werden aufgefordert, die Aktion zu bestätigen. Klicken Sie auf **Ja**.
7. Während die Sicherung läuft, sind die Schaltflächen **Systemdateien sichern** und **Systemdateien wiederherstellen** ausgegraut. Führen Sie keine anderen Aktionen mit dem System aus, bis die Sicherung abgeschlossen ist.

15.4 Wiederherstellen der Systemdateien

Die System-SD-Speicherkarte des Systems enthält von den meisten Dateien zwei Kopien. Die Dateien, die beim Systemstart geladen werden, sind im Ordner **/System/Primary** abgelegt. Ein zusätzlicher Satz Dateien ist auf derselben Karte im Ordner **/System/Backup** abgelegt.

Mit IP Office System Status können Sie das System die Inhalte des **/Backup**-Ordners in den **/Primary**-Ordner kopieren lassen. Damit das System anschließend die wiederhergestellten Dateien verwendet, muss es heruntergefahren, ausgeschaltet und wieder eingeschaltet werden.

- **! WARNUNG**

Bei diesem Vorgang werden die aktuellen, vom System beim Start geladenen Dateien überschrieben. Sie können nicht mehr wiederhergestellt werden, außer Sie besitzen eine weitere Kopie dieser Dateien.

Systemdateien mit IP Office System Status wiederherstellen

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Überwachung** und dann auf **System Status**.
 - Öffnen Sie alternativ einen neuen Browser oder ein neues Browserfenster, und geben Sie die Adresse **https://<IP-Adresse>:8433/ssa/index.html** ein, wobei Sie dieselbe **<IP-Adresse>** wie für IP Office Web Manager des Systems verwenden. Mit der Option IP Office System Status wird ein größeres Fenster zur Anzeige von Informationen zur Verfügung gestellt.
2. Geben Sie im IP Office System Status **Anmeldefenster** dieselbe IP-Adresse, denselben Benutzernamen und dasselbe Kennwort wie beim Zugang zu IP Office Web Manager im System ein.
3. Klicken Sie auf **Login** (Anmelden).
4. Klicken Sie links im Navigationsbaum auf **System**.
5. Klicken Sie unten am Bildschirm auf **Systemdateien wiederherstellen**.
6. Sie werden aufgefordert, die Aktion zu bestätigen. Klicken Sie auf **Ja**.
7. Während die Wiederherstellung läuft, sind die Schaltflächen **Systemdateien sichern** und **Systemdateien wiederherstellen** ausgegraut. Führen Sie keine anderen Aktionen mit dem System aus, bis die Wiederherstellung abgeschlossen ist.

8. Sobald die Wiederherstellung der Dateien abgeschlossen ist, fahren Sie das System über **Shutdown System** zeitlich unbegrenzt herunter.
9. Schalten Sie die Stromversorgung des Systems aus und wieder ein.

15.5 Abschalten einer Speicherkarte

Anstatt das gesamte System herunterzufahren, ist es möglich, nur die Speicherkarte des Systems herunterzufahren. Nach dem Herunterfahren der Karte kann sie aus dem System entfernt werden, um verschiedene Aktionen auszuführen, wie z. B. das Laden zusätzlicher Dateien auf die Karte oder das Kopieren von Dateien von der Karte.

Durch das Herunterfahren der System-SD-Speicherkarte werden Voicemail-Dienste, einschließlich Benutzer-Mailboxen und automatische Weitervermittlungen, unterbrochen. Da die System-SD-Speicherkarte zur Validierung von Lizenzen verwendet wird, werden außerdem lizenzierte Funktionen nach 2 Stunden unterbrochen.

Eine heruntergefahrte Speicherkarte kann mithilfe von IP Office System Status oder IP Office Web Manager neu gestartet werden. Wenn die Karte aus der Steuereinheit des Systems entfernt wurde, wird sie beim Wiedereinstecken in die Steuereinheit automatisch neu gestartet.

Herunterfahren der Speicherkarte mit IP Office Web Manager

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Überwachung**, und wählen Sie die Option **Speicherkarte anhalten**.

Herunterfahren der Speicherkarte mit IP Office System Status

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Überwachung** und dann auf **System Status**.
 - Öffnen Sie alternativ einen neuen Browser oder ein neues Browserfenster, und geben Sie die Adresse **<https://<IP-Adresse>:8433/ssa/index.html>** ein, wobei Sie dieselbe **<IP-Adresse>** wie für IP Office Web Manager des Systems verwenden. Mit der Option IP Office System Status wird ein größeres Fenster zur Anzeige von Informationen zur Verfügung gestellt.
2. Geben Sie im IP Office System Status **Anmeldefenster** dieselbe IP-Adresse, denselben Benutzernamen und dasselbe Kennwort wie beim Zugang zu IP Office Web Manager im System ein.
3. Klicken Sie auf **Login** (Anmelden).
4. Klicken Sie links im Navigationsbaum auf das **+-Zeichen** neben **System**.
5. Klicken Sie auf das **+-Zeichen** neben **Memory Cards**.
6. Klicken Sie auf die Speicherkarte, entweder **System SD** oder **Optional SD**, die Sie abschalten wollen.
7. Klicken Sie unten am Bildschirm auf **Shutdown**.
8. Sie werden aufgefordert, die Aktion zu bestätigen. Klicken Sie auf **Ja**.
9. Entfernen Sie die Speicherkarte erst aus dem System, wenn die LED neben **System SD** oder **Optional SD** erloschen ist.

15.6 Starten einer Speicherkarte

Wenn eine Speicherkarte gestoppt/heruntergefahren wurde, muss sie neu gestartet werden, damit sie vom System erkannt und verwendet werden kann.

Wenn die Karte aus der Steuereinheit des Systems entfernt wurde, wird sie beim Wiedereinstecken in die Steuereinheit automatisch neu gestartet. Dieser Prozess kann verwendet werden, wenn eine heruntergefahrte Karte nach dem Stoppen in der Steuereinheit verblieben ist.

Starten der Speicherkarte mit IP Office Web Manager

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Überwachung**, und wählen Sie die Option **Speicherkarte starten**.

Starten der Speicherkarte mit IP Office System Status

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Überwachung** und dann auf **System Status**.
 - Öffnen Sie alternativ einen neuen Browser oder ein neues Browserfenster, und geben Sie die Adresse **<https://<IP-Adresse>:8433/ssa/index.html>** ein, wobei Sie dieselbe **<IP-Adresse>** wie für IP Office Web Manager des Systems verwenden. Mit der Option IP Office System Status wird ein größeres Fenster zur Anzeige von Informationen zur Verfügung gestellt.

-
2. Geben Sie im IP Office System Status **Anmeldefenster** dieselbe IP-Adresse, denselben Benutzernamen und dasselbe Kennwort wie beim Zugang zu IP Office Web Manager im System ein.
 3. Klicken Sie auf **Login** (Anmelden).
 4. Klicken Sie links im Navigationsbaum auf das **+-**-Zeichen neben **System**.
 5. Klicken Sie auf das **+-**-Zeichen neben **Memory Cards**.
 6. Klicken Sie auf die Speicherkarte, entweder **System SD** oder **Optional SD**, die Sie starten wollen.
 7. Klicken Sie unten am Bildschirm auf **Start Up**.

15.7 Kopieren der Systemkarte

Wenn sich sowohl im **System-SD**- als auch im **Optionalen SD**-Kartensteckplatz eine Speicherkarte befindet, können Sie den **gesamten** Inhalt der **System-SD**-Karte auf die **Optionale SD**-Karte kopieren. Je nach Anzahl der Dateien, kann dieser Prozess bis zu 30 Minuten andauern.

Dateien, die nach Beginn des Prozesses hinzugefügt oder geändert wurden, werden möglicherweise nicht mit eingeschlossen. Daher sollte dieser Befehl vorzugsweise während eines Ruhezustands, wie z. B. außerhalb der normalen Geschäftszeiten, verwendet werden.

Kopieren der System-SD-Speicherkarte mit IP Office Web Manager

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Überwachung**, und wählen Sie die Option **Speicherkarte kopieren**.

Kopieren der System-SD-Speicherkarte mit IP Office System Status

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Überwachung** und dann auf **System Status**.
 - Öffnen Sie alternativ einen neuen Browser oder ein neues Browserfenster, und geben Sie die Adresse **<https://<IP-Adresse>:8433/ssa/index.html>** ein, wobei Sie dieselbe **<IP-Adresse>** wie für IP Office Web Manager des Systems verwenden. Mit der Option IP Office System Status wird ein größeres Fenster zur Anzeige von Informationen zur Verfügung gestellt.
2. Geben Sie im IP Office System Status **Anmeldefenster** dieselbe IP-Adresse, denselben Benutzernamen und dasselbe Kennwort wie beim Zugang zu IP Office Web Manager im System ein.
3. Klicken Sie auf **Login** (Anmelden).
4. Klicken Sie links im Navigationsbaum auf das **+-**-Zeichen neben **System**.
5. Klicken Sie auf das **+-**-Zeichen neben **Speicherkarten**.
6. Klicken Sie auf **System SD**.
7. Klicken Sie unten am Bildschirm auf **Systemkarte kopieren**.
8. Sie werden aufgefordert, die Aktion zu bestätigen. Klicken Sie auf **Ja**.
9. Während die Sicherung läuft, sind die Schaltflächen **Herunterfahren**, **Starten** und **Systemkarte kopieren** ausgegraut. Führen Sie keine anderen Aktionen mit dem System aus, bis der Kopiervorgang abgeschlossen ist.

Kapitel 16.

Weitere Systemverwaltungswerkzeug e

16. Weitere Systemverwaltungswerkzeuge

Diese Tabellen geben Aufschluss über die Funktionen und Konfigurationseinstellungen, die in den Systemadministratorwerkzeugen verfügbar sind. Sie behandeln nicht die Verwaltung der eigenen Benutzereinstellungen, die auch durch telefonbasierte Administration oder über IP Office Web Manager vorgenommen werden können. Beachten Sie, dass die Bezeichnungen einiger Funktionen je nach dem für die Verwaltung verwendeten Tool variieren.

Systemwartungsfunktionen

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung	IP Office System Status
Allgemeines	Systemerkennung	Ja	–	–	–
	VM-Gebietsschemen hinzufügen/ anzeigen	Ja	–	–	–
	System Status aufrufen	Ja	Ja	–	–
	Onboarding (Globale Registrierung)	–	Ja	–	–
	TFTP-Protokoll anzeigen	Ja	–	–	–
	SSL VPN Service ein-/ausschalten	Nein	Nein	Ja	–
Offline-Konfiguration	Konfigurationsdatei erstellen	Ja	–	–	–
	Konfiguration als Datei speichern	Ja	–	–	–
	Konfiguration aus Datei laden	Ja	Ja	–	–
Standard	Konfiguration löschen (Standard)	Ja	Ja	Ja	–
	Zurücksetzen von Sicherheitseinstellungen	–	Ja	–	–
Neustart	Neustartwarnung	Ja	–	Ja	–
	Sofortiger Neustart	Ja	Ja	Ja	–
	Neustart wenn frei	Ja	Ja	–	–
	Neustart bei festgelegter Zeit	Ja	Ja	–	–
System abschalten	System abschalten – unbegrenzt	Ja	Ja	Ja	Ja
	System abschalten – geplant	Ja	–	–	Ja
Systemupgrade	Remote-Software-Upgrade	Ja	Ja	–	–
	Systemupgrade von optionaler SD-Karte	–	–	Ja	–
	In Standardmodus wechseln	Ja	–	–	–
SD-Karten-Verwaltung	SD-Karte formatieren	Ja	–	–	Ja
	SD-Karte neu erstellen	Ja	–	–	–
	Speicherkarte herunterfahren	Ja	Ja	Ja	Ja
	Speicherkarte starten	Ja	Ja	Ja	Ja
	Integrierte Dateiverwaltung	Ja	–	–	–
Administrator	Administratorkennwort festlegen	Ja	Ja	Ja	–
	Weitere Administratoren erstellen	–	Ja	–	–
	Benutzerverwaltung für Benutzer aktivieren	–	Ja	–	–
Sichern/ Wiederherstellen	Sicherungsalarm löschen	–	–	Ja	–
	Auf System-SD sichern	–	Ja	Ja	Ja
	Auf PC sichern	–	Ja	–	–
	Aus System-SD wiederherstellen	–	Ja	Ja	Ja
	Von PC wiederherstellen	–	Ja	–	–
	Systemkopie to optionale SD-Karte	–	Ja	Ja	Ja
Nebenstelleneinstellungen	2-stellige/3-stellige Nummerierung	Ja	–	Ja	–
	Nebenstellen neu nummerieren	Ja	–	–	–
	Nebenstelleneinstellungen kopieren	–	–	Ja	–
Systemdetails	Softwareversion	Ja	Ja	Ja	–

Weitere Systemverwaltungswerkzeuge:

anzeigen	IP-Adresse	Ja	Ja	Ja	–
	Funktionsschlüsselnummer	Ja	Ja	Ja	–
	Installierte Hardware	Ja	Ja	–	–
Amtsleitungsvorlagen	Analogamtsleitungsvorlagen	Ja	–	–	–
	SIP-Amtsleitungsvorlagen	Ja	–	–	–

Systemeinstellungen

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
Systemparameter	Systemname	Ja	Ja	–
	Systemmodus	Ja	Ja	Ja
	Voicemail-Modus	Ja	Ja	–
	Land	Ja	Ja	Ja
	IP-Adresse über DHCP-Server erhalten	Ja	Ja	–
	IP-Adresse	Ja	Ja	–
	Subnetzmaske	Ja	Ja	–
	Standard-Gateway	Ja	Ja	–
	IP-Adresse des DNS-Servers	–	Ja	–
	IP-Adresse des DNS-Ausweichservers	–	Ja	–
	Sommerzeitunterstützung	Ja	Ja	Ja
	Systemdatum einstellen	–	–	Ja
	Systemzeit einstellen	–	–	Ja
	Sprache	Ja	Ja	Ja
	Anzahl an Leitungen	Ja	Ja	Ja
	Vorwahl für externe Leitungen	Ja	Ja	Ja
	Systemkennwort	Ja	Ja	Ja
	Anrufer-ID-Protokollierung	Ja		Ja
	Nicht überwacht Trennen analoger Amtsleitungen	Ja	Ja	Ja
System-Schnellwahlen	System-Schnellwahlen	Ja	Ja	Ja
	Importieren	Ja	–	–
	Exportieren	Ja	–	–
Lizenzen	Lizenzen	Ja	Ja	–
	Importieren	Ja	–	–
	Exportieren	Ja	–	–
Erweitert	Zeitabgleich über das Netzwerk ermöglichen	Ja	Ja	Ja
	Erinnerungszeit für gehaltene Anrufe	Ja	Ja	Ja
	Klingelton für Weiterleitungsrückschaltung	Ja	Ja	Ja
	Ablehnung externer Konferenzen	Ja	Ja	Ja
	Standardnamenspriorität	Ja	–	–
	Bei Vermittlung klingeln	Ja	Ja	Ja
	R-Impulsbreite	Ja	Ja	Ja
	Vorwahl für gebührenpflichtige Anrufe	Ja	Ja	Ja
	Law-Kompandierung	Ja	Ja	–
STUN-Einstellungen für das Netzwerk	STUN aktivieren	Ja	Ja	–
	IP-Adresse des STUN-Servers	Ja	Ja	–
	STUN-Port	Ja	Ja	–
	Firewall-/NAT-Typ	Ja	Ja	–
	Bindungs-Aktualisierungszeit (Sekunden)	Ja	Ja	–
	Öffentliche IP-Adresse	Ja	Ja	–
	Öffentlicher Port	Ja	Ja	–
	STUN ausführen	Ja	Ja	–
SMTP Server-Konfiguration	IP-Adresse	Ja	Ja	–
	Port	Ja	Ja	–

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
	E-Mail-Adresse des Absenders	Ja	Ja	–
	Server erfordert Authentifizierung	Ja	Ja	–
	Benutzername	Ja	Ja	–
	Kennwort	Ja	Ja	–
	Challenge Response Authentication verwenden	Ja	Ja	–
Besetztzeichen-Erkennung	Modus	Ja	Ja	–
	Einzelfrequenz	Ja	Ja	–
	Doppelte Frequenz	Ja	Ja	–
	Breite an	Ja	Ja	–
	Breite aus	Ja	Ja	–

Benutzereinstellungen

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
Benutzereinstellungen	Name	Ja	Ja	Ja
	Sprache	Ja	Ja	Ja
	Geheimnummer	Ja	Ja	–
	Benutzer-CLI	Ja	Ja	–
	Sperre für ausgehende Anrufe	Ja	Ja	Ja
	Anrufweiterleitung	Ja	Ja	Ja
	Listenmitgliedschaft	Ja	Ja	Ja
	Gruppenmitgliedschaft	Ja	Ja	Ja
	Port-Lokation von Nebenstellen anzeigen	Ja	Ja	–
Erweiterte Parameter für Benutzer	Rufmelodie	Ja	Ja	Ja
	Verkürztes Klingeln	Ja	Ja	Ja
	Klingeldauer bis Übergabe	Ja	Ja	Ja
	Nebenstelle für Anklopfen-Funktion	Ja	Ja	Ja
	Automatische VMS-Übergabe	Ja	Ja	Ja
	Vermittlungsrückgabe-Nebenstelle	Ja	Ja	Ja
	VMS Klingelzeichen	Ja	Ja	Ja
	Lautsprechanlagen-Wählton	Ja	Ja	Ja
	Unterscheidbare Ruftöne	Ja	Ja	Ja
	Hotline-Nummer	Ja	Ja	Ja
	Abhörschutz aktiviert	Ja	Ja	Ja
	Leitungsklingeln-Override	Ja	Ja	Ja
Voicemail-Einstellungen für den Benutzer	Voicemail-Code löschen	Ja	Ja	Ja
	Voicemail-Code festlegen	Ja	Ja	–
	Voicemail-E-Mail-Adresse	Ja	Ja	–
	DTMF-Breakout	Ja	Ja	–
	Modus Voicemail als E-Mail	Ja	Ja	–
Gerätetyp	Lautsprecherdurchsage	Ja	Ja	Ja
	Türtelefon 1/Türtelefon 2	Ja	Ja	Ja
	Faxgerät	Ja	Ja	Ja
	Standard	Ja	Ja	Ja
Benutzereinschränkungen	Erzwungene Kontokennungs-Eingabe	Ja	Ja	Ja
	Beschränkungen für ausgehende Anrufe	Ja	Ja	Ja
DND-Ausnahmeliste	"Nicht stören" ein-/ausschalten	Ja	Ja	–
	Ausnahmeliste für „Nicht stören“	Ja	Ja	Ja
Kurzwahlen	Persönliche Schnellwahlen	–	–	Ja

Tastenprogrammierung

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
Tastenprogrammierung	Tastenprogrammierung	Ja	Ja	Ja
	Kopieren-Funktionstasten	Ja	Ja	–
	Beschriftungen drucken	Ja	–	–
	Tasten beschriften	Ja	Ja	–
	ALW-Programmierung ändern	Ja	Ja	–
	ALW löschen	Ja	Ja	–
	Beschriftung für diese Nebenstelle drucken	Ja	–	–
Tastenfunktionen	Abwesenheitstext	Ja	Ja	Ja
	Eingabe der Kontokennung	Ja	Ja	Ja
	Automatisch extern wählen	Ja	Ja	Ja
	Automatisch wählen - LSA	Ja	Ja	Ja
	Automatisch wählen - LSA für Durchsage	Ja	Ja	Ja
	Anrufübergabe	Ja	Ja	Ja
	Anrufweiterleitung	Ja	Ja	Ja
	Anrufprotokoll	Ja	Ja	Ja
	Anrufübernahme	Ja	Ja	Ja
	Anrufer-ID-Prüfung	Ja	Ja	Ja
	Anrufer-ID-Name - Anzeige	Ja	Ja	Ja
	Anrufüberwachung	Ja	Ja	Ja
	Konferenzausschluss	Ja	Ja	Ja
	Kontaktschließer 1/Kontaktschließer 2:	Ja	Ja	Ja
	Anrufübernahme für Durchwahl aktiv	Ja	Ja	Ja
	Übernahme einer ruhenden Leitung	Ja	Ja	Ja
	Nicht stören	Ja	Ja	Ja
	Gruppendurchsage	Ja	Ja	Ja
	Gruppenruf - Klingeln	Ja	Ja	Ja
	Durchsage für Sammelanschluss	Ja	Ja	Ja
	Sammelruf - Klingeln	Ja	Ja	Ja
	Anrufübernahme (Gruppe)	Ja	Ja	Ja
	Hot Dial	Ja	Ja	Ja
	Wahlwiederholung	Ja	Ja	Ja
	Leitungen	Ja	Ja	Ja
	" Klingeloptionen	Ja	Ja	Ja
	Lautsprecherdurchsage	Ja	Ja	Ja
	Nachrichtenbenachrichtigung	Ja	Ja	Ja
	Nachtbetrieb	Ja	Ja	Ja
	Vertraulichkeit	Ja	Ja	Ja
	Rückruf	Ja	Ja	Ja
	Nummer speichern/Wahlwiederholung	Ja	Ja	Ja
	Simultane Durchsage	Ja	Ja	Ja
	Stationssperre	Ja	Ja	Ja
	Stationsentsperrung	Ja	Ja	Ja
	VMS-Übergabe	Ja	Ja	Ja
	VMS-Vermittlung	Ja	Ja	Ja
	Voicemail abfragen	Ja	Ja	–

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
	Weckdienst	Ja	Ja	Ja

Listen- und Gruppenverwaltung

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
Listen	Listen „Erlaubt“	Ja	Ja	Ja
	Listen „Verboten“	Ja	Ja	Ja
	Notrufnummernliste	Ja	Ja	Ja
	Kontokennungseinträge	Ja	Ja	Ja
Gruppen	Sammelanschlüsse	Ja	Ja	Ja
	Anrufübernahmegruppen	Ja	Ja	Ja
	Anrufgruppen	Ja	Ja	Ja
	Nachtbetriebsgruppe	Ja	Ja	Ja
	Operator-Gruppe	Ja	Ja	Ja

Routing ausgehender TK-Anlagen-Anrufe

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
ARS-Auswahllisten	Auswahlliste	Ja	Ja	Ja
	Typ	Ja	Ja	Ja
	Details/Leitungen	Ja	Ja	Ja
Wählnummern	Anrufklasse	Ja	Ja	Ja
	Nummer	Ja	Ja	Ja
	Ausgehende Leitungen/ARS	Ja	Ja	Ja

Zusatzausrüstung

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
Türtelefon-Nebenstellen 1 und 2	Nebenstelle zuweisen	Ja	Ja	Ja
	Zu benachrichtigende Nebenstellen	Ja	Ja	Ja
Wartemusik	Status	Ja	Ja	Ja
SMDR	SMDR-Ausgabe	Ja	Ja	-
	IP-Adresse	Ja	Ja	-
	TCP-Port	Ja	Ja	-
	Aufzeichnungen auf Puffer	Ja	Ja	-
	Anrufaufteilung für Umleitungen	Ja	Ja	-
Kontaktschließer 1 und 2	Kontaktschließer-Typ	Ja	Ja	Ja
	Zu aktivierende Nebenstellen	Ja	Ja	Ja

Automatische Weitervermittlung

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
Begrüßungszeiten	Vormittags	Ja	Ja	–
	Nachmittags	Ja	Ja	–
	Abends	Ja	Ja	–
	Außerhalb der Bürozeiten	Ja	Ja	–
Profile	Maximale Inaktivität	Ja	Ja	–
	Menüansage	Ja	Ja	–
	Durchwahl nach Nummer	Ja	Ja	–
	Nach Nachtbetrieb	Ja	Ja	–
	Zielwahl per Namensreihenfolge	Ja	Ja	–
	Sprache	Ja	Ja	–
	Außerhalb der Bürozeiten	Ja	Ja	–
	Wochenende	–	Ja	–
	Notfall-Ansage	Ja	Ja	–
	Notfall-Nebenstelle	Ja	Ja	–
Aktionen	Vormittags	Ja	Ja	–
	Nachmittags	Ja	Ja	–
	Abends	Ja	Ja	–
	Außerhalb der Bürozeiten	Ja	Ja	–
	Taste	Ja	Ja	–
	Aktion	Ja	Ja	–
	Ziel	Ja	Ja	–

SIP-Amtsleitungseinstellungen

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
Liste der SIP-Amtsleitungen	Name	Ja	Ja	–
	Domänenname	Ja	Ja	–
	Anzahl Kanäle	Ja	Ja	–
	Authentifizierungsname	Ja	Ja	–
	Kennwort	Ja	Ja	–
	Übermittlungsprotokoll	Ja	Ja	–
	Sendeport	Ja	Ja	–
	Abhörport	Ja	Ja	–
Amtsleitungsparameter	Proxy-Server-Adresse	Ja	Ja	–
	DNS-Serveradresse	Ja	Ja	–
	Format der Mobility-Anrufer-ID	Ja	Ja	–
	Tel.-URI verwenden	Ja	Ja	–
	OOS prüfen	Ja	Ja	–
	Anrufweiterleitungsmethode	Ja	Ja	–
	Verknüpfungsmethode	Ja	Ja	–
	Rufleitung über Register	Ja	Ja	–
	Namenspriorität	Ja	Ja	–
	„User-Agent“- und „Server“-Header	Ja	Ja	–
	UPDATE wird unterstützt	Ja	Ja	–
	Eigenes Register	Ja	Ja	–
VoIP-Parameter	Komprimierungsmodus	Ja	Ja	–
	VoIP-Stille unterdrücken	Ja	Ja	–
	Zeitlimit für Anrufinitiierung	Ja	Ja	–
	Unterstützung von Re-Invite	Ja	Ja	–
	DTMF-Unterstützung	Ja	Ja	–
	Codec des Anbieters verwenden	Ja	Ja	–
	Registrierungsablauf	Ja	Ja	–
	PRACK/100rel unterstützt	Ja	Ja	–
	Unterstützung für Faxübermittlung	Ja	Ja	–
	Anrufer-ID vom „From“-Header	Ja	Ja	
	„From“ im Klartext senden	Ja	Ja	
Refer-Support	Refer-Support	Ja	Ja	–
	Eingehend	Ja	Ja	–
	Ausgehend	Ja	Ja	–
Kanalliste	Präsentations-ID	Ja	Ja	–
	Anzeigenname	Ja	Ja	–
	Authentifizierungsname	Ja	Ja	–
	Kennwort	Ja	Ja	–
Kanaleinrichtung	Richtung	Ja	Ja	–
	Lokaler URI	Ja	Ja	–
	Anonym	Ja	Ja	–
	Registrierung erforderlich	Ja	Ja	–
	P-bestätigte Identität	Ja	Ja	–
	Zielfunknummer der Übergabe	Ja	Ja	–
	Eindeutiges Leitungsklingeln	Ja	Ja	–
	VMS-Verzögerung – Tag	Ja	Ja	–

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
	VMS-Verzögerung – Nacht	Ja	Ja	–
	VMS-Zeitplan	Ja	Ja	–
	Autom. VMS-Weitervermittlung	Ja	Ja	–
Call-by-Call-Liste	Lokaler URI	Ja	Ja	–
	Ziel	Ja	Ja	–
	Authentifizierungsname	Ja	Ja	–
	Kennwort	Ja	Ja	–
	Anzeigenname	Ja	Ja	–
	P-Assert-ID	Ja	Ja	–
	Registrierung erforderlich	Ja	Ja	–
Wählplan	Nummer	Ja	Ja	–
	Ergebnis	Ja	Ja	–
	Aktion	Ja	Ja	–
Filter für eingehende Rufnummer	Eingehende Rufnummer	Ja	Ja	–
	Ergebnis	Ja	Ja	–
	In Wählplan einschließen	Ja	Ja	–

DID-Zuordnungstabelle

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
Durchwahl	DID-Nummer	Ja	Ja	–
	Eingehende CLI	Ja	Ja	–
	Ziel	Ja	Ja	–

Analogleitung

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
Konfiguration der analogen Amtsleitung	Präsentations-ID	Ja	Ja	–
	Verbindungsabbruchzeit bei gehaltenen Anrufen	Ja	Ja	Ja
	Zielrufnummer der Übergabe	Ja	Ja	–
	Rufmelodie	Ja	Ja	–
VMS-Einstellungen	Verzögerung – Tag	Ja	Ja	–
	Verzögerung – Nacht	Ja	Ja	–
	VMS-Zeitplan	Ja	Ja	–
	Automatische Weitervermittlung	Ja	Ja	–
Detaillierte Amtsleitungsparameter	Ruftondauer	Ja	Ja	–
	Max. Zeit nach Ruftonende	Ja	Ja	–
	Auf Wählton warten	Ja	Ja	–
	Pause zwischen übertragenen Ziffern	Ja	Ja	–
	Lange CLI-Leitung	Ja	Ja	–
	Amtsleitungstyp	Ja	Ja	–
	Modem aktiviert	Ja	Ja	–
Erweiterte Einstellungen	Netzbrummen-Filter	Ja	Ja	–
	Echokompensation	Ja	Ja	–
Verstärkung	Verstärkung A > D	Ja	Ja	–
	Verstärkung D > A	Ja	Ja	–
DTMF	DTMF – Markierung	Ja	Ja	–
	DTMF – Bereich	Ja	Ja	–
Impedanzanpassung	Impedanz	Ja	Ja	–
	Ziffer(n) zur Unterbrechung des Wähltons	Ja	Ja	–
	Automatische Balance-Impedanzanpassung	Ja	Ja	–
	Stumme Leitung	Ja	Ja	–

BRI-Amtsleitung

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
Amtsleitung	TEI	Ja	Ja	–
Kanaleinrichtung	Präsentations-ID	Ja	Ja	–
	Lokale Nummer	Ja	Ja	–
	Anonym	Ja	Ja	–
	Zielrufnummer der Übergabe	Ja	Ja	–
	Rufmelodie	Ja	Ja	–

PRI-Amtsleitungseinstellungen

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
Amtsleitungsparameter	Vermittlungssystemtyp	Ja	Ja	–
	Betreiber	Ja	Ja	–
	Testnummer	Ja	Ja	–
	Synchronisation	Ja	Ja	–
	Framing	Ja	Ja	–
	CRC-Überprüfung	Ja	Ja	–
	Nullstellenunterdrückung	Ja	Ja	–
	Anrufumleitungsnummer senden	Ja	Ja	–
	CSU-Betrieb	Ja	Ja	–
	Leitungssignal	Ja	Ja	–
	Kabellänge	Ja	Ja	–
	Kanaleinheit	Ja	Ja	–
Wählplan	Nummer	Ja	Ja	–
	Ergebnis	Ja	Ja	–
	Aktion	Ja	Ja	–
PRI-Kanäle	Präsentations-ID	Ja	Ja	–
	Admin	Ja	Ja	–
	Lokale Nummer	Ja	Ja	–
	Anonym	Ja	Ja	–
	Zielfnummer der Übergabe	Ja	Ja	–
	Rufmelodie	Ja	Ja	–
VMS-Einstellungen	VMS-Verzögerung – Tag	Ja	Ja	–
	VMS-Verzögerung – Nacht	Ja	Ja	–
	VMS-Zeitplan	Ja	Ja	–
	Autom. VMS-Weitervermittlung	Ja	Ja	–
Diensteinstellungen	Dienst	–	Ja	–
Verstärkung	Rx-Verstärkung	Ja	Ja	–
	Tx-Verstärkung	Ja	Ja	–

AT&T-spezifische Einrichtung

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
TNS-Code	TNS-Codes	Ja	Ja	–
Speziell	Funktionscode	Ja	Ja	–
	Nummer	Ja	Ja	–
	Speziell	Ja	Ja	–
	Plan	Ja	Ja	–
Call-by-Call	Funktionscode	Ja	Ja	–
	Nummer	Ja	Ja	–
	Dienst	Ja	Ja	–

ETSI PRI-Amtsleitungseinstellungen

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
Amtsleitung	Amtsleitungssubtyp	Ja	Ja	–
	Anzahl der Kanäle	Ja	Ja	–
	CRC	Ja	Ja	–
Kanaleinstellungen	Präsentations-ID	Ja	Ja	–
	Lokale Nummer	Ja	–	–
	Anonym	Ja	Ja	–
	Zielrufnummer der Übergabe	Ja	Ja	–
	Rufmelodie	Ja	Ja	–

T1-Amtsleitungseinstellungen

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
Amtsleistungsparameter	Synchronisation	Ja	Ja	–
	Framing	Ja	Ja	–
	CRC-Überprüfung	Ja	Ja	–
	Nullstellenunterdrückung	Ja	Ja	–
	CSU-Betrieb	Ja	Ja	–
	Leitungssignal	Ja	Ja	–
	Kabellänge	Ja	Ja	–
	Kanaleinheit	Ja	Ja	–
Kanaleinstellungen	Präsentations-ID	Ja	Ja	–
	Betriebsbereit	Ja	Ja	–
	Zielrufnummer der Übergabe	Ja	Ja	–
	Eindeutiges Leitungsklingeln	Ja	Ja	–
VMS-Einstellungen	VMS-Verzögerung – Tag	Ja	Ja	–
	VMS-Verzögerung – Nacht	Ja	Ja	–
	VMS-Zeitplan	Ja	Ja	–
	Autom. VMS-Weitervermittlung	Ja	Ja	–
Typeinstellungen	Typ	Ja	Ja	–
	Eingehender Amtsleitungstyp	Ja	Ja	–
	Ausgehender Amtsleitungstyp	Ja	Ja	–
Verstärkung	Rx-Verstärkung	Ja	Ja	–
	Tx-Verstärkung	Ja	Ja	–
Timer	Timer	Ja	Ja	–

Kapitel 17.

SMDR-Anrufprotokollierung

17. SMDR-Anrufprotokollierung

Die Steuereinheit kann SMDR-Datensätze (Station Message Detail Reporting, Anruferdetaildatensätze) an einen Port an einer IP-Adresse senden. Jeder SMDR-Datensatz enthält Anrufinformationen in einem kommagetrennten Format (CSV), d.h. Felder mit variabler Breite, die jeweils durch Kommata getrennt sind. An der angegebenen IP-Adresse kann eine Anrufprotokollsoftware eines Drittanbieters eingesetzt werden, die die Datensätze sammelt und zur Bereitstellung von Anrufinformationen nutzt.

Normalerweise wird für jeden Anruf zwischen zwei Teilnehmern ein SMDR-Datensatz ausgegeben, sobald der Anruf abgeschlossen wurde. Gelegentlich, z. B. bei Vermittlungen und Konferenzen, werden für jeden Teil des Anrufs separate SMDR-Datensätze ausgegeben. Siehe [SMDR-Beispiele](#) ^[297].

Konfigurieren des SMDR-Ziels

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **System** und anschließend auf **Zusatzausrüstung**.
2. Im Fensterbereich **SMDR-Einrichtung** wird das Ziel für alle vom System ausgegebenen SMDR-Datensätze festgelegt.
 - **SMDR-Ausgabe:** *Standard = Aus*
Mit diesem Steuerelement können Sie die Ausgabe von SMDR ein- oder ausschalten.
 - **IP-Adresse:** *Standard = 0.0.0.0 (Abhören)*.
Die Ziel-IP-Adresse für SMDR-Datensätze.
 - **TCP-Port:** *Standard = 0*.
Der Ziel-IP-Port für die SMDR-Datensätze.
 - **Aufzeichnungen auf Puffer:** *Standard = 500. Bereich = 10 bis 3000*.
Im Telefonsystem können bis zu 3000 SMDR-Datensätze gespeichert werden, wenn es zu Problemen bei der Datenübertragung an die Zieladresse kommt. Wenn der Puffer voll belegt ist, überschreiben neue Datensätze die ältesten.
 - **Anruferaufteilung für Umleitungen:** *Standard = Aus*.
Bei Aktivierung erzeugt SMDR für Anrufe, die nicht vermittelt über eine externe Amtsleitung weitergeleitet werden, separate Datensätze für den ersten Anruf und den weitergeleiteten Anruf. Dies gilt für Anrufe, die mit „Rufweiterleitung sofort“, „Rufweiterleitung nach Zeit“ oder „Rufweiterleitung bei Besetzt“ weitergeleitet werden. Die beiden Datensätze haben die gleiche Anruf-ID. Die Zeitfelder für den Datensatz des weitergeleiteten Anrufs werden ab dem Moment der Weiterleitung auf der externen Amtsleitung zurückgesetzt.
3. Klicken Sie auf **Speichern**.

SMDR-Datensätze

- Für jeden Anruf zwischen zwei Geräten im IP Office-System wird ein SMDR-Datensatz erstellt. Als Geräte zählen Nebenstellen, Amtsleitungen (oder Kanäle einer Amtsleitung), Voicemail-Kanäle, Konferenzkanäle und IP Office-Töne.
- Anrufe, die keinem anderen Gerät präsentiert werden, erzeugen keinen SMDR-Datensatz. Ein Beispiel hierfür wäre, wenn ein interner Benutzer einen Funktionscode wählt, der lediglich eine Konfigurationseinstellung ändert.
- Der SMDR-Datensatz wird generiert, wenn der Anruf endet. Daher stimmt die Reihenfolge der SMDR-Datensatzausgabe nicht mit der Reihenfolge der Startzeiten der Anrufe überein.
- Jeder Datensatz enthält eine Anruf-ID, die für jeden weiteren Anruf um jeweils 1 erhöht wird.
- Wenn ein Anruf von einem Gerät auf ein anderes umgelegt wird, wird ein SMDR-Datensatz für den ersten Teil des Anrufs ausgegeben und ein weiterer SMDR-Datensatz für den nachfolgenden Teil des Anrufs.
- Beide Datensätze haben jedoch dieselbe Anruf-ID.
- Bei jedem Anruferdatensatz wird im Feld „Fortsetzung“ angegeben, ob es für denselben Anruf noch weitere Datensätze gibt.
- Bei Weckrufen wird selbst dann ein SMDR-Datensatz angelegt, wenn die Zielnebenstelle zum Zeitpunkt des Anrufs besetzt war. Teilnehmer1 wird als **Weckruf** angezeigt.

Anrufzeiten

- Jeder SMDR-Datensatz kann Werte für die Wartezeit, die Verbindungszeit, die Haltezeit und die Parkzeit enthalten. Die Gesamtdauer im SMDR-Datensatz ist die Summe all dieser Werte.
- Die Zeit, in der sich der Anruf in keinem der oben genannten Status befindet (z.B. wenn ein Teilnehmer aufgelegt hat), wird nicht gemessen und nicht in den SMDR-Datensatz aufgenommen.
- Wird mit Ansagen gearbeitet, beginnt die Verbindungszeit für einen Anruf entweder, wenn der Anruf beantwortet wird, oder, wenn die erste Ansage beginnt.

- Alle Zeiten werden auf die nächste volle Sekunde aufgerundet.
- Jeder SMDR-Datensatz weist eine Startzeit für den Anruf auf, die aus der Systemuhrzeit ermittelt wird. Bei Anrufen, die vermittelt oder aufgeteilt wurden, weist jeder SMDR-Datensatz dieselbe Anfangszeit auf wie der ursprüngliche Anruf.

17.1 SMDR-Felder

Die SMDR-Ausgabe enthält die folgenden Felder. Die Zeitwerte wurden auf die nächste volle Sekunde aufgerundet.

1. Anrufbeginn

Startzeit des Anrufs im Format JJJJ/MM/TT HH:MM:SS. Bei allen vermittelten Anrufsegmenten ist das der Zeitpunkt, an dem der Anruf begonnen wurde, so dass jedes Segment des Anrufs als Anrufbeginn dieselbe Zeit hat.

2. Verbindungszeit

Dauer des verbundenen Anrufteils im Format HH:MM:SS. Warte-, Halte- und Parkzeit sind hier nicht eingerechnet. Die Dauer bei unbeantworteten oder fehlgeschlagenen Anrufen ist 00:00:00. Die Gesamtdauer für den Anrufdatensatz berechnet sich wie folgt: *Verbindungszeit + Wartezeit + Haltezeit + Parkzeit*.

3. Wartezeit

Dauer des Klingelteils des Anrufs in Sekunden.

- Bei eingehenden Anrufen entspricht dies dem Zeitraum vom Eintreffen des Anrufs an der Vermittlungsstelle bis zum Entgegennehmen und nicht der Dauer des Klingelns an einer einzelnen Nebenstelle.
- Bei abgehenden Anrufen entspricht dies dem Zeitraum zwischen dem Tätigen des Anrufs und dessen Entgegennahme auf der Gegenseite, wenn dies vom entsprechenden Amtsleitungstyp unterstützt wird. Analoge Amtsleitungen können die Entgegennahme des Anrufs auf der Gegenseite nicht erkennen und deswegen auch keine Wartezeit für ausgehende Anrufe feststellen.

4. Anrufer

Nummer des Anrufers. Wenn der Anruf von einer Nebenstelle stammt, ist dies die Nummer dieser Nebenstelle. Wenn der Anruf von extern kommt, entspricht dies der CLI des Anrufers, falls verfügbar; andernfalls bleibt das Feld leer.

5. Richtung

Richtung des Anrufs – **I** für eingehend, **O** für abgehend. Interne Anrufe werden mit **O** für abgehend dargestellt. Mit Hilfe dieses Feldes und des Feldes **Ist_intern** lässt sich feststellen, ob der Anruf intern, extern ausgehend oder extern eingehend ist.

6. Angerufene Nummer

Dies ist die Nummer, die von IP Office angerufen wird. Bei vermittelten Anrufen wird in diesem Feld die ursprünglich angerufene Nummer angezeigt, nicht die Nummer des Teilnehmers, der den Anruf vermittelt hat.

- **Interne Anrufe:** Die Nebenstelle, Gruppe oder der Funktionscode, die bzw. der angerufen wurde.
- **Eingehende Anrufe:** Die vom Anrufer gewählte Durchwahlnummer, falls verfügbar.
- **Ausgehende Anrufe:** Die gewählten Ziffern.
- **Voicemail:** Anrufe von Benutzern bei ihrer eigenen Voicemail-Mailbox.

7. Gewählte Nummer

Bei internen Anrufen und ausgehenden Anrufen stimmt diese Nummer mit der **angerufenen Nummer** oben überein. Bei eingehenden Anrufen entspricht diese Nummer der Durchwahl des Anrufers.

8. Konto

Die Kontokennung, die an dieses Gespräch angefügt war. Hinweis: IP Office-Kontokennungen können alphanumerische Zeichen enthalten.

9. Ist intern

0 oder **1** zur Angabe, ob beide Teilnehmer des Anrufs intern oder extern sind (wobei **1** für interne Anrufe steht). Anrufe an SCN-Ziele werden als interne Anrufe gekennzeichnet.

Richtung	Ist intern	Anruftyp
I	0	Eingehender externer Anruf.
O	1	Interner Anruf.
O	0	Ausgehender externer Anruf.

10. Anruf-ID

Eine Nummer, die bei 1.000.000 beginnt und für jeden Anruf um 1 erhöht wird. Wenn ein Anruf mehrere SMDR-Datensätze erzeugt, hat jeder dieser Datensätze dieselbe Anruf-ID. Beachten Sie, dass bei einem Neustart von IP Office die Durchnumerierung der Anrufe erneut bei 1.000.000 beginnt.

11. Fortsetzung

1, wenn es einen weiteren Datensatz für diese Anruf-ID gibt, sonst **0**.

12. Teilnehmer1Gerät

Die Nummer von Gerät 1. Üblicherweise handelt sich hierbei um denjenigen Teilnehmer, der den Anruf gestartet hat, in besonderen Fällen (z.B. Konferenzen) kann dies aber auch anders sein. Ist eine Nebenstelle oder ein Sammelanschluss am Anruf beteiligt, haben deren Angaben Priorität über die Amtsleitung. Dies gilt auch für Remote-SCN-Ziele.

Typ	Teilnehmergerät	Teilnehmername
Interne Nummer	E<Nebenstellenummer>	<Name>
Voicemail	V<9500 + Kanalnummer>	VM-Kanal <Kanalnummer>
Konferenz	V <1><Konferenznummer>+<Kanalnummer>	VSt-Kanal <Konferenznummer.Kanalnummer>
Leitung	T<9000+Leistungsnummer>	Leitung <Leistungsnummer>.<Kanal, falls zutreffend>
Sonstiges	V<8000+Gerätenummer>	U<Gerätekategorie> <Gerätenummer>.<Gerätekanal>
Unbekannt/Ton	V8000	U1 0.0

13. Teilnehmer1Name

Der Name des Geräts – bei Nebenstellen oder Agenten ist dies der Benutzername.

14. Teilnehmer2Gerät

Der andere Teilnehmer für den SMDR-Datensatz dieses Anrufsegments. Siehe **Teilnehmer1Gerät** oben.

15. Teilnehmer2Name

Der andere Teilnehmer für den SMDR-Datensatz dieses Anrufsegments. Siehe **Teilnehmer1Name** oben.

16. Haltezeit

Die Zeitdauer in Sekunden für das Halten des Anrufs während dieses Anrufsegments.

17. Parkzeit

Die Zeitdauer in Sekunden für das Parken des Anrufs während dieses Anrufsegments.

18. AutGültig

Dieses Feld wird für Autorisierungscode verwendet. Dieses Feld lautet bei einer gültigen Autorisierung **1** und bei einer ungültigen Autorisierung **0**.

19. AutCode

Dieses Feld enthält den verwendeten Autorisierungscode oder **n/a** (keine Angabe), wenn kein Autorisierungscode verwendet wurde.

20. Gebühr an Benutzer

Dieses und die folgenden Felder werden für die ISDN-Gebührenbenachrichtigung (AoC) verwendet. Benutzer, dem die Anrufgebühr zugeordnet wurde. Hierbei handelt es sich nicht unbedingt um einen am Anruf beteiligten Benutzer.

21. Gesprächsgebühr

Gesamtgebühr, die anhand von Leitungskosten pro Minuten und Benutzerzuschlag berechnet wird.

22. Währung

Verwendete Währung. Diese Einstellung wird in der IP Office-Konfiguration systemweit eingerichtet.

23. Betrag beim letzten Benutzerwechsel

Der Gebührenstand zum Zeitpunkt des Benutzerwechsels.

24. Gebühreneinheiten

Summe der Gebühreneinheiten.

25. Einheiten beim letzten Benutzerwechsel

Die Anzahl der AoC-Einheiten zum Zeitpunkt des Benutzerwechsels.

26. Tarif

Dieser Wert wird in der IP Office-Konfiguration für jede Leitung eingestellt, für die Gebühren-Signalisierung eingerichtet ist. Die Werte werden als Zehntausendstel einer Währungseinheit angegeben. Beispiel: Wenn die Gesprächskosten pro Einheit 1,07 € betragen, muss für die Leitung der Wert 10700 eingestellt werden.

27. Zuschlag

Gibt den in der IP Office-Konfiguration eingerichteten Zuschlag für den Benutzer an, der mit dem Gespräch belastet wird. Der Wert in dem Feld ist in Hundertsteln angegeben. So entspricht zum Beispiel ein Eintrag von 100 einem Aufschlagsfaktor von 1.

28. Grund für die externe Zielwahl

Dieses Feld gibt an, wer oder was den externen Anruf eingeleitet hat und warum. **U FU** bedeutet zum Beispiel, dass der externe Anruf wegen der Einstellung „Rufweiterleitung sofort“ (FU) eines Benutzers (U) getätigt wurde.

Angewählt von		Grund-Code	
SA	Sammelanschluss	fb	Rufweiterleitung bei besetzt
U	Benutzer	fu	Rufweiterleitung sofort
LINE	Leitung	fnr	Rufweiterleitung nach Zeit
AA	Automatische Weitervermittlung	fdnd	Weiterleitung bei „Nicht stören“
ICR	Routing eingehender Anrufe	CfP	Anruf zur Konferenzanfrage

Angewählt von		Grund-Code	
RAS	Remote Access Service	Cfd	In Konferenz geschaltet
		XfP	Anruf zur Weiterleitungsanfrage
		Xfd	Vermittelter Anruf

29. Externe Zielkennung

Der im Feld „Grund für die externe Zielwahl“ angegebene zugehörige Name des Anrufers. Bei Sammelanschlüssen und Benutzern wird hier der Name aus der IP Office-Konfiguration angezeigt. Bei Routing für eingehende Anrufe ist dies das Tag (falls festgelegt), ansonsten **ICR**.

30. Externe Zielnummer

Dieses Feld wird für weitergeleitete Anrufe an eine externe Leitung verwendet. Es zeigt die externe Nummer an, die vom IP Office-System aufgrund der Zielwahl ohne Vermittlung angerufen wurde. In anderen Zielnummernfeldern wird dagegen immer die ursprünglich gewählte Nummer angegeben.

17.2 SMDR-Beispiele

Im Folgenden finden Sie Beispiele für SMDR-Datensätze von IP Office für gängige Anrufszszenarien.

Einfache Beispiele

Unbeantworteter eingehender Anruf

In diesem Datensatz ist die **Anruhdauer** null und das Feld **Fortsetzung** hat den Wert 0, was heißt, dass für den Anruf keine Verbindung hergestellt wurde. Die **Wartezeit** gibt an, dass es neun Sekunden lang geklingelt hat, bis die Verbindung unterbrochen wurde.

```
2008/06/28 09:28:41,00:00:00,9,8004206,I,4324,4324,,0,1000014155,0,E4324,Joe Bloggs,T9161,LINE 5.1,0,0
```

Durch Voicemail beantworteter Anruf

In diesem Beispiel hat **15** bei **11** angerufen. An **Teilnehmer2Gerät** und **Teilnehmer2Name** ist jedoch zu erkennen, dass der Anruf durch Voicemail beantwortet wurde.

```
2008/10/20 06:43:58,00:00:10,21,15,O,11,11,,I,28,0,E15,Extn15,V9051,VM Channel 1,0,0
```

Anrufvermittlung an Voicemail

In diesem Beispiel sehen wir am Feld **Fortsetzung** im ersten Datensatz, dass der Anruf damit nicht zu Ende war. Die zugehörige **Anruf-ID** zeigt an, dass der zweite Datensatz Teil desselben Anrufs ist. Aus der Änderung der Angaben zu **Teilnehmer 1** von einem der beiden Datensätze zum anderen wird ersichtlich, dass der Anruf an Voicemail vermittelt wurde.

```
2008/06/28 09:30:57,00:00:13,7,01707392200,I,299999,299999,,0,1000014160,1,E4750,John Smith,T9002,LINE 1.2,11,0
2008/06/28 09:30:57,00:00:21,0,01707392200,I,299999,299999,,0,1000014160,0,V9502,VM Channel 2,T9002,LINE 1.2,0,0
```

Externer Anruf

Da im Feld **Ist intern** eine **0** angezeigt wird, ist dieser Anruf extern. Im Feld **Richtung** steht ein I, was auf einen eingehenden Anruf (I für englisch „incoming“) hinweist. Die **Wartezeit** betrug sieben Sekunden und die gesamte **Verbindungszeit** betrug 5 Sekunden.

```
2008/08/01 15:14:19,00:00:05,7,01707299900,I,23,390664,,0,1000013,0,E23,Extn23,T9001,Line 1.2,0,0,,,,,,,,,,,,,
```

Interner Anruf

Da im Feld **Ist intern** eine **1** angezeigt wird, ist dieser Anruf intern. Die **Wartezeit** betrug vier Sekunden und die gesamte **Verbindungszeit** betrug 44 Sekunden.

```
2008/06/26 10:27:44,00:00:44,4,4688,O,4207,4207,,1,1000013898,0,E4688,Joe Bloggs,E4207,John Smith,0,0
```

Ausgehender Anruf

Anhand der Kombination von Feld **Richtung**, das ausgehend ist, mit dem Feld **Ist intern**, das 0 ist, ist zu erkennen, dass es sich um einen ausgehenden externen Anruf handelt. Die verwendete Leitung (hier der verwendete Kanal) wird durch **Teilnehmer2Name** angezeigt. Da der Kanal digital ist, wird auch die **Wartezeit** vor der Anruferentgegennahme angezeigt.

```
2008/06/28 08:55:02,00:08:51,9,4797,O,08000123456,08000123456,,0,1000014129,0,E4797,Joe Bloggs,T9001,LINE 1.1,0,0
```

Voicemail-Anruf

Die beiden folgenden Datensätze zeigen Anrufe an Voicemail. Im ersten Datensatz wird als **Gewählte Nummer** die Standardfunktionscode für Voicemail-Zugriff (*17) angezeigt. Im zweiten Datensatz wird als **Gewählte Nummer Voicemail** angezeigt, was bedeutet, dass eine andere Methode wie z. B. die Nachrichtentaste eines Telefons zum Einleiten des Anrufs verwendet wurde.

```
2008/06/28 09:06:03,00:00:19,0,4966,O,*17,*17[1],,1,1000014131,0,E4966,John Smith,V9501,VM Channel 1,0,0
2008/06/28 09:06:03,00:00:19,0,4966,O,VoiceMail,VoiceMail,,1,1000014134,0,E4966,John Smith,V9501,VM Channel 1,0,0
```

Geparkter Anruf

Bei diesem Beispiel findet sich im ersten Datensatz eine **Parkzeit**, die angibt, dass der Anruf geparkt wurde. Das Feld **Fortsetzung** gibt an, dass der Anruf so nicht endete und weitere Datensätze vorhanden sind. Der zweite Datensatz hat dieselbe **Anruf-ID** und weist eine Änderung bei **Teilnehmer2Name** [4] auf, was bedeutet, dass der Anruf vom Teilnehmer entparkt wurde. Beachten Sie auch, dass in beiden Datensätzen die Anfangszeit für den Anruf gleich ist.

```
2008/10/20 07:18:31,0:00:12,3,215,O,210,210,,1,38,1,E15,Extn15,E10,Extn10,0,7
2008/10/20 07:18:31,0:00:10,0,215,O,210,210,,1,38,0,E15,Extn15,E11,Extn11,0,0
```

Eingehender Anruf mit Kontokennung

Bei diesem Beispiel wurde zu einem bestimmten Zeitpunkt vor oder während des Anrufs eine **Kontokennung** eingegeben. In diesem Fall ist es eine Kontokennung, die der Benutzer mit Hilfe von IP Office Phone Manager auswählen und eingeben kann.

```
2008/06/28 11:29:12,00:00:02,2,5002,I,1924,1924,Support,0,1000014169,0,E1924,Extn1924,T9620,LINE 8.20,0,0
```

Konferenz mit der Konferenztaste

In diesem Beispiel beantwortet ein Nebenstellenbenutzer einen Anruf und schaltet dann über die Konferenztaste auf dem Telefon einen anderen Benutzer zum Gespräch hinzu. Auch hier sehen wir wieder die Datensätze für den ersten Anruf, die Konferenzanfragen und dann die drei Teilnehmer an der erstellten Konferenzschaltung.

```
2008/07/09 15:05:41,00:00:04,3,13,O,11,11,,1,1000009,1,E13,Extn13,E11,Extn11,0,0
2008/07/09 15:05:26,00:00:09,3,17,O,13,13,,1,1000008,1,E17,Extn17,E13,Extn13,10,0
2008/07/09 15:05:41,00:00:08,0,,O,,,1,1000009,0,E11,Extn11,V11001,CO Channel 100.1,0,0
2008/07/09 15:05:50,00:00:10,0,13,O,11,11,,1,1000010,0,E13,Extn13,V11002,CO Channel 100.2,0,0
2008/07/09 15:05:26,00:00:10,0,17,O,13,13,,1,1000008,0,E17,Extn17,V11003,CO Channel 100.3,0,0
```

Hinzuschalten eines Teilnehmers zu einer Konferenz

Dieses Beispiel ist eine Variante des obigen Beispiels. Der Nebenstellenteilnehmer 13 hat eine Konferenz begonnen und schaltet danach einen weiteren Teilnehmer zu.

```
2008/07/09 15:08:31,00:00:03,3,13,O,11,11,,1,1000014,1,E13,Extn13,E11,Extn11,0,0
2008/07/09 15:08:02,00:00:22,6,17,O,13,13,,1,1000013,1,E17,Extn17,E13,Extn13,9,0
2008/07/09 15:08:45,00:00:02,4,13,O,403,13,,0,1000016,1,E13,Extn13,E403,Libby Franks,0,0
2008/07/09 15:08:02,00:00:24,0,17,O,13,13,,1,1000013,0,E17,Extn17,V11003,CO Channel 100.3,0,0
2008/07/09 15:08:39,00:00:17,0,13,O,11,11,,1,1000015,0,E13,Extn13,V11002,CO Channel 100.2,8,0
2008/07/09 15:08:31,00:00:26,0,,O,,,1,1000014,0,E11,Extn11,V11001,CO Channel 100.1,0,0
2008/07/09 15:08:45,00:00:12,0,,O,403,403,,0,1000016,0,E403,Libby Franks,V11004,CO Channel 100.4,0,0
```

Vermittlung

In diesem Beispiel hat der Teilnehmer 2126 den Teilnehmer 2102 angerufen. Im Datensatz (1) ist hierfür im Feld **Fortsetzung** eine 1 eingetragen, um anzuzeigen, dass es weitere Datensätze für den Vorgang gibt. Im folgenden Datensatz (3) mit derselben **Anruf-ID** ist zu sehen, dass sich die Felder **Gerät von Teilnehmer 2** und **Name von Teilnehmer 2** geändert haben. Dies deutet darauf hin, dass der Anruf nun mit einem anderen Gerät verbunden ist, in diesem Beispiel der Nebenstelle 2121. Der Zwischendatensatz (2) lässt auf eine Blindübertragung schließen, da dort im Feld **Verbindungszeit** der Wert 0 für die Verbindung zwischen dem ursprünglichen Anrufziel 2102 und dem endgültigen Ziel 2121 angezeigt wird.

```
2008/07/09 17:51:00:00:38,18,2126,O,2102,2102,,1,1000019,1,E2126,Extn2126,E2102,Extn2102,19,0
2008/07/09 17:52:00:00:00,7,2102,O,2121,2121,,1,1000020,0,E2102,Extn2102,E2121,Extn2121,0,0
2008/07/09 17:51:00:00:39,16,2126,O,2102,2102,,1,1000019,0,E2126,Extn2126,E2121,Extn2121,0,0
```

In diesem zweiten Beispiel beantwortet die Nebenstelle 22 einen externen Anruf und vermittelt ihn dann an die Nebenstelle 23. Auch hier haben die beiden Abschnitte des externen Anrufs denselben Zeit-/Datumsstempel und dieselbe Anruf-ID.

```
2008/08/01 15:23:37,00:00:04,7,01707299900,I,4001,390664,,0,1000019,1,E22,Extn22,T9001,Line 1.1,6,0,,,,,,,,,,,,
2008/08/01 15:23:46,00:00:00,3,22,O,23,23,,1,1000020,0,E22,Extn22,E23,Extn23,0,0,,,,,,,,,,,,
2008/08/01 15:23:37,00:00:04,4,01707299900,I,4001,390664,,0,1000019,0,E23,Extn23,T9001,Line 1.1,0,0,,,,,,,,,,,,
```

Besetzt/Nummer nicht verfügbar

In diesem Beispiel ruft die Nebenstelle 2122 die Nebenstelle 2123 an, die auf "Nicht stören" eingestellt ist und keine Voicemail hat. Der Teilnehmer 2122 hört daher das Besetztzeichen.

Der Datensatz zeigt einen Anruf mit einer **Verbindungszeit** von 0. Das Feld **Anrufnummer** enthält 2123 als Anrufziel, doch die Felder **Teilnehmer Gerät 2** und **Name Gerät 2** zeigen, dass eine Verbindung zu einem virtuellen Gerät hergestellt wurde.

```
2008/07/09 17:59:00:00:00,0,2122,O,2123,2123,,1,1000033,0,E2122,Extn2122,V8000,U1 0.0,0,0
```

Anrufübernahme

Der erste Datensatz zeigt einen Anruf von 2122 an Nebenstelle 2124 mit einer **Verbindungszeit** von Null, aber einer **Wartezeit** von 8. Das Feld **Fortsetzung** zeigt an, dass es für den Anruf weitere Datensätze gibt.

Der zweite Datensatz hat dieselbe **Anruf-ID**, aber die Angaben in den Feldern **Gerät Teilnehmer 2** und **Name Teilnehmer 2** zeigen, dass der Anruf vom Teilnehmer 2121 beantwortet wurde.

```
2008/07/09 18:00:00:00:00,8,2122,O,2124,2124,,1,1000038,1,E2122,Extn2122,E2124,Extn2124,0,0
2008/07/09 18:00:00:00:38,1,2122,O,2124,2124,,1,1000038,0,E2122,Extn2122,E2121,Extn2121,0,0
```

Parken und Entparken

Das Parken und Entparken eines Anrufs an einer Nebenstelle wird einfach im Feld „Parkzeit“ im endgültigen SMDR-Datensatz angezeigt. Ähnlich auch bei Anrufen, die an einer Nebenstelle gehalten und zurückgeholt werden: Sie werden durch das Feld „Haltezeit“ des endgültigen SMDR-Datensatzes für den Anruf kenntlich gemacht. Die folgenden Datensätze zeigen jedoch einen Anruf, der an einer Nebenstelle geparkt und dann an einer anderen entparkt wurde.

Die Datensätze zeigen einen Anruf von 17 an 13. 13 parkt den Anruf, wie aus der **Parkzeit** ersichtlich wird. Der Anruf wird daraufhin von 11 entparkt. Daher wird der erste Datensatz im Feld **Fortsetzung** auch als fortgesetzt markiert. Die übereinstimmende **Anruf-ID** weist auf den nachfolgenden Datensatz für den Anruf hin.

```
2008/07/09 16:39:11,00:00:00,2,17,O,13,13,,1,1000052,1,E17,Extn17,E13,Extn13,0,4
2008/07/09 16:39:11,00:00:02,0,17,O,13,13,,1,1000052,0,E207,Extn17,E11,Extn11,0,0
```

Ausgehender externer Anruf

Der **Grund für die externe Zielwahl** gibt an, dass der externe Anruf von einem Benutzer durchgeführt wurde. Da kein bestimmter Grund angegeben ist, wurde die externe Nummer vermutlich gewählt. Die **Externe Zielkennung** ist in diesem Beispiel der Benutzername

```
... 16:23:06,00:00:04,5,13,O,9416,9416,,0,1000035,0,E13,Extn13,T9005,Line 5.1,0,0,,,Extn13,,,,,,U,Extn13,,
```

Umgeleiteter externer Anruf

In diesem Beispiel wurde ein eingehender externer Anruf zurückvermittelt. Dies wird deutlich, da die Felder **Teilnehmer 1** und **Teilnehmer 2** Angaben einer externen Leitung beinhalten. Der **Grund für die externe Zielwahl** zeigt, dass die Umleitung des eingehenden Anrufs über die ICR-Funktion (Routing für eingehende Anrufe) erfolgte. Die **Externe Zielkennung** ist in diesem Fall das auf dem Leitweg des eingehenden Anrufs gesetzte Tag. Die **Externe Zielnummer** ist die externe Nummer, die angerufen wurde.

```
... 08:14:27,00:00:03,5,392200,I,9416,200,,0,1000073,0,T9005,Line 5.1,T9005,Line 5.2,0,0,,,0000.00,,0000.00,0,0,618,
ICR,Main ICR,416,
```

Manuelle Vermittlung

In diesem Beispiel vermittelt der interne Benutzer einen Anruf an eine externe Nummer. Der **Grund für die externe Zielwahl** im ersten Datensatz weist darauf hin, dass dieser externe Anruf das Ergebnis der Weiterleitungsanfrage (XfP) eines Benutzers (U) war. Das Feld **Fortsetzung** zeigt, dass ein anderer Datensatz mit derselben **Anruf-ID** ausgegeben wird.

Die weiteren Datensätze werden nach Beendigung des vermittelten Anrufs ausgegeben. Der erste bezieht sich auf den ersten Anruf. Der zweite ist der vermittelte Anruf, bei dem als **Grund für die externe Zielwahl** nun eine Vermittlung (Xfd) durch den Benutzer (U) angegeben wird.

```
... 16:33:19,00:00:05,3,13,O,9416,9416,,0,1000044,1,E13,Extn13,T9005,Line 5.1,0,0,,,,,,U XfP,Extn17,,
... 16:33:09,00:00:02,2,17,O,13,13,,1,1000043,0,E17,Extn17,E13,Extn13,11,0,,,,,,
... 16:33:19,00:00:04,0,17,O,9416,9416,,0,1000044,0,E17,Extn17,T9005,Line 5.1,0,0,,,Extn17,,,,,,U Xfd,Extn13,,
```

Externer Konferenzteilnehmer

Dies ist ähnlich wie die interne Konferenzschaltung (siehe Beispiele weiter oben), aber die Datensätze für die Konferezeinrichtung und den Fortschritt beinhalten Codes für den **Grund für die externe Zielwahl** für die Konferenzanfrage (CfP) des Benutzers (U) und den in die Konferenz geschalteten (Cfd) Benutzer (U).

```
... 16:48:58,00:00:02,2,13,O,9416,9416,,0,1000066,1,E13,Extn13,T9005,Line 5.1,0,0,,,,,,U CfP,Extn13,,
... 16:48:37,00:00:04,3,13,O,17,17,,1,1000064,1,E13,Extn13,E17,Extn17,7,0,,,,,,
... 16:49:04,00:00:08,0,13,O,9416,9416,,1,1000067,0,E13,Extn13,V11002,CO Channel 100.2,0,0,,,,,,
... 16:48:37,00:00:13,0,,O,,,1,1000064,0,E207,Extn17,V11003,CO Channel 100.3,0,0,,,,,,
... 16:48:58,00:00:13,0,,O,9416,9416,,0,1000066,0,V11001,CO Channel 100.1,T9005,Line 5.1,0,0,,,Extn13,,,,,,U Cfd,Ex
```

Gemeinsame Vermittlung zweier ausgehender externer Anrufe

In diesem Szenario wurde ein ausgehender Anruf zu einem anderen ausgehenden Anruf vermittelt.

```
2009/02/19 11:13:26,00:00:06,0,13,O,9403,9403,,0,1000012,1,E13,Extn13,T9001,Line 1.0,8,0,n/a,0,,,,,,U,Extn13,,
2009/02/19 11:13:36,00:00:02,0,13,O,8404,8404,,0,1000013,0,E13,Extn13,T9002,Line 2.0,0,0,n/a,0,,,,,,U XfP,Extn13
2009/02/19 11:13:26,00:00:11,0,8404,I,404,,,0,1000012,0,T9002,Line 2.0,T9001,Line 1.0,0,0,n/a,0,,,,,,LINE Xfd,
0.1038.0 13 Alog Trunk:2,,
```


Index

A

Abwesenheitstext 256
 Aktive Leitung übernehmen 256
 Amtsleitung
 Analog 91
 Analog, erweitert 91
 AT&T 98
 DTMF 91
 Erweiterte Konfiguration 91
 Kanaleinrichtung 98
 Parameter 91, 98
 PRI - Erweitert 98
 PRI - Erweiterte Kanaleinrichtung 98
 SIP 115
 T1, erweiterte Konfiguration 109
 Verbindungsabbruchzeit bei gehaltenen Anrufen 91
 VMS-Einstellungen 91
 Anrufer-ID
 Namensanzeige-Taste 259
 Überprüfen-Taste 259
 Anrufer-ID-Protokoll 259
 Anrufgruppe
 Taste 260
 Anrufübergabe 258
 Anrufübernahme 259
 Anrufübernahmegruppe
 Taste 265
 Anrufumleitungsnummer senden 98
 Anrufweiterleitung 258
 Automatisch wählen
 Lautsprechanlage 256
 Sonstiges 257

B

Benachrichtigung 252, 264

C

Call-by-Call-Tabelle 115
 CRC-Überprüfung 98, 109
 CSU-Betrieb 98, 109

D

Dienstbenutzer 133
 DTMF 91
 Durchsage
 Gleichzeitig 265
 Lautsprecher 264

E

Entsperren 266
 Erweiterte Parameter 98, 109, 115

F

Filter 115
 Framing 98, 109
 Funktionen
 Funktionstasten 250
 Systemprogrammierung 34

G

Gruppe
 Anrufen 260
 Rufübernahme 265
 Sammelanschluss 264

H

Hotdial 263

K

Kabellänge 98, 109
 Kanaleinheit 98, 109
 Kanaleinrichtung 109
 Kanalparameter 98
 Konferenzausschluss 263
 Kontaktschließer
 Taste 263
 Kontokennung
 Eingabe-Schaltfläche 256

L

Lautsprecherdurchsage 264
 Leitung
 Aktive Leitung übernehmen 256
 Übernahme einer ruhenden Leitung 264
 Leitungssignal 98, 109
 Leitungsübernahme
 Aktiv 256
 Ruhend 264
 Lernprogramme 145

M

Mailbox-Vermittlung 266
 Mitteilung 252, 264

N

Nachrichtenbenachrichtigung 252, 264
 Namensanzeige 259
 Nicht stören
 Taste 263
 Nullstellen unterdrücken 98, 109

O

Online-Videolernprogramme 145

R

Rückruf 265
 Rufmelodie 91

S

Sammelanschluss
 Taste 264
 Simultane Durchsage 265
 SIP-Amtsleitungen 115
 SMDR
 Aktivieren 292
 Anrufzeiten 292
 Beispiele 297
 Datensätze 292
 Felder 294
 Wartezeit 294
 Sperren 266
 Stationsentsperrung 266
 Stationssperre 266
 Synchronisation 98, 109

T

Taste
 Funktionen 250
 Nachrichtenbenachrichtigung 252, 264
 Programmierung 250
 TNS-Code 98
 Trennen 263

U

Übergabe
 Anrufübergabetaste 258
 Übernahme einer ruhenden Leitung 264
 Übernehmen
 Aktive Leitung 256

Übernehmen

Anrufe 259

Ruhende Leitung 264

Umleitende Nummer 98

V

Vermittlung an Sprachmailbox 266

Version 145

Vertraulichkeit 265

Verwaltung

Analoge Amtsleitungen 91

SIP-Amtsleitungen 115

Video-Lernprogramm 145

VMS 98

VMS-Einstellungen 91

VMS-Übergabe 266

Voicemail ein/aus 266

W

Wählplan 98, 115

Wahlwiederholung 264

Gespeicherte Nummer 265

Letzte Nummer 264

Wahlwiederholung für gespeicherte Nummer 265

Weckdienst 252, 267

Weiterleitung 258

Z

Zielrufnummer der Übergabe 91

